

THE OLD WORLD

DIE WAHRHEIT WIRD DICH
ERSCHÜTTERN!

A movie poster for 'The Old World'. The background is a dark, atmospheric night scene of a city skyline, likely New York City, with numerous skyscrapers illuminated. Two large zeppelins are flying in the dark sky, one on the left and one on the right. A large, bright full moon is visible in the center of the sky. A powerful searchlight beam originates from the bottom left and illuminates the city. The title 'THE OLD WORLD' is at the top in a large, white, distressed font. Below it is the tagline 'DIE WAHRHEIT WIRD DICH ERSCHÜTTERN!' in a smaller, white, sans-serif font. At the bottom, the names 'CLEMENS ALDENBROCK' are written in a white, sans-serif font.

CLEMENS
ALDENBROCK

The Old World

Die Wahrheit wird dich erschüttern!

Von
Clemens Aldenbrock
Ausgabe 1, 2023

Copyright © 2023 Clemens Aldenbrock.
All rights reserved.

Inhaltsverzeichnis

[Vorwort](#)

[Wie alles begann](#)

[Der Anfang vom Ende](#)

[Die alten gigantischen Megalithbauten](#)

[Die gefälschte Geschichte](#)

[Die Manipulation durch die Kontrolleure](#)

[Die Erben der alten Welt](#)

[Widersprüche in der Geschichte](#)

[Die Städte der alten Welt](#)

[Die Wahrheit über den großen Brand von Chicago](#)

[Was ist Tartaria?](#)

[Die technologischen Gebäude der alten Welt](#)

[Die Wahrheit über diese Welt und ihre Energie](#)

[Wasser und die freie elektromagnetische Energie](#)

[Die Neue Welt](#)

[Der letzte große Reset](#)

[Die Waisenkinder](#)

[Das systematische Umsiedlungsprogramm](#)

[Die Kristallpaläste](#)

[Wie die Technologien der alten Welt ausgelöscht wurden](#)

[Die Weltausstellungen](#)

[Die dreitägige Finsternis und die Schlammflut](#)

[Die Bibel Prophezeiungen und das tausendjährige Reich](#)

[Fragen die man sich stellen sollte](#)

[Wie man Gatekeeper erkennt und was dein Ziel in dieser Welt sein sollte!](#)

Vorwort

Lieber Wahrheitssucher,

wenn du das hier liest, hast du einen großen Schritt getan, um dir Wissen anzueignen, welches dein Leben für immer verändern wird. Wissen, welches dich von 95% der vermeintlich „Aufgewachten“ Menschen in der Wahrheitsbewegung abheben wird. Ich hatte in meinem ersten Buch mit dem Titel *„Aufgewacht: Wie ein Polizist den Glauben an das System verlor“* angekündigt, dass ich in den nächsten Jahren über die 5% der Wahrheit sprechen werde, die dir die großen Wahrheitsgurus und Wahrheitskanäle auf Telegram und Co. nicht mitteilen, da sie in Wahrheit gelenkte Opposition sind. Diese, auch sogenannten Gatekeeper, sind dazu da uns aufzuwecken, das ist gewollt, jedoch nur bis zu einem bestimmten Punkt. Wir sollen, in ihrem vorgegebenen Rahmen, die alte Welt für sie demontieren und die neue Welt für sie aufbauen. Zuviele Menschen in der Wahrheitsbewegung fallen leider immer noch auf den einfachsten psychologischen Trick rein:

„Der Feind meines Feindes ist mein Freund...“

Wer von den Mainstream-Medien angegriffen wird, gilt automatisch als eine Art Leitfigur in der Wahrheitsbewegung. Diese Reaktion ist menschlich und verständlich, vor allem, wenn diese Leitfigur auch noch genau das sagt, was die Leute hören wollen. Aber vergiss nicht, in jedem Theaterstück gibt es einen Helden und einen Schurken. Doch am Ende des Tages sind alle, sowohl die Helden als auch die Schurken, nur eines: Schauspieler. Und genau das macht sich die Kabale hier zunutze.

Ich bin seit 2015 „aufgewacht“ und ich kann dir aus Erfahrung sagen: Die meisten Menschen in der Wahrheitsbewegung sind leider schwach und folgen, genauso wie die Schafe, einem Hirten. Ohne diesen Hirten können sie nicht leben, es macht keinen Sinn für sie. Doch das ist nur so, weil sie nicht weiterdenken und sehen können als bis zum Weidezaun. Mein Ziel ist es, diesen Weidezaun für die Menschen in der Wahrheitsbewegung zu öffnen. Es wird Schafe geben, die sofort losstürmen werden, es wird Schafe geben, die zögerlich sind und es wird leider Schafe geben, die die Weide trotz offener Türe niemals verlassen werden. Das sind genau diejenigen, die nur noch ihrem Lieblingshirten bzw. Wahrheitsguru auf Telegram folgen, konsumieren und nicht mehr selbst forschen. Zu welcher Art du gehörst, entscheidest du selbst. Es hängt nur davon ab, wie offen, stark und mutig du bist. Also sage ich dir: Sei offen, sei stark und sei mutig, Neues zu lernen!

Dieses Buch ist keine Fortsetzung von *„Aufgewacht“*, es ist, genauso wie mein zweites Buch *„Gematrix - Die Sprache der Kabale“*, ein völlig eigenständiges Thema. So groß, dass es niemals als Fortsetzung für *„Aufgewacht“* funktionieren hätte können. Aus diesem Grund hatte ich mich entschieden, dem Thema *„The Old World“* ein eigenes Buch zu widmen. Es macht also überhaupt nichts, wenn du meine anderen Bücher nicht gelesen hast. Trotzdem empfehle ich dir, falls du sie

noch nicht gelesen hast, sie nach diesem Buch zu lesen. „Aufgewacht“ ist ein super Einstieg für frisch „Erwachte“ und alle, die ihr Wissen etwas aufbessern wollen. „Gematrix“ enthält das Wissen über die Gematria, was du in den 0815 Wahrheitsbüchern nicht finden wirst, und leider sind 99 % der Wahrheitsbücher 0815. Es ist das einzige seiner Art im deutschsprachigen Raum, was die gematrischen Rituale der Kabale im Alltag aufzeigt. Wer die Gematria wirklich beherrscht, kann überhaupt nicht mehr auf Gatekeeper und PSYOPs in der Wahrheitsbewegung hereinfliegen, es ist unmöglich.

Egal welche Themen gerade in der Wahrheitsbewegung viral gehen, ob es Corona, Ukraine oder sonst was ist. All diese Dinge sind nur die äußeren Schichten unseres Wahrheits-sediments, gespickt mit Desinformationen, die dich davon abhalten sollen tiefer zu graben. Wir aber wollen tiefer graben! Sehr viel tiefer. Leute wie du und ich wollen die ganze Wahrheit wissen! Wir wagen uns an solche Themen, bei denen der 0815 Wahrheitssucher sofort den Rückzug antritt, weil die, über Jahrzehnte eingetrichterten und tiefverwurzelten Konditionierungen, getriggert werden.

Wenn du jetzt mit mir die Stiefel anziehst und zum Spaten greifst, werden wir mehr als nur alte Gebäude ausgraben, das verspreche ich dir. Du wirst die Wahrheit über unsere Vergangenheit finden, sowohl physisch als auch geistig. Und beides ist entscheidend, um die Wahrheit über diese Welt herauszufinden, die Wahrheit, von der dich die Gatekeeper fernhalten wollen. Die Wahrheit, die dich schließlich befreien wird!

Lass uns nun gemeinsam einen Schritt weiter gehen. Einen Schritt, den die meisten Menschen in ihrem ganzen Leben nicht gehen werden...

Wie alles begann

Das meiste, was wir heute über unsere Welt „wissen“, basiert auf unbewiesenen Theorien wie der Evolution, dem Urknall, der Heliozentrik, dem Modell der sich drehenden Erdkugel und der Schwerkraft, die sich in den letzten Jahrhunderten durchgesetzt haben. Auf diesen Theorien wurden weitere Annahmen aufgebaut, die im Laufe der Zeit immer weiter verfeinert wurden. Aber jede dieser Annahmen basiert auf der Vorstellung, dass alle ursprünglichen Theorien tatsächlich wahr sind.

Wenn man sich von der lebenslangen Indoktrination befreit, werden der Urknall, die Evolution und das heliozentrische Weltmodell zu einer fernen Erinnerung, zu einer Sache der Vergangenheit. Denn bei genauerem Nachdenken ergibt keine dieser Theorien Sinn und wir erkennen, dass viele der Fragen, die wir als Kinder hatten, nie vollständig beantwortet wurden. Wir haben einfach aufgehört, die richtigen Fragen zu stellen. Bis zu einem gewissen Grad gilt das auch für die Weltgeschichte. Immer wieder tauchen Ungereimtheiten in der historischen Zeitlinie auf, die in der offiziellen Erzählung unbeantwortet bleiben. Wenn eine Antwort gegeben wird, wirft sie oft weitere Fragen auf oder steht im Widerspruch zu der Zeit, in der das Ereignis angeblich stattfand. Es ist allzu leicht, pauschale Verallgemeinerungen zu treffen, ohne sie mit Beweisen zu untermauern. Die Geschichte bleibt in der Vergangenheit, und jetzt ist sie weg. Wir haben es hier mit der offiziellen Erzählung zu tun, die eine sehr mächtige Instanz ist.

Und nicht nur das: Wir haben nur visuelle Beweise, die bis in die 1840er Jahre zurückreichen. Daher hängt jede alternative Sichtweise der Geschichte davon ab, dass wir die Anomalien finden, die Punkte verbinden und unseren Verstand benutzen.

Ich versuche nicht, irgendetwas zu beweisen, sondern möchte andere dazu ermutigen, selbst zu denken, denn es gibt so viel in dieser Welt, das nicht so ist, wie es scheint. Vor 7 Jahren stellte ich mir bereits die Frage, warum es eigentlich kaum Bäume in unserer heutigen Welt gibt, die älter sind als 300 Jahre. Nach vielen Recherchen kam ich schon damals zu dem Schluss, dass vor ca. 200-300 Jahren etwas Schlimmes passiert sein musste. Eine weltweite Katastrophe, die jedoch von der offiziellen Geschichtserzählung, warum auch immer, nicht erwähnt wird. Vor 3 Jahren bemerkte ich dann, dass eine Reihe von Facebook-Gruppen entstanden war, deren Titel Begriffe wie „Tartaria“, „The Old World“ und „Mudflood“ enthielten. Mein bislang unvollständiges Puzzle fügte sich langsam aber sicher endlich zusammen.

Plötzlich betrachteten alle die großartige Architektur ihrer Städte und diskutierten die Möglichkeit, dass diese prächtigen Bauwerke, die in allen Städten der Welt zu finden sind, in Wirklichkeit vor langer Zeit von einer weitaus fortgeschritteneren Zivilisation errichtet worden sein könnten.

Ich war neugierig. Schaute mir in meiner Heimatstadt und vielen anderen Städten die alten Gebäude an, die angeblich aus der Gründerzeit sein sollen und bemerkte, dass viele Fenster unter dem Bodenniveau waren. Wieso sollte man diese

prächtigen Gebäude so bauen, dass die unteren Fenster nur zur Hälfte oder ein Drittel aus dem Boden ragten? So als wäre das ursprüngliche Bodenniveau einmal tiefer gewesen. Als ich begriff, was ich da entdeckt hatte und das Puzzle sich in meinem Kopf langsam vervollständigte wurde ich total aufgeregt und ich wollte alles wissen!

Wie schon erwähnt ist das ganze Thema wie ein riesiges Puzzle. Jeder Teil dieses riesigen Puzzles kann zerlegt und ein ganzes Buch darüber geschrieben werden, deshalb werde ich versuchen, die Dinge so allgemein und grundlegend wie möglich zu halten. Bevor ich fortfahre, möchte ich ein paar Dinge klarstellen. Wenn ich den Begriff „alte Welt“ verwende, beziehe ich mich auf einen unbestimmten Zeitraum, der vielleicht nicht allzu weit in der Vergangenheit liegt. Wenn ich den Begriff „die Kontrolleure“ verwende, beziehe ich mich auf eine bestimmte Gruppe allgemein unbekannter und nicht gewählter Personen, die oft als Kabale, Elite oder Schattenregierung bezeichnet werden.

Im Großen und Ganzen wurde die Religion als Institution von den Kontrolleuren der Weltgeschichte erfunden und als Waffe eingesetzt, um zu kontrollieren, zu spalten und zu erobern. Die Religion wurde von den Beherrschern auch mit großem Erfolg eingesetzt, um die Existenz der alten Weltarchitektur und Infrastruktur zu rechtfertigen. Es scheint, dass die Kontrolleure unabhängig des allmächtigen Gottes unsichtbar im Hintergrund im Auftrag Satans, des Gottes dieser materiellen Welt, agieren. (Ich gehe am Ende dieses Buches genauer darauf ein). Auf der geistlichen Ebene sind diese bösen Menschen als Archonten bekannt, ein griechisches Wort, das in der King James Bibel mit "the principalities" (Die fürstlichen; mächtigen) übersetzt wird. Die unsichtbaren Mächte, die Herrscher der Finsternis dieser Welt, die sich in einem ständigen Krieg mit der Menschheit befinden. (Epheser 6:12.) Sie sind die Puppenspieler, die hinter dem Schleier die Fäden der „Könige“ der Welt ziehen. Sie arbeiten vor allem durch Propaganda, Angst und Täuschung, um die historische Zeitlinie zu manipulieren und das Weltgeschehen zu kontrollieren. Die Kabale operiert im Verborgenen und kontrolliert alle Seiten durch einen Prozess, der der großen Mehrheit der Menschen als natürlich erscheinen mag, aber in Wirklichkeit ist es ein dialektischer Prozess, bei dem die Welt eine Bühne ist und sie die Fäden der Akteure auf ALLEN Seiten ziehen.

Auf menschlicher Ebene und in den alten Mysterienschulen verwurzelt, sind sie als die Amalekiter bekannt, die kein Mitgefühl haben und den guten allmächtigen Gott leidenschaftlich hassen. Außerdem ist Satan, der Gott, dem sie dienen, der Gott dieser Welt, dieses Äons oder Zeitalters, der die Fähigkeit hat, den Verstand der Menschen zu verblenden (2. Korinther 4.) Der Gott dieser Welt ist nicht nur ein Lügner, er ist auch der Vater der Lüge. (Johannes 8:44.) Wenn ich also behaupte, dass wir unser ganzes Leben lang belogen und betrogen wurden, sollte uns das nicht überraschen. Denn in Wirklichkeit stehen die Chancen gegen uns, seit wir diese Welt betreten haben.

*Und ihr werdet die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit wird euch frei machen.
(Johannes 8:32)*

Der Anfang vom Ende

In den alten Mysterienschulen von Babylon und Ägypten war das Wissen dieser Welt noch bekannt. Das Wissen über die ursprüngliche Erschaffung von Himmel und Erde, wie das Zeitalter, der Äon oder die Welt, die in den alten Himmeln existierte, durch eine Flut in der Größenordnung eines Aussterbeereignisses völlig ausgelöscht wurde. Dadurch wurde die Erde zerstört und unfruchtbar, in völliger Dunkelheit gefangen und in den gefrorenen Wassern der großen Tiefe versenkt, wie in Genesis 1,2 beschrieben. Der erste der sechs Tage der Wiederherstellung beginnt in Vers 3, als der Schöpfer sagte: „Es werde Licht“. Die Bibel weist darauf hin, dass die alten Himmel und die Erde, die der Schöpfer am Anfang geschaffen hatte, unter der Herrschaft Luzifers und der Engel standen. In dieser voradamischen Welt gab es gigantische, auf Silizium basierende Lebensformen, darunter auch Bäume, in einem Ausmaß, das buchstäblich die Skala sprengte. Nach der alten Rebellion Luzifers und seiner Engelskohorten gegen den Schöpfer wurden diese gigantischen, hoch aufragenden Bäume gefällt und während der katastrophalen Sintflut, die die prähistorische Welt zerstörte, verwandelten sich ihre massiven Stümpfe und Wurzelsysteme, die im Boden verblieben, in einem natürlichen Prozess namens Versteinerung. Der gleiche Versteinerungsprozess galt für die gigantischen Leviathan- und Behemoth-ähnlichen Kreaturen, die einst die Erde durchstreiften und die Ozeane bewohnten.

Denn das wollen sie nicht wissen, dass durch das Wort Gottes der Himmel von alters her war und die Erde aus dem Wasser und im Wasser stand: Dadurch wurde die Welt, die damals war, von Wasser überflutet und ging unter: Aber der Himmel und die Erde, die jetzt sind, ... (2 Petrus 3:5-7)

Und ich sah die Erde, und siehe, sie war wüst und leer, und der Himmel, und er hatte kein Licht. (Jeremia 4:23)

Und die Erde war wüst und leer, und es war finster auf dem Grunde der Erde. Und der Geist Gottes bewegte sich auf der Wasserfläche. (Genesis 1:2.)

Die Wasser sind verborgen wie mit einem Stein, und das Antlitz der Tiefe ist erstarrt. (Hiob 38:30.)

Und Gott sprach: Es werde Licht! Und es ward Licht. (1.Mose 1,3.)

Und Gott sprach: Es sammle sich das Wasser unter dem Himmel an einem Ort, und es entstehe das trockene Land. ... Und Gott nannte das trockene Land Erde. In sechs Tagen stellte Gott den Himmel und die Erde wieder her; die jetzt sind. Er erneuerte das Antlitz der Erde und schuf eine neue Ordnung kohlenstoffbasierter Lebensformen, einschließlich des modernen Menschen, der nach seinem Bild und Gleichnis geschaffen wurde. (1.Mose 1,9-10.)

Du sendest deinen Geist aus, sie werden erschaffen, und du erneuerst das Antlitz der Erde. (Psalmen 104:30.)

Mit anderen Worten: Der Himmel und die Erde, die es heute gibt, sind eine erneuerte Generation des alten Himmels und der alten Erde, die von Gott "im Anfang" (1. Mose 1,1) geschaffen wurden.

Seit der Erschaffung der Welt (der sechstägigen Wiederherstellung des Himmels und der Erde und der Erschaffung Adams) hat der moderne Mensch, der nach dem Bild und Gleichnis des Schöpfers geschaffen wurde, die versteinerten Überreste der biologischen Lebensformen auf Siliziumbasis aus der früheren Welt geerbt, die nun zu Stein geworden sind. Aber im Großen und Ganzen wurden sie fälschlicherweise für massive geologische Strukturen aus der Vorzeit gehalten. Dazu gehören auch die vielen Tafelberge oder Mesas auf der Erde, die, bevor sie in der vorherigen Welt abgeholzt wurden, gigantische, auf Silizium basierende, hoch aufragende Bäume von fast unglaublicher Höhe waren. Alles, was übrig blieb, waren ihre riesigen Stümpfe und Wurzelsysteme, die in der Erde gelassen wurden.

Die versteinerten Überreste prähistorischer Lebewesen und Bäume, deren Größe buchstäblich ins Unermessliche geht, wurden von den Bewohnern dieser Welt aus dem Äon oder der "Welt, die damals war" in den alten Himmeln (2 Petrus 3:6) geerbt und fälschlicherweise als alte geologische Strukturen identifiziert. Mit anderen Worten: Die jetzige Generation der Himmel und der Erde zeugt von dem Äon oder der Welt, die damals in den alten Himmeln und auf der alten Erde existierte und unterging, die der Schöpfer dieser Welt am Anfang geschaffen hatte. Als der Schöpfer das Licht in den pechschwarzen Himmel zurückbrachte und das Antlitz der unfruchtbaren und leblosen Erde erneuerte, gab es also bereits unter Adams Füßen ein Zeugnis des Todes und der Zerstörung von Leben in großem Ausmaß in Form von geologischen und fossilen Funden. Ein Erbe, wenn du so willst, aus der Urwelt. Der Tod hielt in dem Moment Einzug in diese Welt, als Adam ungehorsam wurde und in Sünde fiel. Der Tod (der Lohn der Sünde) wurde also von der gesamten Menschheit geerbt. In der Bibel insgesamt, vor allem aber im Buch Genesis, werden die Erde und ihre Gewässer als ein kreisförmiges, festes und unbewegliches Reich dargestellt, das von den Wassern über dem Himmel durch ein Gewölbe getrennt ist, in dem sich die Himmelskörper befinden. Vor der Flut Noahs hatte der Kreis der flachen Erde vier große Flüsse, keine einzelnen Kontinente oder Ozeane und war vollständig von den Wassern der Tiefe umgeben. Daher hatte die Menschheit etwa 1.650 Jahre lang praktisch ungehinderten Zugang zu jedem Viertel des gesamten bewohnbaren Bereichs der Erde. Irgendwann nach der Erschaffung von Adam und Eva und als die Bevölkerungszahl wuchs, wurden die „Söhne Gottes“ (Engelwesen) von der Schönheit der Töchter der Menschen angezogen. Der Kontext deutet darauf hin, dass die Söhne Gottes sich gewaltsam eine Frau nahmen, die sie wollten. Wenn dem so ist, zeugten die Gottessöhne ohne die Zustimmung der Menschen Kinder mit diesen Menschentöchtern, deren Nachkommen als Riesen, mächtige und berühmte Männer bekannt wurden (Genesis 6). Obwohl es keine Aufzeichnungen darüber gibt, ist es sehr wahrscheinlich, dass diese "mächtigen Männer" damals ein weltweites Handelsnetz für den Vertrieb der hochgradig süchtig machenden chemischen Substanz "Adrenochrom" betrieben. Genau wie heute, in der Welt nach der Sintflut, wurde Adrenochrom aus dem Blut der gejagten, entführten und schwer traumatisierten Menschenkinder gewonnen, weil dies der Schlüssel zu langem Leben in einer vergänglichen dunklen Welt war.

Gott sah, dass die Bosheit des Menschen auf der Erde groß war und dass alle Gedanken seines Herzens immer nur böse waren. (Mose 6,5.)

Es ist auch sehr wahrscheinlich, dass das Trinken des Blutes von verängstigten Kindern einer der Hauptgründe für die bevorstehende Flut war. Denn fast unmittelbar nach der Sintflut verbot der Schöpfer den Genuss von menschlichem oder anderem Blut. (1. Mose 9,4).

Alle wurden vor dem, was kommen würde, gewarnt, aber nur Noah hörte darauf und der Rest ist eine wasserreiche Geschichte. Nach 40 Tagen und 40 Nächten mit sintflutartigen Regenfällen wurde die gesamte Erde einschließlich der Berge vollständig überflutet, vor allem mit Süßwasser. Als die Wassermassen zurückgingen und von der Erdoberfläche abflossen, gefroren sie und bildeten eine Grenze, eine Barriere aus Eis, die die flache, kreisförmige Erde im Umkreis der Sonnenbahn umgab. Deshalb macht der Eiswall, der heute als Antarktis bekannt ist, 90 Prozent des gesamten Eisvolumens der Erde und 70 Prozent des Süßwassers aus.

Du hast eine Grenze gesetzt, dass sie [die Wasser] nicht hinübergehen, dass sie sich nicht wieder wenden und die Erde bedecken. (Psalmen 104:9.)

Die böse Praxis, Adrenochrom aus dem Blut entführter und schwer traumatisierter unschuldiger Kinder zu gewinnen, der heute so viele der Weltelite verfallen sind, begann nach der Sintflut erneut, höchstwahrscheinlich mit Nimrod, der "ein mächtiger Jäger" vor dem HERRN war. (1. Mose 10,9).

Denn der Begriff "mächtiger Jäger" hat nichts Gutes an sich, sondern wird eher abwertend verwendet. Auch von Esau heißt es, dass er ein "gerissener Jäger" war. (1. Mose 25,27). Auch das ist ein abwertender Begriff. Im Alten Testament wurden viele Male kleine Kinder gequält und terrorisiert, indem man sie "durch das Feuer dem Moloch übergab". (2. Könige 23:10)

Die alten gigantischen Megalithbauten

Noah erlebte das Leben zur Zeit von Genesis 6 aus erster Hand - eine Erfahrung, die sicher mündlich über Generationen hinweg weitergegeben wurde. Obwohl viele Menschen sie für einen Mythos halten, haben viele Kulturen auf der ganzen Welt ein "kollektives Gedächtnis" an eine weltweite Flut bewahrt, die nur einige wenige überlebten. Auch Geschichten über Halbgötter und Riesen sind in der Folklore auf der ganzen Welt zahlreich vertreten. Viele von ihnen hatten eine Leidenschaft für menschliches Blut, wie zum Beispiel Jack der Riesentöter.

In der halbmythischen Geschichte von der Gründung Britanniens war Albion (ein Zeitgenosse von Herakles) der Urmensch, ein riesiger Sohn von Poseidon, dem griechischen Gott des Meeres. Mit ziemlicher Sicherheit waren es diese vor der Sintflut lebenden Riesen, die die megalithischen Steinbauten errichteten, die man überall auf der Erde finden kann. Das Gewicht einiger dieser Blöcke, die präzise geschnitten sind und perfekt zusammenpassen, ist unglaublich. Der größte Stein im Avebury Circle in England zum Beispiel wiegt über 40 Tonnen. Wie können wir sicher sein, dass es die Riesen waren, die diese Steine ursprünglich geschnitten und die Monolithen errichtet haben?

Nun, nach der Sintflut Noahs, die die Riesen auslöschte, und als die Welt sich neu bevölkerte, fehlte den Menschen die Fähigkeit, massive Steinblöcke zu schneiden und perfekt zusammenzufügen. Stattdessen mussten sie beim Bau des Turms von Babel improvisieren, indem sie Ziegel backten und einen primitiven Mörtel als Bindemittel anrührten, anstatt geschnittene Steine zu verwenden.

Und sie sprachen zueinander: Geht hin, lasst uns Ziegelsteine machen und sie durchbrennen. Und sie hatten Ziegel für Stein und Schleim für Mörtel. (Mose 11:3.)

Auch hier ist es fast sicher, dass die Große Pyramide und die Sphinx in der Zeit vor der Sintflut gebaut wurden und erst etwa 900 Jahre nach der Sintflut von den Ägyptern übernommen wurden. Auch Stonehenge in England wurde von den Druiden übernommen, von denen bekannt ist, dass sie die ursprüngliche Anlage erweitert haben, und die megalithischen Steinbauten in Südamerika wurden von den Inkas und den Mayas usw. übernommen. Als die Inkas und Azteken ankamen, entdeckten sie Städte, Pyramiden und Tempel, wie z. B. Ollantaytambo in Peru, die bereits errichtet waren, und zogen einfach ein.

Das passt natürlich nicht in die offizielle Mainstream-Erzählung oder die der Gatekeeper der Prä-Astronautik, allen voran dem Jesuiten Erich von Däniken. Stattdessen müssen Aliens erfunden werden, oder gar die komplette Geschichte manipuliert werden, und sei es nur, um die Riesen auszulassen, die durch die Sintflut vernichtet wurden, wie in Genesis 6 beschrieben. Sie wollen uns lieber glauben machen, dass die geschätzten 2.300.000 Kalkstein- und Granitblöcke, aus denen die Große Pyramide besteht, an mehreren Seilen geschoben, gezogen und geschleppt wurden, die von wechselnden Teams aus Tausenden von 1,80 m großen, muskulösen Sklaven oder Zwangsarbeitern gezogen wurden. Ernsthaft? Das

durchschnittliche Gewicht der Blöcke beträgt 2,5 Tonnen und die Granitblöcke in der Königskammer wiegen bis zu 88 Tonnen. Nachdem sie in Assuan mit Kupfermeißeln und Holzhämmern abgebaut worden waren, wurden die massiven Granitblöcke mit Fähren den Nil hinunter transportiert, eine Strecke von heute 543 Meilen. Ich musste schmunzeln, als ich hörte, wie ein Moderator erzählte, dass ein 2-Tonnen-Block 20 Jahre lang alle 20 Minuten, Tag und Nacht, in Position gebracht wurde! Siehst du die Absurdität und Unmöglichkeit der offiziellen Darstellung, wenn du eine Weile innehältst und die Dinge logisch betrachtest? Genau und für diejenigen, die dabei sind die erste Schicht der Wahrheit zu durchbrechen, bietet das System dann auch sofort die passende Gatekeeper-Lösung: Aliens...Aliens die in einer geozentrischen Welt überhaupt nicht existieren können, da es kein Weltraum gibt, so wie es uns gesagt wird. Doch dazu später mehr.

Die Wahrheit ist viel simpler, wie so oft: Als sich die Welt nach der Sintflut und der Sprachverwirrung in Babel neu zu bevölkern begann, wanderten bestimmte Gruppen und Familien in das Land, das heute als Ägypten bekannt ist. Als sie dort ankamen, entdeckten sie die Sphinx und die Große Pyramide, die teilweise oder ganz unter den riesigen Schlamm- und Schlickresten begraben waren, die die Flut Noahs hinterlassen hatte. Sie erbten nicht nur die Große Pyramide, sie erbten sie auch, ohne zu wissen, wozu sie ursprünglich diente oder wer sie überhaupt gebaut hatte.

Zweifellos würden zukünftige Generationen diese riesigen Steinmonumente bestaunen und sich vielleicht sogar fragen, wer sie eigentlich gebaut hat? Ich würde gerne wissen, wie die offizielle Geschichte damals lautete, um die Existenz dieser unmöglichen Bauwerke zu rechtfertigen...

Die ursprünglichen Baumeister hatten auch ein wirklich bemerkenswertes Verständnis von Trigonometrie und Astronomie. Traditionelle Historiker können nur spekulieren, wie das Innere der Großen Pyramide mit ihren königlichen Kammern, der großen Galerie und den auf- und absteigenden Gängen gebaut wurde. Und wie die 3 Pyramiden auf dem Gizeh-Plateau so perfekt ausgerichtet sind, nicht nur mit den 4 Himmelsrichtungen dieser irdischen Welt, sondern auch mit dem Polarstern und dem Gürtel des Orion hoch oben. Sie wussten anscheinend auch, dass die Große Pyramide aufgrund des soliden Kalksteinplateaus, auf dem sie gebaut wurde, keine besonderen Fundamente brauchte. Woher hätten die Baumeister das wissen sollen?

Die gefälschte Geschichte

Kein Zweig der Weltgeschichte ist so energisch und effektiv unterdrückt worden wie die Geschichte Amerikas vor dem neunzehnten Jahrhundert. In der Tat ist die bekannte Geschichte von Kolumbus und seinen Beziehungen zu Ferdinand und Isabella, den "Katholischen Königen", die als Eckpfeiler der amerikanischen Geschichte gilt, größtenteils ein Produkt des frühen neunzehnten Jahrhunderts. Vergeblich wirst du nach Aufzeichnungen über solche Ereignisse oder Persönlichkeiten vor dieser Zeit suchen.

Am 6. Januar 1858 veröffentlichte das "The Raftsmen Journal" einen interessanten Artikel mit dem Titel "Antiquities in America", in dem es um "viele der Ruinen und Bauwerke auf diesem Kontinent geht, die in der offiziellen Geschichtsschreibung noch nicht erwähnt wurden". In dem Artikel heißt es unter anderem:

Wie wenige denken darüber nach, dass Amerika ein altes Herrschaftsgebiet ist - der Sitz eines alten, mächtigen Reiches. Diese Tatsachen werden der staunenden Welt jeden Tag vor Augen geführt, und es ist zu hoffen, dass der Forschergeist, der derzeit alle Klassen von Gelehrten zu beflügeln scheint, Licht auf die frühe Geschichte dieser bemerkenswerten Region werfen wird. Amerika war einst der Sitz eines alten, mächtigen Reiches? Was um alles in der Welt soll das denn bedeuten? Wenn das wahr wäre, hätte man uns sicher schon vor langer Zeit über dieses "mächtige Reich" unterrichtet. Oder etwa nicht?

John Bach McMasters "A Brief History of the United States" wurde ursprünglich 1871 veröffentlicht. Im Vorwort heißt es:

Bevor die Aufgabe (dieses Buch zu verfassen) in Angriff genommen wurde, war bekannt, dass es in Bezug auf die früheren Perioden Missverständnisse oder falsche Darstellungen gab und dass Einzelheiten oft durch politische, sektorale oder lokale Vorurteile verfärbt oder verschleiert wurden. Auch viele schwerwiegende Fragen sind noch immer umstritten, ohne dass man zu sicheren Schlussfolgerungen gelangen kann.

Wir müssen uns fragen, welcher Art die "noch strittigen Fragen" sind und wie sie mit der "falschen Darstellung früherer Zeiten" zusammenhängen. Wir erfahren auch nicht, welche Details aus politischen Gründen verschleiert wurden usw. Die historischen Aufzeichnungen einer vergangenen Epoche vielleicht? Eine, die im Großen und Ganzen vertuscht, verzerrt oder umbenannt wurde, damit sie in eine fabrizierte Mainstream-Erzählung passt? Jede Theorie, die besagt, dass ein ganzer Zeitraum der Geschichte aus politischen Gründen vertuscht oder verschleiert wurde, löscht Millionen von Menschen aus, die in dieser Zeit in dem Gebiet gelebt haben. Vielleicht ist das sogar der Fall gewesen. Wenn also, rein hypothetisch gesprochen, ein ganzer Block oder eine ganze Epoche der Geschichte vor der Öffentlichkeit verborgen wurde, stellt sich die Frage, mit welcher Begründung die Kontrolleure dies getan haben. Zum Wohle der Allgemeinheit? Ich bezweifle das sehr. Ich halte es für sehr viel wahrscheinlicher, dass es um Macht und finanzielle Vorteile geht, die den Reichtum übersteigen. Oder war ihr Motiv vielleicht sogar

Angst?

Die "Neue Welt" (im Gegensatz zur alten Welt) ist ein Begriff, der speziell für die Geschichte Amerikas verwendet wird. Der Begriff wurde im frühen 16. Jahrhundert bekannt. Die Ankunft der spanischen Konquistadoren in Yucatán in den 1520er Jahren bedeutete den Anfang vom Ende der Maya-Zivilisation. Unter dem Banner des Kreuzes (päpstlicher Katholizismus) starben während der ersten spanischen Eroberung Amerikas schätzungsweise bis zu acht Millionen Indigene. Gleichzeitig forderten die Kriege und Gräueltaten der Europäer gegen die Ureinwohner Amerikas im achtzehnten und neunzehnten Jahrhundert Hunderttausende oder wahrscheinlich sogar Millionen weiterer von Toten. Die Misshandlung, Versklavung und Tötung der amerikanischen Ureinwohner setzte sich jahrhundertlang fort, und zwar in allen Teilen Amerikas, einschließlich der Gebiete, aus denen später Kanada, die Vereinigten Staaten, Mexiko, Brasilien und Länder wie Paraguay, Chile und Argentinien wurden. Könnte der wahre Grund für diesen vorsätzlichen, langwierigen und barbarischen Massenmord, der sich über Jahrhunderte hinzog, darin liegen, die letzte Generation der Menschheit in Amerika auszurotten, die noch eine kollektive Erinnerung an ein katastrophales Ereignis bewahrte, das einen abrupten Wandel der gesellschaftlichen Verhältnisse und sogar der Geschichte selbst bewirkte? Eine Art "Great Reset" in der Geschichtsschreibung, der aber nicht als solcher in den gängigen Erzählungen auftaucht? Seit den frühen 1900er Jahren haben vor allem Organisationen wie die „Smithsonian Institution“ versucht, uns weiszumachen, dass Amerika vor etwa 15.000 Jahren von asiatischen Völkern besiedelt wurde, die über die Beringstraße einwanderten.

Aus biblischer Sicht gab es vor 15.000 Jahren weder Asiaten noch irgendeine andere Rasse des modernen Menschen auf der Erde. Die Kontrolleure mussten ein solches Konzept einführen, um der Evolutionstheorie und dem theoretischen Urknall Glaubwürdigkeit zu verleihen. Es gibt jedoch Tausende von Grabhügeln in ganz Amerika, von denen die Ureinwohner behaupten, dass sie schon lange vor ihnen da waren. Viele dieser Grabhügel zeigen Spuren einer hochentwickelten Zivilisation, und es wurden häufig riesige menschliche Skelettreste gefunden, über die in den Medien und Nachrichten nicht berichtet wurde. Soweit ich weiß, wurden diese Riesenskelette, wenn sie entdeckt wurden, sofort von den Behörden beschlagnahmt und von der Smithsonian Institution unter Verschluss gehalten. Diese Grabhügel und Skelettreste stammen aus der vorsintflutlichen Zeit und wurden, genau wie die antiken Steinmonumente, von den Bewohnern der Welt nach der Sintflut geerbt. Manch einer mag denken: "Hmm, das ist ziemlich faszinierend und vielleicht stimmt es auch. Einige Relikte aus der antiken Vergangenheit könnten durchaus von einer späteren Zivilisation oder Gesellschaft geerbt worden sein. Aber inwiefern ist das für uns heute relevant?"

Vielleicht ist es an der Zeit, bestimmte Aspekte der offiziellen Aufzeichnungen genauer unter die Lupe zu nehmen und zu sehen, was sich dahinter verbirgt, um dann umzudenken und uns neu zu bilden. Denn wir neigen dazu, die riesige Menge an Beweisen, die in unserer Umgebung "im Verborgenen" liegen, nicht zu sehen. Nicht, weil sie nicht da sind, sondern weil wir dazu neigen, Beweise zu übersehen, die nicht da sein sollten. Diese Beweise sind in der Infrastruktur und Architektur der gesamten Welt, die wir Erde nennen, sichtbar. Wir wurden indoktriniert zu glauben, dass diejenigen, die diese prächtige Architektur geschaffen haben, dies in den Tagen des Pferdefuhrwerks taten, einer Zeit, die in der offiziellen

Geschichtsschreibung als Mittelalter oder auch als dunkles Zeitalter bezeichnet wird. Wenn wir die visuellen Beweise um uns herum mit der offiziellen Erzählung vergleichen, finden wir immer wieder eklatante Widersprüche und manchmal sogar Unmöglichkeiten, die einfach nicht zusammenpassen. Denn die Geschichtskontrolleure scheinen die Konstruktion der visuellen Beweise in eine Zeitlinie gepresst zu haben, die verkürzt oder manipuliert wurde. Seit einigen Jahren verbringe ich viel Zeit als Forscher und habe zu meiner Bestürzung gelernt, dass die offizielle Darstellung vieler historischer Ereignisse stark auf Vermutungen beruht und in der Regel ein wenig suspekt ist, um es vorsichtig auszudrücken. Oder wie Napoleon es so treffend formulierte:

"Geschichte ist eine Reihe von Lügen, auf die sich bestimmte Leute geeinigt haben."

Was ihn, übrigens, ebenso einschließt.

Im Laufe der Jahre hat sich mein Geschichtsverständnis grundlegend geändert. Die Geschichte wurde grob falsch dargestellt, und in einigen Fällen hat sie überhaupt nicht stattgefunden. Zumindest nicht so, wie es uns erzählt wird. Von Zeit zu Zeit tauchen plötzlich bestimmte Personen auf und geistern wie Gespenster eine Zeit lang durch die Geschichte. Es hat den Anschein, dass die Kontrolleure solche Personen benutzt haben, um viele Beweise für die alte Welt zu verschleiern und zu diskreditieren. Es ist inzwischen allgemein anerkannt, dass ein Großteil der Weltgeschichte vertuscht, gefälscht oder bestenfalls geschönt wurde, um einer offiziellen Darstellung zu entsprechen, vor allem in den letzten 500 Jahren.

Manche Menschen haben schon lange das Gefühl, dass die Dinge nie ganz so waren, wie sie zu sein scheinen oder wie sie gelehrt wurden, während andere anscheinend einen Verstand haben, der sich allem verschließt, was nicht in die kontrollierte Erzählung passt. Letzteren möchte ich eine Frage stellen: Gibt es irgendjemanden, der nicht schon einmal in Ehrfurcht vor den komplizierten Details des Steinmetzhandwerks und der wunderschönen Architektur unserer alten Kirchen, Kathedralen, Paläste, Rathäuser und Regierungsgebäude gestaunt hat? Habt ihr euch noch nie gefragt, wer sie gebaut hat? Und warum solche Wunderwerke heute nicht in ähnlichem Stil gebaut werden? Hast du nicht auch schon wie die Ägypter, die die große Pyramide bestaunten, eine große Kathedrale bestaunt und gesagt:

"So etwas wird heute einfach nicht mehr gebaut, oder?"

Ich jedenfalls schon. Tatsächlich habe ich die meiste Zeit meines Lebens über die prächtige Architektur der großen alten Gebäude in unseren Städten gestaunt, aber ich habe immer geglaubt, dass die meisten erst in den letzten 300 Jahren gebaut wurden. Trotzdem war es mir immer ein Rätsel, wie man in den alten Zeiten, als es nur Pferdekutschen gab, solche Wunder vollbringen konnte. Versteh mich nicht falsch, ich zweifle nicht an der Fähigkeit der Menschen, unglaubliche Bauwerke zu entwerfen und zu errichten, aber sicher nicht in dem großartigen Stil, den ich meine, und auch nicht in dem Zeitraum, der uns erzählt wird.

Das Konzept einer überarbeiteten Zeitleiste oder einer "neuen Chronologie" wird am ausführlichsten von Anatoly Fomenko in seinem 2002 erschienenen Buch „History: Fiction or Science?“ erklärt, das ursprünglich auf Russisch erschien.

Fomenko, der von vielen als verrückter Pseudo-Historiker und Verschwörungstheoretiker bezeichnet wird, behauptet, dass die Ereignisse der Antike, die allgemein den Zivilisationen des Römischen Reiches, des alten Griechenlands und des alten Ägyptens zugeschrieben werden, in Wirklichkeit im Mittelalter, also mehr als tausend Jahre später, stattfanden. Manche behaupten sogar, dass das Römische Reich plötzlich und nicht allmählich unterging. Fomenko behauptet, dass die schriftliche Geschichte der Menschheit nur bis 800 n. Chr. zurückreicht, dass es fast keine Informationen über Ereignisse zwischen 800 und 1000 n. Chr. gibt und dass die meisten bekannten historischen Ereignisse zwischen 1000 und 1500 n. Chr. stattfanden. Er legt auch ein vernünftiges Argument vor, dass die Weltgeschichte vor 1600 n. Chr. weitgehend verfälscht wurde, um den Interessen verschiedener Verschwörer gerecht zu werden, darunter der Vatikan, das Heilige Römische Reich und das russische Haus der Romanows, die alle zusammenarbeiteten, um die "wahre" Geschichte der Welt zu verschleiern, und die sich um ein globales Reich namens "Russische Horde" drehten. Obwohl ich nicht unbedingt mit allem einverstanden bin, was er schreibt, wie zum Beispiel die "Russische Horde", glaube ich, dass Fomenko mit seinen Büchern auf dem richtigen Weg war. Wir wurden indoktriniert, eine Zeitlinie zu akzeptieren, die verfälscht wurde, um einer bestimmten Agenda gerecht zu werden, und zwar in einem Ausmaß, dass möglicherweise tausend Jahre oder mehr früherer Geschichte in eine jüngere Zeitlinie eingefügt wurden.

Betrachte nur einmal die zahlreichen großen Kathedralen auf der ganzen Welt. Es stimmt, dass die Kosten für manuelle Arbeit vor der industriellen Revolution relativ niedrig waren, verglichen mit den hohen Lohnkosten von heute. Aber das muss man gegen den Zeitaufwand und die Produktionskosten aufwiegen, denn automatisierter, massenhaft produzierter Beton, Stahl, Glas usw. sind relativ billig. Ganz zu schweigen von dem absoluten Alptraum der Logistik im Mittelalter. Die Rohstoffe mussten erst abgebaut und mit Pferdekarren transportiert werden, um sie zu veredeln und zu verarbeiten. Dann wurden sie wieder von Hand auf Wagen verladen, auf Maultiere oder Ochsen gespannt und zur Baustelle transportiert. In manchen Fällen sind das 100 Meilen oder mehr. Ganz zu schweigen von den vielen Ingenieursdisziplinen, die erforderlich waren, um die Fundamente auszuheben, die Kanalisation zu verlegen, die Gerüste zu errichten und die vielen qualifizierten und ungelerten Arbeitskräfte zu beschäftigen. All das haben sie mit nach heutigen Maßstäben primitiven Straßen erreicht, ohne Elektrizität, Elektrowerkzeuge, Diamanttrennscheiben und ohne moderne schwere Maschinen und Hebezeuge. Wäre es im heutigen Zeitalter von Hightech-Maschinen, Elektrowerkzeugen, Lieferwagen und Turmdrehkränen, die eine Höhe von über 60 Meter erreichen und 18 Tonnen heben können, nicht eine viel einfachere Aufgabe?

Und doch geschieht es selten, wenn überhaupt. Die Liste der Gründe, warum diese majestätischen Bauwerke in dem Zeitraum, in dem sie angeblich errichtet wurden, so gut wie unmöglich waren, macht deutlich, dass mit der angegebenen Zeitlinie etwas nicht stimmt. Wer hat sie gebaut? Wann hörte das alles auf? Und warum?

Solche Fragen sind nach offiziellen Maßstäben auch so gut wie unmöglich zu beantworten. Denn es gibt keine fotografischen Beweise für die Zeit vor dem neunzehnten Jahrhundert, und natürlich kann niemand in die Vergangenheit reisen, um selbst zu sehen, was da los war. Als ich vor Jahren das erste Mal über dieses seltsame Rätsel stolperte, dachte ich: "Das ist doch lächerlich". Wie ist es überhaupt

möglich, dass ein ganzer Zeitabschnitt der Geschichte vor uns verborgen wurde? Und selbst wenn es wahr wäre, was sicher nicht der Fall ist, was genau wurde dann verborgen? Und warum halten es "die Kontrolleure" für so wichtig und vorteilhaft, das, was sie verbergen, vor der Öffentlichkeit zu verbergen? Warum investieren sie so viel Zeit, Geld und Mühe in dieses Vorhaben? Haben sie Angst vor etwas? Wenn ja, wovor haben sie dann Angst? Und warum?

Nun, es ist gut möglich, dass in der Zeit von 1650 bis 1815 etwas Großes und Weltveränderndes passiert ist, das im Jahr 1816 seinen Höhepunkt fand und als "Jahr ohne Sommer" bekannt wurde.

Die Manipulation durch die Kontrolleure

„Wenn Plündern für eine Gruppe von Menschen in einer Gesellschaft zur Lebensweise wird, schaffen sie sich im Laufe der Zeit ein Rechtssystem, das es erlaubt, und einen Moralkodex, der es verherrlicht.“ - Frédéric Bastiat, Ökonomische Sophismen, 1848.

Im 16. und 17. Jahrhundert als nach der offiziellen Geschichte befestigte Siedlungen erbaut wurden, sind Tausende von prächtigen "Sternenstädten" und "Sternenforts" (Star-Forts) über ganz Europa, Großbritannien, Amerika und die meisten anderen Teile der Welt entstanden. Das "Fort St. Elmo" aus dem 16. Jahrhundert auf Malta ist eine der ältesten und ikonischsten Sternenfestungen mit einer Fläche von rund 50.400 Quadratmetern. Klingt ziemlich beeindruckend, findest du nicht auch? Doch wenn man sich die Grundrisse von Städten wie Amsterdam, Paris und Kopenhagen genau ansieht, wird immer deutlicher, dass jede einzelne Stadt ursprünglich als Sternestadt gebaut wurde. Zum Beispiel Genf. Viele von ihnen wurden erst in jüngerer Zeit entdeckt, weil Luft- und Satellitenbilder der Erdoberfläche vorher (nach offizieller Darstellung) nicht möglich waren. Da sie aus perfekt ausgerichteten Straßen, Bastionen, Seen, komplexen Kanalsystemen, Wasserstraßen und Inseln besteht, lässt sich ihr präziser geometrischer Grundriss nur aus der Vogelperspektive vollständig erfassen. Wie eine solche Präzision vor 400 bis 500 Jahren erreicht werden konnte, ist kaum zu glauben, denn selbst heute, mit moderner Technologie und Drohnen, bezweifle ich sehr, dass solche Städte und Landschaften mit demselben Maß an Genauigkeit nachgebaut werden könnten. In jedem Fall mündet das verschlungene Netz der Wasserwege der Sternestädte schließlich in Flüsse, die wiederum in die Ozeane fließen, die alle weltweit miteinander verbunden sind. Wenn man sich die Fotos dieser wirklich bemerkenswerten Sternestädte im Internet anschaut, wird klar, dass die offizielle Behauptung, sie seien zu Befestigungs- und Verteidigungszwecken gebaut worden, nicht ganz stimmt. Tatsächlich werfen die Sternestädte viel mehr Fragen auf, als es offizielle Antworten gibt. Das liegt nicht zuletzt daran, dass sie von der akademischen Welt praktisch ignoriert werden.

Es scheint nun offensichtlich, dass die Zeichnungen, Pläne und Beschreibungen dieser wirklich bemerkenswerten Strukturen aus dem neunzehnten Jahrhundert manipuliert wurden und daher als gefälscht betrachtet werden sollten. Deshalb behaupten einige, dass diese bemerkenswerten und präzisen geometrischen Wunder unmöglich von Menschenhand erbaut worden sein können. Die wahren Erbauer, so sagen sie, waren Besucher der Erde mit außerirdischem Ursprung. Diese Theorie ist jedoch pure Ablenkung der Jesuiten, damit die Menschen die Wahrheit über die alte Welt nicht herausfinden. Wir werden später auf diese prächtigen Sternestädte zurückkommen und darauf, was ihr wahrer Zweck gewesen sein könnte. Und dass ihr Bau weiter zurückliegt als die Zeitspanne, die uns erzählt wurde. Sie werden als plumpe Verteidigungsanlagen abgestempelt, tatsächlich dienten sie jedoch einst einem viel edleren Zweck.

Die Menschen wurden absichtlich verdummt, aber sie sind nicht hirntot, weshalb die Menschen vielleicht mehr als je zuvor langsam "aufwachen". Denn wenn uns die letzten Jahre etwas gelehrt haben, dann, wie weit unsere tyrannischen Regierungen und die mitschuldigen Mainstream-Medien gehen, um uns nicht nur vorzugaukeln, dass ein tödlicher Virus grassiert, sondern auch, um uns im Dunkeln zu lassen. George Orwell schrieb in seinem dystopischen Roman 1984:

„Jede Aufzeichnung wurde vernichtet oder gefälscht, jedes Buch umgeschrieben, jedes Bild neu gemalt, jede Statue und jedes Gebäude umbenannt und jedes Datum geändert. Und dieser Prozess geht Tag für Tag und Minute für Minute weiter. Die Geschichte ist stehen geblieben. Es gibt nichts außer einer endlosen Gegenwart, in der die Partei immer Recht hat.“

Die erste dauerhafte Fotografie eines Kamerabildes wurde 1825 von Joseph Nicéphore Niépce mit einer verschiebbaren Holzkistenkamera von Charles und Vincent Chevalier in Paris gemacht. Die Verwendung von Fotofilmen wurde von George Eastman eingeführt, dessen erste Kamera, die er "Kodak" nannte, 1888 zum ersten Mal zum Verkauf angeboten wurde. Diese frühen Kameras waren schwierig einzurichten und brauchten viel Zeit, um ein einziges Foto zu machen. Jede Darstellung von Gebäuden usw. vor 1830 oder früher beruhte daher ausschließlich auf Diagrammen, Skizzen und Künstlerabdrücken. So gut diese auch sein mögen, sie sind manipulierbar.

Doch nicht nur Bilder sind manipulierbar. Die Geschichte an sich wurde komplett manipuliert. Dies wurde mit der Londoner "Great Exhibition of the Works of Industry of All Nations" im Jahr 1851 eingeleitet. 1768 wurde die "Encyclopedia Britannica" veröffentlicht, und die Menschen bekamen Zugang zu hochwertigen Informationen. 1875 kaufte John D. Rockefeller das ehrwürdige Nachschlagewerk und ließ niemanden von den Änderungen wissen, die von den neuen Herausgebern der Cambridge University Press vorgenommen wurden. 1903 gründete Rockefeller für 129 Millionen Dollar das "The General Education Board". Allein die Tatsache, dass John D. Rockefeller, der als reichster Amerikaner aller Zeiten gilt, an einer so radikalen Veränderung sowohl im Informationsbereich als auch im Bildungssystem beteiligt war, sollte die Alarmglocken läuten lassen.

Der Friedensnobelpreis wurde 1923 dem amerikanischen Physiker Arthur Holly Compton für die Gewinnung von freier Energie, der so genannten Nullpunktenergie, verliehen, doch kein einziges College-Lehrbuch lässt dich das wissen, denn eine weitere Taktik der Rockefellers war es, nur zugelassene Autoren für Schulbücher auszuwählen. Das Geld der Rockefellers hat das Bildungssystem seit 1920 effektiv kontrolliert. Die Kontrolleure haben die Geschichte nicht von Grund auf neu geschrieben, sondern die historische Erzählung so umgeschrieben, dass sie ihren eigenen Vorstellungen entsprach. Von klein auf werden wir unwissentlich gezwungen, ihre erfundene Version der Geschichte im Rahmen der Schulpflicht zu lernen. Das geht sogar so weit, dass man nicht mehr mit Sicherheit sagen kann, was passiert ist, wann es passiert ist und in manchen Fällen sogar, ob es überhaupt passiert ist. Es gibt eine geheimnisvolle Parallelwelt, von der die "Kontrolleure" der Geschichte die Menschen lieber nichts wissen lassen wollen.

Laut Statista gibt es heute weltweit 6,378 Milliarden Smartphone-Nutzer. Das bedeutet, dass 80,63 % der Weltbevölkerung jederzeit und an jedem beliebigen Ort

ein Foto machen können. Das bedeutet, dass wir in einer völlig anderen Welt leben als unsere Vorfahren vor nur 130 Jahren. Ganz zu schweigen von den modernen Kommunikationsnetzen und dem sofortigen Zugang zur Welt der Informationen. Bereits 1566 soll es in Venedig handgeschriebene Wochenzeitungen gegeben haben, aber die ersten gedruckten Wochenzeitungen sollen erst 1609 veröffentlicht worden sein. Typischerweise wurden sie von der Regierung stark zensiert (was natürlich keine Überraschung ist) und berichteten nur über ausländische Nachrichten und aktuelle Preise. Die erste reguläre Tageszeitung, die in England gedruckt wurde, der "Daily Courant", erschien 1702. Angenommen, ein großes, weltveränderndes Ereignis hätte in einer Zeit stattgefunden, die vor fünf oder sechs Generationen endete, und die "Kontrolleure" hätten die historischen Aufzeichnungen geändert oder gelöscht, wären wir heute deswegen klüger?

Was wäre, wenn physische Beweise für dieses hypothetische Großereignis von vor 400 Jahren versteckt oder umbenannt würden, damit sie in eine erfundene Zeitlinie und eine umgeschriebene "offizielle" Geschichte passen? Woher sollen wir das wissen? Wir sprechen hier von einer Zeit, die vor der Erfindung der Kamera und ohne ein sofortiges Kommunikations- und Informationsnetzwerk lag. Ich vermute, die meisten würden automatisch glauben, was sie lesen oder was ihnen erzählt wird, bis etwas auftaucht, das den Status quo sozusagen auf den Kopf stellt. Und was dann? Alles ablehnen, was der offiziellen Linie widerspricht? Oder ein großes Risiko eingehen und den Status quo in Frage stellen? Bei der Erkundung von Cuzco, Peru, im Jahr 1533 war der Konquistador Francisco Pizarro so beeindruckt von dem, was er entdeckt hatte, dass er König Karl I. von Spanien schrieb:

"Diese Stadt ist die größte und schönste, die je in diesem Land oder irgendwo in Indien gesehen wurde... Wir können Eurer Majestät versichern, dass sie so schön ist und so schöne Gebäude hat, dass sie selbst in Spanien bemerkenswert wäre."

Offensichtlich gab es in der Mitte des 16. Jahrhunderts in Südamerika architektonische Bauwerke, die mit denen in Europa konkurrierten, wenn nicht sogar übertrafen. Wer hat sie gebaut? Nach der offiziellen Darstellung waren es die hunderttausenden frühen spanischen Siedler, die während der peruanischen Kolonialzeit dort ankamen. Das war lange nachdem Francisco Pizarro bereits von der Existenz all dieser prächtigen Bauwerke berichtet hatte.

Könnte das auch auf Nordamerika und Kanada zutreffen? Denn wenn ja, wäre die Existenz griechisch-römischer Architektur kaum zu erklären, denn im Gegensatz zu Europa haben Amerika und Kanada keine offizielle griechisch-römische Geschichte. Wenn es in Amerika eine solche unerklärliche Architektur gäbe, wäre es dann möglich, dass diese Gebäude unter dem Vorwand, sie seien erst kürzlich für die geheimnisvollen Weltausstellungen errichtet worden, der Öffentlichkeit zugänglich gemacht wurden? Was wäre, wenn diese angeblichen temporären Bauten, nachdem sie ihren Zweck erfüllt hatten, absichtlich zerstört wurden? Im Jahr 1923 baute der Filmpionier und Freimaurer Cecil B. DeMille die größte Kulisse der Filmgeschichte für sein Stummfilmepos "Die Zehn Gebote", ein frühes Technicolor-Epos. Die "Stadt des Pharaos" wurde weit draußen in der Wüste in der Nähe von Guadalupe, Kalifornien, errichtet und bestand aus einer 230 Meter langen Stadtmauer mit einem 33 Meter hohen Eingangstor, das mit Pferden und Streitwagen verziert war, einem riesigen ägyptischen Tempel, zwölf 5-Tonnen-Sphinxen, acht riesigen Löwen und vier 40-Tonnen-Statuen von Ramses II. Nach Abschluss der Dreharbeiten ordnete DeMille an, das gesamte Bauwerk dem

Erdboden gleichzumachen und heimlich unter den Wanderdünen zu vergraben. Dort lag es dann die nächsten 60 Jahre lang begraben und vergessen. Inspiriert von einem seltsamen Gerücht, das er in einer Bar gehört hatte, machte sich 1983 ein unternehmungslustiger junger Filmmacher namens Peter Brosnan auf die 30 Jahre dauernde Mission, die versunkene Stadt zu finden und auszugraben.

In seinem Dokumentarfilm „The Lost City of Cecil B. DeMille“ aus dem Jahr 2017 hat Brosnan seinen 30-jährigen Kampf gegen Bürokratie und Behörden festgehalten, um sein Ziel zu erreichen. Das ist jedenfalls die offizielle Geschichte, denn es gibt Wahrheitssucher, die behaupten, dass die Stadt des Pharaos als Teil von Amerikas verborgener Geschichte bereits existierte. Sie wurde lediglich von Cecil B. DeMille ausgegraben und renoviert, der bereits von ihrer Existenz wusste. Nachdem sie ihren Zweck erfüllt hatte, ordnete er an, die gesamte Baustelle zu zerstören, zu begraben und damit wieder verborgen zu halten. Ob das stimmt oder nicht, weiß ich nicht, doch vieles spricht dafür. Fakt ist jedoch, in Amerika stehen noch immer unglaublich viele alte Gebäude, die mit der offiziellen Geschichte überhaupt nicht glaubhaft erklärbar sind.

1992 untersuchte die junge Toxikologin Dr. Svetlana Balabanova eine Sammlung von Mumien im Staatlichen Museum Ägyptischer Kunst, als sie Spuren von Kokain und Nikotin in den Haaren von Henut Tauï entdeckte, einer altägyptischen Priesterin, deren Überreste um 1000 v. Chr. mumifiziert wurden. Sie erkannte sofort, wie schwerwiegend die Folgen ihrer Entdeckung waren, also testete sie und testete erneut, um sicherzugehen, dass kein Fehler vorlag. Es gab keinen, und außerdem fand sie Spuren der gleichen Drogen in einigen anderen altägyptischen Leichen. Doch als Balabanova mit ihren Ergebnissen an die Öffentlichkeit ging, wurde sie von ihren Kollegen und der historischen Gemeinschaft insgesamt angefeindet und verachtet. Sie hatten Angst davor, sich der Möglichkeit zu stellen, dass ihr Verständnis der antiken Geschichte neu überprüft und umgeschrieben werden musste. Denn dieses Rauschgift wurde offiziell auf dem afrikanischen Kontinent erst nach der Entdeckung durch Kolumbus gefunden, was Archäologen und Historiker vor Rätsel stellte. Denn Kokain wird ausschließlich aus der Kokapflanze hergestellt, die außerhalb von Südamerika nicht wächst. Doch die chemische Analyse der Zutaten, die für die Einbalsamierung der ägyptischen Mumien verwendet wurden, zeigt das unverkennbare und unerklärliche Vorhandensein von "Kokain".

Wir neigen dazu, auf unsere eigene Geschichte mit der vorgefassten Meinung zurückzublicken, dass frühere Völker weniger intelligent und sicherlich weniger innovativ waren als wir. Unter den riesigen Schlamm- und Schlickresten, die bei der großen Sintflut zu Noahs Zeiten zurückblieben, waren einst Tausende von antediluvianischen Bauten erhalten. Viele von ihnen wurden ausgegraben, vor allem in den Jahrhunderten seit der Zerstörung Jerusalems im Jahr 70 n. Chr.

Abgesehen von der legendären verlorenen Stadt Atlantis wurden auf der ganzen Welt zahlreiche Unterwasserstädte und -monumente entdeckt. Diese reichen jedoch nicht weiter zurück als bis in die Zeit der Riesen, der mächtigen Männer, die der Schöpfer während der Sintflut Noahs vernichtete. Das Yonaguni Monument, das 1987 auf dem Meeresgrund, ein paar Meilen vor der Küste Japans, entdeckt wurde, ist ein gewaltiges, 50 Meter langes und 20 Meter breites, rechteckiges, gestapeltes, pyramidenähnliches Bauwerk. Die ältesten auf der Erde gefundenen Pyramiden sind als Pyramidenstadt bekannt und befinden sich auf dem Meeresgrund vor der

Küste der Krim. Sotschi, der Austragungsort der Olympischen Winterspiele 2014 in Russland, ist ein Wallfahrtsort, an dem eine riesige Statue des Prometheus (Luzifer) steht, der sich von seinen Ketten befreit hat. Der Punkt ist, dass diese Unterwasserruinen ein Erbe der antediluvianischen Welt sind. Dennoch gibt es keinen Vergleich zwischen den vergleichsweise groben, megalithischen Steinmonumenten, die in der Welt vor der Sintflut errichtet wurden, und der majestätischen Architektur der monumentalen Ziegel-, Marmor-, Beton- und Steinbauten, die im Laufe der heutigen Welt nach der Sintflut errichtet wurden. Der Unterschied zwischen der vorsintflutlichen Pyramide und der nachsintflutlichen Kathedrale zum Beispiel ist an sich schon monumental. Die Frage ist: Wer hat sie gebaut? Die Grundprinzipien dieser prächtigen Gebäude sind immer die gleichen und ihre architektonischen Qualitäten sind unübertroffen. Wäre es unvernünftig zu behaupten, dass allein diese Tatsache auf die Existenz einer früheren Hochkultur hinweist, die heute nicht mehr existiert?

Nimm zum Beispiel die atemberaubende Architektur des Parlamentsgebäudes von British Columbia, das Ende des 19. Jahrhunderts auf Vancouver Island gebaut wurde. Laut Wikipedia war die Legislative der Kolonie Vancouver Island von 1860 bis 1898 in dem ersten festen Gebäude auf der Insel untergebracht, einem einfachen zweistöckigen Holzbau. Dieses und vier weitere kleinere Holzgebäude wurden umgangssprachlich als "Birdcages" bezeichnet. Aber sie waren kalt und zugig, und bei Regen drang das Wasser durch das Dach ein. Anstatt die fünf Holzbauten durch mittelgroße gemauerte Gebäude zu ersetzen, beschloss der Stadtrat, ein komplett neues und riesiges Gebäude zu bauen. Also setzten sich die Verantwortlichen zusammen und schmiedeten den Plan, einen Architekturwettbewerb auszuschreiben. Der Teilnehmer mit dem ausgeklügeltsten Entwurf sollte die Ehre haben, das brandneue Parlamentsgebäude zu bauen. Den Wettbewerb gewann schließlich der Architekt Francis Rattenbury, ein 25-jähriger Einwanderer aus England, der allem Anschein nach ein kleiner Schurke war. Man einigte sich jedoch darauf, dass das neue Parlamentsgebäude von British Columbia im neobarocken Renaissance-Stil entworfen werden sollte. Die Bauarbeiten für das neue Parlamentsgebäude begannen 1893 und wurden 1897 abgeschlossen. Dieses hoch aufragende architektonische Wunderwerk, das von zehn blauen Kuppeln gekrönt wird, könnte das schönste Parlamentsgebäude der Welt sein.

Mit einer 152 Meter langen Fassade und zwei riesigen Pavillons an beiden Enden ist die prächtige Architektur des wunderschön gemeißelten Mauerwerks und der perfekt gestalteten, zentralen Rotunde absolut atemberaubend. Und dieses majestätische Bauwerk wurde auf einer abgelegenen Insel errichtet, auf der nur ein paar hundert Menschen lebten? Bedenke die Logistik, die dahinter steckt. Woher kamen die Hunderttausende von Tonnen Baumaterial? Der Beton, die Ziegel, der Stein, das Holz, das Metall und die vielen Tonnen Marmor, die für die Innenausstattung verwendet wurden? Ganz zu schweigen von den Vorbereitungen für den Boden, der Entwässerung, dem Ausheben der Fundamente, dem Bau der Fundamente und der riesigen Menge an Gerüsten, die benötigt wurden. Dennoch wird uns erzählt, dass dieses majestätische Bauwerk auf einer Insel in nur vier Jahren fertiggestellt wurde. Schau dir ruhig mal Bilder im Internet an. 4 Jahre? Ja, genau...Das Ausmaß des Betrugs ist überwältigend. Dieses Meisterwerk edler Architektur ist eher ein Bauwerk aus der alten Welt, das von den Neuankömmlingen an den Küsten Kanadas entdeckt und geerbt wurde, und dessen Existenz einem 25-jährigen irischen Einwanderer zugeschrieben wird. Man hat uns ein falsches Narrativ vorgegaukelt. Denn das Parlamentsgebäude von British

Columbia ist höchstwahrscheinlich viel älter als die als Birdcages bekannten Holzhütten, die es angeblich ersetzt hat. Und genau dieses Schema wurde weltweit eingesetzt. Beispielsweise in New York, dort standen Ende des 19. Jahrhunderts noch wunderschöne alte Wolkenkratzer, die nach offizieller Erzählung innerhalb weniger Jahre gebaut wurden, nur um sie dann kurz danach wieder abzureißen. Wer glaubt das bitte?

Kann das bewiesen werden? Wo sind die Beweise, fragst du vielleicht. Die empirischen Beweise liegen direkt vor unseren Augen, und das war schon immer so. Aber wir müssen aufwachen und unsere gottgegebenen Sinne und unsere Logik nutzen, um sie zu erkennen.

Dann gibt es da noch den prächtigen Palace of Westminster, der auf einem 8 Hektar großen Gelände am Themseufer in London steht und heute Sitz des britischen Parlaments ist. Es heißt, dass das ursprüngliche Gebäude 1834 durch ein Feuer zerstört und praktisch abgerissen wurde. Wie seine kanadischen Kollegen beschloss auch das britische Parlament, alles zu tun, um das neue Gebäude auf ein komplett neues Niveau zu bringen. Auch sie veranstalteten einen Wettbewerb. Nach Angaben des britischen Parlaments veranstalteten die Kommissare 1836 einen öffentlichen Wettbewerb, um einen neuen Palast in einem dieser beiden Stile zu entwerfen. Sie erhielten 97 Einsendungen, die nur durch ein Pseudonym oder ein Symbol identifizierbar waren. Daraus wählten die Kommissare vier Entwürfe aus, von denen sie einstimmig den Entwurf mit der Nummer 64 bevorzugten, der das Portcullis-Emblem trug. Dies war der Beitrag von Charles Barry, der einen Palast im gotischen Stil vorgeschlagen hatte, der mit den bestehenden Gebäuden harmoniert. Das Gebäude enthält über 1.100 Räume, die symmetrisch um zwei Innenhöfe angeordnet sind, und hat eine Grundfläche von 1.210.680 Quadratmetern. Und dann enthält das Gebäude noch den ikonischen Big Ben, mit seinen riesigen Glocken.

Dieses majestätische Bauwerk, so wie es heute steht, wurde zwischen 1840 und 1876 wieder aufgebaut, als das Gelände "durch die Gewinnung von Land auf insgesamt etwa acht Hektar in die Themse hinein erweitert wurde."

Wie das genau gemacht wurde, wird nicht gesagt, aber es muss eine äußerst unangenehme Aufgabe gewesen sein. Der außergewöhnlich heiße Sommer 1858 war wegen des Geruchs von ungeklärten menschlichen Abfällen und Industrieabwässern an den Ufern der Themse als "Great Stink" bekannt. Die Wahrheit ist wohl eher, dass der Palast mit seinen eleganten Türmen und Kuppeln ein altes Gebäude ist, das die britische Regierung Mitte des neunzehnten Jahrhunderts geerbt und umgebaut hat. Es ist höchst zweifelhaft, dass dieses gewaltige Gebäude auf dem der Themse abgerungenen Land errichtet wurde, so wie es uns erzählt wird. Ein Postkartenfoto von der Westminster Bridge und den Houses of Parliament um 1910 mit Fußgängern, Pferdedroschken, einem frühen motorisierten Fahrzeug und Straßenbahnen im Vordergrund sagt alles. Ein kurzer Moment, festgehalten in der Zeit einer Gesellschaft, die sich in der Übergangsphase der alten zur neuen Welt befand. Ich kann die Fähigkeiten und Fertigkeiten der Menschen im neunzehnten Jahrhundert nicht in Abrede stellen, aber es fällt mir schwer zu glauben, dass dieses majestätische Gebäude von einer Generation gebaut wurde, die primitive Pferdekutschen auf verschlammten Straßen nutzten...

Kann eine solche Behauptung bewiesen werden? Offensichtlich nicht. Aber das ist ungefähr so, als würde ich sagen, dass mein Großvater vor hundert Jahren in der Videospieleindustrie gearbeitet hat. Das ist weit entfernt von seiner tatsächlichen Arbeit als Zimmermann in einem Handwerksbetrieb. Ich hoffe, dass der Punkt, den ich hier ansprechen möchte, einigermaßen verständlich ist. Denn viele dieser Fotos aus dem späten neunzehnten und frühen zwanzigsten Jahrhundert erzählen eine ähnliche Geschichte. Ein Volk, das weder über die Werkzeuge noch über die technischen Möglichkeiten verfügt, um die prächtige Architektur um sich herum zu errichten. Und doch sollen wir glauben, dass ihre Vorfahren, die nur wenige Jahrzehnte zuvor gelebt haben, die bemerkenswerte Fähigkeit besaßen, all dies zu erreichen? Das 19. und frühe 20. Jahrhundert war eine Zeit des Übergangs von der alten Welt in die Moderne. Nicht nur die alte Technologie wurde ausgemustert, sondern auch die Infrastruktur der alten Welt wurde zerstört oder umfunktioniert. Es gibt zahlreiche Gründe, die offizielle Geschichtsdarstellung zu hinterfragen.

Wenn du mir bis hierher gefolgt bist, hoffe ich, dass du weiterliest und zu einem ähnlichen Schluss kommst. Obwohl es viele unbeantwortete Fragen gibt, wirst du die Dinge unweigerlich in einem anderen Licht sehen, wenn du über all diese Bauwerke und die Zeit, in der sie angeblich gebaut wurden, nachdenkst.

Die Erben der alten Welt

Im 19. Jahrhundert, nach dem Amerikanischen Bürgerkrieg, wurden Geschichten und billige Dime Novels (Heftrömäne), die den amerikanischen Westen und das Leben an der Grenze darstellten, sehr populär, wie die Forscherin Michelle Gibson feststellte. 1883 wurde Buffalo Bill's „Wild West“ in North Platte, Nebraska, gegründet, als der ehemalige U.S. Army Scout und Bisonjäger William F. (Buffalo Bill) Cody sein Abenteuer aus dem wahren Leben in die erste Westernshow im Freien verwandelte. Alle möglichen Figuren aus dem Grenzland wurden in das Programm der Show integriert. Auch Schießvorführungen waren Teil des Programms. Rodeo-Veranstaltungen, bei denen Cowboys mit Pferden, Büffeln, Elchen, Elchen und sogar Bären raue und gefährliche Aktivitäten vollführten, gehörten ebenso zum Programm wie die theatralische Nachstellung von Schlachtszenen, typischen Westernszenen und sogar Jagden. Während einige der Geschichten und Figuren auf wahren Begebenheiten beruhten, waren andere fiktiv oder sensationslüstern. Das gilt insbesondere für die amerikanischen Indianer. Hunderttausende waren jahrelang Opfer von Völkermord und Sklaverei, und in den 1880er Jahren lebten die meisten Indianer in Reservaten, oft in Gegenden des Westens, die für weiße Siedler am wenigsten erstrebenswert erschienen. Buffalo Bill's "Wild West" tourte acht Mal durch Europa, die ersten vier zwischen 1887 und 1892 und die letzten vier von 1902 bis 1906. Mit ihren Auftritten in Frankreich, Österreich, Deutschland, Belgien, Italien, Polen, Ungarn, Rumänien und der Ukraine hatten Buffalo Bill und seine Wildwest-Show die öffentliche Wahrnehmung Amerikas auf einem ganzen Kontinent beeinflusst.

Die erste Tournee fand 1887 im Rahmen der American Exhibition statt, die mit dem Goldenen Jubiläum von Königin Victoria zusammenfiel. Nach dem außerordentlichen Erfolg in London machte die Tournee in Birmingham und Manchester Halt, bevor sie im Mai 1888 für eine kurze Sommertournee in die Vereinigten Staaten zurückkehrte. Eine weitere Tournee fand 1891-92 statt, bei der auch Cardiff, Wales, und Glasgow, Schottland, auf dem Programm standen. Glaubst du, dass die Geschichtskontrolleure es geschafft haben, die Botschaft zu vermitteln? Der Cowboy wurde zum Symbol für den Westen des späten 19. Jahrhunderts und wurde in der Populärkultur oft als glamouröse oder heldenhafte Figur dargestellt. Ich denke, man kann mit Fug und Recht behaupten, dass die meisten Menschen, die in der Mitte des zwanzigsten Jahrhunderts geboren wurden, von Anfang an auf subtile Weise darauf konditioniert wurden, eine kontrollierte historische Darstellung des amerikanischen Wilden Westens zu akzeptieren. Eine vermeintlich neue Welt ohne Infrastruktur, abgesehen von einer Vielzahl von Wigwams und Kieferhütten, mit viel Land und Gold zum Mitnehmen und einem riesigen Potenzial für den Bau neuer Städte. Dazu kommen gelegentliche Scharmützel mit berittenen Apachen und die eine oder andere Kneipenschlägerei und Schießerei.

Mit anderen Worten: Es gab eine Zeit, in der so ziemlich alles, was ich über Nordamerika zu wissen glaubte, auf Fiktion basierte. Das lag vor allem an den vielen langlaufenden Fernsehserien wie "Lone Ranger" und "Cheyenne" und den

Wildwestfilmen wie "Shane" und "True Grit" oder Videospielen wie „Red Dead Redemption“. Mein Glaube als Junge hatte jedoch keine wirkliche Grundlage in der Realität, denn der historische Cowboy führte ein zermürendes Leben voller harter Arbeit. Die meisten starben schon in jungen Jahren. Wie die meisten Kinder im gleichen Alter machte es mir damals großen Spaß, mich zu Fasching als Cowboy zu verkleiden.

Das Gleiche gilt in hohem Maße für das, was ich über das viktorianische Zeitalter zu wissen glaubte. Mein Wissen über diese Periode der Geschichte basierte größtenteils auf Charles Dickens Romanen oder Serien/Filme wie "Bleak House" und "Oliver Twist". Ich habe aber gemerkt, dass es in der viktorianischen Ära eine große Anzahl von Waisenhäusern, Irrenhäusern für Erwachsene, Jugendasylen, Arbeitshäusern, Armenhäusern, Almosenhäusern und so weiter gab. Aber bis wenigen Jahren hatte ich mir nie Gedanken darüber gemacht, warum das so ist. Ich war mir der Tatsache schon lange bewusst, hatte sie aber immer als selbstverständlich hingenommen; eine Erfahrung, die wohl die meisten machen. Die Wahrheit ist, dass wir alle mit falschen Informationen erzogen und gründlich indoktriniert wurden, so dass die meisten nicht hinterfragen, was ihnen erzählt wird. Von Zeit zu Zeit werden wir mit "historischen Fakten" konfrontiert oder stolpern über etwas, das ungewöhnlich zu sein scheint, ohne dass wir wissen, warum. An diesem Punkt ist es nur allzu leicht, die Sache mit einem Schulterzucken abzutun und wenig oder gar nicht weiter darüber nachzudenken. Sobald wir aber anfangen, tiefer und logischer über einige dieser Anomalien nachzudenken, kommen wir langsam zu einer etwas entmutigenderen Schlussfolgerung. Aus welchen Gründen auch immer und von einem relativ jungen Alter an wurden wir mit einem Gebräu aus Wahrheit, Halbwahrheit, Täuschung und offener Lüge abgespeist. Unsere Eltern, Lehrerinnen und Lehrer sowie Erzieherinnen und Erzieher sind nicht schuld daran. Auch sie wurden von klein auf indoktriniert und haben ihren Kindern nur das beigebracht, was sie für wahr hielten, und zwar in gutem Glauben. Diejenigen, die dafür verantwortlich sind, sind und waren schon immer die Kontrolleure dieses dunklen Narrativs.

Billings, Montana, wurde im März 1882 von der Eisenbahn als westlicher Eisenbahnknotenpunkt für ihre weitere Expansion nach Westen gegründet. Laut Wikipedia und anderen Quellen hatte die Stadt anfangs nur drei Gebäude, aber innerhalb weniger Monate wuchs die Zahl auf über 2.000. Daher erhielt Billings den Spitznamen "Magic City", denn wie durch Zauberei wurde aus dem ursprünglichen Weiler mit drei Häusern scheinbar über Nacht eine Stadt. Ein echter Fehler in der Erzählung? Oder ein verstecktes Eingeständnis, dass etwas anderes vor sich ging? Vielleicht eine ganze Reihe halb vergrabener Gebäude, die bereits existierten? Alte Strukturen, die lediglich von der Eisenbahngesellschaft übernommen wurden? Interessanterweise befinden sich die Pictograph Caves etwa fünf Meilen südlich von Billings. In diesen Höhlen befinden sich über 100 Piktogramme (Felszeichnungen), von denen die ältesten über 2.000 Jahre alt sind. Es wurden etwa 30.000 Artefakte ausgegraben, die beweisen, dass das Gebiet mindestens seit kurz nach Noahs Sintflut bewohnt war. Das wäre von etwa 2600 v. Chr. bis mindestens nach 1800 n. Chr. gewesen. Ich frage mich, warum man uns nicht sagt, das Gebiet sei bis 1800 n. Chr. oder kurz danach bewohnt gewesen. Ist das ein verstecktes Eingeständnis, dass ein Zeitraum in der Zeitleiste nicht berücksichtigt wurde? Deine Vermutung ist so gut wie meine. Aber in den 1800er Jahren gingen sicherlich viele seltsame Dinge vor sich.

Guelph ist eine Stadt im Südwesten Ontarios, Kanada, die aufgrund ihres hohen Anteils an wirklich spektakulären Gebäuden im Stil der Gotik-Revolution als "The Royal City" bekannt wurde. Laut Wikipedia hatte das Dorf "Guelph" im Jahr 1831 etwa 800 Einwohner. Eine industrielle Wassermühle und ein Sägewerk wurden 1832 bzw. 1833 errichtet. Der Smith's Canadian Gazetteer von 1846 gibt an, dass Guelph zu dieser Zeit nur 1.240 Einwohner hatte, die meisten davon aus England und Schottland. Doch in den nächsten 50 Jahren bauten sie eine ganze Stadt auf, die in diesem Fall in wahrhaft königlicher Manier errichtet wurde. Bis 1850 war die Bevölkerung auf etwas mehr als 7.000 Menschen angewachsen und 1856 wurde Guelph als Stadt gegründet. Bereits 6 Jahre zuvor, im Jahr 1850, wurde eine öffentliche Bibliothek eröffnet, die zum Teil von der Familie Carnegie finanziert wurde. Das aus behauenen Steinen errichtete Gebäude mit seinem hohen Rundbogen und dem dekorativen Gesims, das an allen vier Seiten von korinthischen Säulen gestützt wird, ist auf Fotos wunderbar zu sehen. Gleichzeitig wirft es aber auch eine ernste Frage auf. Warum sollte man so viel Zeit, Mühe und Geld in den Bau eines so aufwendigen Gebäudes investieren, nur um eine große Büchersammlung für eine relativ kleine Bevölkerung von 7.000 Menschen unterzubringen? Brauchte man damals wirklich diese riesige Menge an Literatur in einem so extravaganten Gebäude? Oder handelte es sich bei diesem großartigen Gebäude um ein bereits bestehendes Gebäude, das geerbt und zur Bibliothek umfunktioniert wurde? Es wurde 1964 abgerissen. Bei all seiner wohlthätigen Arbeit und seinen Geldspenden für die Gesellschaft sollte man nicht vergessen, dass Andrew Carnegie maßgeblich an der Veränderung des Bildungswesens beteiligt war. War er einer der Kontrolleure der Geschichte? Höchstwahrscheinlich, ja. Zu den anderen architektonischen Wundern, die in dieser Zeit aus behauenen Steinen, Beton, Ziegeln und Marmor gebaut wurden, gehören das alte Rathaus von Guelph, das elegante Winter Building, das beeindruckende County Gaol und die große Gouverneursresidenz im georgianischen Stil.

Der 1842 in Limerick, Irland, geborene Joseph Connolly ließ sich in Europa zum Architekten ausbilden, bevor er 1871 nach Dublin zurückkehrte und sein eigenes Büro gründete. Kurz darauf zog Connolly nach Toronto, Kanada, und vollendete unglaubliche 21 Kathedralen, bevor er im Alter von 64 Jahren von einer Leiter stürzte und starb. Es scheint keine Fotos oder Porträts von diesem Mann zu geben. Aber wenn man davon ausgeht, dass er im Alter von 20 Jahren nach Kanada zog, konnte Joseph Connolly für den Rest seines Lebens jedes Jahr fast eine ganze Kathedrale bauen. In seiner Freizeit hat Connolly laut Wikipedia "auch einige Industrie- und Wohngebäude gebaut". Was für ein unglaublicher Mann! Hier ist die Liste von Joseph Connollys Errungenschaften laut der offiziellen Darstellung.

- St. John the Evangelist Church, Arthur, Ontario - 1874.
- Kirche der Unbefleckten Empfängnis. Formosa, Ontario -1875.
- St. Patrick's Roman Catholic Church, Hamilton, Ontario -1875.
- St. Peter Kirche. Ayton, Ontario -1876.
- Basilica of Our Lady Immaculate. Guelph, Ontario. 1877-1926.
- St. Peter's Cathedral Basilica. London, Ontario, 1877-1926.
- St. Joseph's Church. Macton, Ontario -1878.

- James Street Baptist Church. Hamilton, Ontario -1879.
- Römisch-katholische Kirche St. Mary's. Toronto, Ontario -1881-1905.
- St. Mary's Pro-Cathedral. Sault Ste. Marie, Michigan - 1881.
- St. Patrick's Church, Kinkora, Ontario-1882.
- Holy Cross Church (jetzt Église Sacré-Coeur) Georgetown, Ontario -1885.
- Anbau der St. Basil's Church. Toronto, Ontario -1886.
- St. Joseph's Church, Chatham, Ontario -1886.
- Erweiterung der St. Mary's Cathedral. Kingston, Ontario -1889.
- Römisch-katholische Kirche Holy Cross. Kemptville, Ontario -1889.
- St. Paul's Basilica. Toronto, Ontario -1889.
- Renovierung und Umbau der St. Michael's Cathedral. Toronto, Ontario -1890.
- St. Paul's Church. Dornoch, Ontario -1890.
- St. John the Evangelist Roman Catholic Church Gananoque, Ontario -1891.
- Römisch-katholische Kirche St. Gregory the Great Picton, Ontario -1892.
- Church of the Good Thief, Kingston, Ontario -1892.

Mit Türmen, Türmchen, Antennen, Kuppel-Rotunden und präzise geschnitzten Ornamenten und Rosetten ist jedes Gebäude auf seine eigene Weise architektonisch beeindruckend. Man muss sich nur die Fotos dieser unglaublichen Gebäude genau ansehen, um zu erkennen, wie unmöglich es gewesen wäre, sie alle in dem Zeitraum und auf die Art und Weise zu errichten, wie es uns erzählt wird. Auch wenn es natürlich nicht bewiesen werden kann, sind die historischen Aufzeichnungen offensichtlich eine Fälschung. Der Bau solch erstaunlicher und komplexer Bauwerke in der Geschwindigkeit von fast einer Kathedrale pro Jahr wäre heute eine unmögliche Aufgabe. Selbst mit den modernen Maschinen, Elektrowerkzeugen und anderen Spezialgeräten, die uns zur Verfügung stehen.

Der Mangel an Glaubwürdigkeit in der offiziellen Erzählung ist frappierend. Warum sollten sich die Kontrolleure dann so viel Mühe geben, die frühe Baugeschichte einer kanadischen Stadt zu fälschen? Soweit ich das beurteilen kann, gäbe es keinen finanziellen, politischen oder wirtschaftlichen Vorteil. Es gibt auch keinen anderen Anreiz für sie, dies zu tun. Wenn es also nichts zu gewinnen gibt, wenn man die Geschichte verfälscht, ist es dann möglich, dass etwas verloren geht, wenn man die Geschichte verfälscht? Ja, in gewisser Weise ist etwas verloren gegangen. Denn wenn man in eine bestimmte Zeitspanne viel mehr hineinpresst, als physikalisch möglich ist, wird die Zeitlinie verkürzt. In diesem Fall heißt es, dass in einem Zeitraum von 18 Jahren zwischen 1874 und 1892 21 Kathedralen gebaut wurden. Und das, ohne alle anderen Bauarbeiten zu berücksichtigen, die in diesem Zeitraum stattfanden. Laut Wikipedia wurde zur gleichen Zeit auch die Wohn- und Geschäftsinfrastruktur der Stadt ausgebaut. Neue Eisenbahnlinien wurden gebaut, um sie mit der Great Western Railway zu verbinden, und die Gasleitungen wurden von der Guelph Gas Company verlegt. Es gibt noch einen

weiteren möglichen Grund für die Fabrikation der frühen Geschichte Kanadas. Zwischen 1815 und 1850 kamen über 800.000 Einwanderer nach Kanada, vor allem von den Britischen Inseln. Entdeckten diese frühen Siedler bei ihrer Ankunft eine ganze Reihe von Gebäuden, die dort nicht hätten stehen dürfen? Architektonische Wunderwerke, die sie aus der alten Welt geerbt hatten? Majestätische Gebäude, die einer königlichen Stadt würdig sind und die ihre eigenen Fähigkeiten bei weitem überstiegen?

Haben sich die Kontrolleure eine Tarngeschichte ausgedacht, um ihre Existenz zu rechtfertigen? Haben sie deshalb den Bau so vieler Gebäude wie möglich in einer unmöglichen Zeitspanne vorangetrieben? Hat Joseph Connolly überhaupt existiert? Oder war er eine fiktive Figur, die von den Kontrolleuren erfunden und in die kanadische Geschichte eingefügt wurde, um das Vorhandensein so vieler wundersamer Gebäude zu erklären, die es eigentlich nicht hätte geben dürfen? Oder ist das alles ein seltsamer Zufall? Ja, man könnte es tatsächlich als seltsamen Zufall bezeichnen, aber nur, wenn solche Anomalien auf Kanada beschränkt wären. Stattdessen kann man ein ähnliches Muster in jeder Stadt in jedem Land der Erde finden. Denn jede Nation hat ihr eigenes Äquivalent einer "Königsstadt". Auf alten Fotos von Rio de Janeiro um 1890 zum Beispiel sind die Straßen halb leer, und die wenigen Fußgänger werden von der gewaltigen Infrastruktur um sie herum in den Schatten gestellt. Tatsächlich hat man den Eindruck, dass die prächtige, perfekt überdimensionierte Architektur und die Menschen nicht zusammenpassen. Anstatt sie zu bauen, haben die neuen Bewohner von Rio de Janeiro, die in die Stadt gezogen sind, irgendwann diese unglaublichen Strukturen der alten Welt geerbt. Wenn man sich einige frühe Fotografien von London, Paris und New York, die angeblich um 1920 aufgenommen wurden, mit einer Lupe genauer ansieht, sieht es fast so aus, als ob Telegrafmasten, Drähte und in einigen Fällen auch Fußgänger und Pferdewagen übereinander gelegt wurden. Wenn das der Fall ist, können wir nicht einmal sicher sein, ob das Foto tatsächlich in dem Jahr aufgenommen wurde, das uns genannt wird.

Widersprüche in der Geschichte

Jon Levi hat mehrere Dokumentarfilme auf YouTube veröffentlicht, in denen die Ruinen vieler großer Bauwerke in einigen amerikanischen Bundesstaaten untersucht wurden. Zwischen diesen Ruinen und den monumentalen Ruinen der antiken Städte von Pompeji gibt es kaum einen Unterschied. Warum eigentlich? Ich hatte dort auch einen kurzen Dokumentarfilm über den Erie Kanal in Amerika gesehen, in dem der Produzent einige interessante, aber berechnete Fragen aufwarf. Denn dieser Kanal kann unmöglich in dem Zeitraum und auf die Art und Weise gebaut worden sein, wie es uns erzählt wird. Es bedarf nur der Vernunft und der Logik, um die eklatanten Lücken in der offiziellen Erzählung zu durchschauen.

Der ursprüngliche Kanal war 584 Kilometer lang und verlief vom „Hudson River“ in Albany bis zum „Lake Erie“ oder Eriesee in Buffalo. Angeblich wurde 1817 mit dem Bau des Kanals begonnen und er wurde 8 Jahre später, am 26. Oktober 1825, eröffnet. Der Kanal wurde mit Hacke, Schaufel und Pflug gegraben, 12,2 Meter breit und 1,2 Meter tief, wobei das abgetragene Erdreich auf der bergab gelegenen Seite aufgeschüttet wurde, um einen Treidelpfad zu bilden. 584 Kilometer in 8 Jahren entsprechen ca. 73 Kilometer pro Jahr oder 1,6 Kilometer alle 8 Tage. Ernsthaft? Wenn man davon ausgeht, dass die Erde trocken war, wurden alle 8 Tage etwa 31.288 Kubikmeter mit einem Gewicht von etwas mehr als 32.000 Tonnen abgetragen? 4.000 Tonnen pro Tag? Ohne den Einsatz automatischer Maschinen und nur mit kleinen, rechteckigen Karren, die von Ochsen oder Maultieren gezogen wurden, die nur eine Last von 250 Pfund tragen durften? Verstehst du langsam, was ich meine? Ja, ich weiß, es ist eine unmögliche Vorstellung. Und das sind nur die Aushubarbeiten, denn die Seiten des Kanals wurden mit Steinen ausgekleidet, die in Lehm eingebettet waren, und auch der Boden wurde mit Lehm ausgekleidet. Die frühen Siedler hatten nicht nur die Mammutaufgabe zu bewältigen, jeden Tag zu graben, sie mussten auch Hunderte von Bäumen fällen, um den Urwald zu durchqueren. Sie bauten 32 komplizierte Aquädukte, von denen eines beispielsweise 290 Meter lang war, um einen an dieser Stelle 244 Meter breiten Fluss zu überspannen, und sie bauten 34 komplexe, nummerierte Schleusensysteme. Außerdem mussten sie den Niagara-Steilhang, eine 24,3 Meter hohe Wand aus hartem Kalkstein, durchqueren, was den Bau von fünf Schleusen entlang eines 4,8 Kilometer langen Korridors erforderte, um den Kanal über den Steilhang zu führen. Um dies zu erreichen, benutzten sie (offiziell) Schwarz- oder Schießpulver, den ersten bekannten chemischen Sprengstoff, um den Felsen zu sprengen, denn Dynamit war noch nicht erfunden. Kann irgendjemand ernsthaft die offizielle Darstellung glauben? Könnte es sein, dass die frühen Siedler diese unglaubliche technische Meisterleistung einfach von ihren früheren und unbekannteren Erbauern geerbt haben? Dass die „offizielle“ Erzählung das Beste ist, was den Kontrolleuren der Weltgeschichte eben einfallen konnte, nachdem sie die Lorbeeren dafür geerntet hatten?

Es ist sogar sehr wahrscheinlich, dass die gesamte Geschichte des Kanalbaus auf der Welt erfunden ist. Wir sind zwar in der Lage, Wasserstraßen, prächtige Gebäude und hochentwickelte Architektur zu bauen, aber die Zeitspanne, in der viele von

ihnen gebaut worden sein sollen, nämlich während oder kurz nach der Ära der Pferdefuhrwerke, ergibt einfach keinen Sinn.

Ein großes Rätsel ist, warum so viele der monumentalen Bauwerke in Nordamerika nur wenige Jahrzehnte nach ihrer Fertigstellung dem Erdboden gleichgemacht und neu errichtet wurden. Wollte man damit Beweise für die baulichen Fähigkeiten einer früheren Hochkultur verbergen? Und wenn ja, wer genau waren die ursprünglichen Erbauer dieser bemerkenswerten und in vielen Fällen fast unmöglichen Bauwerke? Die historische Pennsylvania Station oder Penn Station in Manhattan wurde 1910 fertiggestellt und ermöglichte zum ersten Mal eine direkte Zugverbindung von Süden nach New York City. Das Hauptgebäude und der Zugschuppen gelten als Meisterwerk des Beaux-Arts-Stils und als eines der größten architektonischen Werke von New York City. Der Bahnhof verfügte über 11 Bahnsteige mit 21 Gleisen und war ungefähr so angelegt wie die heutige Penn Station. Der prächtige Bahnhof wurde ursprünglich auf einem 8 Hektar großen Grundstück errichtet und war eine halbe Meile lang, das sich über zwei ganze Stadtblöcke erstreckte. Er wurde als neoklassisches Meisterwerk mit eleganten Säulen aus rosafarbenem Granit und riesigen Bogenfenstern beschrieben und bestand aus 490.000 Kubikmetern rosafarbenem Granit, 60.000 Kubikmetern Stein im Inneren, 27.000 Tonnen Stahl, 48.000 Tonnen Backstein und 30.000 Glühbirnen. Allein der rosa Granit wog rund 24.500 Tonnen. Und das in einer Zeit, in der es noch Blöcke, Flaschenzüge, Seile und Ketten und den ersten dampfbetriebenen Lokomotivkran mit Gitterausleger gab. Bei seiner Fertigstellung nannte die New York Times (29. August 1910) es "das größte Gebäude der Welt, das jemals auf einmal gebaut wurde".

Der weitläufige Warteraum, der sich über die gesamte Länge der Penn Station erstreckte, war von der römischen Architektur inspiriert und enthielt Annehmlichkeiten für Reisende wie lange Bänke, Raucherräume für Männer und Frauen, Zeitungsständer, Telefon- und Telegrafenkabinen und Gepäckfenster. Der Warteraum selbst war 95,81 m lang, 33,12 m breit und 46 m hoch. Zusätzliche Warteräume für Männer und Frauen mit den Maßen 30 m x 18 m befanden sich auf beiden Seiten des Hauptwarteraums. Die Decke wurde von massiven korinthischen Säulen getragen, die auf Sockeln standen und von den Spitzen der Sockel bis zu den Spitzen der Kapitelle jeweils 18,1 m hoch waren. Kein Wunder, dass die Historikerin Jill Jonnes das ursprüngliche Gebäude einen "großen dorischen Verkehrstempel" nannte, während andere den Bahnhof als "ein großartiges Ensemble aus Stein, Glas und Skulpturen, wie man es sich nur vorstellen kann", beschrieben. Und dort stand er in all seiner Pracht, bis er 50 Jahre nach seiner Fertigstellung wegen zahlreicher Zugausfälle, eines üblen Geruchs und vieler falscher Gerüchte abgerissen wurde. Damals hieß es; "Man betrat die Stadt wie ein Gott; jetzt krabbelt man hinein wie eine Ratte." Die Grundstückskäufe für den Bahnhof begannen 1901, nur zwei Jahre nachdem Alexander Winton aus Cleveland, Ohio, 1899 seinen ersten produzierten Sattelschlepper verkauft hatte. Ich weiß nicht, wie es dir geht, aber ich persönlich finde, dass 2 Jahre für die Logistik des gigantischen Verkehrsprojekts ein bisschen knapp bemessen sind. 500 Gebäude mussten abgerissen werden, um Platz für den Bahnhof zu schaffen, und 1903 wurde ein 5-Millionen-Dollar-Auftrag für die Ausgrabung des Geländes vergeben. Wir fragen uns, wie groß die 500 zerstörten Gebäude waren und welchen Baustil sie hatten? Während der Bauarbeiten wurden über 3.000.000 Kubikmeter (2.300.000 m³) Erde ausgehoben, was, wenn ich richtig gerechnet habe, 4.500.000 Tonnen entspricht. Stell dir vor, wie viele mit Spitzhacken und Schaufeln

bewaffnete irische Siedler es brauchte, um viereinhalb Millionen Tonnen Erde und Schutt mit Pferdekarren zu bewegen. Im Internet finden sich zwar einige farbige Darstellungen (Künstlerimpressionen) der ursprünglichen Ausgrabungsstätte, aber ich konnte keine Bilder von den laufenden Ausgrabungsarbeiten finden. Die Tatsache, dass dieses unglaubliche architektonische Meisterwerk einst in New York stand, steht außer Frage. Aber es ist schwer, Beweise dafür zu finden, dass es so gebaut wurde, wie es in den offiziellen Aufzeichnungen steht. Denn aus den verfügbaren Fotos geht nicht hervor, ob sie während des Baus oder während des Abrisses aufgenommen wurden. Selbst wenn es zu dem Zeitpunkt gebaut wurde, zu dem es uns erzählt wird, scheint der Verlust dieses prächtigen Bauwerks nach nur wenigen Jahrzehnten, wie bei vielen anderen auch, unnötig und sogar ziemlich traurig. Ich denke wir sind uns einig, dass dieses Gebäude weitaus früher gebaut wurde als 1910...

Ada Louise Huxtable schrieb 1963 in der New York Times:

„Die Tragödie ist, dass unser heutiges Zeitalter ein solches Gebäude nicht nur nicht errichten, sondern nicht einmal erhalten kann. Ein Gebäude, das in "unserer heutigen Zeit" nicht gebaut, geschweige denn instand gehalten werden kann.“

Kaum zu glauben, aber das majestätische Bauwerk, das als Penn Station bekannt ist, war, wie viele andere bemerkenswerte Gebäude in Amerika und Europa, eher ein geerbtes, renoviertes und umgewidmetes Bauwerk, das bereits vorhanden war, da es ursprünglich zu einem früheren Zeitpunkt in der alten Welt errichtet wurde. Die offizielle Geschichte über den Bau des New Yorker Hudson Terminals ist ebenso zweifelhaft. Dieses unglaubliche Bauwerk wurde 1908-1909 im romanischen Revival-Stil erbaut und umfasste auch zwei 22-stöckige Bürohochhäuser und drei Untergeschosse. Ein weiteres architektonisches Wunderwerk, das etwas mehr als 60 Jahre später, in den Jahren 1971-72, abgerissen wurde. Laut der offiziellen Darstellung waren die Ausgrabungen am Standort des Büroturms Anfang 1907 im Gange, und die ersten Säulen für den Unterbau wurden im Mai 1907 aufgestellt. Elf Monate später, am 4. April 1908, zogen die ersten Mieter in die Türme ein. Der Bahnhof selbst wurde ein Jahr später, am 19. Juli 1909, eröffnet. Etwas mehr als zwei Jahre, um diesen riesigen und aufwendigen Kopfbahnhof mit zwei 22-stöckigen Türmen zu bauen? Wer bitte glaubt das...

Der Bau des 47-stöckigen Singer Buildings in Manhattan begann offiziell 1897 und wurde 1908 in mehreren Etappen fertiggestellt. Die Architektur des Gebäudes war wieder einmal atemberaubend und enthielt Elemente des Beaux-Arts-Stils und des französischen Second Empire. Warum wurde es 60 Jahre später, 1968, dem Erdboden gleichgemacht? Unverständlich, wenn man nicht die wahren Gründe kennt...

Dann das asymmetrische, L-förmige, 26-stöckige City Investing Building, das von einem siebenstöckigen Mittelteil mit Giebeldächern gekrönt wurde. Es heißt, es sei in nur zwei Jahren fertiggestellt worden. 2 Jahre? Man muss sich nur die verfügbaren Fotos ansehen, um zu erkennen, dass dies ein unmögliches Unterfangen gewesen wäre. Mit dem Bau wurde 1906 begonnen, und 1908 wurde das Gebäude mit einer Fläche von 12 Acres (520.000 sq ft) eröffnet und war zu dieser Zeit eines der größten Bürogebäude in New York City. Genau wie das Singer Building wurde das City Investing Building 60 Jahre später, im Jahr 1968, vollständig abgerissen.

Das 1896 begonnene und 1897 fertiggestellte, 83 Meter hohe Gillender Building schnitt im Vergleich dazu weitaus schlechter ab. Mit seinen 20 Stockwerken (17 Stockwerke im Hauptteil und drei Stockwerke in der Kuppel auf dem Kapitol) stand dieses Gebäude nur 13 Jahre lang stolz im Financial District von Manhattan, New York, bevor es 1910 zerstört wurde. Vielleicht lag das daran, dass ein 20-stöckiges Gebäude mit einer vermietbaren Fläche von 11277 Quadratmeter in einem einzigen Jahr gebaut wurde? Konnte man diese offensichtliche Schlamperei beim Märchen schreiben so nicht offiziell stehen lassen? Musste dieses wunderschöne Gebäude deswegen dran glauben? Diese angebliche historische "Tatsache", die bei Wikipedia und in den meisten anderen Quellen zu finden ist, ist unglaublich und kaum mehr als eine offensichtliche Lüge. Was war damals wirklich los? Könnte es sein, dass zu viele Menschen anfangen, schwierige Fragen zu stellen? War es einfacher, viele dieser Gebäude abzureißen, als realistische Antworten zu geben? Denn es wäre unmöglich, den Bau eines hochkomplizierten 20-stöckigen Gebäudes innerhalb von 12 Monaten zu rechtfertigen!

Nun ein paar „modernere“ Beispiele: 1965 mit dem Bau des 457 Meter hohen John Hancock Center begonnen, das 4 Jahre später, 1969, fertiggestellt wurde. Der Bau des 442 Meter hohen Willis (Sears) Tower begann 1970 und wurde 4 Jahre später, 1974, abgeschlossen. Der Bau des 26-stöckigen Skyline Plaza Condominium Building in Fairfax County, Virginia, begann Anfang 1970 und sollte dreieinhalb Jahre später im August 1973 eröffnet werden. Leider stürzte das Gebäude im März 1973 ein, wobei 14 Arbeiter ums Leben kamen und viele weitere verletzt wurden. Der Bau von The Shard, einem 72-stöckigen Gebäude in London, begann im März 2009. Es wurde etwas mehr als 3,5 Jahre später, im November 2012, fertiggestellt. Am 17. September 2014 begannen die Bauarbeiten am Central Park Tower, der 472,4 Meter hoch ist. Er wurde auf den Tag genau 5 Jahre später, am 17. September 2019, fertiggestellt. Der Bau des 325 Meter hohen Brooklyn Tower begann 2018 und wurde im Jahr 2022 fertiggestellt. Ich habe noch nie im Baugewerbe gearbeitet, aber diese Gebäude sind alle einzigartig und erfordern aufgrund ihrer Bauweise und der Bodenverhältnisse eine besondere Planung. Ich bezweifle, dass man die Dauer des Baus ohne Parameter oder Bedingungen vernünftig abschätzen kann.

Anhand der wenigen oben genannten Beispiele lässt sich jedoch ziemlich sicher sagen, dass der Bau eines Wolkenkratzers heute mindestens vier bis fünf Jahre dauert. Bedenke auch, dass die meisten Arbeiten heute noch von Hand und vor Ort ausgeführt werden.

Gehen wir also in der Zeit zurück. Man sollte an dieser Stelle bedenken, dass all diese Wolkenkratzer im Gegensatz zu den „modernen“, keine Seelenlosen Stahlkolosse waren und sind. Sondern Stein auf Stein gebaut wurden, mit aufwendigen Verzierungen, Ornamenten und Statuen.

Vor 110 Jahren, am 4. November 1910, begannen nach offiziellen Angaben die Bauarbeiten für das 60-stöckige Woolworth Building in New York City. Es wurde innerhalb von nur 20 Monaten, am 1. Juli 1912, fertiggestellt.

Vor 90 Jahren, so heißt es, wurde am 17. März 1930 mit dem Bau des prächtigen, 102-stöckigen Empire State Buildings im Art-Déco-Stil begonnen. Wie durch ein Wunder wurde es innerhalb von nur 13 Monaten, am 11. April 1931, fertiggestellt.

Dieser 13-monatige Schnellbau-Schwindel wird von Wikipedia und den meisten anderen Quellen als historische Tatsache dargestellt. Das New York Magazine schrieb über die Stahlarbeiter:

"Wie kleine Spinnen arbeiteten sie: "Wie kleine Spinnen arbeiteten sie und spannten ein Gewebe aus Stahl gegen den Himmel."

Die Arbeiten an dem 195 Meter hohen, 50-stöckigen General Electric Building begannen am 3. Mai 1930. Es wurde etwa 18 Monate später, Ende 1931, fertiggestellt.

Der Bau des 318,8 Meter hohen, 77-stöckigen Chrysler Buildings im Art-déco-Stil dauerte etwas länger. Es wurde in einem Zeitraum von 20 Monaten, von September 1928 bis Mai 1930, fertiggestellt.

Das 282,5 Meter hohe, 62-stöckige Manhattan Company Building (40 Wall Street) im neugotischen Stil übertrifft sie jedoch alle. Die Bauarbeiten begannen im Mai 1929, und das Gebäude wurde am 1. Mai 1930 fertiggestellt und am 26. Mai offiziell eröffnet. Am 6. Mai 1930 titelte die New York Times:

„Die Bank of Manhattan wurde in Rekordzeit gebaut; das 927 Fuß (282,5 Meter) hohe Gebäude, das zweithöchste der Welt...“

Was für eine sensationelle Schlagzeile! Es wäre interessant zu wissen, was die Leute, die das gelesen haben, damals gedacht haben. Hätten sie den Mainstream-Medien ohne zu fragen geglaubt? Höchstwahrscheinlich schon, genauso wie ich es wahrscheinlich getan hätte, wenn ich zu dieser Zeit gelebt hätte. Denn wir alle neigen dazu, das zu glauben, was wir in den Zeitungen usw. lesen. Bis wir anfangen aufzuwachen. In seinem Buch von 1938, "Changing the Skyline: An Autobiography" (S. 283) sagte Paul Starrett von der Starrett Corporation:

„Von allen Bauvorhaben, mit denen ich zu tun hatte, war die Bank of Manhattan das komplizierteste und schwierigste, und ich betrachte es als das erfolgreichste.“

Falls es diesen Paul Starrett wirklich gegeben hat (man findet nämlich erstaunlich wenig über ihn, dafür, dass er angeblich die prächtigsten Gebäude und Wolkenkratzer in Amerika gebaut hat), würde ich ihn fragen, wie es möglich war, dass er vor 90 Jahren oder mehr einen Wolkenkratzer in etwa einem Drittel der heutigen Zeit gebaut hat?

Wahrscheinlich würden wir dann eine typische Ausrede hören wie:

„Die durchschnittliche Wochenarbeitszeit in den 1930er Jahren betrug 50 Stunden, und heute sind es nur noch 37 Stunden.“

Dann würde ich antworten, dass das stimmt. Aber ein Unterschied von 13 Stunden in der Arbeitswoche sollte sich doch mehr als ausgleichen, wenn man die heutige fortschrittliche Technologie, effiziente Maschinen und Elektrowerkzeuge usw. berücksichtigt.

Was also übersehe ich hier, Mr. Starrett? Ist mein Denken unlogisch? Oder sind die Daten und Bauzeiten in der offiziellen Darstellung fehlerhaft, unglaubwürdig, unlogisch und Sie, Mr. Starrett, gab es übrigens in Wirklichkeit überhaupt nicht, ich

rede gerade mit mir selbst...

Dank der zahllosen Stunden sorgfältiger Recherche und des Engagements von Leuten wie Ryan Zehm, Jon Levi, Paul Cook und Michelle Gibson, die eine bemerkenswerte Sammlung von Videos und Mini-Dokumentationen für YouTube zusammengestellt haben, glauben viele jetzt, dass hinter all dem eine Agenda steckt. Die Renovierung, Umwidmung oder Beseitigung der verbliebenen Strukturen der Alten Welt, um alle Spuren zu verwischen, die auf eine frühere Rückstellung der Zeitlinie hinweisen würden. Wenn du denkst, dass das verrückt klingt, dann bedenke Folgendes. Wäre es weniger verrückt, als zu glauben, dass das Empire State Building mit einer Geschwindigkeit von weniger als zwei Stockwerken pro Woche errichtet wurde? Woche für Woche, 56 Wochen lang?

Wenn man heutzutage zum Thema Empire State Building recherchiert, findet man Artikel mit der Überschrift:

„Why cant we build as fast as the Empire State Building?“

Warum können wir also nicht mehr so schnell bauen wie damals? Die Antwort ist ganz einfach und es ist dieselbe Antwort auf die Frage, warum wir nicht mehr auf den Mond können. Weil wir es nie geschafft haben und weil es auch nicht möglich ist. Ich bezweifle stark, dass selbst die Baumeister der alten Welt das Empire State Building in nur einem Jahr gebaut haben, was auch nicht das Ziel war. In der alten Welt nahm man sich noch Zeit, um technologische Strukturen zu erschaffen, die im Gegensatz zu unseren heutigen Gebäuden, weit mehr waren als nur bloße leblose Behausungen. Strukturen die für die Ewigkeit geschaffen wurden. Sie strotzen bis heute, sofern sie nicht mutwillig zerstört wurden, Stürmen und Erdbeben im Gegensatz zu allen anderen Gebäuden, die danach kamen.

Gibt es eigentlich verlässliche und konsistente Beweise dafür, dass das Empire State Building im Bau war? Die Antwort lautet: Nein, nicht wirklich. Obwohl es damals Fotos und Videos gab, sind nur sehr wenige Aufnahmen erhalten geblieben. Die meisten zeigen körnige Bilder von drei grinsenden Arbeitern ohne Schutzhelme und Sicherheitsgurte, die rittlings auf den Stahlträgern sitzen und für die Kamera posieren - ein inszeniertes Fotoshooting in der Luft. Bis eine Firma namens EarthCam behauptete, die lange verlorenen Zeitrafferaufnahmen aus dem Jahr 1931 entdeckt zu haben, die den gesamten Bauprozess zeigen. Ein 50-Sekunden-Video, das sie auf YouTube veröffentlichten. Das Datum, an dem es hochgeladen wurde? 1. April 2018. Oh, warum sind wir so leichtgläubig?

Bei history.com liest man folgendes über die Spitze des Empire State Buildings:

„Der bei weitem ungewöhnlichste Aspekt der Konstruktion des Empire State Buildings betrifft seinen 200 Fuß (61 Meter) hohen Turm. In der Überzeugung, dass der transatlantischen Luftschiffahrt die Zukunft gehört, konstruierten die Eigentümer des Gebäudes den Mast ursprünglich als Andockstelle für Luftschiffe, die leichter als Luft sind. Der verrückte Plan sah vor, dass die Luftschiffe an dem Gebäude entlang manövrieren und sich an einer Windvorrichtung festmachen sollten. Die Passagiere sollten dann über einen Steg im Freien aussteigen, bei einem Zollamt einchecken und in nur sieben Minuten auf den Straßen von Manhattan sein. Trotz der anfänglichen Begeisterung für das Projekt erwiesen sich die starken Winde in der Nähe des Gebäudedachs für die Piloten als nahezu

unüberwindbar. Am nächsten kam man einer "Landung" im September 1931, als sich ein kleines Luftschiff für ein paar Minuten an die Turmspitze klammerte. Zwei Wochen später ließ ein Goodyear-Luftschiff im Rahmen eines Werbegags einen Stapel Zeitungen auf das Dach fallen, aber der Luftschiffplan wurde kurz darauf aufgegeben.“

Es war eine Andockstelle für Luftschiffe, aber nicht für die Zukunft, sondern aus der Vergangenheit, der alten Welt! Die Nachwelt konnte damit offensichtlich nicht mehr umgehen.

Logik und Vernunft schreien förmlich danach, dass die offizielle Geschichte des Empire State Buildings und vieler anderer großartiger Bauwerke eine Erfindung ist. Wann genau wurde das Empire State Building denn nun gebaut? Ich habe keine Ahnung. Ist es möglich, dass das gesamte Gebiet seit seiner Entdeckung für die Öffentlichkeit gesperrt war? Bis zu dem Zeitpunkt, an dem das Gebäude in seiner ganzen Pracht gezeigt werden konnte? Jedenfalls wurde das Gebäude 1930 sicher nicht in 13 Monaten aus dem Nichts erbaut. Ich denke die wahrscheinlichste Erklärung ist, dass das Empire State Building ein Erbe der alten Welt war und für die Menschen danach seit Anfang an da war. Für die Menschen von damals, die in der Stadt wohnten, hat man es 13 Monate lang „renoviert“ und für die zukünftige Generation hat man es dann durch die Medien als Neubau dargestellt. Seien wir mal ehrlich, wen interessiert das heutzutage überhaupt noch? Die meisten Menschen haben ganz andere Sorgen, sowohl damals als auch heute. Die Menschen lesen Wikipedia und glauben 1:1 was dort steht. Und selbst wenn ein 120-jähriger daherkommen würde und felsenfest behaupten würde, das Gebäude stand schon vor 1930 dort, würde man es als Fantasien eines alten verwirrten Mannes abtun...und vor der Zeit des Internets hätte sowieso niemand Gehör gefunden.

Eine schnell wachsende Zahl von Menschen denkt, dass die Erbauer aus dem tartarischen Reich stammten, das angeblich einst einen Großteil der Welt beherrschte. Dem stimme ich nicht zu, denn wie bereits erwähnt, kann ich nicht glauben, dass eine Rasse oder ein Volk, das von einem der drei Söhne Noahs abstammt, in der Lage war, solche architektonischen Wunder zu bauen - zumindest nicht in dem Zeitraum, von dem uns erzählt wird. Es gibt jedoch eine Periode in der europäischen Geschichte, die allgemein als "Renaissance" bezeichnet wird und das 15. und 16. Jahrhundert. In dieser Zeit erlebten wir einen überraschend schnellen und praktisch unerklärlichen Anstieg der Fähigkeiten und Fertigkeiten sowohl in der Architektur als auch in den klassischen Künsten im Allgemeinen. Es hat fast den Anschein, dass die Handwerker und Kunsthandwerker dieser bemerkenswerten Epoche in der Lage waren, gleichzeitig mit der physischen und der spirituellen Welt zu interagieren. Die Grundprinzipien dieser Gebäude waren immer die gleichen und ihre Qualität war unübertroffen. Jedes von ihnen ist so individuell gestaltet, als wäre es eine Architektur innerhalb einer Architektur. Ist diese einheitliche Architektur von so hervorragender Qualität ein Hinweis auf eine einheitliche weltweite Zivilisation, die es nicht mehr gibt? Wurde der Begriff "Renaissance" nur erfunden, um eine bemerkenswerte Periode der Geschichte zu überdecken, die auf so viele verschiedene Arten schwer zu erklären ist? Warum kam diese überlegene Handwerkskunst zum Stillstand? Wer waren sie, und wohin gingen diese hervorragenden Handwerker und Kunsthandwerker? Wir werden versuchen, diese schwierige Frage später zu beantworten.

Zum Schluss dieses Kapitels möchte ich dir noch eine wahre Perle zeigen. Suche im Internet jetzt einmal nach dem Gebäude: „Metlife North Building“ in New York.

Nach der offiziellen Darstellung wurde es nie fertig gebaut und doch existieren Fotos, die angeblich nur ein "Modell" des fertigen Gebäudes zeigen. Die Wahrheit ist, dieses Gebäude stand dort so wie man es auf dem Foto sieht. Es war mit 400 Meter höher als das Empire State Building und hatte 100 Stockwerke. Es wurde sehr wahrscheinlich beim offiziellen "Baubeginn" 1929, welche damals wohl einfach nur Renovierungsarbeiten waren, demontiert. Heute sieht man nur noch den „Stumpf“ mit 30 Stockwerken...

Es war das größte Gebäude der alten Welt!

Die Städte der alten Welt

Allein im Jahr 1889 gab es fünf große Brände in Amerika. Eine ungewöhnliche Anzahl von Städten wurde im neunzehnten und frühen zwanzigsten Jahrhundert nach offiziellen Angaben durch Feuer verwüstet, und alle hatten eines gemeinsam. Erhebliche Schäden an der Infrastruktur der Stadt, aber nur wenige Menschenleben.

Nach offiziellen Berichten heißt es:

-1842 Der Brand in Hamburg kostete 51 Menschen das Leben, zerstörte ein Drittel der Stadt und machte schätzungsweise 20.000 Menschen obdachlos.

-1845: Der Brand in Pittsburgh kostete 2 Menschen das Leben und zerstörte bis zu 1.200 Gebäude.

-1871: Das Feuer in Chicago kostete 122 Menschen das Leben und zerstörte 17.500 Gebäude, 73 Meilen Straßen und 120 Meilen Bürgersteig.

-1872: Das Feuer in Boston kostete 76 Menschen das Leben und zerstörte 776 Gebäude.

-1889: Das Feuer in Seattle kostete keine Menschenleben und zerstörte 2.160 Gebäude.

-1889: Das Feuer in Bakersfield tötete eine Person und zerstörte 196 Gebäude.

-1901: Das Feuer in Jacksonville tötete 7 Menschen und zerstörte 146 Häuserblocks und mehr als 2.368 Gebäude.

-1916: Das Feuer in Paris, Texas, kostete 3 Menschen das Leben und zerstörte 1.400 Gebäude.

Ganz zu schweigen von den vielen anderen großen Stadtbränden, die im 19. und 20. Jahrhundert ausbrachen. Hunderte, vielleicht Tausende von Städten in der ganzen Welt haben ein ähnliches Schicksal erlitten. Hunderttausende, vielleicht sogar Millionen von Stadtgebäuden (viele davon angeblich aus Holz) wurden durch diese Brände zerstört und in jedem Fall in relativ kurzer Zeit durch gemauerte Gebäude ersetzt. Seltsamerweise gibt es aber vergleichsweise wenige Fotos von diesen neuen Gebäuden im Bau. Tatsächlich sind sie extrem selten, wenn sie überhaupt zu finden sind. Es ist sehr wahrscheinlich, dass in vielen Fällen falsche Geschichten erzählt wurden, um zu verschleiern, was als "kontrollierte Verbrennung" bekannt ist: ein geplantes Ereignis, um alte Strukturen zu zerstören und/oder umzunutzen und die Geschichte zu revidieren.

Das Große Feuer von Seattle am 6. Juni 1889 wurde dem Holzarbeiter John Back angelastet, weil er einen Topf mit Leim mit einem Benzinfeuer überhitzt hatte. Es brannte nur einen Tag lang, zerstörte aber rund 120 Hektar der Stadt, darunter das gesamte zentrale Geschäftsviertel von Seattle. Das lag vor allem daran, dass zu dieser Zeit fast alle Gebäude in der Gegend aus Holz waren. Daher breitete sich das Feuer schnell aus und die meisten Gebäude wurden dem Erdboden gleichgemacht. Dennoch gab es null Todesopfer.

Das Feuer ist hier jedoch nicht das Thema, sondern vielmehr die unglaubliche Geschwindigkeit, mit der die Stadt wieder aufgebaut wurde. Es gibt einige Unstimmigkeiten darüber, wie viele Häuserblocks genau durch das Feuer zerstört wurden. Die Zahlen schwanken zwischen 45 und 64 Häuserblocks. Diese Schwankung ist wahrscheinlich darauf zurückzuführen, dass es sich bei einigen um einzelne Blöcke handelte, während andere doppelt gezählt worden sein könnten. Wie dem auch sei, nach dem Brand von Seattle wurde eine neue Vorschrift erlassen, nach der keine Holzgebäude mehr gebaut werden durften, und es wurden neue Baustandards und Vorschriften festgelegt. Anstatt an einem anderen Ort neu anzufangen, beschlossen die Bürger von Seattle, die Stadt an gleicher Stelle wieder aufzubauen, und bis Ende 1890 waren an ihrer Stelle nagelneue Gebäude aus Mauerwerk errichtet worden. Insgesamt dauerte der Wiederaufbau achtzehn Monate. In der Lokalzeitung "The Seattle Post-Intelligencer" vom 1. Januar 1891 heißt es:

"Die Bedingungen des Jahres 1889 waren außergewöhnlich, und die durch den Brand verursachten Verwüstungen machten den sofortigen Bau einer großen Anzahl von Gebäuden und die Ausgabe enormer Geldsummen erforderlich. Die Bautätigkeit im Laufe des Jahres erreichte daher ihren Höhepunkt: Die erstaunliche Zahl von 3.465 neuen Gebäuden war das Ergebnis."

Dieselbe Zeitung berichtete am 1. Januar 1891:

„1890 wurden in Seattle und den Vororten 2.100 Gebäude gebaut, für die insgesamt 8.935.657 Dollar ausgegeben wurden. Es ist nicht zu viel gesagt, wenn man sagt, dass keine andere Stadt mit 50.000 Einwohnern in den Vereinigten Staaten eine so bemerkenswerte Anzahl von großen Reihen von Geschäftshäusern vorweisen kann, die auf die kunstvollste, kostspieligste und teuerste Weise gebaut wurden.“

Bedenke, dass dies dokumentierte "Fakten" vom 1. Januar 1891 sind, die sich auf die Jahre 1889-1890 beziehen. In diesem Zweijahreszeitraum wurden insgesamt 5.625 neue Gebäude errichtet, von denen sich 2.100 noch im Bau befanden. In einem Zeitraum von 18 Monaten wurden also 3.465 neue Gebäude errichtet. Wenn die Zahl von 3.465 neuen Gebäuden stimmt, sind das 192,5 Gebäude pro Monat oder 6,4 Gebäude pro Tag, wobei es keine freien Tage und Nächte gibt. Dabei ist noch nicht einmal berücksichtigt, dass die Asche, der Schutt und das Chaos, das das Feuer hinterlassen hat, beseitigt werden müssen. Es wird nirgends erwähnt, wie viel Prozent der 50.000 Einwohner Seattles Kinder waren, und auch nicht, wie viele Maurer kamen, um Seattle wieder aufzubauen. So oder so musste es 1890 reichen, um 6,4 Gebäude pro Tag zu errichten. Wir reden hier nicht von schnell errichteten Wohnsiedlungen, das waren zum größten Teil große Steinhäuser nach dem romanischen Richardson-Stil entworfen, der südfranzösische, spanische und italienische Merkmale aus dem 11. und 12. Jahrhundert. Andere waren massiv, schön und komplex, wie das 7-stöckige Seattle-Harrisburg Building, das 6-stöckige Hotel Seattle und das 6-stöckige Pioneer Building, um nur einige zu nennen. Schau dir diese wunderschönen Prachtbauten ruhig an. Die architektonische Gestaltung dieser Gebäude ist wirklich beeindruckend, jedes hat ein erstaunliches Mauerwerk und Hunderte von Fenstern. Obwohl ich selbst kein Baumeister bin, vermute ich, dass die Fertigstellung jedes einzelnen Gebäudes weit mehr als 18 Monate gedauert hätte.

Fakt ist, 3.465 Gebäude wurden sicher nicht innerhalb von 18 Monaten gebaut, wie es in der offiziellen Darstellung heißt. Auf den verfügbaren Fotos ist es sogar schwer zu erkennen, ob die größeren und aufwendigeren Gebäude zum Zeitpunkt der Aufnahme tatsächlich neu waren. Einige scheinen sogar ziemlich alt und gut verwittert zu sein, anstatt ein nagelneues Gebäude zu sein. Woher kam das ganze neue Baumaterial? Die Millionen von Ziegelsteinen zum Beispiel, die für den Wiederaufbau von Seattle benötigt wurden? Zu dieser Zeit war Seattle berühmt für sein Sägewerk Henry Yesler's, aber das war's auch schon. Unter der Überschrift "Ein familiengeführtes Unternehmen im Nordwesten" behauptet "Mutual Materials":

"Als lokales Familienunternehmen, das in fünfter Generation geführt wird, wurde Mutual Materials 1900 von Daniel Houlahan als Builders Brick Company gegründet. Nach dem großen Seattle-Feuer von 1890 bauten unsere Ziegel buchstäblich Seattle wieder auf und sind heute in vielen historischen Gebäuden zu sehen."

Dies ist nur eine von vielen Unstimmigkeiten, die in der Erzählung auftauchen. Der Brand von Seattle ereignete sich im Juni 1889, nicht 1890, und Houlahan, dessen "Ziegel buchstäblich Seattle wieder aufbauten", gründete 1900 eine Ziegelfabrik am Fuße des Beacon Hill. Das sind mindestens zehn Jahre nach dem Brand. Wenn man davon ausgeht, dass Mutual Materials einen echten Fehler gemacht hat und die Builders Brick Company 1889, also im Jahr des Brandes, eine Fabrik gebaut hat, muss man die Zeit berücksichtigen, die es brauchte, um die Fabrik zu bauen, bevor die Produktion überhaupt beginnen konnte. Ich bin mir sicher, dass der Bau einer Ziegelfabrik im Jahr 1889 keine leichte Aufgabe war. Am 6. Juni 1889 wurde bekannt gegeben, dass innerhalb von 18 Monaten 3.465 neue Gebäude errichtet wurden, also bis 1891. Wie konnte eine Ziegelfabrik aus dem 19. Jahrhundert 18 Monate lang genug Ziegel produzieren, um mindestens vier Gebäude pro Tag zu errichten?

Im Vergleich zu den automatisierten Massenproduktionsanlagen von heute war die Ziegelherstellung um 1800 ein sehr viel arbeitsintensiverer und langwierigerer Prozess. Es ist leicht genug, Informationen über die damalige Ziegelproduktion zu finden, die wahrscheinlich bei maximal 36.000 Ziegeln pro Woche lag. Das ist die ungefähre Anzahl von Ziegeln, die für den Bau von drei 4-Schlafzimmer-Häusern benötigt wird. Irgendetwas stimmt mit der offiziellen Darstellung nicht und zwar gewaltig. Wurden diese angeblichen neuen Gebäude tatsächlich 1889 gebaut? Oder wurde der Brand selbst als Vorwand genutzt, um bereits bestehende Gebäude auszugraben und zu renovieren? Anhand der verfügbaren Fotos lässt sich nur schwer erkennen, was tatsächlich gebaut wurde und was eine Ausgrabung oder ein laufender Abriss sein könnte. Aber auf jeden Fall war zu dieser Zeit in Seattle etwas sehr Bizarres im Gange. Und jetzt wird die Geschichte noch merkwürdiger. Auf Wikipedia steht:

"Seattle wurde schnell wieder aufgebaut, indem man Ziegel- und Steinbauten errichtete, die 6,1 m über dem ursprünglichen Straßenniveau lagen".

Andere Quellen bestätigen dies ebenfalls. Alle neuen Gebäude, die nach dem Brand in Seattle errichtet wurden, lagen mindestens 6,1 m über dem ursprünglichen Straßenniveau. Die "University Libraries" (Washington) informieren uns darüber:

"Gleichzeitig wurden die Straßen an manchen Stellen bis zu 22 Fuß (6,7 Meter) erhöht, um die hügelige Stadt zu ebnen."

Was bedeutet das überhaupt? Haben Tausende von Arbeitern Berge von Erde bewegt, um die Täler und Mulden zwischen den Hügeln aufzufüllen und so das gesamte Gebiet zu ebnen? Ja, genau das haben sie getan, zumindest der Erzählung nach. Mit Schlauchleitungen und Tausenden von Litern Wasser wurde der Mutterboden von den Hügeln geschwemmt und irgendwie gelang es ihnen, den Fluss der aufgeweichten Erde bergab an die gewünschte Stelle zu lenken. Wie genau sie diese bemerkenswerte Leistung vollbracht haben, wird uns nicht gesagt. Aber stimmt das wirklich? Denn wenn man genauer darüber nachdenkt, was sie uns glauben machen wollen, kommen Fragen auf und die offizielle Erzählung beginnt zu bröckeln. Kannst du dir das schiere Volumen und die enormen Mengen an Schotter und Erde vorstellen, die benötigt wurden, um das gesamte Gebiet der wiederaufgebauten Stadt 6 Meter über das ursprüngliche Niveau anzuheben? Ich würde gerne wissen, welche Bau- und Aushubmaschinen sie damals hatten, um all das zu erreichen. Soweit ich weiß, war die innovativste Maschine für diese Art von Arbeit die altmodische Dampfschaufel. Es ist unbestritten, dass das ursprüngliche Viertel von Seattle völlig entkernt war und entweder zufällig zerstört oder absichtlich durch Feuer zerstört wurde. Es ist auch unbestritten, dass sich das Bodenniveau in der gesamten Gegend radikal verändert hat. Offensichtlich können Touristen immer noch gegen eine Gebühr ein Netzwerk von unterirdischen Gängen und Kellern in der Gegend um den Pioneer Square besichtigen, von dem man sagt, dass es das ursprüngliche Bodenniveau der Stadt war.

Das Problem ist, dass die ursprünglichen Gebäude fast alle aus Holz waren. Wenn wir uns Fotos vom Untergrund Seattles ansehen, sehen wir nur die Überreste von Beton- und Ziegelbauten. Und so bricht die offizielle Geschichte wieder einmal in sich zusammen. Demnach wussten die Kaufleute und Vermieter beim Wiederaufbau ihrer Gebäude, dass das ursprüngliche Erdgeschoss irgendwann unter der Erde liegen würde und das nächste Stockwerk 6 Meter darüber das neue Erdgeschoss sein würde. Man erzählt uns sogar, dass die Fußgänger während der Bauarbeiten nicht die Straße hinauf, um die Ecke und den Fußweg entlang gehen, sondern 6 Meter hohe Leitern hinaufklettern mussten, um die neue Etage darüber zu erreichen. Können wir wirklich glauben, dass ältere Kunden mit einer Tasche voller Einkäufe eine 6 Meter-Leiter hinunterklettern mussten, um nach Hause zu kommen? Wenn diese verrückte Geschichte wenig Sinn ergibt, liegt das daran, dass uns nicht die Wahrheit gesagt wird. Was mir ein Rätsel ist, ist die Frage, warum man so extreme Maßnahmen ergreift, um das gesamte Gebiet um 6 Meter anzuheben, ohne sich die Mühe zu machen, die ursprüngliche Infrastruktur im Erdgeschoss abzureißen? Oder zumindest alles aufzuschütten. War das ganze Ereignis eine erfundene Geschichte, um die Beweise für die zahlreichen Bauwerke der Alten Welt zu vertuschen, die unter der Erde vergraben oder teilweise begraben waren? Die meisten von ihnen wurden vollständig ausgegraben und renoviert, um das neue Seattle zu bauen? Wenn ja, ist es bemerkenswert, wie sie damit durchkamen.

Im neunzehnten Jahrhundert gingen seltsame Dinge vor sich, von denen wir dank erfundener Geschichten wie dieser nur wenig oder gar nichts wissen. Und was ist mit der erfundenen Geschichte, dass die gesamte Stadt Chicago um mindestens zwei Meter angehoben wurde?

Im 19. Jahrhundert lag das Gebiet von Chicago laut Wikipedia nur wenig höher als die Uferlinie des Michigansees, so dass es viele Jahre lang nur wenig oder gar keinen natürlichen Abfluss von der Oberfläche der Stadt gab. Die fehlende Entwässerung führte zu unangenehmen Lebensbedingungen, und das stehende Wasser beherbergte Krankheitserreger, die zahlreiche Epidemien auslösten, darunter Typhus und Ruhr, die Chicago sechs Jahre in Folge heimsuchten und 1854 laut offiziellen Angaben in einem Choleraausbruch gipfelten, an dem etwa sechs Prozent der Stadtbevölkerung starben.

Im Jahr 1856 entwarf der Ingenieur Ellis S. Chesbrough einen Plan für die Einrichtung eines stadtweiten Abwassersystems und legte ihn dem Stadtrat vor, der den Plan annahm. Ein großes Problem war, dass ein Großteil der Stadt auf Sumpfland gebaut war. Um dies zu überwinden und Platz für die neuen Abwasserkanäle zu schaffen, legten die Arbeiter zunächst Abwasserkanäle an und schütteten die Straßen und Bürgersteige mit bis zu 2 Meter Erde auf. Kannst du dir die Berge von Schutt und Erde vorstellen, die nötig sind, um das neue Straßenniveau einer ganzen Stadt um 2 Meter anzuheben? Und diese gigantische Aufgabe wurde etwa 30 Jahre vor dem Verkauf des ersten Sattelschleppers durchgeführt? Im März 1862 stellte die Chicago Tribune fest:

"Chicago ist tief im Schlamm versunken. Schlamm schwebt in der Luft - wir haben Schlamm auf den Bürgersteigen, auf den Straßen, auf den Brücken, ja, m-u-d steht überall in unmissverständlichen Buchstaben geschrieben."

Aber durch die Erhöhung der Straßen würden die umliegenden Gebäude entweder teilweise eingegraben oder mehrere Meter tiefer liegen, was bedeutet, dass eine Treppe von der neuen Straßenebene bis zum Eingang des Gebäudes erforderlich wäre. Um dieses Problem zu umgehen, kamen die Planer auf die geniale Idee, die Backsteinbauten des gesamten Stadtzentrums um durchschnittlich drei Meter anzuheben. Auf Wikipedia steht:

"Die Arbeiten wurden von privaten Grundstückseigentümern und aus öffentlichen Mitteln finanziert."

Wikipedia sagt uns zudem:

„Im Januar 1858 wurde das erste gemauerte Gebäude in Chicago, das auf diese Weise angehoben wurde - ein vierstöckiges, 21 Meter langes und 750 Tonnen schweres Backsteingebäude an der nordöstlichen Ecke von Randolph Street und Dearborn Street - mit zweihundert Schrauben auf sein neues Niveau gehoben, das 1,88 Meter höher lag als das alte, ohne dass das Gebäude dabei auch nur im Geringsten beschädigt wurde. Es war das erste von mehr als fünfzig vergleichbar großen gemauerten Gebäuden, die in diesem Jahr angehoben wurden.“

Um dieses wahrhaft gigantische Unterfangen zu bewerkstelligen, hoben Teams von Bauingenieuren die meisten Gebäude der Stadt mit Hilfe mehrerer Reihen von Wagenhebern und Hydraulikzylindern physisch auf das neue Niveau. In der offiziellen Darstellung heißt es, dass nach der Anhebung um 2 Meter, die von Dutzenden von hydraulischen Hebeböcken in der Luft gestützt wurde, schnell neue Grundmauern in der 2 Meter breiten Lücke unter dem Gebäude errichtet wurden. Außerdem blieben die Geschäfte auf dem Gelände während des gesamten Vorgangs

geöffnet. Ohne mit der Wimper zu zucken gingen die Leute ein und aus, erledigten ihre Einkäufe oder arbeiteten, als ob nichts Ungewöhnliches geschehen wäre.

Auf der Website von "Enjoy Illinois" heißt es:

"Schließlich haben sie sogar herausgefunden, wie man einen ganzen Block auf einmal anheben kann. Sie setzten 6.000 Hubschrauben unter den ein Hektar großen Block zwischen Lake, Clark und LaSalle Street, dessen Gewicht auf 35.000 Tonnen geschätzt wurde, und hoben das Ganze innerhalb von vier Tagen an - Gebäude, Bürgersteige und alles andere. Der Prozess verlief so allmählich, dass die Geschäfte in den Gebäuden weiterliefen."

Viele Gebäude waren sogar noch größer, wie zum Beispiel das Tremont House Hotel. Dieses luxuriöse Backsteingebäude, das eine Grundfläche von über einem Hektar hatte, war sechs Stockwerke hoch. Es blieb während der gesamten Operation für den Geschäftsbetrieb geöffnet, zumindest wird das behauptet.

Laut "Living History of Illinois and Chicago" heißt es:

„Ein Gast stellte verwundert fest, dass die Treppe, die von der Straße in das Hotel führte, jeden Tag steiler wurde und dass sich die Fenster beim Auschecken mehrere Meter über seinem Kopf befanden, während sie zuvor auf Augenhöhe gewesen waren. Das riesige Hotel, das bis vor einem Jahr das höchste Gebäude in Chicago war, wurde tatsächlich problemlos um 2 Meter erhöht.“

Das ist völlig unsinnig, wenn man mal darüber nachdenkt, was hier gesagt wird. Denn es wird gesagt, dass jedes Gebäude um 2 Meter angehoben wurde, und zwar vollständig und unversehrt, ohne dass die Struktur beschädigt wurde. Auch die umliegenden Straßen und Bürgersteige wurden entsprechend um 2 Meter angehoben.

Mit anderen Worten: Sowohl das Gebäude als auch die umliegende Infrastruktur wurden um denselben Betrag von 2 Meter angehoben, sodass beide mehr oder weniger auf demselben Niveau blieben. Die Treppenstufen, die vom Bürgersteig zum Hoteleingang führen, würden nicht steiler werden. Und die Fenster würden nicht um mehrere Meter ansteigen, sondern auf Augenhöhe bleiben. Leicht zu durchschauen, dass die gesamte Mainstream-Geschichte erfunden ist...Die Millionen-Dollar-Frage lautet: Warum? Was versuchen sie zu verbergen? Nicht jedes Gebäude wurde aufgestockt, denn viele waren aus Holz. Diese alten Holzgebäude wurden auf Rollen gestellt und von Pferden gezogen und an den Stadtrand gebracht. Es wird sogar erzählt, dass viele unternehmungslustige Besitzer von Geschäften, die in diesen Holzgebäuden untergebracht waren, weiterhin Kunden bedienten, auch wenn die Gebäude die Straße hinunterrollten...alles klar. Das nenne ich mal einen Einkaufsbummel!

Laut Wikipedia schrieb der schottische Geschäftsmann David Macrae, der sich zu dieser Zeit geschäftlich in Chicago aufhielt:

"Während meines Aufenthalts in der Stadt verging kein Tag, an dem ich nicht auf ein oder mehrere Häuser traf, die ihr Quartier verlegten. Eines Tages traf ich sogar neun. Auf der Great Madison Street mussten wir zweimal anhalten, um die Häuser rüberfahren zu lassen."

Was auch immer zu der Zeit los war und aus welchen Gründen auch immer, die ganze Geschichte ist bestenfalls erfunden. Es gibt zwar einige fotografische Belege für riesige Gebäude, die über dem Boden schwebten und von Reihen hydraulischer Hebeböcke gestützt wurden, aber sie sind sicher nicht schlüssig. Denn es lässt sich nicht feststellen, ob jedes Gebäude tatsächlich um 2 Meter angehoben wurde oder nicht. Es ist genauso gut möglich, dass sich um die Gebäude herum 2 Meter Schlamm befand, der systematisch entfernt wurde. Das wäre schlussendlich dasselbe Ergebnis wie bei einer angeblichen Anhebung.

Anders ausgedrückt: Um ein teilweise verschüttetes Gebäude der Alten Welt wurde mehrere Meter Erde ausgehoben, so dass es nun auf einer höheren Ebene zu stehen scheint. War das der wahre Grund für die angebliche „Anhebung“ ganzer Städte? Deine Vermutung ist die Meine, wir wurden alle hinters Licht geführt! Was ist wirklich passiert? Wann ist es passiert? Wir werden versuchen diese schwierigen Fragen noch zu beantworten.

Zwölf Jahre, nachdem die Stadt auf wundersame Weise um 2 Meter angehoben worden war (oder eben 2 Meter Schlamm beseitigt wurde..), tötete das Große Feuer von Chicago vom 8. bis 10. Oktober 1871 etwa 300 Menschen, zerstörte etwa 3,3 Quadratmeilen der Stadt, darunter mehr als 17.000 Gebäude, und machte mehr als 100.000 Einwohner obdachlos. Das Feuer, für das die Kuh von Frau O'Leary verantwortlich gemacht wurde, weil sie eine Laterne umgestoßen hatte, wirft auch Fragen auf. Denn die Erzählung legt nahe, dass 40 Jahre zuvor die meisten, wenn nicht sogar alle Gebäude, die auf das neue Niveau angehoben wurden, aus Ziegeln gebaut waren. Und wie die hölzernen Bauten die Straßen hinuntergerollt und an den Stadtrand gebracht wurden. Mit anderen Worten: Wir haben den Eindruck, dass in den 1860er Jahren, als die Stadt und ihre Straßen erhöht wurden, die meisten Gebäude aus Mauerwerk bestanden. Laut Wikipedia waren jedoch mehr als zwei Drittel der Gebäude in Chicago zum Zeitpunkt des Brandes aus Holz und die meisten Häuser und Gebäude hatten hochentzündliche Teer- oder Schindeldächer. Alle Bürgersteige der Stadt und viele Straßen waren ebenfalls aus Holz gebaut.

Wenn man sich jedoch die schematischen Darstellungen von Chicago ansieht, die vor dem großen Brand gezeichnet wurden, ist es schwer zu erkennen, auf welche Holzgebäude sich Wikipedia genau bezieht. Denn fast alle Gebäude in den bekannten Abbildungen sind als Mauerwerksbauten zu sehen. Die meisten sind drei- und vierstöckige Gebäude mit mehreren Fenstern und Flachdächern. Eine lithografische Ansicht der ursprünglichen Chicago City Hall (offiziell gebaut im April 1866 von Louis Kurz) ist ein klassisches Beispiel. Ein hoch aufragendes, fünfstöckiges Gebäude aus altem Mauerwerk, mit einer Kuppel und einer Antenne. Und doch sollen wir glauben, dass dieses architektonische Wunderwerk von den Menschen gebaut wurde, die wir auf der Straße sehen. Diejenigen, deren einziges Transportmittel damals das Pferd und der Wagen waren, den wir bei ihnen sehen. Gleichzeitig will man uns weismachen, dass der Hauptgrund, warum das alte Rathaus und die umliegenden Gebäude bei dem großen Brand zerstört wurden, der ist, dass sie hauptsächlich aus Holz gebaut wurden? Wer sich mit der Architektur Chicagos im Jahr 1868 befasst, könnte eine ziemliche Überraschung erleben. Auch die Fotos, die nach dem großen Brand aufgenommen wurden, bergen mehr als nur ein paar Überraschungen. Nicht zuletzt, weil uns gesagt wird, dass vor allem Holzgebäude bei dem Brand zerstört wurden.

Die meisten Bilder zeigen jedoch die Überreste von Gebäuden aus Beton, Ziegeln und Mörtel, die angeblich durch ein Feuer zerstört wurden, aber keine wirklichen Spuren von größeren Brandschäden aufweisen. Außerdem sehen die Ruinen seltsam sauber aus. Es gibt keinen Ruß, keine verkohlten und halb verbrannten Holzbalken, keine flammengeschwärzten Fenster, keine durchnässten Überreste von Decken, Möbeln, Teppichen, Kleidung usw. Nur Trümmer. Tatsächlich sieht es fast so aus, als wären diese Gebäude durch eine Art von Sprengstoff oder Energiewaffe (DEW- Direct Energy Weapon?) zerstört worden, die ihrer Zeit weit voraus war und von der wir nichts wissen. Welche Art von Feuer kann große Betonblöcke spalten und gemauerte Gebäude in einzelne Ziegel, Schutt und Staub verwandeln, während die Bäume und hölzernen Telegrafmasten in der Nähe kaum beschädigt wurden? Ein bestimmtes Foto zeigt drei große, aufrecht stehende Betonblöcke, die jeweils in der Mitte gespalten oder vertikal durchgeschnitten sind. Tatsächlich erinnern diese Bilder auf unheimliche Weise an Fotos aus jüngerer Zeit. Die seltsamen Waldbrände, die 2015 und 2017 auf mysteriöse Weise in Kalifornien ausbrachen, zum Beispiel. Hier sahen wir, wie ganze Häuserzeilen zu Staub wurden und nur wenige Trümmer übrigblieben, während die Büsche und Kiefern in der Nähe sich nicht entzündeten und unberührt blieben. Es ist fast so, als ob diese Brände wählerisch sind...Bei einem Brand oder einer anderen Katastrophe in einer ganzen Stadt wären Millionen Tonnen von Ziegeln, Beton, Marmor und anderen Trümmern zu beseitigen. Abgesehen von einer Handvoll Fotos, auf denen gelegentlich Arbeiter mit Besen oder Schaufel zu sehen sind, und einem oder zwei Pferden, die einen Karren mit Ziegelschutt ziehen, gibt es so gut wie keine Beweise für eine gigantische Aufräumaktion. In einem langen Artikel im National Geographic gibt es zum Beispiel nur ein einziges Foto von den tatsächlichen Aufräumarbeiten. Das beweist natürlich gar nichts, abgesehen davon, dass sich niemand die Mühe gemacht hat, Fotos von den Hunderten, vielleicht Tausenden von Menschen zu machen, die die Straßen aufräumen. Alles sehr seltsam. Obwohl die Stadt seitdem vergrößert wurde, war der Wiederaufbau, der angeblich am Tag nach dem Feuer begann, in weniger als zwei Jahren abgeschlossen. Wieder einmal in Rekordzeit und mit relativ wenigen Fotos von diesem riesigen Unterfangen.

Carl Smith, emeritierter Professor für Englisch an der Northwestern University und Autor von "Chicago's Great Fire: The Destruction and Resurrection of an Iconic American City", schreibt:

"Die große Legende von Chicago ist, dass es eine „Phönixstadt“ ist - sie hat sich fast sofort größer und besser aus der Asche wieder aufgebaut.“

Warum sind in den letzten 400 Jahren so viele Städte durch Feuer zerstört worden? Und warum wurde der Wiederaufbau in Rekordzeit geschafft? Sind diese bizarren Geschichten über ganze Städte, die um bis zu 6 Meter angehoben wurden, nur Science-Fiction, um die Spuren eines epischen, weltverändernden Ereignisses zu verwischen? Eines, das nicht in unseren Geschichtsbüchern steht? Wurde die ganze Geschichte der Stadterhöhung erfunden, um die Auslöschung einer früheren Hochkultur durch Schlamm zu vertuschen? Gefolgt von einem großen „Stadtbrand“, der dem ganzen noch den Rest gab, in dem er viele dieser alten hochkulturellen Gebäude zerstörte?

Es gibt mehrere alte Karten, die eindeutig zeigen, dass der Name Chilaga ungefähr an der Stelle liegt, an der Chicago 200 Jahre später gegründet werden sollte. In den

1890er Jahren wurde in einem Zeitungsartikel der Chicago Tribune über dieses Thema berichtet, aber 6 Tage später wurde eine Antwort veröffentlicht, um den Artikel herunterzuspielen und zu entkräften. Könnte das daran liegen, dass man nicht wollte, dass die Leute wissen, dass Chicago in Wirklichkeit viel älter ist und von einem früheren Volk gegründet wurde und nicht von den europäischen Siedlern in den 1800er Jahren? Helen H. Tanner (1916-2011), eine angesehene Wissenschaftlerin für die Geschichte der amerikanischen Indianer und ehemalige wissenschaftliche Mitarbeiterin der Newberry Library of Chicago, sagte einmal:

"Chilaga ist ein legendärer, mythischer Ort, der immer wieder auf frühen Karten auftaucht."

"Er steht ganz oben auf meiner Liste, um ihn zu erforschen", sagte sie.

"Ich weiß nicht, ob man sagen kann, dass es eine Verbindung mit dem heutigen Chicago hat."

Sie bemerkte weiter:

"Manchmal stellt sich heraus, dass die statistisch am weitesten entfernte Möglichkeit die richtige ist." (Bericht der Chicago Tribune vom 04. März 1987)

Einige vermuten, dass die Weltausstellung von 1893, auch bekannt als *Chicago World Fair*, tatsächlich auf dem ehemaligen Gelände von Chilaga stattfand. Dass die vierzehn palastartigen Hauptgebäude und all die anderen vermeintlich temporären Großbauten bereits als Gebäude der alten Welt existierten. Diese Theorie würde auf jeden Fall erklären, wie diese majestätischen und vermeintlich temporären Gebäude in Rekordzeit errichtet wurden und warum fast alle im darauffolgenden Jahr zerstört wurden. Offiziell heißt es, dass sie alle provisorisch aus Holz, Gips, Hanffasern und Stroh gebaut wurden. Falls du diese prachtvollen Strukturen aus der Chicago World Fair 1893 nicht kennst, schau sie dir unbedingt an, es wird dir die Sprache verschlagen!

Die Wahrheit über den großen Brand von Chicago

Seit es die Serie „Chicago Fire“ gibt, ist es nicht ganz einfach, an Informationen über dieses Ereignis zu kommen, was natürlich gewollt ist. Denn das Lügenkonstrukt um den Großen Brand von Chicago am 8. Oktober 1871 steht nicht gerade auf festem Fundament. Und wer sucht, der findet...

Es existiert ein Bericht des National Weather Services der USA, sowie ein Zeitzeugenbericht der damaligen Ereignisse, die dich in Staunen versetzen werden! Zuerst werde ich dir den Bericht des NWS zeigen und anschließend den Zeitzeugenbericht, der in Form des Buches „The Great Peshtigo Fire: An Eyewitness Account“ 1971 erschienen ist, also exakt 100 Jahre nach dem Ereignis. Doch erst mit dem heutigen Wissen über die alte Welt, versteht man wirklich was damals vorgefallen ist! Am selben Tag, dem 08. Oktober 1871, an dem das „Great Chicago Fire“ war, war ebenfalls das „Great Peshtigo Fire“ und dass bei einer Entfernung von 400km. Das „Great Peshtigo Fire“ gilt bis heute als der tödlichste Brand in der Geschichte Amerikas und wenn du den Zeitzeugenbericht gelesen hast, wirst du auch wissen weshalb. Der genannte Zeitzeuge war der Pfarrer Peter Pernin und er war Bewohner von Peshtigo. Fangen wir nun mit dem Bericht des National Weather Services der USA an, welche Peter Pernin in ihrem Bericht als offensichtlich glaubwürdigen Zeugen erwähnen.

Auf der Seite des National Weather Services der USA (weather.gov) lesen wir unter der Überschrift „The Great Midwest Wildfires of 1871“ folgendes:

„Von Sonntag, dem 8. Oktober, bis Dienstag, dem 10. Oktober 1871, forderten Waldbrände im oberen Mittleren Westen Tausende von Menschenleben und zerstörten Millionen von Hektar. Das berühmteste Feuer ereignete sich in Chicago. Es forderte etwa 300 Menschenleben und zerstörte über drei Quadratmeilen der Stadt, darunter mehr als 17.000 Gebäude. Viele Jahre lang wurde die Ursache des Brandes einer Kuh zugeschrieben, die in einer Scheune in der DeKoven Street 137 untergebracht war. Die Kuh, die Mrs. O'Leary gehörte, stieß angeblich eine Laterne um, die den Brand auslöste. Ein Reporter gab später zu, die Geschichte erfunden zu haben, aber sie hält sich bis heute in der Öffentlichkeit. Die tatsächliche Ursache des Feuers wurde nie geklärt, aber die Wetterbedingungen in der gesamten Region während des Sommers und Herbstes 1871 begünstigten große, sich schnell ausbreitende Brände, wenn sie sich entzündeten.

Auch in Michigan wurden mehrere Gebiete von großen Waldbränden heimgesucht, wobei Holland, Port Huron und Manistee die größten Schäden und Todesopfer zu beklagen hatten. Obwohl die genaue Zahl der Todesopfer der Brände in Michigan nicht bekannt ist, sind wahrscheinlich mehr als 500 Menschenleben zu beklagen. Das Feuer mit den meisten Todesopfern ereignete sich jedoch in und um Peshtigo, Wisconsin, und gilt bis heute als das tödlichste Feuer in der amerikanischen Geschichte.

Das Feuer erreichte Peshtigo am Abend des Sonntags, 8. Oktober 1871. Als das Feuer endete, hatte es ca. 1,5 Millionen Hektar Land verbrannt und schätzungsweise 1.200 bis 2.400 Menschenleben gefordert (genaue Zahl unbekannt), darunter etwa 800 in Peshtigo. Nur ein Gebäude in der Stadt überlebte das Feuer. Was wir über den Brand wissen, stammt hauptsächlich aus den Berichten von Pfarrer Peter Pernin. Sein Bericht enthält eine Reihe persönlicher Geschichten von Menschen, die während des Feuers in Peshtigo waren, und viele dieser persönlichen Geschichten sind neben den Gräbern auf dem Friedhof neben dem Peshtigo Fire Museum ausgestellt.“

Und nun der Zeugenbericht von Peter Pernin aus dem Buch „The Great Peshtigo Fire: An Eyewitness Account“:

„...Vielleicht sollte ich hier einige der außergewöhnlichen Phänomene und besonderen Merkmale des seltsamen Feuers aufzeichnen, das so viel Verwüstung angerichtet hat, auch wenn ich nicht persönlich Zeuge davon war. Ich befand mich zu nahe am inneren Teil des Kreises, um viel von dem sehen zu können, was draußen geschah. Nicht derjenige, der sich mitten im Kampfgeschehen befindet, hat den besten Blick auf die Schlacht und ihre Details, sondern derjenige, der sie von einem erhöhten Punkt aus betrachtet, der die Ebene überblickt.

Ganze Wälder mit riesigen Ahornbäumen, die tief und fest im Boden verwurzelt waren, wurden ausgerissen, verdreht und gebrochen, als wären sie Weidenruten gewesen. Ein Baum, der hier oder da noch aufrecht stand, war die Ausnahme von der fast allgemeinen Regel. Die Kinder des Waldes lagen in allen erdenklichen Lagen übereinander gestapelt, ihre Äste waren zu Asche geworden und ihre Stämme verkohlt und geschwärzt. Viele versicherten, dass sie gesehen hatten, wie große Holzhäuser aus ihren Fundamenten gerissen und wie Strohhalme von zwei gegenläufigen Luftströmen aufgefangen wurden, die sie anhoben, bis sie mit dem Feuerstrom in Berührung kamen. Dann gingen sie in Flammen auf und wurden durch die Wut der beiden wilden Elemente Wind und Feuer fast gleichzeitig in Stücke gerissen und zu Asche verwandelt.

Doch die Schnelligkeit, mit der sich dieser Wirbelsturm, der scheinbar aus Wind und Feuer bestand, vorwärts bewegte, stand in keinem Verhältnis zu seiner schrecklichen Kraft. Wenn man die Zeitspanne berechnet, die zwischen dem Aufziehen des Sturms im Südwesten und seinem Abflauen im Nordosten verging, kann man leicht erkennen, dass die Geschwindigkeit der Bewegung nicht mehr als zwei Meilen pro Stunde betrug. Der Orkan bewegte sich kreisförmig und kam nur langsam voran, als wolle er Zeit gewinnen, um sich auf sein Kommen vorzubereiten.

Viele Umstände sprechen dafür, dass die Intensität der Hitze, die das Feuer erzeugte, an manchen Stellen extrem, ja sogar einzigartig war. Ich habe bereits erwähnt, dass die Flammen die Wurzeln der Bäume bis in die Tiefe der Erde verfolgten und sie bis auf den letzten Zentimeter verzehrten. Ich tauchte meinen Stock in diese Hohlräume und überzeugte mich davon, dass nichts den Verlauf der Verbrennung aufhielt, außer dem völligen Mangel an Material, von dem sich die Flammen ernähren konnten. Es wurden Haufen von Nägeln gefunden, die völlig geschmolzen waren, obwohl sie nicht im direkten Weg der Flammen lagen. Unmengen von Fischen aller Größen starben, und am Morgen nach dem Sturm war

der Fluss mit ihnen bedeckt. Es ist unmöglich zu sagen, was die Ursache für ihr Sterben war. Möglicherweise lag es an der großen Hitze, dem Mangel an Atemluft - die Luft wurde von der Strömung, die zum Flammenherd hinaufzog, heftig angesaugt - oder sie wurden durch ein giftiges Gas getötet.

Es ist mehr als wahrscheinlich, dass die Luft für einen Moment mit einem entzündlichen Gas geschwängert war, das für Menschenleben äußerst schädlich ist. Ich habe bereits die winzigen Feuerkügelchen erwähnt, die um mein Haus flogen, als ich es verließ. Auf meinem Weg zum Fluss traf ich ab und zu auf Luftstöße, die zum Atmen völlig ungeeignet waren, und musste mich bei diesen Gelegenheiten auf den Boden werfen, um wieder zu Atem zu kommen, wenn ich nicht schon unfreiwillig von der Gewalt des Windes niedergeschlagen war. Als ich im Fluss stand, bemerkte ich, wie bereits erwähnt, beim Blick nach oben ein Flammenmeer, dessen riesige Wellen sich in heftiger Bewegung befanden und wild durcheinander wogten, und das alles in ungeheurer Höhe am Himmel und damit weit entfernt von jeglichem brennbaren Material. Wie lässt sich dieses Phänomen erklären, ohne die Annahme zuzulassen, dass sich in der Luft riesige Mengen Gas angesammelt hatten?

Seltsamerweise wurden viele Leichen gefunden, die keine Spuren von Narben oder Verbrennungen aufwiesen, aber in den Taschen ihrer Kleidungsstücke, die ebenfalls unbeschädigt waren, wurden Uhren, Centstücke und andere Metallgegenstände entdeckt, die vollständig geschmolzen waren. Wie kam es außerdem, dass viele hier und da auf dem gerodeten Land und in den Wäldern mit dem Leben davonkamen? Das Problem ist schwer zu lösen. Der Sturm wütete nicht überall gleich heftig, aber es war reiner Zufall, ob man ihm entkam. Niemand konnte sich rühmen, mehr Geistesgegenwart gezeigt zu haben als andere. Im Allgemeinen gelang es denjenigen, die sich zufällig in tief liegenden Gebieten aufhielten, besonders in der Nähe von Ausgrabungen oder sogar frisch gepflügter Erde, mit der sie sich wie die Indianer zudecken konnten, ihr Leben zu retten. Meistens floss der Feuerstrom in einer bestimmten Höhe über die Erde und berührte nur die höher gelegenen Teile. So konnte niemand aufrecht stehen bleiben, ohne den sofortigen Tod zu riskieren.

Als der Wirbelsturm über uns hereinbrach, rannten viele überrascht und verängstigt hinaus, um zu sehen, was los war. Einige von ihnen behaupten, dass sie dann Zeuge eines Phänomens wurden, das man zu den Wundern zählen kann. Sie sahen ein großes schwarzes, ballonähnliches Objekt, das sich mit großer Geschwindigkeit in der Luft drehte und sich über die Baumwipfel hinweg auf ein Haus zubewegte, das es zur Zerstörung auszusuchen schien. Kaum hatte es das Haus berührt, platzte der Ballon mit einem lauten Knall wie eine Bombe, und im selben Moment strömten Feuerfontänen in alle Richtungen. In Windeseile wurde das Haus von innen und außen in Flammen gehüllt, so dass den Menschen darin keine Zeit zur Flucht blieb.

Aufgrund des unregelmäßigen Verlaufs der Feuersbrunst ist es etwas schwierig, die Ausdehnung des Gebiets zu berechnen, das von der Geißel überrollt wurde. Ohne Übertreibung lässt sich die verwüstete Fläche, die sich vom Südwesten bis zum Nordosten von Peshtigo erstreckt, auf fünfzehn bis zwanzig Meilen in der Länge und fünf oder sechs in der Breite beziffern. Die Zahl der Todesopfer in Peshtigo, einschließlich der in der Umgebung lebenden Bauern, belief sich auf nicht weniger als tausend, also etwa die Hälfte der Bevölkerung. Mehr als achthundert bekannte Personen waren verschwunden, aber es gab auch viele Fremde, von denen viele

noch am selben Morgen angekommen waren, deren Namen nicht registriert worden waren und deren Zahl für immer unbekannt bleiben wird.

Von denjenigen, die der schrecklichen Geißel entkamen, sind inzwischen viele an den Folgen der Strapazen gestorben, während die Zahl derer, die entkommen sind, von Tag zu Tag abnimmt. Ein Arzt aus Green Bay hat vorausgesagt, dass alle unglücklichen Überlebenden dieser schrecklichen Katastrophe vor Ablauf von zehn Jahren die Schuld der Natur bezahlt haben werden, da sie Opfer der irreparablen Schäden geworden sind, die Rauch, Luft, Wasser und Feuer ihrem Körper zugefügt haben. Wenn sich die Vorhersage auch in Zukunft so treu bewahrheitet wie in der Vergangenheit, werde auch ich an der Reihe sein.

Möge der Bau der Kirche Unserer Lieben Frau von Lourdes in Marinette dann abgeschlossen sein, damit einige dankbare Herzen dort für die Ruhe meiner Seele beten können.

In seinem Bericht an Gouverneur C. C. Washburn vertrat Kapitän A. J. Langworthy, der Vorsitzende des Green Bay Relief Committee, die Theorie, dass brennbares Gas, insbesondere Sumpfgas aus den Torfsümpfen, die in den vorangegangenen Wochen oft bis zu einer Tiefe von drei Fuß (0,9m) gebrannt hatten, eine wichtige Rolle bei der Verstärkung des Feuers spielte. Er fügte seinem Bericht eine Erklärung von Increase A. Lapham bei, in der er die Ansicht vertrat, dass "vergaster Wasserstoff" große Mengen brennbarer Gase produzierte, die Feuerbällen ähnelten und bei Kontakt mit Sauerstoff explodierten. Langworthy fügte auch einen Brief von C. F. Chandler von der Columbia College School of Mines in New York bei, in dem er rundheraus bestritt, dass brennbare Gase in der Atmosphäre erzeugt werden könnten. Zu guter Letzt fügte Langworthy die Aussagen von Luther B. Noyes, Richter und Redakteur in Marinette, und eines renommierten Chemikers von der U.S. Naval Academy bei, die beide die Gastheorie bestätigten. Im Jahr 1927 versuchte Joseph Schafer eine wissenschaftliche Erklärung für die großen Brände von 1871, aber es blieb Robert Wells vorbehalten, anhand von Forschungsberichten des U.S. Forest Service die verständlichste Erklärung für den Ursprung und die Art des Feuers zu liefern. Wells räumt zwar ein, dass Sumpfgas eine untergeordnete Rolle gespielt haben könnte, kommt aber zu dem Schluss, dass die Konvektionssäule - ein wirbelnder Sturm aus überhitzter Luft, der durch das Feuer erzeugt wurde - plötzlich die Decke aus schwerer, rauchbeladener Luft durchbrach und in die kältere Luft darüber eindrang, wodurch ein gewaltiger Aufwind entstand, der zu dem Feuertornado, den Wirbelstürmen und den seltsamen Phänomenen führte, von denen Überlebende berichteten. Siehe Anhang zum Assembly Journal, 1873; Joseph Schafer, "Great Fires of Seventy-One", in: Wisconsin Magazine of History, 11:96-106 (September 1927); und Wells, Fire at Peshtigo, 199-214.“

Obwohl viele Überlebende später an ihren schrecklichen Verbrennungen starben und andere lebenslang behindert waren, bewahrheitete sich die Vorhersage des unbekanntes Arztes zum Glück nicht. Bei den Feierlichkeiten zum achtzigsten Jahrestag des Brandes im Oktober 1951 waren neunzehn Überlebende anwesend, um der Enthüllung des ersten offiziellen staatlichen Gedenksteins beizuwohnen, der auf dem renovierten Feuerwehrfriedhof errichtet wurde. Der älteste Überlebende war 96 Jahre alt. Noch 1958 konnte Fay S. Dooley, Kuratorin des Old Wade House und ehemalige Bewohnerin von Peshtigo, sechs Überlebende ausmachen, die noch lebten. Milwaukee Journal, 8. Oktober 1951; Peshtigo Times, 4. Oktober 1951;

William F. Steuber, Jr., "The Problem at Peshtigo", in: Wisconsin Magazine of History. 43:13-15 (Herbst, 1958)“

Interessant was wir hier lesen... Geschmolzene Nägel, die nicht einmal in Kontakt mit Feuer waren? Ganz nebenbei, selbst im direkten Kontakt mit Feuer schmelzen Eisennägel nicht, da der Schmelzpunkt von Eisen über 1500 Grad ist. Dann lesen wir noch von Leichen, deren Körper und Klamotten völlig unversehrt waren, aber die Münzen in Ihren Taschen geschmolzen waren...

An was lässt dich das denken? Richtig, DEW (Direct Energy Weapon), wie sie heutzutage bei dem ein oder anderen „Waldbrand“ offensichtlich benutzt werden. Man erkennt es daran, dass ausschließlich die Häuser zerstört werden, sogar Stahlfelgen (ca. 1500 Grad Schmelzpunkt) von Autos schmelzen, aber die Bäume drumherum völlig unversehrt bleiben. In dem Fall von Peshtigo wurden also offensichtlich dieselben Energiewaffen benutzt und das bereits im Jahr 1871!

Doch was ist mit dem schwarzen Ballon, der wie eine Bombe beim Aufprall die Häuser zerstörte? Wenn du dich jemals gefragt hast, warum die Häuser in Chicago nach dem „Großen Brand“ so aussahen, als hätte sie eine Bombe getroffen, hast du hier die Antwort. Ich denke, das waren Zeppelinartige Ballons, die mit Wasserstoff gefüllt waren und so präpariert wurden, dass sie beim Aufprall in einem Flammenmeer explodierten.

Was in aller Welt haben die da damals nur veranstaltet fragst du dich vielleicht? Ich denke die Kontrolleure hatten es in diesem Fall damals hauptsächlich auf Chicago abgesehen, dass voll von Architektur der alten Welt war, wie man noch an der Weltausstellung 1893 erahnen kann. Meine Vermutung ist, dass DEW eine Technik aus der alten Welt war und sie bestückten damals Zeppeline mit dieser Technik um zusammen mit wahrscheinlich hunderten oder tausenden dieser schwarzen Kamikaze Ballons (schwarz, damit man sie vermutlich Nachts nicht sah) die Städte der alten Welt zu zerstören, zusätzlich wurden wohl große Mengen an Gas freigesetzt, das die Luft schwängerte, sodass ein Feuersturm sogar in unbeschreiblichen Höhen entstehen konnte. Was auf ein Gas schließen lässt, dass leichter als Luft ist bzw. sich mit der Luft vermischt. Laut Berichten über den damaligen Vorfall gab es starke Winde an diesen Tagen, die von Südwesten nach Nordosten zogen. Wenn man sich die Karte der Umgebung einmal anschaut, sieht man, dass Chicago ungefähr so am Lake Michigan liegt, dass der Wind diese Ballons links und rechts am Lake Michigan entlang getrieben haben könnte und andere Orte wie Pestigo, auf der linken Seite des Sees und Michigan auf der rechten Seite des Sees, wären dann sozusagen Kollateralschäden gewesen.

Ich denke, dass alle alten Städte des 19. Jahrhunderts, die angeblich „großen Bränden“ und „Erdbeben“ zum Opfer fielen, auf diese Art und Weise von den Kontrolleuren zerstört wurden.

Was ist Tartaria?

Am 24. April 1881 titelte die New York Times:

Die russischen Nihilisten; Ihr Glaubensbekenntnis und Was es bedeutet. Die Identität des Nihilismus mit dem Tartarismus - Asiatische Nomaden, die die westliche Zivilisation zerstören wollen - Die gegenwärtige Gefahr des Zaren.

Der Hauptartikel fährt fort mit:

"Was ist Nihilismus? Was verbirgt sich hinter seiner schrecklichen Formel: "Unsere Aufgabe ist es, alles zu zerstören, was jetzt existiert; die Aufgabe der nächsten Generation wird es sein, auf unseren Ruinen aufzubauen." Seine Taten und Erklärungen sind ungeheuerlich; die Menschheit verurteilt ohne Widerspruch seine abscheulichen Verbrechen, aber selbst Monster sind einer Art von Gesetz unterworfen."

Wie viele andere Teile der Welt ist auch Amerika mit den Spuren einer früheren Zivilisation übersät. Ein Volk, das in vielerlei Hinsicht die technischen Fähigkeiten der ersten amerikanischen Siedler zu übertreffen scheint. Die 50 State Capitol Buildings der Vereinigten Staaten zum Beispiel scheinen viel früher gebaut worden zu sein als das offiziell angegebene Datum zwischen 1885 und 1900. Nicht nur, dass ihre Errichtung mehr als ein paar Jahre dauern würde (selbst in der heutigen Zeit), sie wurden auch nur selten während der Bauphase fotografiert, und offensichtlich gibt es keine Baupläne. Das dürfte kaum überraschen, wenn man bedenkt, dass alle US-Kapitolgebäude, die Kuppeln mit Rotunden haben, wahrscheinlich von denselben Leuten gebaut wurden, aber von den Neuankömmlingen in Amerika übernommen wurden. Deshalb weisen einige Wahrheitssucher auf ein ehemaliges Weltreich „tartarischen Ursprungs“ hin, das aus unserer Geschichte verschwunden ist. Sie glauben, dass die meisten architektonischen Stile und Technologien, die mit Westeuropa und darüber hinaus in Verbindung gebracht werden, in Wirklichkeit von einem Volk namens Tartaren stammen. Ihnen war aufgefallen, dass bis zum 18. und 19. Jahrhundert auf vielen Weltkarten eine Region namens "Tartary" oder "Grand Tartary" im Osten Russlands, Zentralasien und Sibirien eingezeichnet war. Tartary/Tartaria (von der Wurzel tartar, was wild, barbarisch bedeutet) war ein Sammelbegriff, der in der westeuropäischen Literatur und Kartografie des 19. Jahrhunderts für einen riesigen Teil Asiens verwendet wurde, der vom Kaspischen Meer, dem Uralgebirge, dem Pazifischen Ozean und den nördlichen Grenzen Chinas, Indiens und Persiens begrenzt wurde. Die Encyclopedia Britannica von 1771 beschreibt Grande Tartaria als ein riesiges Land im nördlichen Teil Asiens, das im Norden und Westen von Sibirien begrenzt wird. Viele haben sich gefragt, warum es nach 1812 von den Landkarten verschwunden ist, als würde es nicht mehr existieren. Am 24. August 1999 veröffentlichte die CIA ein geheimes 14-seitiges Dokument, das ursprünglich am 1. Juni 1957 veröffentlicht wurde. Auf Seite 10 lesen wir:

Oder nehmen wir die Geschichte, die zusammen mit Religion, Sprache und Literatur den Kern des kulturellen Erbes eines Volkes ausmacht. Auch hier haben

sich die Kommunisten auf schamlose Weise eingemischt. So erließ das Zentralkomitee der Kommunistischen Partei in Moskau am 9. August 1944 eine Direktive, in der es das tatarische Provinzkomitee der Partei anwies, "die Geschichte Tatarsiens wissenschaftlich zu überarbeiten und die schwerwiegenden Unzulänglichkeiten und nationalistischen Fehler einzelner Schriftsteller und Historiker im Umgang mit der Geschichte Tatarsiens zu beseitigen".

Mit anderen Worten: Die Geschichte der Tataren sollte umgeschrieben - oder, um es offen zu sagen, gefälscht - werden, um Hinweise auf die großrussischen Aggressionen zu beseitigen und die Fakten über den tatsächlichen Verlauf der tatarischen und russischen Beziehungen zu verschleiern. Und das war kein Einzelfall. In jedem muslimischen Gebiet innerhalb der UdSSR haben Historiker auf Befehl der Kommunistischen Partei die Geschichte umgeschrieben, um die Tatsachen so zu verdrehen, dass die Russen immer in einem guten Licht erscheinen. Es ist überflüssig zu erwähnen, dass Geschichten, die die Tatsachen wahrheitsgetreu wiedergeben, zurückgezogen und zerstört wurden, so dass den heutigen und zukünftigen Generationen von Muslimen für immer die Möglichkeit verwehrt bleibt, die wahren Fakten über die Vergangenheit ihrer Nationen zu erfahren.

An dieser Stelle sollte angemerkt werden, dass die CIA eine der korruptesten und manipulativsten Organisationen der Welt ist. Vor allem, wenn es darum geht, einen großen Vorfall zu inszenieren, um die Schuld für diesen Vorfall einer anderen Person, Gruppe oder Nation in die Schuhe zu schieben oder es wird eine große Ablenkung geschaffen, nur um die Aufmerksamkeit von etwas anderem abzulenken, damit die Menschen eine Lüge glauben. So oder so: 1981 sagte CIA-Direktor William J. Casey:

"Wir wissen, dass unser Desinformationsprogramm abgeschlossen ist, wenn alles, was die amerikanische Öffentlichkeit glaubt, falsch ist."

Eine Möglichkeit, mit der die CIA ihr Ziel der totalen Täuschung erreichen könnte, ist die absichtliche Veröffentlichung von streng geheimen Informationen. In diesem Fall wird mit dem Finger auf Russland gezeigt, weil es die Wahrheit über die Geschichte Tatarsiens gefälscht oder vor der Öffentlichkeit verborgen hat. Wer neugierig ist, könnte sagen oder zumindest vermuten, dass die Informationen so sensibel sind, dass sie 40 Jahre lang geheim gehalten werden mussten, dass sie also wahr sein müssen. Es muss etwas über die Geschichte Tartarias geben, das wir, die Öffentlichkeit, nicht wissen sollen, sagen sie. Deshalb wurden die Aufzeichnungen gefälscht, um die Wahrheit zu verbergen und uns im Ungewissen zu lassen. Aber das ist nicht unbedingt der Fall. Es ist möglich, ja sogar sehr wahrscheinlich, dass es sich um ein großes Ablenkungsmanöver handelt, das diejenigen, die Fragen stellen, davon abhalten soll, in der richtigen Richtung nach Antworten zu suchen. Wenn es also eine vorgegebene Antwort gibt, dann ist es immer die falsche. Im Jahr 1999, als die CIA das Dokument freigegeben hat, hatten nur wenige Menschen von Tartaria gehört, geschweige denn ein Interesse an der Geschichte Tartariens entwickelt. Erst in jüngerer Zeit ist das Interesse an Tartaria exponentiell gestiegen.

Ich persönlich glaube, dass "Tartaria" eine clever gemanagte PSYOP ist, eine Ablenkung. Eine erfundene Tarngeschichte, die das objektive Denken einer Person beeinflussen und sie davon abhalten soll, in die richtige Richtung zu schauen. Viele Wahrheitssucher sagen heute, dass das große tartarische Reich eine eigene Flagge

hatte und ein multikulturelles Reich war, das den größten Teil der Erde umfasste. Eine Zivilisation, die so begabt und kenntnisreich war, dass sie in der Lage war, die Kraft des Elektromagnetismus direkt aus der Ionosphäre nutzbar zu machen. Meiner persönlichen Meinung nach ist es jedoch gefährlich, dieses vermeintliche Weltreich als tartarisch zu bezeichnen, denn es schränkt die Wahrnehmung dessen ein, was die Alte Welt wirklich war!

Die technologischen Gebäude der alten Welt

Es gibt unzählige von alten Kirchen, Abteien, Münstern und Kathedralen auf der Welt, die Jahrhunderte alt sind. Es wird auch behauptet, dass viele dieser alten Bauwerke genau auf die Ley-Linien ausgerichtet sind. Man erzählt sich, dass während der Fundamentierung dieser Gebäude ein Team von Handwerkern unter den wachsamen Augen eines Steinbruchmeisters die Steinblöcke für den Bau herstellte. Die Frage, wie die Hunderttausende Tonnen Baumaterial auf die Baustelle kamen, wird im Allgemeinen jedoch vermieden. Das ist auch nicht verwunderlich, denn ein Pferd kann das 1,5-fache seines Körpergewichts über weite Strecken ziehen, wenn die Ladung auf einen Wagen mit Rädern verladen wird. Ein 900-Kilo-Pferd kann zum Beispiel einen 1,5-Tonnen-Wagen oder etwas mehr ziehen. Die offizielle Geschichte besagt, dass für den Bau der Kathedrale von Salisbury in England 70.000 Tonnen Stein, 3.000 Tonnen Holz und 450 Tonnen Blei verwendet wurden. Die Turmspitze und der Turm, die erst später gebaut wurden, haben das Gewicht des Gebäudes um weitere 6.397 Tonnen erhöht. Der für den Hauptteil der Kathedrale verwendete Naturstein stammte aus dem etwa 11 Meilen entfernten Steinbruch Teffont Evias und wurde über einen Zeitraum von 38 Jahren verbaut. Bei einem Gesamtgewicht der Baumaterialien von 73.450 Tonnen wären da ca. 49.000 Wagenladungen. Das sind 1.289 Wagenladungen pro Jahr oder 25 Wagenladungen pro Woche, Woche für Woche, während der gesamten Bauzeit von 38 Jahren. Die zusätzlichen 6.397 Tonnen Kalkstein, die für die Turmspitze und den Turm verwendet wurden, wurden in Corfe Castle abgebaut und aus einer Entfernung von 45 Meilen transportiert. Das ist eine Reise von mehr als zwei Tagen, und 6.397 Tonnen Stein entsprechen etwa 4.250 Wagenladungen. War das im zwölften Jahrhundert mit primitiven Straßen nach heutigen Maßstäben möglich? Möglicherweise. Dieses „möglicherweise“ wird jedoch eher zu einem unmöglich, wenn man sich weitere Informationen über diese angebliche Zeitperiode einholt.

Man muss wirklich kein Genie sein, um herauszufinden, warum die Informationen über die Logistik zur Zeit des Baus so spärlich sind. Obwohl viele Kirchengebäude inzwischen in den Rang einer Kathedrale erhoben wurden, lässt sich in den historischen Aufzeichnungen über die ursprünglich 42 Kathedralen in England ein neues Thema finden. Die meisten, so heißt es, wurden an der Stelle einer früheren normannischen Kirche oder Abtei errichtet, und die Bauarbeiten begannen zu einer Zeit, als die örtliche Bevölkerung kaum mehr als eintausend Seelen zählte. Und das ist eine ziemlich konservative Zahl. Im Jahr 1377 wurde in England die erste echte Kopfsteuer erhoben, bei der jeder über 14 Jahre, der nicht davon befreit war, einen Groat an die Krone zahlen musste. In den Aufzeichnungen wurden Name und Wohnort aller Steuerzahler festgehalten, so dass sich die damalige Bevölkerungszahl sehr gut schätzen ließ. Allerdings müssen Annahmen über den Anteil der unter 14-Jährigen an der Bevölkerung getroffen werden, der im Allgemeinen auf etwa ein Drittel geschätzt wird. Um 1530 war die Bevölkerung von England und Wales auf etwa 3 Millionen gestiegen und um 1600 waren es etwa 4 Millionen. Das siebzehnte und achtzehnte Jahrhundert war ein Tiefpunkt für die Demografie Großbritanniens, denn es gab keine größeren strukturierten Erhebungen über die Bevölkerung des Landes. Die beste Schätzung aus dieser Zeit

stammt aus der Herdsteuer von 1662, bei der die Anzahl der Feuerstellen in jedem Haus erfasst wurde. Der englische Historiker W. G. Hoskins führt in seinem 1984 erschienenen Buch "Local History in England" die Bevölkerungszahlen von 30 Kathedralstädten im Jahr 1377 auf.

Der Bau der 104 Meter langen Kathedrale von Hereford, wie sie heute steht, begann 1079. Doch 300 Jahre später, im Jahr 1377, lebten in Hereford immer noch nur 1.903 Menschen.

Der Bau der 170 Meter langen Kathedrale von Winchester, wie sie heute steht, begann ebenfalls im Jahr 1079. Doch 300 Jahre später hatte die Stadt immer noch nur 1.440 Einwohner.

Mit dem Bau der 163 Meter langen Kathedrale von Ely wurde im Jahr 1083 begonnen, doch 300 Jahre später hatte die Stadt immer noch nur 1.772 Einwohner.

Mit einer Turmhöhe von 61,9 Meter wurde 1084 mit dem Bau der Kathedrale von Worcester begonnen, doch 300 Jahre später hatte die Stadt nur noch 1.557 Einwohner.

Mit dem Bau der 67 Meter hohen Kathedrale von Leicester wurde 1086 begonnen, doch knapp 300 Jahre später hatte die Stadt 2.100 Einwohner.

Die Bauarbeiten an der 68,6 Meter hohen Kathedrale von Gloucester begannen im Jahr 1089, und 300 Jahre später hatte die Stadt 2.239 Einwohner.

Die sechs oben aufgeführten Beispiele zeigen ein Muster, das sich in den historischen Aufzeichnungen fast aller englischen Kathedralen wiederfindet.

Wenn wir von einem recht konservativen zweifachen Bevölkerungswachstum über diesen Zeitraum von 300 Jahren ausgehen, dann begannen die Bauarbeiten an diesen englischen Kathedralen, als die örtliche Bevölkerung im Durchschnitt weniger als 1.000 Seelen zählte. Ungefähr ein Drittel davon waren Kinder unter 14 Jahren, so dass eine erwachsene Bevölkerung von etwa 600 Personen übrig blieb. Außerdem wird angenommen, dass jede Kathedrale in einem relativ kurzen Zeitraum erbaut wurde, in manchen Fällen nur in wenigen Jahrzehnten. Hört sich das für dich überhaupt plausibel an? Warum wurden in England so viele Kathedralen in etwa dem gleichen Zeitraum gebaut? Warum sollte eine so relativ kleine Bevölkerung diese prächtigen und hochkomplexen Gebäude errichten? Vor allem zu einer Zeit, in der sie realistischerweise nicht die Mittel und die Fähigkeit dazu hatten? Wurden diese großartigen Gebäude von der lokalen Bevölkerung geerbt und nicht von ihr selbst erbaut?

Zum Vergleich: 700 Jahre nach der Fertigstellung der Kathedrale von Salisbury wurde nach offiziellen Angaben 1904 mit dem Bau der Kathedrale von Liverpool begonnen, in einer Stadt mit 685.000 Einwohnern. 700 Jahre zuvor wurde der Hauptteil der Kathedrale von Salisbury in 38 Jahren, von 1220 bis 1258, fertiggestellt - bei einer Bevölkerung von etwa 1.000 Menschen. Allein der Turm und die Turmspitze wiegen 6.397 Tonnen. Der Stein wurde in Corfe Castle, 45 Meilen entfernt, abgebaut und später transportiert. Trotz des rasanten technischen Fortschritts während der Industriellen Revolution dauerte die Fertigstellung der Kathedrale von Liverpool mit 74 Jahren fast doppelt so lange wie die Kathedrale von Salisbury 700 Jahre zuvor. Im Gegensatz zu ihren Vorgängern, die 700 Jahre

zuvor Tausende von Tonnen Kalkstein mit Pferd und Wagen aus einem 45 Meilen entfernten Gebiet herbeigeschafft hatten, wurde die Kathedrale von Liverpool hauptsächlich aus rotem Ziegelstein und lokalem Sandstein gebaut, der aus dem südlichen Liverpools Vorort Woolton abgebaut und mit Lastwagen transportiert wurde. Das macht überhaupt keinen Sinn! Waren die Märchenerzähler hier mal wieder schlampig?

Für ein weiteres Beispiel: Das Schloss Fürstenstein. Schau es dir jetzt direkt mal kurz im Internet an! Es steht heute noch und es ist die drittgrößte Burg in Polen und die größte in Südschlesien. Das Schloss wurde in den Jahren 1288-1292 erbaut. Sprich innerhalb von 4 Jahren...Das interessante ist, die offizielle Bauzeit von 1288-1292 findet man nur in der englischen Wikipedia, wenn man nach "Prince Castle, Poland" sucht. In der deutschen Wikipedia steht einfach nur "vor 1300...". So als wäre es für die Deutschen zu auffällig solch eine kurze Bauzeit zu erwähnen. Doch noch viel interessanter: Das Schloss soll innerhalb von 4 Jahren gebaut worden sein. Doch die Stadt, zu der es gehört, Walbrzych oder früher Waldenburg (Schlesien), wurde nach offiziellen Angaben erst zwischen 1290-1293 gegründet. Im Jahr 1875 sollen es dann 11.307 Einwohner gewesen sein. Seien wir mal ehrlich. Nicht einmal im Jahr 1875 mit 11307 Einwohnern hätte man so einen riesigen Komplex in 4 Jahren gebaut. Aber im Jahr 1288 soll dieser riesige Komplex innerhalb von 4 Jahren erbaut worden sein und das ohne eine lokale Bevölkerung, da keine Infrastruktur und noch keine Stadt vorhanden war...

Wieder einmal scheint etwas mit der offiziellen Darstellung nicht zu stimmen. Denn es scheint, dass mindestens 800 Jahre erfundener Geschichte in unsere heutige Zeitlinie eingefügt worden sind. Ein erfundenes Mittelalter sozusagen. Und an dieser Stelle, kann ich dir nur das Buch „Das erfundene Mittelalter“ von Heribert Illig empfehlen, der bereits in den 90er Jahren erkannt hat, dass etwas mit der offiziellen Geschichtsschreibung bezüglich des Mittelalters nicht stimmen kann. Meiner Meinung nach hat er sich da jedoch noch sehr zurückgehalten, da die Geschichtsfälschung noch viel größer zu sein scheint. Trotzdem erstaunlich, dass er dies bereits in den 90er Jahren erkannt hat, ohne Internet.

Um noch einmal auf die Kathedralen zurückzukommen. Eines ist ganz wichtig zu verstehen: Der Bau monumentaler Kathedralen diente nie religiösen Zwecken und war nicht einmal ein Ausdruck des Glaubens der Erbauer. Die Religion im institutionellen Sinne wurde von den Kontrolleuren geschaffen, um die Bevölkerung zu kontrollieren, und in vielen Fällen wurde sie als wesentliches Instrument der Täuschung eingesetzt, um die Infrastruktur der alten Welt zu rechtfertigen. Denn wenn man diese architektonischen Wunder betrachtet, sieht man deutlich, dass diejenigen, die sie erbaut haben, dies zu einem bestimmten Zweck taten und eine kreative Fähigkeit besaßen, die heute so gut wie konkurrenzlos ist. Die Fertigstellung des Mailänder Doms in Italien hat nach offiziellen Angaben fast sechshundert Jahre gedauert: Mit dem Bau wurde 1386 begonnen, und die letzten Details wurden 1965 fertiggestellt. Die fünf breiten Kirchenschiffe des majestätischen Doms, die von 40 Säulen geteilt werden, spiegeln sich in den hierarchischen Öffnungen der Fassade wider. Sogar die Querschiffe haben Seitenschiffe. Die Säulen des Kirchenschiffs sind 85,3 Meter hoch, und die Apsidenfenster sind 68 mal 8,5 Meter groß. Das riesige Gebäude ist aus Ziegeln und Stein gebaut und mit Marmor verkleidet. Das Dach der Kathedrale ist ein erstaunlicher Wald aus durchbrochenen Fialen und Türmen (Antennen), die auf zierlichen Strebepfeilern stehen. Einige der Ausführungsarbeiten sind einfach

erstaunlich, und sogar die Steinarbeiten an den Fundamenten sind aufregend perfekt.

Wer hat im vierzehnten Jahrhundert den Boden vorbereitet und die Fundamente ausgehoben? Woher kam der ganze Beton, um ein solides Fundament unter diesem massiven Gebäude zu legen? Die gemeißelten Blöcke, der feine Marmor und Granit, das Holz, die Metalle für Kuppeln, Türme und Antennen, die Mosaiken, die Anstriche, das Blattgold, die Skulpturen, woher kam das alles? Allein die erforderlichen Gerüste wären ein logistischer Albtraum. Wie wurden Hunderttausende von Tonnen Baumaterial von der Quelle zur Baustelle transportiert? Wie war das möglich für Männer mit Pferd und Wagen, Spitzhacken, Schaufeln und einer Sammlung von bescheidenen Handwerkzeugen, wie wir glauben sollen? Sprich mit einem Baumeister oder Bauingenieur, und wenn er ehrlich ist, wird er sagen: Das war nie möglich.

Religiöse Ikonen und Buntglasfenster wurden wahrscheinlich seit der Zeit Napoleons Anfang der 1800er eingesetzt. Interessanterweise ließ Napoleon Bonaparte, der kurz vor seiner Krönung zum König von Italien stand, am 20. Mai 1805 die Fassade von dem Architekten Carlo Pellicani fertigstellen. Die goldene Madonnenstatue, die von Pellicani entworfen, gebaut und auf der Spitze eines Turms platziert wurde, ist mit 127,1 Meter die höchste Erhebung Mailands.

Man sagt, dass der Magdeburger Dom hier in Deutschland über einen Zeitraum von 300 Jahren ab 1209 gebaut wurde und die Fertigstellung der Kirchtürme erst 1520 stattfand. Dennoch lassen das exquisite Hightech-Steinwerk und die komplizierten Details der Metallantennen uns heutige Menschen im Vergleich zu den Erbauern wie ein primitives Volk erscheinen. Ist es möglich, dass die Europäer dieses großartige Bauwerk zusammen mit all den anderen kolossalen Kunstwerken einfach geerbt haben? Wie wäre es mit der atemberaubenden Architektur der prächtigen Basilius-Kathedrale auf dem Roten Platz in Moskau? Laut Wikipedia wurde die aus roten Ziegeln und weißem Stein errichtete Kathedrale, deren Ursprünge bis ins 14. Jahrhundert zurückreichen, in ihrer heutigen Form zwischen 1555 und 1561 im Auftrag von Iwan dem Schrecklichen gebaut. Die Kathedrale ist 46 Meter hoch und hat neun Kuppeln, die in perfekter Symmetrie angeordnet sind. Jede Kuppel ist mit Fühlern versehen und ähnelt der Flamme eines Lagerfeuers, das in den Himmel steigt. In seinem Buch "Russische Architektur und der Westen" [S.126] beschreibt der russische Historiker Dmitry Shvidkovsky sie so:

„Es ist wie kein anderes russisches Gebäude. Im gesamten Jahrtausend der byzantinischen Tradition vom fünften bis zum fünfzehnten Jahrhundert ist nichts Vergleichbares zu finden. Eine Fremdartigkeit, die durch ihre Unerwartetheit, Komplexität und die schillernde Verflechtung der vielfältigen Details ihrer Gestaltung verblüfft.“

Interessanterweise zeigen Aquarelle der Kathedrale und des Roten Platzes, die der zeitgenössische russische Künstler Fjodor Alexejew um 1800 gemalt hat, die angrenzenden Straßen, die mit einer dünnen Schicht Schlamm und Schmutz bedeckt sind. Auch hier sind die Bewohner und ihre Lebensweise primitiv im Vergleich zu der prächtigen Architektur, die sie umgibt. Was wir auf diesen Gemälden sehen, sind zwei verschiedene Welten, die sich gegenseitig fremd sind und die auf der Leinwand für alle sichtbar dargestellt werden. Allein die Vorstellung, dass die Menschen dieser Zeit über die Technologie und die Fähigkeit

verfügten, solch gewaltige und schöne Bauwerke zu errichten, ist unglaublich, wenn nicht sogar unmöglich. Eines der größten technischen Wunderwerke von St. Petersburg ist die Isaakskathedrale (heute ein Museum), deren 333 Fuß (101,5 Meter) hohe vergoldete Kuppel aus mehr als 100 Kilogramm Gold die Skyline der Stadt dominiert. Das Äußere der Kathedrale ist mit grauem und rosafarbenem Stein verkleidet und besteht aus insgesamt 112 Säulen aus rotem Granit mit korinthischen Kapitellen, die in einem einzigen Block gehauen und aufgestellt wurden: 48 im Erdgeschoss, 24 auf der Rotunde der obersten Kuppel, 8 auf jeder der vier Seitenkuppeln und 2, die jedes der vier Fenster einrahmen. Es heißt, dass sie von einer Armee von Leibeigenen gebaut wurde, die 10.000 Baumstämme in den sumpfigen Ufern und Mooren der Newa versenkten, um das kolossale Gewicht der Kathedrale von mehr als 300.000 Tonnen zu tragen. Wikipedia ist in diesem Fall etwas realistischer und behauptet, dass der Bau 40 Jahre dauerte und 1858 fertig wurde.

Die Frage ist: Wurde dieses wunderbare Bauwerk 1858 fertiggestellt? Oder wurde es 1858 lediglich geerbt? Wenn ja, wer waren die ursprünglichen Bauherren und wohin gingen die Bauherren? Die Lithografie einer Zeichnung des Architekten Auguste de Montferrand aus dem Jahr 1710, die die erste St. Isaac's Church zeigt, gibt uns Rätsel auf. Hier sehen wir ein massives, einstöckiges Gebäude mit Glockenturm, Kuppeln, Antennen und einer Reihe von schlanken, hoch aufragenden Türmen im Hintergrund. Im Vordergrund schlendern das eine oder andere Pferd und einige menschliche Gestalten über die schlammige Straße. Und siehe da, wir können deutlich einen Schiffsanker erkennen, der halb im Schlamm und halb aus dem Schlamm herausragt. Gemälde und Zeichnungen beweisen natürlich nichts. Aber wenn ein Bild mehr sagt als tausend Worte, was will uns der Künstler dann sagen? Laut „Stolen History“ gibt es in Russland offenbar die Theorie, dass Peter der Große nicht der Gründer von Sankt Petersburg war. Er hat die Stadt nicht gebaut, sondern „ausgegraben“.

Ob das stimmt oder nicht, weiß ich nicht, aber wie in vielen anderen Ländern gibt es auch in Osteuropa viele sichtbare Beweise für Gebäude, deren Fenster ganz oder teilweise unter der Erde liegen. Die Marienbasilika in Krakau, Polen, wurde angeblich 1347 fertiggestellt und in der ersten Hälfte des fünfzehnten Jahrhunderts erweitert. Außenaufnahmen des Untergeschosses belegen eindeutig, dass das ursprüngliche Bodenniveau des Hauptgebäudes mindestens sechs bis acht Meter unter dem aktuellen Bodenniveau lag. Ist die Basilika unter ihrem eigenen Gewicht 6 Meter tief im Boden versunken? Oder ist etwas passiert, das die ursprüngliche Bodenhöhe um weitere 6 Meter erhöht hat? Auch die perfekten Kupferschichten und die architektonische Symmetrie des großartigen Innenraums, die wir für Kunst hielten, waren nicht einfach nur Kunst, sondern visuelle Technologie aus der alten Welt, die akribisch in das Mauerwerk eingearbeitet wurde. Wikipedia informiert uns, dass im achtzehnten Jahrhundert alle 26 Altäre, Geräte, Möbel, Bänke und Gemälde ersetzt und die Wände mit Polychromie verziert wurden. Auch wenn wir es nicht mit Sicherheit wissen können, vermute ich, dass die Altäre, Möbel und Gemälde im Inneren nicht ersetzt, sondern zu kosmetischen und religiösen Zwecken hinzugefügt wurden. Denn in den Jahren 1887 bis 1891 soll das Gebäude ein neues Design erhalten haben, Wandmalereien wurden gemalt und das Presbyterium wurde mit Buntglas versehen. Vor dem neunzehnten Jahrhundert gibt es keine Erwähnung von Buntglas!

In seinem klassischen Roman "Der Glöckner von Notre-Dame" aus dem Jahr 1831 enthüllte Victor Hugo, dass die klassische Architektur, die in der Renaissance um 1400 entstand und bis zum Beginn des neunzehnten Jahrhunderts herrschte, darauf aus war, die mittelalterliche Architektur des Mittelalters zu ersetzen und zu zerstören. 1946 verschwand der rätselhafte französische Alchemist und Autor Fulcanelli nach der Befreiung von Paris auf mysteriöse Weise, nachdem er das Manuskript von "Le Mystère des Cathédrales" bei seinem einzigen Schüler Eugène Canseliet hinterlassen hatte. Fulcanellis Buch, das nach seinem Verschwinden 1946 veröffentlicht wurde, informiert uns darüber, dass die großen Kathedralen "einst ein Geheimnis bargen". Fulcanelli und Victor Hugo vermuten, dass die Kathedralen einst ein Geheimnis bargen, von dem eine Macht in dieser Welt nicht wollte, dass wir es kennen.

Könnte da etwas Wahres dran sein? Hatten die Kathedralen einst ein Mysterium, ein Geheimnis? Denn warum sollten sich die Baumeister so viel Mühe geben, um diese prächtigen Bauwerke zu errichten, wenn es nicht einen höheren Zweck gab? Wenn Victor Hugo davon spricht, dass die Menschen seiner Zeit viele der großartigen alten Gebäude verunstalteten oder zerstörten, darf man nicht vergessen, dass sie auch über die Technologie verfügten, Fassaden und Steinverkleidungen an den bestehenden Bauwerken anzubringen und sogar Nachahmungen zu bauen. Die viktorianische Restaurierungsphase betraf rund 80 % der kirchlichen Gebäude in England, vor allem die mittelalterlichen. Von der Anbringung von Steinverkleidungen und Fassaden über die Restaurierung bis hin zum Abriss und Wiederaufbau. In dieser Zeit wurden auch die Innenräume der Kirchen umgestaltet, vereinheitlicht und in vielen Fällen komplett umgeschrieben. Wenn tatsächlich ein ganzes Stück britischer und amerikanischer Geschichte absichtlich verborgen wurde, dann geschah dies höchstwahrscheinlich in diesem Zeitraum.

Die Wahrheit über diese Welt und ihre Energie

Die ikonische „Blaue Murmel“, die wir alle kennen, ist nichts weiter als ein Hirngespinnst, das vor allem von der NASA erdacht und von der wissenschaftlichen Gemeinschaft im Allgemeinen gefördert wurde. Im Gegensatz zu dem, was uns seit unserer Kindheit beigebracht wird, ist die Erde, auf der wir leben, kein zufälliger, sich drehender Felsball, der um die Sonne kreist, während er sich auf einer nicht enden wollenden Reise durch die dunkelsten Regionen des Weltalls befindet. Die Erde, auf der wir leben, ist viel, viel, viel großartiger als das, und zwar in einer Weise, die ebenso einfach wie tiefgründig ist. Einfach ausgedrückt, existiert die Erde nicht als ein sich bewegender Planet am Firmament. Die Erde ist kein Planet, sondern ein kreisförmiges, stationäres Reich, das relativ flach ist und sich direkt unter dem Firmament befindet. Der magnetische Nordpol, der sich in der Mitte der kreisförmigen, stationären und flachen Erde befindet, ist genau auf den Polarstern ausgerichtet, der auch als Nordstern bekannt ist und sich hoch oben am Firmament befindet. Wie eine majestätische Himmelsuhr befinden sich die Himmelskörper am Firmament in einem ständigen Transit, während sie sich langsam um den Polarstern oben und den Kreis der Erde unten drehen.

Nach der antiken und mittelalterlichen Wissenschaft ist der Äther, der auch als fünftes Element oder Quintessenz bezeichnet wird, der Stoff, der die Himmelsregion jenseits des irdischen Bereichs ausfüllt. Man nahm an, dass Äther schwerelos, transparent, reibungsfrei, chemisch oder physikalisch nicht nachweisbar ist und buchstäblich alle Materie und den Raum durchdringt. Das Konzept des Äthers wurde in verschiedenen Theorien verwendet, um bestimmte Naturphänomene zu erklären, z.B. die Fähigkeit des Lichts, sich fortzubewegen. Die moderne Pseudowissenschaft lehnt die Existenz des Äthers ab, indem sie ihn als Dunkle Energie und Dunkle Materie bezeichnet. Laut Quellen wie Wikipedia handelt es sich dabei um eine hypothetische Form der Materie, die etwa 85 % der Materie im Universum ausmacht. Der jüdische Agent Albert Einstein veröffentlichte seine beiden Relativitätstheorien in den Jahren 1905 und 1916. Mit der allgemeinen Relativitätstheorie wurde der Äther in der Physik endgültig abgeschafft. Doch im Nachhinein war sogar Einstein angeblich selbst unzufrieden damit und versuchte später klarzustellen, dass seine Theorien ohne den Äther gar nicht funktionieren würden. Aber der Schaden war angerichtet. Robert B. Laughlin, Physikprofessor an der Stanford University, schrieb:

"Es ist eine Ironie des Schicksals, dass Einsteins kreativstes Werk, die allgemeine Relativitätstheorie, darauf hinausläuft, den Raum als Medium zu begreifen, obwohl er ursprünglich [in der Speziellen Relativitätstheorie] davon ausging, dass es kein solches Medium gibt."

Gammastrahlung, Röntgenstrahlung, ultraviolettes Licht und sichtbares Licht von der Sonne (elektrischer Strom) bilden im Kontakt mit dem Magnetfeld der Erde eine unendliche, wiederaufladende Energiequelle. Die Magnetosphäre ist definiert als die Region des Raums über der Ionosphäre der Erde (die keine Kugel ist), in der die Bewegung geladener Teilchen durch das Erdmagnetfeld dominiert wird. Ohne

dieses Feld gäbe es kein Leben auf der Erde. Die Existenz von Ley-Linien auf der Erde wurde von dem englischen Antiquitätenhändler Alfred Watkins in den 1920er Jahren propagiert, was von der akademischen Welt im Großen und Ganzen als uralte esoterische Tradition belächelt wurde. Sind die Linien real? Ja, denn die Erde erzeugt ständig elektrische Ströme, die sogenannten Tellurischen Erdströme, die die gesamte Erdoberfläche in Übereinstimmung mit den elektromagnetischen Linien durchziehen. Offensichtlich haben die Erde und die Ionosphäre ein Ladungsgefälle, das sich überall auf, über oder in der Erde drahtlos entladen kann, indem man die Energie der Ionosphäre manipuliert und abprallen lässt. Denn die Materie hat nur die Energie, die ihr durch ihre Existenz im Ätherfeld zukommt. Dieses Konzept ist keine wilde Theorie oder Fantasie, denn es wurde von Nikola Tesla bewiesen und demonstriert, der Freie Energie drahtlos über die Erde übertragen hat. Daher ist die drahtlose Übertragung selbst ein Beweis für das Ätherische Feld. Eine dieser Demonstrationen war die Vernichtung von schätzungsweise 80 Millionen Bäumen auf einer Fläche von 830 Quadratmeilen im Tunguska-Wald in Sibirien am 30. Juni 1908. Obwohl nie ein Einschlagskrater oder verräterische Gesteinsfragmente gefunden wurden, wurde dieses Ereignis mit einem Meteoriteneinschlag begründet, der in die Erdatmosphäre eindrang und mitten in der Luft in einer Höhe von 3 bis 6 Meilen explodierte.

Um auf die alte Welt zurückzukommen: Viele glauben, dass dieses fortschrittliche Volk oder diese Zivilisation nicht nur riesige Ziegel- und Steinbauten errichtete, um die Energie aus der Ionosphäre zu gewinnen und zu speichern, sondern sie auch so raffiniert und schön gestaltete, vielleicht aus Dankbarkeit für ihr erworbenes Wissen und ihre Fähigkeiten. Die Gebäude, die sie errichteten, waren sowohl funktional als auch eine Hommage an diese Funktion. Denn diese prächtigen Gebäude aus Ziegeln und Stein, die mit langen Metallspitzen oder Antennen versehen waren, wurden absichtlich gebaut, um Energie aus dem darüber liegenden Äther zu leiten, und zwar zu dem einzigen Zweck, freie, starke und saubere drahtlose elektromagnetische Energie zu erzeugen. Einfach ausgedrückt, funktionierten diese langen leitenden Stäbe wie die Anode und Kathode (Kathedrale) einer Batterie, wo die Energie in lange Wellenlängen (ELF) umgewandelt wird, die von der Ionosphäre zurück zur Erde prallen. Die häufige Verwendung von antiferromagnetischen dielektrischen Metallen für die Antennen war beabsichtigt, um verschiedene elektromagnetische Effekte hervorzurufen und anzuregen, ähnlich wie bei Kondensatoren in der modernen Elektronik. Und sie hatten Zugang zu dieser Technologie während der Zeit, die in der offiziellen Geschichtsschreibung als Mittelalter bezeichnet wird. Obwohl eisenhaltige Gegenstände stärker auf direkte Magnetfelder reagieren, werden alle Gegenstände durch die bloße Existenz des Ätherfeldes beeinflusst, unabhängig von ihren magnetischen Eigenschaften.

Die elektromagnetische Energie wird von der Ionosphäre auf Antennen oder andere Strahlungssysteme übertragen, in denen schwingende Ströme über ein breites Frequenzband, das den Frequenzen der Ionosphäre entspricht, erzeugt werden. Diese wiederum induzieren ähnliche Ströme in den umgebenden Körpern und Regionen der Materie. Die folgenden Ausführungen stammen aus Peter John Ladettos Analyse des Äthers. Die moderne Wissenschaft (insbesondere die Physik) hat sich in ihrem eigenen Fantasieland gefangen, in dem es große und kleine Objekte gibt, die sich nicht so verhalten, wie die Wissenschaftler es beschreiben, oder die einfach gar nicht existieren. Es ist unnötig, das zu vereinheitlichen, was bereits eine Energie ist - und genau darauf weist das Konzept des Äthers hin.

Ätherische Energie ist eine metaphysische Flüssigkeit mit greifbarem und homogen isotropem Druck. Elektrizität, Schwerkraft, Magnetismus und Dielektrizität sind keine separaten Kräfte. Vielmehr sind sie alle spezifische Modalitäten eines einheitlichen Feldes, das verschiedenen Formen von Stress und Belastung ausgesetzt ist. Mit anderen Worten: Das ätherische Feld ist nicht nur ein magnetisches Feld. Vielmehr besteht es aus dem Zusammenspiel von magnetischen und dielektrischen (nichtmagnetischen) Potenzialen, die als einheitliches Substrat oder aetherische Störungsmodalität für alle Materie wirken, egal ob eisenhaltig (magnetisch) oder nicht. Und jede Störung des Äthers äußert sich in mechanischer Bewegung. Der Forscher und Autor Gregory Garrett schreibt:

„Magnetische Induktion ist die Erzeugung einer elektromotorischen Kraft durch einen elektrischen Leiter in einem wechselnden Magnetfeld. Daher sind Licht, Magnetismus und Schall in ihrer Übertragung von der Störung des Ätherfeldes abhängig und nicht das Ergebnis von Teilchen oder Wellen in Bewegung.“

Beim Konzept des Äthers und des Elektromagnetismus handelt es sich hierbei keineswegs um eine "New Age"-Idee. Sie basiert auf elektromagnetischen Feldsystemen und Schwingungsfrequenzen. Auch wir als bioelektrische Wesen werden direkt von den Veränderungen im elektromagnetischen Feld der Umwelt beeinflusst. Unsere Körper bestehen aus denselben Ionen des Äthers und sind zu 70 % aus Wasser. Unser persönliches bio-elektromagnetisches Feld ist mit der Erde verbunden, und wir werden durch sympathische Resonanz im Gleichgewicht mit dem elektromagnetischen Feld der Erde gehalten. Magnetismus und Elektrizität sind untrennbar miteinander verbunden. Wasser ist die treibende Lebenskraft aller kohlenstoffbasierten Lebensformen auf der Erde und die Erde wird von Elektromagnetismus, Frequenz und Schwingung beherrscht. Im Wesentlichen hält die verborgene Kraft des Elektromagnetismus alles Leben auf der Erde aufrecht. Nikola Tesla verstand das Konzept der freien Energie aus dem Himmel und zeigte, wie sie drahtlos an jeden Ort auf der Erde übertragen werden kann. Außerdem veröffentlichte er im Jahr 1900 die Pläne zur Gewinnung unbegrenzter Energie aus der Sonne und zur Bindung unbegrenzten Stickstoffs aus der Atmosphäre für die weltweite Landwirtschaft. Wegen dieses Wissens soll er am 7. Januar 1943 in seinem Hotelzimmer in New York ermordet worden sein. Alle Erfindungen, Prototypen, Blaupausen und Arbeitsunterlagen von Tesla wurden von den US-Regierungsbehörden beschlagnahmt. Und ja ich weiß, dass Tesla sehr wahrscheinlich nur eine Puppe der Kontrolleure war (falls er tatsächlich existierte), der das Wissen aus der alten Welt zeigte, bevor sie es wieder verschwinden ließen. Ebenso, wie sie es mit allen anderen Techniken aus der alten Welt taten.

In der Zwischenzeit soll Donald Trumps Onkel John G. Trump, ein MIT-Forscher, Nikola Teslas Technologiepatente für die US-Armee konzeptionell waffenfähig gemacht haben, bevor er die gestohlene Technologie am Ende des Zweiten Weltkriegs an Joseph Stalin übergab. Wie jede andere Technologie kann auch die Gewinnung von freier Energie sowohl für gute als auch für böse Zwecke genutzt werden. Die Gier nach Geld ist die Wurzel allen Übels, und die Energie, die früher frei war und für das Gute genutzt wurde, würde nun zu Geld gemacht und zum Teil für großes Übel verwendet werden. Die Vereinigten Staaten und die Sowjetunion begannen 1971 eine geheime Zusammenarbeit beim weltweiten Wetter-Engineering, und heute gibt es Dutzende von internationalen Geo-Engineering- und Wetterveränderungsprogrammen, die auf diese Zeit zurückgehen. Die Entdeckung dieser unbegrenzten Energiequelle, die nur am Firmament des Himmels existiert,

blieb weitgehend unbemerkt, weil sie von allen, die davon wissen, mit großer Geheimhaltung behandelt wurde. Unfassbare Ungerechtigkeit wurde begangen, um das ultimative Waffensystem zu entwickeln. Die modernen elektromagnetischen Waffen sind unsichtbar, geräuschlos, benötigen kein Medium, haben eine unbegrenzte Feuerkraft, sind kostengünstig, sobald die Hardware und die Methoden etabliert sind, und blitzschnell.

Satanisten und ihre Lakaien in den Regierungen investieren in Wetterderivate und schaffen Erdbeben und Wetterveränderungen, auch bekannt als Geo-Engineering. Die Satanisten, die heute das elektromagnetische Feld kontrollieren, nutzen es, um die Wettersysteme der Welt zu manipulieren und künstlich Waldbrände, Wirbelstürme, Erdbeben usw. zu erzeugen, um den Betrug mit der globalen Erwärmung zu fördern, die Weltbevölkerung drastisch zu reduzieren und die Erde zu zerstören. Mindestens acht Länder verfügen über HAARP-ähnliche Anlagen (High Frequency Active Auroral Research Project), die meisten befinden sich an Orten, wo die Strahlungsgürtel enorme Mengen an Sonnenenergie in die Polarregionen der Erde leiten. Wostok in der Antarktis ist eine solche ELF-Anlage (Extremely Low Facility), und das "Wood Pecker Grid" aus der Sowjetzeit in Russland ist eine weitere. Seit dem Koreakrieg wurden Dutzende von Experimenten zur Wetterveränderung wie "Storm Fury" und "Sky Fox" durchgeführt. Tatsächlich verändern viele Länder der Welt seit mindestens 50 Jahren das Wetter, indem sie Wasser erhitzen, wie wir es in einem Mikrowellenherd tun. Man erhitzt die Atmosphäre, indem man die Ionosphäre in Schwingung versetzt, und schon hat man eine sehr effektive Waffe.

Wasser und die freie elektromagnetische Energie

Der zweite Vers in der Bibel informiert uns darüber, dass vor dem ersten Tag der sechstägigen Wiederherstellung alles in völliger Dunkelheit war, dass es buchstäblich überall Wasser gab und dass die unfruchtbare und leblose Erde vollständig unter dem Antlitz der Tiefe versunken war, die laut Hiob gefroren war. (Hiob 38:30). Dies waren die Wasser des Todes, die Folgen der katastrophalen Flut, die den Äon oder die Welt, die in den alten Himmeln existierte, auslöschte und die alte Erde sowohl im Wasser als auch außerhalb des Wassers stehen ließ. (2. Petrus 3:4-7.) Gott trennte das Wasser unten und das Wasser oben durch die Ausdehnung des Firmaments, das die Himmelskörper enthält. Er benutzte das Magnetit im Erdmantel unter der Erdkruste, um mit Hilfe des elektrischen Stroms der Sonne ein Magnetfeld zu erzeugen, das tödliche Gammastrahlen, Röntgenstrahlen und U-V-Strahlen davon abhält, die Erde zu erreichen. In 1. Mose 1,2 heißt es:

"Der Geist Gottes bewegte sich auf der Wasseroberfläche."

Obwohl uns keine Details genannt werden, kann man wohl davon ausgehen, dass Gott von dem Moment an, als er Licht in die Finsternis sprach, mit dem Klang seiner Stimme das Wasser belebte und es in Wasser des Lebens oder lebendiges Wasser verwandelte. Denn während Adams Körper aus dem Staub der Erde geformt wurde, entstanden alle anderen Lebewesen, einschließlich der Vögel und Wasservögel, aus den Wassern. Sogar die Erde selbst erhob sich auf Gottes Befehl hin aus den Tiefen des Wassers.

1.Mose 1,9-10. Und Gott sprach: Die Wasser unter dem Himmel sollen sich an einem Ort sammeln, und es soll trockenes Land entstehen: Und Gott nannte das trockene Land Erde. 1. Mose 1,20-21. Und Gott sprach: Die Wasser sollen reichlich hervorbringen alles, was sich regt und lebt, und Vögel, die über der Erde fliegen können, am offenen Himmelsgewölbe. Und Gott schuf große Wale und alles lebendige Getier, das sich bewegt, das das Wasser reichlich hervorbrachte, nach seiner Art, und alles geflügelte Getier nach seiner Art; und Gott sah, dass es gut war.

Obwohl die tieferen Geheimnisse der Schöpfung nur dem Wort bekannt sind, das bei Gott war und das im Anfang Gott war, lädt uns vielleicht das geschriebene Wort, die Heilige Schrift selbst, dazu ein, die Frage zu stellen:

Hat die majestätische Stimme Gottes die gesamte molekulare Struktur des Wassers beeinflusst und es durch Klang, Frequenz und Schwingung effektiv mit Energie versorgt? Ich vermute stark, dass dies der Fall ist. Nicht umsonst soll Nikola Tesla einmal gesagt haben:

"Wenn du die Geheimnisse des Universums ergründen willst, denke in Begriffen wie Energie, Frequenz und Schwingung."

Das außergewöhnliche Lebenswerk des japanischen Wissenschaftlers Dr. Masaru Emoto hat gezeigt, wie die gesprochenen Worte und Gedanken der Menschen, vor

allem wenn sie im Gebet geäußert werden, Auswirkungen auf die physische Welt haben.

Mehr als 20 Jahre lang, bis zu seinem Tod im Jahr 2014, untersuchte er wissenschaftlich, wie sich die molekulare Struktur von Wasser verändert, wenn es mit Worten, Gedanken, Klängen und Absichten in Berührung kommt. Dazu nutzte er die Technologie der Magnetresonanztomografie und Hochgeschwindigkeitsfotografie. In seinem 2004 erschienenen New York Times Bestseller "The Hidden Messages in Water" (Die verborgenen Botschaften im Wasser) zeigt Dr. Emoto, wie Wasser, das wohlwollenden und mitfühlenden menschlichen Worten und Absichten ausgesetzt ist, zu ästhetisch ansprechenden physikalischen Molekulargebilden im Wasser führt. Auf der anderen Seite führt Wasser, das ängstlichen und unharmonischen menschlichen Absichten ausgesetzt ist, zu unzusammenhängenden, entstellten und spürbar unangenehmen Molekulargebilden. Seine Forschungen haben auch gezeigt, wie verschmutztes und giftiges Wasser durch Gebet und wohlwollende Absichten verändert und in wunderschön geformte, geometrische, kristallähnliche Muster zurückverwandelt werden kann, wie man sie in sauberem, gesundem Wasser findet. Experimente haben gezeigt, dass diese wirklich bemerkenswerte Veränderung der Molekularstruktur des Wassers auch durch die Schwingungsfrequenz von klassischer, symphonischer Musik hervorgerufen werden kann, insbesondere im Vergleich zu den erschütternden Schwingungsfrequenzen von Heavy Metal. Das eine erzeugt komplizierte molekulare Muster von Harmonie und Pracht, während das andere grobe und verzerrte Muster von Disharmonie hervorbringt.

Die Kymatik ist das Studium der Wellenphänomene, insbesondere des Schalls, und ihrer visuellen Darstellungen. Das Studium der Kymatik zeigt, dass Schallwellen die Materie zu geometrischen Formen anregen, die mit dem einzigartigen mathematischen Verhältnis übereinstimmen, das als Goldener Schnitt oder göttliche Proportion bezeichnet wird. Experimente zeigen, dass alles in der Natur schwingt, vibriert und sich wellenförmig ausbreitet, was die Geometrien in der gesamten Natur hervorbringt. Auf YouTube sind wirklich erstaunliche Resonanzexperimente zu sehen, die ein Gefüge der Realität offenbaren, das schon immer da war, von dem die meisten von uns aber nichts wussten. Wenn man zum Beispiel Salz auf eine einfache Metallplatte schüttet und einen Tongenerator benutzt, der die Platte in Schwingung versetzt, fließen die Salzkörner von der Mitte der Platte nach außen und bilden unglaubliche, einzigartige und wunderschöne geometrische Muster, die ähnlich wie eine Schneeflocke immer komplexer werden. Im 18. Jahrhundert soll der deutsche Dichter und Wissenschaftler Johann Wolfgang von Goethe gesagt haben:

„Musik ist flüssige Architektur und Architektur ist gefrorene Musik.“

Ich bin mir sicher, dass die meisten von uns irgendwann in ihrem Leben die tiefe und fast greifbare Stille in einem leeren Kirchengebäude erlebt haben. Das ist nicht die Gegenwart Gottes, wie manche vielleicht vermuten. Denn Gott wohnt nicht "in Tempeln, die mit Händen gemacht sind". (Apostelgeschichte 17,24). Diese greifbare Stille hat eher mit Resonanz und Akustik zu tun.

1973 machte sich Tanya Harris, die sich selbst als multidisziplinäre Künstlerin bezeichnet, daran, dieses Konzept weiter zu erforschen. Dazu nahm sie die Resonanzfrequenz von vier einzelnen Kirchen aus dem späten 17. bis frühen 18.

Jahrhundert auf, die angeblich alle vom englischen Architekten Nicholas Hawksmoor im Barockstil entworfen worden waren. Harris nahm die tatsächliche Stille in jeder Kirche auf und spielte diese Aufnahme in die Kirche zurück, während sie sie erneut aufnahm und diesen Vorgang wiederholte, bis die Resonanzfrequenzen der Kirche hörbar wurden. Darüber hinaus entdeckte sie die verborgene Geometrie dieser Resonanzfrequenzen, indem sie eine kleine Schüssel mit Wasser in einen Lautsprecher stellte und die genauen Schwingungsmuster auf der Wasseroberfläche beobachtete. Die Fülle des Klangs beeinflusste die gesamte Molekularstruktur des Wassers. Außerdem spiegeln diese klanginduzierten Schwingungsmuster in vielen Fällen das Muster der Rosettenfenster im Kirchengebäude selbst wider. So wird der von der Architektur eines leeren Steingebäudes aufgenommene Klang in eine erstaunliche Flüssigkeitsarchitektur übersetzt. Andere haben die gleiche Technik verwendet, um die Muster zu untersuchen, die sich bilden, wenn Glocken in diesen Gebäuden erklingen. Auch hier sind die Muster, die sich im Wasser bilden, fast identisch mit denen, die in das Mauerwerk der Fensterrose eingemeißelt sind. Betrachte zum Beispiel die unglaubliche Handwerkskunst der riesigen Fensterrose im Straßburger Münster. Es ist kein Zufall, dass die kymatischen Muster, die sich im Wasser durch die Fülle und Tiefe einer hallenden Glocke bilden, und die präzise Geometrie der Rosettenfenster einander so sehr ähneln. Es ist auch kein Zufall, dass die gesamten Decken der großen Kathedralen dieselbe zymatische Geometrie widerspiegeln.

Die dreidimensionale Geometrie der Fächergewölbe, die wie eine Architektur in der Architektur gestaltet sind, ist von spektakulärer Qualität. Ein Fächergewölbe, wie es in der Bath Abbey zu sehen ist, wird als eine Gewölbeform der Gotik beschrieben, bei der die Mauerwerksrippen alle die gleiche Kurve haben und gleichmäßig verteilt sind, so dass sie einem Fächer ähneln. Warum sollte ein vermeintlich unterentwickeltes Volk so viel Zeit, Geld und Mühe in die Herstellung solch perfekter und symmetrischer Ornamente investieren? Vor allem, wenn sie keine Funktion hatten und rein ästhetisch waren. Könnten sie heute noch von Hand gefertigt werden, und das in dieser Höhe? Wenn man sich das Innere dieser Kathedralen, Bögen und Kuppeln genau ansieht, erkennt man, dass sie stark auf symmetrische Ornamente setzen. Dies wurde durch die Vertiefungen oder Hohlräume erreicht, die sorgfältig in das Mauerwerk gemeißelt wurden. Die floralen und fraktalen Muster, die mit so viel Finesse in die rechteckigen Nischen und Tafeln gemeißelt wurden, sowie die komplizierten dreidimensionalen Steinrippen, die man an der Unterseite der Innendecken, Bögen und Kuppeln sehen kann, waren nie für dekorative oder strukturelle Zwecke gedacht. Diese imposanten Wunder der steinernen Geometrie wurden als integraler und funktionaler Teil von etwas viel Größerem entworfen. Ein gewaltiger Generator von Energie!

Schon in der ersten Bauphase wurden Eisenstangen verwendet, die sich durch die gesamte steinerne Infrastruktur zogen und von denen einige noch heute in Teilen des zerbrochenen Mauerwerks und der zerbrochenen Steinsäulen zu sehen sind. Diese Metallstangen wurden mit den charakteristischen blauen, kupfer- oder goldfarbenen Kuppeln und Bögen ergänzt, die überall zu sehen sind. Einige Experten schätzen, dass diese Metallkuppeln mindestens tausend Jahre lang halten sollten, bevor sie repariert werden mussten. Einigen Forschern zufolge wurde der für den Bau verwendete Kalkstein oder Granit mit Siliziumkristallen oder Quarz vermischt, die ein großes elektrisches Potenzial haben. Wie alles andere in der alten Welt waren auch diese großartigen Gebäude sowohl funktional als auch als Hommage an diese Funktion gedacht. Viele, darunter auch ich, glauben heute, dass

die Nutzung und Speicherung der freien Energie aus dem Äther durch riesige energiesammelnde Steingebäude mit großen Kupferspulen und anderen Technologien der alten Welt auf den Dächern und in den Rotunden und Kuppeln erreicht wurde. Auf den Dächern und in den Rotunden und Kuppeln waren große Kupferspulen und andere Technik aus der alten Welt angebracht, die die Energie aus dem Äther nutzbar machten, zusammen mit Metallmasten, die auf strategisch platzierten Türmen, Kuppeln und Türmen standen.

Diese freie Energie wurde dann in großen, eigens errichteten Kuppeln mit gewölbten, hohen, kannelierten Decken und kunstvoll gestalteten Rosettenfenstern und Innenräumen gebündelt, die als Magnetronen und Resonatoren fungierten. Es gibt eine verblüffende Ähnlichkeit zwischen den perfekten dreidimensionalen, symmetrischen Verzierungen einer aus Stein gehauenen Fensterrose und dem Muster eines Magnetrons, wie man es in Mikrowellenherden usw. findet. Ist das nur ein Zufall? Laut Wikipedia ist ein Magnetron:

„eine elektronische Röhre, die als Oszillator im Mikrowellenbereich des elektromagnetischen Spektrums arbeitet.“

Überall in diesen Bauwerken sind Magnetrons zu sehen, die mit so viel Fachwissen in Steinmauern, gewölbte Fenster, Türöffnungen und Gewölbedecken eingearbeitet wurden, dass sie heute kaum noch nachgebaut werden können. Die präzisen Blumenmuster, die kunstvoll in das vertiefte Mauerwerk gemeißelt wurden, wirkten wie akustische Resonatoren, die Energiepartikel kontinuierlich in elektromagnetische Energie mit bestimmten Frequenzen umwandelten. Die sorgfältig gemeißelten runden Steinrosetten waren nie für Glas gedacht, sondern dienten als Hohlraummagnetrons zur Energieerzeugung.

Die Kontrolleure, die diese wunderbaren Gebäude geerbt haben, fügten später lediglich Buntglas hinzu, um die Funktion des Magnetrons abzuschalten. In den meisten Fällen haben sie das Gebäude in eine religiöse Kultstätte umgewidmet. Man nimmt an, dass Magnetronen und Resonatoren in Verbindung mit einem zentralen Motor funktionieren mussten, der wahrscheinlich einem Art Kernreaktor ähnelte.

Diese Motoren und Reaktoren befanden sich normalerweise, aber nicht immer, in achteckigen Strukturen im Erdgeschoss oder in unmittelbarer Nähe des Hauptgebäudes. Die Kontrolleure haben seitdem systematisch alle Spuren der Geräte entfernt, aber oft die leere Hülle hinterlassen, in der sich der Motor befand. Diese leeren Hüllen sind in der Regel achteckig und können in Regierungsgebäuden, Kathedralen usw. weltweit gesehen werden. Einige sind inzwischen überdacht oder unbewohnt, aber viele wurden als Pavillons, Rotunden, Taufbecken, Musikpavillons usw. wiederverwendet. Roter Ziegelstein und Beton sind hervorragende Stromleiter, und rotes Mauerwerk wurde in diesen Bauwerken der alten Welt sehr häufig verwendet. Interessanterweise haben Wissenschaftler vor kurzem entdeckt, dass roter Ziegelstein aus Eisenoxid in der Lage ist, elektrische Ladungen als eine Art Festkörperbatterie zu speichern. Die größeren Gebäude aus Beton und rotem Ziegelstein, die als riesige Energiespeicher fungierten, wurden mit weißen Streifen gekennzeichnet und waren daran zu erkennen. So wie der gewaltige, 210 Meter lange St. Pancras Bahnhof in London und viele andere berühmte Bauwerke in der ganzen Welt. Andere Energiespeichergebäude wurden mit braunen und weißen oder blauen und weißen Streifen gebaut. Es wird vermutet,

dass die vielen kleinen Rotunden und Kuppeln, die sich auf den Dächern vieler dieser Gebäude befinden und heute leer stehen, ihre ursprüngliche Ausstattung verloren haben. Dazu gehörte auch die Verwendung von Quecksilber, einem wichtigen Faktor bei der Nutzung freier elektromagnetischer Energie. Auf YouTube gibt es verblüffende Demonstrationen, die zeigen, was passiert, wenn man einen Stromfluss durch eine Quecksilberschale mit einem Magneten leitet. Durch den Magneten abgelenkt, bringen die Elektronen das Quecksilber zum Rotieren und erzeugen einen Wirbel. Auch heute noch ist es bei Leuchttürmen mit großen Fresnellinsen üblich, Quecksilberbäder als reibungsarmen Drehmechanismus zu verwenden. Quecksilber war in der alten Welt der Schlüssel und gerade deswegen heute zu Unrecht verteufelt!

Das würde auch die weltweite Verbreitung von Antennen in Form des Quecksilbersymbols erklären. Es ist wichtig zu verstehen, dass viele der Symbole, die diese Antennen zieren, in der alten Welt nie dazu gedacht waren, verschiedene Religionen zu repräsentieren. Sie bedeuteten etwas ganz anderes und waren in der Regel aus Kupfer und Gold gefertigt, die beide ausgezeichnete Stromleiter sind. Antennen waren nie religiöse Symbole, sondern dienten dazu, Energie an andere Antennen zu übertragen. Auch wenn manche die symbolische Gestaltung einiger Antennen in Frage stellen, ist es sehr wahrscheinlich, dass die Kontrolleure diese Symbole seither mit anderen, dunkleren Dingen in Verbindung gebracht haben, die nicht ihre ursprüngliche Bedeutung waren. Die Türme, die Kuppeln, die Antennen, die Kolonnaden und die Bögen, die wir überall im Reich sehen, waren einst wesentliche Bestandteile der elektromagnetischen Infrastruktur. Sie wurden entworfen, um den Fluss der elektromagnetischen Energie zu spiegeln und zu verstärken. Deshalb siehst du bei jedem Panoramablick über die Dächer einer Großstadt auf der ganzen Welt unzählige Minarette, Steintürme, Kirchtürme und Turmspitzen, spitze Antennen, metallene Leiterkugeln und kupferne oder goldene Kuppelresonatoren. Sie sind buchstäblich überall. Diese kunstvoll gefertigten, energiesammelnden Bauwerke aus rotem Backstein, Beton und Stein, die einst als Generatoren, Batterien und Kondensatoren dienten, wurden umfunktioniert und werden heute als Regierungsgebäude, Paläste, Schlösser, Moscheen, Kathedralen und Kirchen verstanden, von denen es weltweit Hunderttausende gibt.

Im Dezember 2018 gab es weltweit 3.391 Gebäude mit dem Status einer Kathedrale, vor allem in Ländern mit einer großen römisch-katholischen Bevölkerung. Diese strategisch günstig gelegenen Gebäude wurden nie als Regierungsgebäude, Paläste für die Reichen und Berühmten oder gar als Gotteshäuser errichtet. Sie wurden sorgfältig geplant und zum allgemeinen Nutzen der damaligen Weltbevölkerung errichtet. Die meisten dieser komplexen Gebäude waren wunderschön gebaut und verfügten über Türme, in denen riesige Glocken erklangen, und in vielen Fällen über prächtige Pfeifenorgeln in den unteren Stockwerken. Die Pfeifenorgel ist der König des Klangs, das klangvollste und lauteste traditionelle Instrument der Welt. Wie die prächtigen Gebäude, in denen sie untergebracht sind, sind auch diese überragenden und massiven Klanginstrumente wahre Wunderwerke der Handwerkskunst, die sowohl elegant als auch majestätisch sind. Darüber hinaus haben Experimente gezeigt, dass die Schwingungsfrequenzen des reichen Klangs, den die Pfeifenorgel erzeugt, eine positive therapeutische Wirkung auf den menschlichen Körper haben können.

Es wird angenommen, dass die Hauptmethode zur Verteilung der therapeutischen Energie durch die Energetisierung von Wasser mit Hilfe von Akustik,

Schwingungsfrequenz und sympathischer Resonanz erreicht wurde. Deshalb waren so viele dieser bemerkenswerten alten Gebäude von Wassergräben umgeben und wurden in der Nähe von Seen, Flüssen oder Kanälen gebaut. Obwohl der Wolga-Don-Kanal erst in den 1950er Jahren gebaut wurde, begann der Bau in Wirklichkeit schon im sechzehnten Jahrhundert. Das gesamte große Kanal- und Aquäduktsystem der Welt wurde von den ursprünglichen Erbauern geerbt. Der Wolga-Don-Kanal, der durch Flüsse und Stauseen verläuft, verbindet das Kaspische Meer über das Asowsche und das Schwarze Meer mit den Weltmeeren. Der Suezkanal verbindet den Nordatlantik und den nördlichen Indischen Ozean über das Mittelmeer und das Rote Meer. Der Panamakanal wiederum verbindet den Atlantik mit dem Pazifik und der Kanal von Korinth verbindet das Ionische Meer mit der Ägäis und schafft so ein riesiges weltweites Netz miteinander verbundener Wasserstraßen. Wer auch immer sie entworfen hat, hat verstanden, dass Wasser der Schlüssel ist, um das volle Potenzial der freien elektromagnetischen Energie zu erschließen. Es wird auch vermutet, dass damals das Gleichstromsystem (DC) verwendet wurde und nicht das Wechselstromsystem (AC), das heute allgemein verwendet wird. Wie auch immer, die Wörter "Strom" und "fließen" wurden beibehalten und auf Elektrizität angewandt. Auf diese geniale Art und Weise wurde die gesamte Region, wahrscheinlich sogar die gesamte Erde, zu einer riesigen, vom Äther gespeisten Leiterplatte. Ein weltweites elektromagnetisches Gittersystem mit freier Energie.

Sternenstädte und Sternfestungen (Starforts), von denen einige isoliert waren, während andere ganze Städte umfassten, wurden nicht zu militärischen oder befestigten Zwecken errichtet, wie man uns glauben machen will. Jede Sternstation war perfekt und geometrisch so konzipiert, dass sie ein integraler Bestandteil dieses weltweiten, miteinander verbundenen Energienetzes war.

In einigen Fällen haben diese Starforts sogar den Namen "Batterien" beibehalten, obwohl die meisten heute ausnahmslos als Militärgarnisonen genutzt werden. Zu den über ganz Europa verstreuten Starforts gehören Amsterdam, Alessandria, Bayonne, Berlin, Bethune, Breda, Brielle, Bourtange, Casal, Köln, Kopenhagen, Dresden, Hamburg, Heusden, Lisle, Nicosia, Theresienstadt, Turin, Wien und Willemstad. Außerdem gibt es überall in den USA Starforts, und zwar über die ganze Erde verstreut. Jede einzelne Starfort hat einen gemeinsamen Nenner, denn alle hatten einst ein kompliziertes Wasserstraßensystem und waren von Wasser umgeben. Viele von ihnen wurden seither von den Kontrolleuren der Geschichte trockengelegt oder zerstört, um die Spuren dieser ehemaligen elektromagnetischen Wasserwelt aus schwingenden Klang- und Vibrationsfrequenzen zu verwischen. Genau wie die perfekt gemeißelten Magnetrons und Resonatoren in den Gebäuden der alten Welt würden die präzise symmetrische Anordnung und die scharfen Winkel der Starforts die Moleküle und Ionen im fließenden Wasser in ständige Schwingungen versetzen. Es wird angenommen, dass die verblüffende geometrische Präzision und die perfekte Symmetrie der Starforts die Generatoren und Batterien verstärkten und die gesamte Molekularstruktur des Wassers ätherisierten, wodurch energetisiertes oder reines "Lebendiges Wasser" entstand. Viele dieser ehemaligen Energiesammelstellen haben riesige unterirdische Reservoirs, Hohlräume oder Zisternen zur Wasserspeicherung, von denen einige entleert wurden und andere intakt geblieben sind. Die meisten der sogenannten viktorianischen unterirdischen Wasserzisternen und -reservoirs erstrecken sich noch immer kilometerweit unter unseren Städten. In einigen Fällen wurden die äußeren Wasserspeicherzisternen in Römische Bäder umgewidmet, weshalb sich die Kathedrale von Bath in England direkt neben den römischen Bädern befindet.

In anderen Teilen der Welt, vor allem auf dem indischen Subkontinent, wurde Wasser oft in Stepwells gespeichert, weshalb sie mit so präzisen und komplexen geometrischen Mustern gebaut wurden. Stufenbrunnen bestehen in der Regel aus zwei Teilen: einem vertikalen Schacht, aus dem das Wasser entnommen wird, und um den Schacht herum die schrägen und präzise gebauten, unterirdischen Gänge, Kammern und Stufen, die den Zugang zum Brunnen ermöglichen. Das vielleicht klassischste Beispiel ist der Rani Ki Vav Stufenbrunnen, der am Ufer des Saraswati-Flusses in Indien liegt. Der Brunnen blieb bis in die 1980er Jahre unter Schlamm begraben, bis er angeblich wiederentdeckt und restauriert wurde. Mit einem Durchmesser von 10 Meter und einer Tiefe von 30 Meter ist dieses architektonische Wunderwerk an Details und Proportionen in sieben Stufen unterteilt, die zu einem tiefen, runden Brunnen hinunterführen. Ein stufenförmiger Korridor ist in regelmäßigen Abständen mit mehrstöckigen Säulenpavillons und Hunderten von Skulpturenplatten unterteilt.

Es wird vermutet, dass die Schwingungsfrequenz des Wassers, das von Ebene zu Ebene hinabstürzt, eine entscheidende Rolle bei der Energiegewinnung spielt. Wasser wurde in Reservoirs, unterirdischen Zisternen, Wassertürmen, Pumpstationen und anderen Bauwerken auf eine Weise gespeichert und manipuliert, die futuristischer ist, als wir es uns vorstellen können. Denn das elektromagnetische Wassernetz war nicht nur eine energetisierte Version dessen, was wir alle kennen, sondern hatte höchstwahrscheinlich viele Verwendungszwecke und Anwendungen, die weit über unser Vorstellungsvermögen hinausgehen.

Das gesamte mittelalterliche Wassernetz wurde zwischen dem 17. und 19. Jahrhundert von den Kontrolleuren destabilisiert und deaktiviert. Irgendwohin muss das Quellwasser ja fließen, und eine Möglichkeit, dies zu erreichen, war, das Wasser durch Hunderte von unterirdischen Kanälen und Flüssen umzuleiten. Wikipedia listet auf fast 4 Seiten z.B. die unterirdischen Flüsse in Großbritannien auf. In London zum Beispiel gibt es insgesamt einundzwanzig unterirdische Flüsse und Bäche. Vielleicht klingt das alles für einige zu mystisch. Sogar zu weit hergeholt. Doch es scheint fast so, als hätte in nicht allzu ferner Vergangenheit ein Volk die Erde bewohnt, das ein Verständnis, vielleicht sogar ein göttliches Wissen über die wahre Natur und das Potenzial von Gottes wunderbarer Schöpfung besaß. Zu welchem exakten Zeitpunkt diejenigen, die dieses unmögliche System konstruiert hatten, scheinbar mitsamt ihrer Technologie verschwanden, ist unbekannt. Es scheint jedoch, dass die Bedeutung und das Verständnis der Eigenschaften der akustischen Resonanz zu einer verblassten Erinnerung, einem Schatten der Vergangenheit wurde. In Großbritannien gibt es viele alte Geschichten über zerstörte, vergrabene und in Seen, Flüsse oder Meere geworfene Kirchenglocken, die als Folklore gelten. Eine dieser Geschichten handelt von dem Küstendorf Bosham in West Sussex. Die Geschichte erzählt von einer Piratenbande, die die Tenorglocke des örtlichen Klosters erbeutete. Aufgrund ihrer Größe und ihres Gewichts sank die Glocke sowohl durch das Deck als auch durch den Laderaum des Schiffes auf den Grund eines großen Lochs im Bosham-Kanal, das bis heute als "Bell Hole" bekannt ist.

Schreibt der Historiker Mark Antony Lower in "A Compendious History of Sussex: A Compendious History of Sussex: Topographical, Archæological & Anecdotal" (1870, S. 67). Die Einwohner von Bosham glauben immer noch, dass

die Glocke, obwohl sie tief unten im Wasser liegt, ihre Resonanz nicht verloren hat und dass jedes Mal, wenn ein kräftiges Geläut aus dem Kirchturm ertönt, die verlorene Glocke zusammen mit ihren Schwesterglocken erklingt, und dass diejenigen, die am Rande des "Bell Hole" stehen, das gesamte Oktavgeläut deutlich hören können. Ähnliche Geschichten gibt es überall in Großbritannien. Warum gibt es so viele Geschichten über die Zerstörung von Kirchenglocken?

Viele haben seitdem die kraftvolle Verbindung zwischen Schall und Wasser erforscht und Wissenschaftler haben herausgefunden, dass Ultraschallwasser selbst die widerstandsfähigsten Infektionen behandeln und Wunden heilen kann. Das gilt auch für Schwingungsfrequenzen.

Die 1863 von John D. Rockefeller und dem Industriellen Henry Flagle gegründete "Standard Oil Company" wurde 1870 eingetragen. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts kontrollierte Rockefeller über die Standard Oil Company 90 % aller Ö Raffinerien in den USA, die später in Chevron, Exxon und Mobil usw. aufgeteilt wurde. Am 14. Mai 1913 gründeten John D. Rockefeller und John D. Rockefeller Jr. in New York die Rockefeller Foundation. In den frühen 1900er Jahren entdeckten Wissenschaftler die "Petrochemie" und die Möglichkeit, alle Arten von Chemikalien aus Öl herzustellen. Das Beste an den Petrochemikalien war, dass alles, was sie produzierten, patentiert und mit großem Gewinn verkauft werden konnte. Wie 'World Affairs' im April 2019 berichtete: "Das war eine wunderbare Gelegenheit für Rockefeller, der die Möglichkeit sah, die Öl-, Chemie- und Medizinindustrie gleichzeitig zu monopolisieren. Es gab nur ein großes Problem: Natürliche oder pflanzliche Arzneimittel waren zu dieser Zeit in Amerika noch sehr beliebt. Schätzungsweise 50 % aller Ärzte und medizinischen Einrichtungen praktizierten ganzheitliche oder natürliche Medizin. Als langsam die Wahrheit ans Licht kam, dass eine Reihe von erdölbasierten Medikamenten tatsächlich Krebs verursachte, unterdrückte die Rockefeller Foundation diese Informationen und finanzierte zu einem großen Teil die ebenfalls 1913 gegründete "American Cancer Society". Zusammen mit seinem Einflussbereich und der Kontrolle über das Bildungssystem waren die Weichen gestellt. Jegliche Erwähnung der natürlichen Gesundheitsvorteile von Kräutern, Pflanzen usw. wurde aus den meisten medizinischen Lehrbüchern gestrichen, und der Raubritter John D. Rockefeller wurde als Begründer der Pharmaindustrie anerkannt. Heute hat keine andere Industrie mehr Macht über das Leben der Menschen als Big Pharma. Heilmittel, die schon seit Tausenden von Jahren verwendet wurden, wurden nun als alternative Medizin bezeichnet, während moderne Medikamente (von denen viele stark süchtig machen) zum neuen Goldstandard erklärt wurden. Ärzte und Professoren, die gegen Rockefellers Monopolisierungsplan protestierten, wurden von den Medien diskreditiert und ausgegrenzt, und in vielen Fällen wurden sie aus der American Medical Association ausgeschlossen oder ihre Zulassung wurde ihnen entzogen. Diejenigen, die es wagten, ihre Meinung zu sagen, wurden verhaftet und wegen Quacksalberei ins Gefängnis gesteckt. 1934 behandelte der amerikanische Erfinder Royal Raymond Rife 16 von 16 todkranken Patienten mit verschiedenen Krebsarten in weniger als 70 Tagen erfolgreich mit seinem selbstgebauten Schwingungsfrequenzgerät. Er wusste, dass alles in seiner eigenen natürlichen Frequenz schwingt, und glaubte, wenn er die Frequenz der krankmachenden Mikroorganismen herausfinden könnte, könnte er sie mit der gleichen Schwingungsfrequenz zerstören. Obwohl er mit anderen Erfindern, Wissenschaftlern und Ärzten zusammenarbeitete und seine Erkenntnisse in einer Reihe von Zeitungen und Fachzeitschriften veröffentlicht wurden, wurde seine

Arbeit aus offensichtlichen finanziellen Gründen schnell unterdrückt und er wurde als Betrüger bezeichnet.

Die Krebsbehandlung ist ein äußerst lukratives Geschäft, das um jeden Preis geschützt wird, wie es scheint. Deshalb wurden einige Befürworter von Rifés Arbeit inzwischen wegen Gesundheitsbetrugs verurteilt und sogar ins Gefängnis gesteckt. Ähnlich erging es Georges Lakhovsky mit seinem Multiwellenoszillator (MWO), nur dass er bei einem „Unfall“ starb. Seine Technologie war sehr verbreitet, sogar in Krankenhäusern, bis sie eines Tages verboten wurde und verschwand. Heutzutage lebt sie wieder auf und sogar ich habe einen kleinen MWO 2.0 zuhause, den ich schon erstaunliches habe vollbringen sehen was Heilung angeht.

Man kann nur zu dem Schluss kommen, dass es in unserer Welt mächtige Kräfte gibt, die nicht wollen, dass wir zu einem Zustand des Überflusses und der Gesundheit zurückkehren. Dennoch scheint die kollektive Erinnerung an das alte Weltsystem des energetisierten Wassers erhalten geblieben zu sein. In einigen englischen Städten und Dörfern findet man noch alte Steinbrunnen, in deren Mauerwerk „*A Well of Living Water*“ (Ein Quell lebendiges Wasser) eingemeißelt ist.

Die Neue Welt

Riesige und weitläufige Parklandschaften, die Teil unseres nationalen Erbes sind, gibt es in Hülle und Fülle, ebenso wie Hunderte von Herrenhäusern in der ganzen Welt. Aber die umliegenden Landschaften, einschließlich der Flüsse und Seen, sind nicht das, was sie zu sein scheinen, denn sie sind nicht normal oder natürlich, sondern künstlich. Wer selbstständig forscht, findet raus, dass im achtzehnten Jahrhundert unvorstellbare Mengen an Erde verschoben wurden, um Hügel zu schaffen, Wasserwege neu zu gestalten und die Landschaft zu bedecken. An ihrer Stelle wurde eine Architektur im klassischen Stil errichtet. Es heißt, dass Lancelot, auch bekannt als Capability Brown, für die Neugestaltung der natürlichen Landschaft und der Umgebung von mehr als 170 Herrenhäusern und Villen in ganz England verantwortlich war. Zuvor basierte die Gestaltung der Felder, der gestaffelten Terrassen und Gärten, der Kanäle und Wasserwege im gesamten Land auf präzisen geometrischen Formationen. David Brown & Tom Williamson schreiben in "Lancelot Brown and the Capability Men", 2016, S. 78:

„Sie entfernten Alleen, Parterres, Terrassen, Becken und Kanäle - alles, was mit der alten Kunst und Geometrie zu tun hatte, aus der Umgebung der großen Häuser. An ihrer Stelle legten sie das an, was wir heute als "Landschaftsparks" bezeichnen, informell und "natürlich", ohne gerade Linien und formale Geometrie.“

Für das riesige Landgut Longleat beschreiben die Autoren, wie:

„Terrassen eingeebnet, das Land entwässert und Mauern entfernt, verschiedene Becken und Kanäle aufgefüllt oder entformt, Bäume und Sträucher gepflanzt und Kieswege angelegt werden sollten [...]. Ein Ha-ha (Gestaltungsmittel in der Gartenkunst) sollte gebaut und das bestehende "Serpentingewässer" so verändert werden, dass seine "scharfen Kurven" beseitigt wurden.

...Das Bemerkenswerte an diesen Bemühungen ist, dass wir sie oft gar nicht bemerken, bis wir erfahren, dass diese großen Anstrengungen unternommen worden sind.“

Seit dem frühen siebzehnten Jahrhundert hatte das britische Parlament zahlreiche Enclosure Acts erlassen, was bedeutete, dass das Land rund um diese Orte nicht mehr dem einfachen Volk gehörte. Ihre Zugangsrechte wurden abgeschafft, und die Felder wurden mit Hecken, Mauern und Zäunen eingefriedet. Die im Inclosure Act von 1773 eingeräumten Befugnisse wurden von den Landbesitzern oft missbraucht, und bis 1914 wurden über 5.200 einzelne Enclosure Acts erlassen, die 6.800.000 Hektar oder ein Fünftel der Gesamtfläche von England und Wales betrafen. In vielen Fällen zerstörten dieser Missbrauch und die Übergriffe auf das einfache Volk ganze Gemeinden, so dass vielen Familien nichts anderes übrig blieb, als umzuziehen und anderswo Arbeit zu suchen.

Aber diese landesweite Operation, die Brown zugeschrieben wird, war nicht das Werk eines einzelnen Mannes, sondern von Hunderten, wenn nicht Tausenden von Männern. Brown war Teil eines komplizierten Netzwerks von Auftraggebern,

Auftragnehmern, Subunternehmern und Zulieferern, und es gibt einige verlockende Hinweise darauf, dass unter der Leitung des ehemaligen Militäringenieurs John Wooton das Militär, also die englische Regierung, die gesamte Umgestaltungsaktion kontrollierte. Capability Brown ist nur der Deckmantel für eine Agenda, in die wir nicht eingeweiht sind, da sie in den offiziellen Unterlagen nicht erwähnt wird. Es ist wirklich erstaunlich, wie viel Zeit, Geld und Mühe darauf verwendet wurde, alles zu verändern, auch die historische Darstellung. Denn wir wissen nicht, wie die frühere Landschaft aus der alten Welt tatsächlich ausgesehen haben mag. Auch wissen wir nicht, wie viele alte Bauten durch die gewaltigen Erdmassen, die bei der kompletten Neugestaltung der natürlichen Landschaft bewegt wurden, abgerissen und begraben wurden. Es ist unmöglich, die unvorstellbare Menge an Erde zu schätzen, die von den Umgestaltem des 18. Jahrhunderts weltweit bewegt wurde, als sie weite Teile der Landschaft neu gestalteten und veränderten. Dadurch wurden Jahrhunderte der Geschichte versteckt und Informationen in einem Ausmaß unterdrückt, das man der bekannten „mittelalterlichen Bücherverbrennung“ gleichkam. Irgendetwas stimmt nicht mit der offiziellen Darstellung, und das ist höchst beunruhigend. Und was das Thema Erde oder auch Schlamm angeht, werden wir noch tiefer graben müssen!

Der letzte große Reset

Manche sagen, dass eine apokalyptische Schlammflut viele der Gebäude der alten Welt teilweise begraben hat, während andere vermuten, dass eine unbekannte Art von Plasmawaffen eingesetzt wurde, um die offensichtlicheren Hinweise der alten Welt zu zerstören. Ich denke, dass beides geschehen ist und anschließend ging die große Umgestaltungsoperation los. Eine unbestimmte Periode der Weltgeschichte wurde absichtlich vor der offiziellen Öffentlichkeit verborgen. Und glaub mir, wenn man anfängt, solche Dinge zu sehen, kann man sie nicht mehr "ungesehen" lassen, genau wie den wahren Aufbau der Erde. In dieser "verschwundenen" Zeit wurden diese riesigen, majestätischen Gebäude gebaut, und zwar auf eine Art und Weise, die aus zahlreichen Gründen heute nicht mehr nachvollzogen werden kann. Zumindest nicht mit der gleichen Technologie und den gleichen Transportmitteln, die von den ursprünglichen Erbauern eingesetzt wurden. Es gibt so vieles, das sich nicht durch die derzeitige Erzählung erklären lässt, auch wenn die Menschen noch so verzweifelt an ihr festhalten wollen. Denn wenn man die Ungereimtheiten und Widersprüche in den offiziellen Berichten hinterfragt und mit anderen Augen betrachtet, gibt es viel zu viel Indizien und Beweise, um die Möglichkeit auszuschließen, dass in nicht allzu ferner Vergangenheit etwas Weltveränderndes passiert ist. Vor dem 19. und frühen 20. Jahrhundert war die Architektur überall auf der Welt von den gleichen Prinzipien geprägt, die wir heute als klassische griechisch-römische Architektur bezeichnen. Warum hat dieser Baustil aufgehört? Warum gibt es in allen großen Städten der Welt so viele kolossale Steingebäude, die architektonisch so kompliziert gestaltet sind, dass sie in ihrer unmittelbaren Umgebung seltsam deplatziert wirken? Stadtführer sind darauf trainiert, die gängige Geschichtsdarstellung nachzuplappern, ohne zu wissen, dass das meiste gefälscht ist. Während wir ihre Anwesenheit für selbstverständlich halten, reisen jedes Jahr Millionen von Touristen und Besuchern hunderte oder sogar tausende von Kilometern, nur um sie mit eigenen Augen zu sehen und Fotos von diesen großartigen Bauwerken zu machen. Dann drehen sie sich um und sagen: "So etwas wird doch heute nicht mehr gebaut, oder?". Aber irgendjemand hat sie natürlich gebaut, wie auch immer, und zufrieden mit diesem kurzen Moment der Inspiration kehren die Touristen mit ihrer Sammlung von Schnappschüssen nach Hause zurück.

Warum sehen wir so viele Fotos aus dem späten neunzehnten Jahrhundert von Städten wie Moskau, New York, London und Paris, deren Infrastruktur prächtig ist, aber, seien wir ehrlich, die Menschen und ihre Transportmittel primitiv, ungebildet und ohne die Mittel, eine solche Stadt zu bauen? Gleichzeitig sehen wir aber auch einfachere, weit weniger raffinierte Gebäude, die zu den Menschen passen. Sie sind auf ihre Art charmant, aber grob und bestehen aus Holz, einfachen Ziegeln und Putz. Genau die Art von Architektur, die man von einer Generation erwarten würde, die im Zeitalter von Pferd und Wagen lebte. Tatsächlich sehen wir architektonische Zeugnisse der alten und der modernen Welt auf ein und demselben Foto, aber wir denken uns wenig oder nichts dabei. Frühe Fotografien von Moskau und St. Petersburg zeigen, dass die Städte riesig waren und wahrscheinlich mehrere Millionen Menschen beherbergen konnten. Warum waren diese Städte im 19.

Jahrhundert so groß, wenn die Einwohnerzahl damals nur 300.000 bis 500.000 betrug? Tatsächlich sehen wir, wie innerhalb von 20 Jahren ziemlich verlassene Städte zu belebten Städten werden. Das macht wenig Sinn. Es sei denn, es hat ein Ereignis stattgefunden, das die Bevölkerungszahl reduziert hat. Könnte das der Grund dafür sein, dass auf diesen Fotos ein so starker Kontrast zwischen dem Mangel an Bevölkerung und der schieren Größe der Stadtgebäude zu sehen ist? In jedem Fall scheinen die Menschen auf diesen frühen Fotos nicht mit der architektonischen Pracht und der schieren Größe der imposanten Gebäude, die sie umgeben, übereinzustimmen.

In den letzten Jahrhunderten wurde der wahre Zweck dieser architektonischen Wunder systematisch verschleiert und die physischen Beweise einer früheren, fortschrittlichen Technologie wurden nach und nach beseitigt. Gleichzeitig wurden Hunderttausende von Bauwerken der alten Welt absichtlich zerstört. Viele der alten Gebäude, die nicht entfernt werden konnten, sind heute Kirchen, Postämter, Regierungsgebäude, Kinos und Theater.

Man schätzt, dass es in Tokio bis etwa Mitte des neunzehnten Jahrhunderts weit über 2.500 dieser altmodischen Gebäude gab. Das gewaltige Kanto-Erdbeben der Stärke 7,9 am 1. September 1923, Brände und die japanische Regierung haben seitdem die meisten dieser altmodischen Bauten zerstört.

Die beiden Weltkriege, insbesondere der Zweite Weltkrieg, spielten eine wichtige Rolle bei der mutwilligen Zerstörung eines Großteils der Infrastruktur der alten Welt in unseren Städten. Dresden hier in Deutschland, das ursprünglich als Sternstadt gebaut wurde, war voll von erstaunlicher Architektur. Bis heute sind sich Kriegshistoriker nicht sicher, was Winston Churchills wahres Motiv für die strategische Bombardierung Dresdens am 13. Februar 1945 war. Historiker behaupten, Churchills Motive seien eher politischer als militärischer Natur gewesen, und sind sich einig, dass Dresden keinen militärischen Wert hatte. Keine einzige Militäreinheit, keine einzige Flugabwehrbatterie war in der Stadt stationiert. Dennoch warfen 722 schwere Bomber der britischen Royal Air Force und 527 der United States Army Air Forces mehr als 3.900 Tonnen hochexplosive Bomben und Brandbomben auf die Stadt ab. Schätzungsweise 700.000 Phosphorbomben (eine Bombe pro 2 lebende Menschen) wurden auf 1,2 Millionen Menschen abgeworfen. Am darauffolgenden Tag lagen mehr als 75 % der Stadt und ihrer Einwohner in Schutt und Asche, da sie dem Erdboden gleichgemacht worden waren. Die strategische Bombardierung Dresdens war das schlimmste Massaker aller Zeiten und kostete mehr Menschen das Leben als Hiroshima und Nagasaki zusammen. Und ja ich weiß, dass es keine Atombomben gibt und dass allgemein bei diesen „Bombardierungen“ auf Städte im zweiten Weltkrieg etwas komisch war, da Telefonmasten und Bäume oft völlig unberührt blieben. Eben genauso wie beispielsweise beim „Feuer“ in Chicago. Wunderschöne Sternstädte wie Köln, Hamburg und Berlin wurden ebenso zerstört. Ich denke, es ist kein Zufall, dass Deutschland so viel einstecken musste im zweiten Weltkrieg. Deutschland hatte eine der prächtigsten Architekturen der alten Welt. Selbst heute ist noch so viel davon sichtbar, dabei wurde das meiste zerstört...

Einige der überlebenden Gebäude wurden zu Postämtern, Theatern, Opernhäusern, Rathäusern oder Regierungsgebäuden umfunktioniert. Wer weiß, was sonst noch so alles zerstört wurde. Es gibt noch so viel mehr, was aufgrund der vielen Fälschungen und Beschönigungen nicht zu erklären ist. Könnte es sein, dass die

Drahtzieher der Geschichte eine doppelte Absicht hatten?

Was wäre, wenn zwei Weltkriege notwendig waren, um den Zionismus einzuführen und den modernen Staat Israel zu gründen? Und zwar mit dem einzigen Ziel, die biblische Endzeitprophezeiung zu verfälschen! Was wäre, wenn zwei Weltkriege notwendig waren, um alle physischen Beweise für die vergangene Erfüllung der biblischen Prophezeiung zu zerstören? Was wäre, wenn es bereits ein 1000-jähriges Reich voller Frieden gegeben hat, dass viele Endzeitforscher eigentlich erst noch erwarten? Was wäre, wenn dieses 1000-jährige Reich die alte Welt war und wir nun aktuell in der Zeit leben in der Satan nochmals losgelassen wird, um die Völker erneut zu verführen, wie es in der Offenbarung 20,7-9 steht? Was wäre, wenn die Kabale die Zeitlinien absichtlich verschoben hat und nun die biblischen Prophezeiungen „nachspielt“ die eigentlich schon längst passiert sind, um uns zu täuschen?

Wir wissen es nicht genau, doch wir müssen weiter forschen in den Ruinen der Vergangenheit, um mehr herauszufinden.

Was könnte also in der Vergangenheit geschehen sein, das vertuscht wurde? Eine Aufzeichnung einer unbekanntes Zivilisation, die einst die Erde beherrschte? Eine Schlammflut? Eine Art großer Reset?

Doch eins ist sicher: Einmal belogen zu werden, ist schon beunruhigend genug, aber wenn wir eine Lüge akzeptieren, geben wir ungewollt die Erlaubnis für eine weitere, gefolgt von einer weiteren, bis es einen Punkt erreicht, an dem unsere Realität anfängt, eher wie eine Science-Fiction-Show auszusehen. Und da sind wir bereits, wenn man sich die Welt einmal anschaut und es wird noch viel schlimmer, wenn die Menschen (besonders in der Wahrheitsbewegung) sich weiter von dem Theaterspiel der Kontrolleure täuschen lassen. Ein Theaterspiel, das nur zur Ablenkung vor den wirklich entscheidenden Wahrheiten gespielt wird.

Doch machen wir weiter.

Charles Dickens schrieb im ersten Kapitel seines Romans "Bleak House" von 1852 folgendes:

„LONDON. Das Michaelmas Term ist seit kurzem vorbei und der Lordkanzler sitzt in der Lincoln's Inn Hall. Unerbittliches Novemberwetter. Auf den Straßen ist so viel Schlamm, als hätte sich das Wasser gerade erst zurückgezogen, und es wäre nicht verwunderlich, wenn man einen etwa vierzig Fuß langen Megalosaurus sähe, der wie eine Elefanteneidechse den Holborn Hill hinaufwatschelt. Hunde, ununterscheidbar im Schlamm. Pferde, kaum besser; bis auf die Scheuklappen bespritzt. Fußgänger, die sich gegenseitig die Regenschirme zuschieben und an Straßenecken den Halt verlieren, wo Zehntausende von Fußgängern seit Tagesanbruch ausrutschen (falls der Tag überhaupt angebrochen ist) und neue Ablagerungen zu den Schlammkrusten hinzufügen, die an diesen Stellen hartnäckig am Pflaster kleben und sich mit Zinseszins anhäufen.“

Das ist eine fiktive Geschichte, die natürlich nichts beweist. Sie deutet aber darauf hin, dass übermäßige Mengen an Schlamm in den Straßen Londons zu dieser Zeit kein ungewöhnlicher Anblick waren. Das Vereinigte Königreich ist bekannt für seine Tausende von Stätten, an denen im Laufe der Jahrhunderte antike römische

Architektur entdeckt wurde. Zuletzt wurden im Sommer 2020 in der Grafschaft Rutland in den East Midlands von England die Überreste einer 1.700 Jahre alten römischen Villa gefunden, die unter einem halben Meter Erde auf dem Ackerland einer Familie begraben war. Wenn du dir einige der Erklärungen dafür ansiehst, warum all diese architektonischen Ruinen in einem Land, das nicht durch Vulkanausbrüche, Erdbeben usw. gefährdet ist, unter mehreren Metern Erde begraben sind, kann es ziemlich interessant werden. Während schwere Überschwemmungen aufgrund eines über die Ufer getretenen Flusses durchaus plausibel wären, heißt es auf einer englischen Geschichtsseite:

„Als die Römer Britannien verließen, wurden einige Villen offenbar mit Erde bedeckt, um die Geister der Römer in ihnen "einzufangen" - so konnten sie nicht entkommen.“

„6, setzen!“ für den Märchenerzähler, der da ran durfte... Die Wahrheit ist, dass auf allen Kontinenten der Erde alte Gebäude entdeckt wurden, die in vielen Fällen unter einer Erdschicht von bis zu 6 Meter begraben waren. Teile von Rom selbst waren sogar unter 6 bis 12 Meter Sediment begraben, was angeblich darauf zurückzuführen war, dass das Aquäduktsystem nicht mehr funktionierte und das gesamte Gebiet überflutet wurde. Wie bereits erwähnt, sind einige Erklärungen sehr billig und leicht zu durchschauen. Aber könnte es für all dies einen gemeinsamen Faktor geben?

Auf Wikipedia kann man lesen:

„Das Phänomen der Bodenverflüssigung, das auch als Schlammflut bezeichnet wird, tritt auf, wenn ein kohäsionsloser, gesättigter oder teilweise gesättigter Boden als Reaktion auf eine einwirkende Belastung, wie z. B. Erschütterungen während eines Erdbebens oder einer anderen plötzlichen Veränderung der Spannungsbedingungen, erheblich an Festigkeit und Steifigkeit verliert.“

Unter diesen Umständen verhält sich Material, das normalerweise fest ist, wie eine Flüssigkeit, ähnlich wie ein tückischer Treibsand. Sobald die Belastung nachlässt, kehrt der Boden in einen festen Zustand zurück, und in der Folge sehen wir ganz oder teilweise verschüttete Bauwerke, schief stehende Gebäude (Schiefer Turm von Pisa) und unebene, schlammige Straßen, wo einst Asphalt oder Pflaster war. Der Schlamm kann sich schnell und dramatisch mit einer zerstörerischen Kraft aufürmen, die nicht aufzuhalten ist, massive Erdbeben verursachen, Dämme und Brücken in Mitleidenschaft ziehen und ganze Landstriche und im schlimmsten Fall sogar ganze Städte zerstören.

Die New-Madrid-Erdbeben von 1811-1812 in Amerika werden in den Lehrbüchern oft übergangen oder kaum erwähnt. Nach dem Erdbeben vom 7. Februar 1812 berichteten Bootsführer, dass der Mississippi mehrere Stunden lang rückwärts floss. Obwohl sich die drei Hauptbeben im zentralen Mississippi-Tal ereigneten, waren sie bis nach New York City, Boston, Montreal und Washington D.C. zu spüren. Die tausenden Nachbeben, die folgten, verursachten sogar Bodenverflüssigung in Teilen der zentralen Vereinigten Staaten.

Das Niigata-Erdbeben vom 16. Juni 1964 in Zentraljapan verursachte ebenso wie das Alaska-Erdbeben im selben Jahr weit verbreitete Verflüssigungen. Die meisten fünfstöckigen Wohnblöcke der Stadt neigten sich stark und einer von ihnen stürzte

komplett um.

Bodenverflüssigung war ein wichtiger Faktor bei der Zerstörung von San Franciscos Marina District während des Loma Prieta-Erdbebens 1989 und des japanischen Hafens von Kobe während des Großen Hanshin-Erdbebens 1995.

Verflüssigung war maßgeblich für die umfangreichen Schäden an Wohnhäusern und der Infrastruktur der östlichen Vororte in der Nähe von Christchurch, Neuseeland, während des Canterbury-Erdbebens 2010 und in noch größerem Umfang nach den Erdbeben Anfang bis Mitte 2011 verantwortlich. Einige der Fotos zeigen ganze Straßenzüge, die teilweise unter einer dicken, klebrigen Schlammschicht begraben sind. Die meisten Fahrzeuge sind vollständig überflutet, während bei anderen nur ein kleiner Teil des Daches zu sehen war.

Das Große Ostjapanische Erdbeben von 2011 verursachte Schäden in noch nie dagewesenem Ausmaß. Selbst in Gebieten, die 300 Kilometer vom Epizentrum entfernt waren, gab es Schäden, die weit über die Vorhersagen hinausgingen. Der Boden verflüssigte sich in einem großen Gebiet. Rund 27.000 Gebäude sanken oder kippten und verursachten massive Schäden. Am 28. September 2018 erschütterte ein Erdbeben der Stärke 7,5 die Provinz Zentral-Sulawesi in Indonesien. Die daraus resultierende Bodenverflüssigung begrub den Vorort Balaroa und das Dorf Petobo unter einer Schlammschicht von fast drei Metern. Die indonesische Regierung erwägt, die beiden Stadtteile Balaroa und Petobo, die vollständig unter Schlamm begraben wurden, als Massengrabstätte auszuweisen.

Ja, Bodenverflüssigung, die zu einem unaufhaltsamen, schnell fließenden Schlammfluss führen kann, der alles in seinem Weg begräbt, ist ein gut dokumentiertes Phänomen. Ein ähnliches Phänomen sind Mud Boils, vulkanartige Kegel aus feinem Sand und Schlamm, die mehrere Zentimeter bis zu mehreren Metern hoch sind und einen Durchmesser von einigen Zentimetern bis zu mehr als 30 Metern haben. Aktive Mud Boils sind dynamische Ebbe-und-Flut-Phänomene, die innerhalb weniger Tage ausbrechen und einen großen Kegel bilden können, bevor sie wieder aufhören zu fließen, oder sie können mehrere Jahre lang kontinuierlich abfließen. Sie werden seit den späten 1890er Jahren im Tully Valley in Onondaga County im Bundesstaat New York beobachtet.

Schlamm- oder Sandpfützen, die aus asphaltierten Straßen austreten, führen dazu, dass Autos und Gebäude sinken, umkippen oder einstürzen. Örtlich begrenzte Schlammfluten sind keine Seltenheit, aber Schlammfluten, die gleichzeitig in mehreren Ländern innerhalb desselben Zeitraums auftreten, sollten als extrem selten angesehen werden. Doch könnte es sein, dass in nicht allzu ferner Vergangenheit ein erdbebenartiges Ereignis stattgefunden hat, das eine Bodenverflüssigung verursachte und zu einer verheerenden Schlammflut führte? Ein Ereignis, das zahlreiche Orte auf der Erde gleichzeitig stark betroffen hat? Ein positiver Aspekt der Bodenverflüssigung ist die Tendenz, die Auswirkungen von Erdbeben deutlich zu verringern, so dass die Schockwellen weniger wahrscheinlich auf Gebäude an der Erdoberfläche übertragen werden. Das könnte erklären, warum die Gebäude in vielen Städten und Dörfern, die in der Vergangenheit offenbar von SchlammLawinen betroffen waren, zwar teilweise verschüttet, aber nicht zerstört wurden. Die Osterinsel im südöstlichen Pazifik ist berühmt für ihre übergroßen Steinköpfe, die wie Wächter um sie herum stehen. Erst 2012 wurde entdeckt, dass die 834 sichtbaren Köpfe nur etwa drei Achtel der Größe der Statue ausmachen.

Die 834 steinernen Torsi und Körper, die den Großteil der Statuen ausmachen, wurden aufrecht unter dem Boden begraben, was möglicherweise auf Bodenverflüssigung zurückzuführen ist. Es gibt mindestens dreizehn schiefe Türme auf der ganzen Welt, für die Bodenverflüssigung eine mögliche Ursache ist. Allein die Tatsache, dass der schiefe Turm von Pisa immer noch steht, wenn auch schräg, nachdem er die Bodenverflüssigung überstanden hat, ist ein Beweis dafür, wie fortschrittlich die damalige Bautechnik und die Konstruktionsmethoden waren. Warum findet man im Internet so viele alte Fotos aus dem späten 19. Jahrhundert, auf denen fast menschenleere Städte zu sehen sind, deren Straßen mit Schutt, Schmutz und Schlamm übersät sind? Einige zeigen riesige Erdhügel und tiefe, klaffende Gräben, die in Wohngebieten ausgehoben wurden und vielleicht 75 oder mehr Meter lang und 5 Meter tief sind. Viele dieser Bilder zeigen Teams von Arbeitern, die große Erdhügel abtragen, den Boden ebnen und in manchen Fällen die unteren zwei oder drei Stockwerke bestehender Gebäude ausheben. Die Perspektive, die einige dieser Fotos bieten, zeigt deutlich, dass die umliegenden Straßen mindestens 4 bis 6 Meter höher sind als sie ursprünglich waren. Dennoch erhalten wir oft keine offizielle Erklärung für diese Aushubarbeiten oder für die riesigen Mengen an Schmutz und Schlamm, die wir sehen. Diese Fotos lassen auch vermuten, dass, was auch immer die Ursache war, in der jüngeren Vergangenheit etwas passiert ist. Das völlige Fehlen einer vernünftigen Mainstream-Rechtfertigung für die vergrabene Architektur und die riesigen Mengen an Schlamm und Dreck, die wir sehen, deutet darauf hin, dass die Kontrolleure absichtlich versuchen zu verbergen, was in der Vergangenheit passiert ist.

Fotos von der Krim um das Ende des neunzehnten Jahrhunderts zeigen Straßen, die von 3 bis 4 Meter Schlamm und Lehm begraben sind, und die unteren Stockwerke von Gebäuden und Gehwegen, die 4 Meter und mehr unter dem Boden liegen.

In der Tat gibt es zahlreiche Beispiele für alte Gebäude, die ausgegraben wurden und deren untere Stockwerke zuvor verborgen waren. Woher kam all der zusätzliche Schlamm/Dreck? Es gibt viele Bilder aus dem späten 19. Jahrhundert von Städten in Osteuropa und Russland, auf denen verlassene Straßen zu sehen sind, die anscheinend eingeebnet und der Schlamm größtenteils entfernt wurde. Oft stehen diese Fotos von ungepflegten und schlammigen Straßen total im Kontrast zu der beeindruckenden, anspruchsvollen und prächtigen Architektur. Könnten diese Städte ein ähnliches Schicksal der Bodenverflüssigung erlitten haben, wie wir es in jüngerer Zeit erlebt haben?

Warum waren die Städte auf den ersten Fotos um 1850 vollkommen menschenleer? Manche behaupten, solche Fotos von leeren Städten seien in den frühen Morgenstunden aufgenommen worden, bevor die Bewohner auf den Beinen waren. Das Problem dabei ist, dass der Winkel und die Länge der Schatten auf einigen Bildern darauf hindeuten, dass die Fotos kurz vor oder um die Mittagszeit aufgenommen wurden. Eines ist sicher: Wer auch immer diese Fotos von verlassenen Städten gemacht hat, vor allem diejenigen, die einen Panoramablick über das gesamte Gebiet zeigen, hat dies mit Absicht getan. Der Betrachter soll es sehen. Wie dem auch sei, Bilder dieser leeren Städte zu sehen, ist eigentlich ziemlich beunruhigend. In gewisser Weise erinnern sie mich an meine Heimatstadt während des ersten Lockdowns, nur viel schlimmer.

Und warum gibt es so viele alte Wohngebäude, deren Fenster im unteren Stockwerk oder größtenteils unter der Erde liegen und nur der obere Teil des Glases

von außen sichtbar ist? Ich bin sicher, wir alle haben sie schon einmal gesehen. Es gibt sogar einige alte Kirchen und andere Gebäude, bei denen die Fenster und in manchen Fällen auch die Eingänge komplett unter dem Boden liegen. Wurden sie so gebaut, dass der Eingang oder das Fenster teilweise oder sogar ganz unter der Erde liegt? Oder wurden sie ursprünglich normal gebaut, bevor es eine Schlammflut gab, deren Folgen das Bodenniveau in der Umgebung anhob? So dass das ursprüngliche Erdgeschoss jetzt wie ein Keller aussieht? Was ist wohl wahrscheinlicher?

Ein Russe hat mir einmal erzählt, dass bei vielen Gebäuden in seiner ehemaligen Heimatstadt der erste Stock unterirdisch liegt. Auf den ersten Blick, sagt er, ist es nicht immer leicht zu erkennen, weil sie umgestaltet wurden. Aber wenn du dir einige der alten verlassenen Gebäude ansiehst, kannst du deutlich sehen, dass die Türen und Fenster des ersten Stocks unter dem Straßenniveau liegen. Offensichtlich ist das in weiten Teilen Russlands auch so. Auch in deutschen Städten gibt es vieler dieser Beispiele. In der Stuttgarter Innenstadt zum Beispiel, dort liegen sehr viele EGs von Wohnhäusern samt ihren Fenstern zur Hälfte unter der Erde. Amerikanische Wahrheitssucher haben in amerikanischen Städten viele alte Gebäude entdeckt, die sogar zwei oder mehr Stockwerke unter dem Straßenniveau liegen. Ein Forscher beschreibt sie wie folgt:

"ziemlich aufwändig, mit dekorativen Ziegelbögen in vermeintlichen Abwasserkanälen und Kellern - und scheinbar absichtlich ruiniert".

In den meisten Fällen stimmt das vergrabene Mauerwerk mit der Architektur der oberirdischen Gebäude überein. Einige Fotos zeigen, dass der russische Winterpalast, das US-Kapitolgebäude und die New Yorker St. Mary Magdalene-Kirche rund um den Sockel komplett ausgegraben wurden, um tiefere Ebenen freizulegen, als bisher bekannt waren. Mit einer einfachen Google-Suche kannst du dir mindestens ein Dutzend dieser Gebäude ansehen. Aber wenn du diese versunkene Infrastruktur, die überall auf der Erde zu finden ist, einmal gesehen hast, wirst du sie nie wieder vergessen können. Man muss sich fragen, warum es so viele Fotos gibt, auf denen ganze untere Stockwerke von Gebäuden ausgegraben werden, ohne dass es eine Erklärung dafür gibt, warum sie überhaupt in der Erde versunken sind? Aus dem 19. Jahrhundert gibt es zahlreiche Schwarz-Weiß-Fotos von Städten auf der ganzen Welt, auf denen primitive, schlammige, unbefestigte Straßen zu sehen sind, auf denen Fußgänger oder Arbeiter neben Pferdegespannen stehen, während sich im Hintergrund unglaubliche Gebäude erheben. Warum sollte man ein kleines Vermögen ausgeben, um solch aufwendige und kostspielige Bauwerke zu errichten, wenn die Straßen in der Umgebung im Vergleich dazu so primitiv sind und die Einwohner so arm zu sein scheinen? Immer wieder sehen wir alte Fotos von schmutzigen Straßen, einfachen Reihenhäusern und Armut, während im Hintergrund prächtige königliche Gebäude stehen. Mit ihren gotischen Türmen und riesigen Säulen, die ihre marmornen Eingänge schmücken, stechen sie im Vergleich zu den meisten Gebäuden um sie herum wie ein wunder Daumen hervor. Wieder einmal scheint es zwei widersprüchliche Geschichten in ein und derselben Erzählung zu geben.

Selten, wenn überhaupt, lassen sich Fotos von diesen Gebäuden in der Bauphase finden. Um ehrlich zu sein, sind die gelegentlichen alten Fotos von Arbeitern, die eine Schaufel schwingen oder von einem Pferdewagen begleitet werden, kein Beweis für irgendetwas. Könnte es sein, dass diese aufwendigen und großartigen

Gebäude, die so gar nicht in ihre Umgebung passen, vor einer großen Schlammflut errichtet wurden und seitdem teilweise ausgegraben und renoviert wurden? Natürlich gibt es für fast alles eine offizielle Erklärung (bzw. Ausrede), aber auf vielen alten Fotos sind immer wieder Anomalien zu sehen, die bizarr wirken, vor allem für die Zeit, in der sie angeblich gebaut wurden. In den meisten Fällen ist eine offizielle Erklärung nur eine „Cover-Story“. Eine Cover-Story ist eine Geschichte, eine Geschichte, die jemand erzählt, um die Wahrheit zu verbergen. Natürlich klingt eine Weltweite Schlammflut für die heutigen Menschen erstmal unglaublich, aber es ist wahrscheinlich unklug, die Möglichkeit auszuschließen, dass die Bodenverflüssigung an vielen Orten auf der ganzen Welt gleichzeitig auftrat. Denn obwohl die Heilige Schrift keine Schlammflut erwähnt, beschreibt sie erderschütternde Ereignisse, von denen wir wissen, dass sie der Hauptfaktor für Bodenverflüssigung sind! Dreimal berichtet die Bibel, dass Gott Himmel und Erde erschüttern wird, und es wird eine Zeit vorausgesagt, in der die Grundfesten der Erde erbeben, stark bewegt werden und hin und her taumeln wie ein Betrunkener. (Vgl. Jesaja 24,18-20.)

Haggai 2,6. Denn so spricht der HERR der Heerscharen: Es ist nur noch eine kleine Weile, dann werde ich den Himmel und die Erde und das Meer und das trockene Land erschüttern

Also ja, angesichts der biblischen Prophezeiung sind katastrophale Schlammfluten, die mehrere Nationen gleichzeitig betreffen, sicherlich nicht auszuschließen.

Wikipedia beschreibt das Naturphänomen Löss als ein vom Wind getragenes Sediment, das aus korngroßen Gesteins-, Ton-, Sand- und Schlickpartikeln besteht und etwa zehn Prozent der gesamten Landoberfläche der Erde bedeckt. Lößablagerungen, die von einem Dezimeter bis zu mehreren Dutzend Metern reichen können, sind in vielen Provinzen Chinas und auf dem gesamten europäischen Kontinent weit verbreitet. Löss kann leicht mit einer Schaufel abgetragen werden, ist aber gleichzeitig fest genug, um eine einfache Höhlenbehausung zu bilden, die in China als Yaodong oder "Haushöhle" bekannt ist. Im Jahr 2006 lebten schätzungsweise 40 Millionen Menschen in Nordchina in Yaodongs. Unter der alten deutschen Stadt Oppenheim, die für ihre Weinproduktion berühmt ist, gibt es etwa zweihundert Kilometer miteinander verbundener Tunnel und Weinkeller, die durch die dicke Lössschicht gegraben wurden. In Nordamerika bedeckt Löss die Ebenen der Flüsse Platte, Missouri, Mississippi und Ohio sowie das Columbia Plateau. Tatsächlich gibt es in fast allen Ländern der Erde unterschiedlich dicke Lößablagerungen. Es heißt, dass sich diese tieferen oder dickeren Lössschichten durch die Kraft des Windes "über einen ausreichend langen Zeitraum" gebildet haben, obwohl laut Wikipedia die Lößablagerungen in Nordamerika weniger als 30.000 Jahre alt sein sollen.

Ich bin kein Geologe, aber ist es möglich, dass in einigen Gebieten der USA ein großer Teil des Lösses in viel jüngerer Zeit sehr schnell abgelagert wurde? Denn warum gibt es Fotos von Gebäuden in Kansas, die angeblich vor etwa 150 Jahren gebaut wurden und von riesigen Lösshügeln umgeben sind, die bis zu 15 Meter oder mehr hoch sind? Die naheliegende Antwort wäre, dass die Gebäude in der Nähe dieser vertikalen Erdhügel errichtet wurden. Es gibt zwar zahlreiche alte Fotos aus den 1860er Jahren, auf denen zu sehen ist, wie Straßen in der Nähe von Gebäuden ausgehoben und eingeebnet werden, aber es scheint äußerst schwer, dass man ein Foto von einem Gebäude findet, das gerade gebaut wird. Bis jetzt konnte

ich noch kein einziges finden.

Laut Wikipedia ist "die Große Flut von 1844" das größte Hochwasser, das je am Missouri und am oberen Mississippi in Nordamerika gemessen wurde. Zu den am stärksten Betroffenen gehörten die Wyandot-Indianer, die bei einer Choleraepidemie, die nach der Flut in der Nähe des heutigen Kansas City, Kansas, auftrat, 100 Menschen verloren. Die Flut veranlasste die Siedler auch, weiter westlich nach Westport Landing in Kansas City zu ziehen, was erhebliche wirtschaftliche und kulturelle Auswirkungen auf die Region hatte. Laut Dr. Richard Gentile, emeritierter Professor für Geologie an der University of Missouri-Kansas City, wurde die damalige Siedlungsstadt Kansas von der Flut praktisch weggespült und musste komplett neu aufgebaut werden. Laut Wikipedia wurde Kansas am 1. Juni 1850 als Stadt gegründet und am 28. März 1853 zur Stadt erhoben. 1857 hatte die Stadt Kansas, die 1844 bei Null angefangen hatte, laut Dr. Gentile 40 Betriebe, darunter 5 Sägewerke, 3 Ziegeleien, 2 Getreidemühlen, Schmiede und Wagenbauer, 16 Hotels, 26 Salons und eine große Anzahl von Spielhallen. Die Einwohnerzahl wurde auf 4.000 geschätzt. Früher hätte es mir noch fern gelegen, das „Fachwissen“ eines voll qualifizierten Geologen und emeritierten Professors in Frage zu stellen, aber so viele Gebäude, darunter 40 Fabriken und 16 Hotels, in einem Zeitraum von 13 Jahren zu erfassen, scheint eine unglaubliche Leistung zu sein. Vor allem, wenn man bedenkt, dass seine persönliche Sammlung von Fotos aus den späten 1860er Jahren eine ganz andere Geschichte zu erzählen scheint. Statt einer blühenden Stadt ist sie praktisch leer, mit nur einer Handvoll Fußgängern und gelegentlich ein oder zwei Maultieren, die durch die Straßen ziehen. Allem Anschein nach war das Gelände, auf dem die Stadt gebaut wurde, eine lebensfeindliche und karge Umgebung, bestehend aus steilen Hügeln, Schluchten und Klüften. Außerdem war ein Großteil des Kalksteinfelsens unter einer dicken Lössdecke begraben. In den 1860er Jahren hatten die Erbauer die großen Kalksteinfelsen durchbrochen, die die südliche Ausdehnung der Stadt vom Flussgebiet aus verhindert hatten. Eine Sammlung erstaunlicher Fotos, die im Frühjahr 1867 in Kansas City, Missouri, aufgenommen wurden, zeigt dreistöckige Gebäude, die auf Kalksteinfelsen errichtet wurden, während die riesigen Lösshügel um sie herum gerade abgetragen wurden. Ich finde es jedoch seltsam, dass auf all den verfügbaren Fotos von eingeebneten Straßen und fertigen Gebäuden auffallend wenig Gebäude im Bau zu sehen sind.

Ein Foto zeigt das prächtige vierstöckige Gilliss House Hotel, das aus zwei vierstöckigen Flügeln besteht, die durch einen fünfstöckigen Mittelurm getrennt sind, der von einer achteckigen Kuppel gekrönt wird. Es sieht einem Bauwerk aus der alten Welt sehr ähnlich und ist daher wahrscheinlich ein geerbtes Gebäude. Das Gilliss House wurde offiziell in den 1850er Jahren erbaut und steht auf einer dicken Schicht aus Kalkstein, während die riesigen Erdhügel im Vordergrund bis auf Straßenniveau ausgehoben worden sind. Offiziell wird behauptet, dass die Straßen zu dieser Zeit geplant oder abgesenkt wurden. Doch auch wenn man sich nicht sicher sein kann, scheint es auf dem Foto so, als ob die Straße bereits existierte und gerade ausgehoben wurde. Die Tiefe des Grabens beträgt etwa 6 Meter, was aufgrund der Männer mit ihren Pferden und Planwagen, die mit Schaufeln an der Basis der Ausgrabungsstätte beschäftigt sind, einigermaßen geschätzt werden kann. Das heißt, wenn die Straßen zu diesem Zeitpunkt tatsächlich schon vorhanden waren, wurden sie zuvor unter 6 Meter Erde begraben. Eines der außergewöhnlichen Fotos von Dr. Richard Gentile zeigt einen kleinen Teil der

linken Wand und die gesamte Fassade sowie einen Teil des Spitzdaches des großen zweistöckigen Mechanics Bank Building. Es scheint, dass die Hauptstraße vor dem Gebäude und die gesamte rechte Seite bereits geräumt oder ausgegraben wurden. Denn die Spitze des riesigen Erdhaufens, der sich sowohl an der linken Seite als auch an der Rückseite des Gebäudes auftürmt, übersteigt bei weitem die Höhe der beiden Stockwerke und des Dachfirsts, der sich entlang der Spitze des Schrägdachs erstreckt.

Es gibt keine Fotos von der Mechanics Bank im Bau, zumindest habe ich keine finden können. Es stellt sich also die Frage, ob dieses große, zweistöckige Gebäude absichtlich bündig mit der riesigen, senkrechten Steilwand errichtet wurde und sowohl neben als auch hinter ihr stand. Oder zeigt das Foto, dass ein ganzes Gebäude sozusagen aus dem Grab geholt wurde? Ein Gebäude, das unter Hunderten von Tonnen Löss begraben war und gerade ausgegraben wird? Wenn ja, dann ist das verborgene Geschichte vom Feinsten, die auf einem frühen Foto zu sehen ist. Soweit ich das beurteilen kann, gibt es dafür nur zwei mögliche Gründe. 1). Der Bau der Mechanics Bank wurde von den frühen Siedlern fertiggestellt, die sich in ihrer Eile nicht die Mühe gemacht haben, mindestens die Hälfte des Lösses um die Bank herum auszuheben. 2). Die frühen Siedler entdeckten Gebäude, die dort nicht hätten sein dürfen. Unter Hunderten von Tonnen Löss vergrabene Bauwerke der alten Welt. Das Foto wurde 1867 aufgenommen, als die Ausgrabungsarbeiten bereits im Gange, aber erst zur Hälfte abgeschlossen waren. Wie auch immer, die Logik besagt, dass Gebäude nicht im Boden vergraben sein können, ohne vorher gebaut worden zu sein.

In einem Artikel mit dem Titel "The rock ledge along the Missouri River that gave birth to Kansas City" (Der Felsvorsprung am Missouri, aus dem Kansas City hervorging) gibt Dr. Richard Gentile folgende merkwürdige Information:

„Dr. Lester, ein Arzt, hatte eine Praxis in der Main Street zwischen der 2nd und 3rd Street. Er verließ die Stadt für eine Woche und während seiner Abwesenheit wurde die Straße planiert und 10 Fuß (3m) tiefer gelegt. Er fügte einfach ein weiteres Stockwerk hinzu. Ein Jahr später wurde die Straße um weitere 12 Fuß (3,6m) abgesenkt. Er fügte einfach ein weiteres Stockwerk hinzu. So baute er ein dreistöckiges Bürogebäude von oben nach unten.“

Was bedeutet "von oben nach unten bauen" überhaupt? Je mehr ich das lese, desto weniger Sinn ergibt es. Denn wenn die Straße vor einem Gebäude um 10 Fuß (3 Meter) abgesenkt wird, ändert das nichts an der Höhe des Gebäudes. Ein dreistöckiges Gebäude bleibt ein dreistöckiges Gebäude, auch wenn Arbeiter Löcher in die Straße graben. Insgesamt ist der Artikel sehr informativ über die frühe Geschichte von Kansas City, und der Autor hat eine bemerkenswerte Sammlung von Fotos aus der Mitte bis zum Ende des 19. Jahrhunderts. Dann wird uns Dr. Lester vorgestellt, der es 1867 irgendwie schaffte, "ein dreistöckiges Bürogebäude von oben nach unten zu bauen". Vielleicht war das ja auch nur ein Spruch mit einem Augenzwinkern. Wer weiß? Aber ich finde Aussagen dieser Art auf jeden Fall faszinierend. Könnte dies ein Erklärungsversuch dafür sein, warum die dritte Ebene des Gebäudes bei den Aushubarbeiten als erste vollständig aus dem Boden kam? Dass die Arbeiter das Gebäude nicht von oben nach unten gebaut, sondern von oben nach unten ausgegraben haben? Aber irgendwie errichteten diese frühen Siedler, die weder über die nötigen finanziellen Mittel noch über die nötigen Fähigkeiten verfügten, in kürzester Zeit Gebäude, die der Architektur der alten Welt

in nichts nachstanden. Denn plötzlich und wie aus dem Nichts wird uns erzählt, dass das legendäre vierstöckige Diamond Building in Kansas City 1870 fertiggestellt wurde. Fotos des Gebäudes zeigen ein hochentwickeltes Bauwerk mit einem Mansarddach im französischen Stil, also einem Dach mit zwei Schrägen auf allen vier Seiten. Dieses prächtige Gebäude, das so gar nicht in die Zeitachse der offiziellen Darstellung passt, wurde 1915 abgerissen. Das Muster wiederholt sich...

Wie bereits erwähnt, gab es im neunzehnten Jahrhundert viele seltsame Dinge, über die wir nicht informiert wurden. Stattdessen wurde uns eine erfundene oder bestenfalls geschönte Erzählung präsentiert. Die Kontrolleure wollen nicht, dass die Menschen die Erzählung hinterfragen und selbst denken. Gleichzeitig werden sie selbstgefällig, weil sie genau wissen, dass nur wenige den Menschen glauben werden, die sich die Zeit nehmen, die Geschichte zu hinterfragen. Um den griechischen Philosophen Platon zu zitieren:

„Diejenigen, die in der Lage sind, hinter die Schatten und Lügen ihrer Kultur zu blicken, werden von der Masse nie verstanden, geschweige denn geglaubt werden“.

Die Waisenkinder

Offiziell war die Zeit der Industriellen Revolution der Übergang zu neuen Herstellungsverfahren in Kontinentaleuropa und den Vereinigten Staaten in der Zeit von etwa 1760 bis irgendwann zwischen 1820 und 1840. Auf ihrer Website stellt "Stolen History" fest:

"Im Zuge der Industrialisierung im 19. Jahrhundert kam es in der westlichen Welt zu weitreichenden sozialen Veränderungen. Das Ausmaß dieser Veränderungen ist noch nicht hinreichend bekannt. Aspekte wie Landflucht, Massenverarmung, Waisenhäuser, mangelnde Hygiene in den Städten und damit verbundene Epidemien sind in der historischen Forschung bekannt, aber das sind nur die Auswirkungen der Industriellen Revolution. Ein schwer fassbares Thema ist die Frage, was die massiven technologischen Umwälzungen des 19. Jahrhunderts verursacht hat. Die beiden wichtigsten Fragen sind bisher noch nicht ausreichend beantwortet worden: Warum begann die Industrielle Revolution in England, und warum gerade um 1800? Wenn man es auf das Wesentliche herunterbricht, bestand die Industrielle Revolution aus bahnbrechenden technologischen Erfindungen, die das gesellschaftliche Leben dauerhaft veränderten und eine zunehmende Automatisierung der Produktion ermöglichten. Insbesondere die Entwicklung der Dampfmaschine legte angeblich den Grundstein für die weitere Entwicklung von Elektro- und Verbrennungsmotoren, die die Grundlage der heutigen Gesellschaft bilden."

Die Industrielle Revolution stellt uns vor ein Rätsel. Nach der offiziellen Darstellung dümpelte die Menschheit Jahrtausende lang auf einem niedrigen Entwicklungsstand vor sich hin, um dann plötzlich innerhalb weniger Jahrzehnte einen gewaltigen Entwicklungssprung zu vollziehen, ohne dass es dafür eine erkennbare äußere Ursache gab. Um die Sache noch absurder zu machen, befindet sich die Menschheit seit dem Ende des Industriezeitalters wieder in einer Phase der technologischen Stagnation - der angebliche Erfindergeist Mitteleuropas und insbesondere Deutschlands, der laut Historikern die Industrialisierung ermöglichte, scheint verschwunden zu sein.

Inoffiziell war das 19. und frühe 20. Jahrhundert eine Zeit des Übergangs von der alten Welt in die „Moderne“. Die alte Technologie, die auf freier Energie basierte, wurde allmählich abgeschafft und durch die kontrollierte Freisetzung von Technologien ersetzt, die auf knappe und schwer zu beschaffende Ressourcen angewiesen waren und es den herrschenden Mächten ermöglichten, ein Monopol auf die Energieversorgung und die Produktion von Waren zu erlangen. Zur gleichen Zeit wurden Tausende von Gebäuden in der alten Welt umgenutzt oder abgerissen. Diese Zeitspanne entspricht in etwa dem sogenannten "Zeitalter der Aufklärung", das offiziell 1815 endete.

Das Jahr 1816 war kalt, nass, stürmisch und dunkel. Es war der schlimmste Sommer seit Menschengedenken zu dieser Zeit und überhaupt nicht wie typisches Sommerwetter. Deshalb wurde das Jahr 1816 in Europa und Nordamerika als "The Year Without a Summer" (Das Jahr ohne Sommer) bekannt. Ob das Jahr 1816 nun

relevant ist oder nicht, weiß ich nicht, aber es lag nur wenige Jahre vor dem Ende der industriellen Revolution. Wir erfahren nach der offiziellen Geschichte, dass das Jahr ohne Sommer auf den massiven Vulkanausbruch des Mount Tambora in Indonesien im Jahr zuvor zurückzuführen ist. Die schiere Menge an Vulkanasche, die hoch in die Stratosphäre geschleudert wurde, war so groß, dass die Durchschnittstemperaturen auf der ganzen Welt um drei Grad Celsius sanken. Dies führte zu großen Ernteaussfällen aufgrund von Frost und Sonnenmangel, was vor allem in Europa, den USA und Kanada zu schweren Lebensmittelengpässen führte. 1816 war das Jahr, in dem Mary Shelley Frankenstein schrieb, einen Horrorroman, der in einer oft kalten, trostlosen und stürmischen Umgebung spielt. Es war auch das Jahr, in dem Lord Byron das Gedicht Darkness schrieb, das mit den Worten beginnt:

"Ich hatte einen Traum, der nicht nur ein Traum war. Die helle Sonne war erloschen."

Es scheint, dass Lord Byrons Traum, der nicht nur ein Traum war, auf seinen eigenen Erfahrungen beruhte. Etwa zur gleichen Zeit gab es in Großbritannien, Kontinentaleuropa und den USA einen scheinbar rasanten und unerklärlichen Anstieg der Zahl der Menschen, die unter schweren psychischen Problemen und verschiedenen anderen emotionalen oder spirituellen Leiden (einschließlich Epilepsie) litten. In einem 291-seitigen Bericht, der 1844 von der Lunacy Commission of England and Wales veröffentlicht wurde, wird das Ausmaß des Problems beschrieben und die Mehrheit der Betroffenen als "Pauper lunatics" (arme Geisteskranke) bezeichnet. Viele dieser armen, unglücklichen Seelen, wurden gegen ein wöchentliches Taschengeld an Bauern und Kleinbauern abgegeben, wenn nicht an willige Familienmitglieder.

Laut dem walisischen Bericht von 1844 (S.11 /Nordwales) ist der Zustand eines beträchtlichen Teils der untergebrachten oder auf dem Bauernhof untergebrachten armen Geisteskranken schlecht, in vielen Fällen äußerst erbärmlich und in fast allen Fällen so schlecht, dass sie keine Möglichkeit oder Wahrscheinlichkeit haben, durch medizinische Behandlung geheilt zu werden. Bei einigen, die an Epilepsie litten oder als schädlich für andere galten, war oft eine Form der Fixierung erforderlich. Wie stark die Fixierung ausfiel, lag im Ermessen der Personen, bei denen der Betroffene untergebracht war. Dies und der Mangel an Aufsicht führten zu einigen grausamen Fällen. (Welsh Report, 1844, S. 59) Zum Beispiel Ann Abney aus Buith in der Nähe von Bangor:

„Sie wurde im Haus einer verheirateten Tochter angekettet gehalten, und da sie lange Zeit in gebückter Haltung gehalten wurde, wurden ihre Knie bis zum Kinn hochgedrückt, so dass sie nur noch auf ihren Hüften und Fersen saß und ihre Brust und ihr Bauch durch die Knie stark geschwollen waren, wenn sie sich bewegte. Sie konnte sich rasend schnell bewegen und war fast immer wahnsinnig. Als sie [im Hereford Lunatic Asylum am 30.1.1844] starb, war es sehr schwierig, sie in einen Sarg zu pressen.“

Die alten Volkszählungsformulare aus dem Jahr 1851 in England enthalten einen Abschnitt, in dem angegeben wird, ob jemand im Haushalt:

1. unzurechnungsfähig oder idiotisch ist oder 2. geisteskrank, also wurde irgendwie zwischen ihnen unterschieden. Öffentliche psychiatrische Anstalten wurden in

Großbritannien nach der Verabschiedung des County Asylums Act 1808 eingerichtet. Dieser ermächtigte die Magistrate, in jeder Grafschaft gebührenfinanzierte Irrenhäuser zu errichten, um die vielen "pauper lunatics" unterzubringen. Neun Grafschaften bewarben sich zunächst und die erste öffentliche Anstalt wurde 1812 in Nottinghamshire eröffnet, bekannt als Nottingham General Lunatic Asylum. Die Einrichtung bot zunächst Platz für 80 Patienten, aber als die Nachfrage nach Plätzen stieg, wurden zusätzliche Einrichtungen benötigt, und es wurde notwendig, die Kapazität durch die Gründung des Coppice Lunatic Hospital im Jahr 1859 und des Mapperley Asylum im Jahr 1880 zu erhöhen. Laut offizieller Geschichte wurde der Grundstein für das Nottingham Lunatic Asylum am 31. Mai 1810 gelegt und die ersten Patienten wurden im Februar 1812 aufgenommen. Die Frage ist, warum behauptet man, das „Krankenhaus“ sei in weniger als zwei Jahren gebaut worden? Frühe Stiche, Skizzen und Gemälde zeigen, dass es sich um ein massives, gut verwittertes und beeindruckendes dreistöckiges Gebäude mit einer Reihe von acht einzelnen Schornsteinen und einem unterirdischen Kellergeschoss handelte. In einer parkähnlichen Umgebung gelegen und mit einer schicken Treppe, die zum großen Eingang führt, wirkt es eher wie ein herrschaftlicher Wohnsitz als ein Krankenhaus. Auch heute noch kann ein so prächtiges Gebäude unmöglich in ein paar Jahren gebaut werden, wie es 1810 der Fall gewesen sein soll. Das Gleiche gilt für die Coppice und Mapperley Asylums in Nottingham, die mit ihren Türmen, Kuppeln und charakteristischen Merkmalen der Renaissance im italienischen Stil gebaut wurden.

Das Gleiche gilt für fast alle 128 Irrenhäuser, die im Laufe des 19. Jahrhunderts in Großbritannien errichtet wurden. Die meisten von ihnen wurden inzwischen dem Erdboden gleichgemacht. Das viktorianische Zeitalter war für die Durchschnittsfamilie eine Zeit der Entbehrungen und selbst von kleinen Kindern wurde oft erwartet, dass sie arbeiten. Doch wir sehen auch eine übertriebene Extravaganz. Immer wieder tauchen diese beiden widersprüchlichen Geschichten von Armut und Maßlosigkeit in der viktorianischen Ära in ein und derselben Erzählung auf. Warum wurden im viktorianischen Zeitalter, als die Pferdekutschen noch fuhren, so viele riesige, aufwändige und kostspielige Herrenhäuser als Irrenanstalten errichtet? Sie waren es nicht. Wie die meisten Irrenanstalten in Großbritannien waren auch diese großartigen Gebäude eher geerbte, renovierte und umgenutzte Gebäude aus der vorherigen Ära. Zwischen der Verabschiedung des Lunatic Asylums Act im Jahr 1845 und 1890, als das nächste Gesetz verabschiedet wurde, wurden in London mehr als sechzig Irrenanstalten gebaut und eröffnet. Weitere vierzig wurden später errichtet. Einige Menschen in prominenten Positionen gründeten Organisationen mit dem Ziel, Menschen aus der Armut und den beklagenswerten Lebensumständen herauszuhelfen. Gleichzeitig leisteten sie ein Minimum an würdiger oder unwürdiger karitativer Hilfe. Das war auch ungefähr die Zeit, als der Verkauf von alkoholischen Getränken für die breite Öffentlichkeit zugänglich wurde. Vielleicht wurde er als Bewältigungsmechanismus eingeführt? Leider galten die Irrenanstalten für viele als Gefängnisse, die als Krankenhäuser getarnt waren. Für die "Kontrolleure" war es eine bequeme Möglichkeit, die Armen und Unheilbaren aus der Gesellschaft zu entfernen, und für diejenigen, die Geld hatten, waren private Irrenhäuser oft ein bequemer Abladeplatz für unerwünschte Ehefrauen. Auch für die Regierungen war es ein bequemer Weg, die Gesellschaft von denjenigen zu befreien, die sie als Unruhestifter und Dissidenten betrachteten. Obwohl viele Patienten nur für kurze

Zeit eingewiesen wurden, gibt es viele Horrorgeschichten von Patienten, die aus oft sehr unbefriedigenden Gründen in Irrenhäuser eingewiesen und im Grunde eingesperrt und vergessen wurden. Manche wurden zwanzig oder mehr Jahre lang weggesperrt, und leider starb eine unnötig hohe Zahl von Patienten, ohne jemals entlassen zu werden. Zweifellos kennen viele die zahlreichen Horrorgeschichten über die beklagenswerten Zustände und die grausame Behandlung von Patienten in psychiatrischen Anstalten. Berichte über misshandelte, schlecht ernährte und geschlagene Patienten, die in ungeheizten Nebengebäuden angekettet waren und sich jahrelang im Dreck suhlten, sind leider keine Seltenheit. Wurden hier vielleicht auch diejenigen eingesperrt, die noch Wissen über die alte Welt hatten? Wer weiß, vielleicht waren diese Irrenhäuser auch ein Mittel zur Reinigung von den letzten geistlichen Resten der alten Welt, die nach dem Großen Reset noch möglicherweise übrig waren. Was aufgrund des massiven Bevölkerungsaustausches zu dieser Zeit nicht viele hätten sein können.

Ein ähnliches Muster zeichnete sich in Amerika ab. Laut Dr. Benjamin Rush, dem "Vater der amerikanischen Psychiatrie", stieg die Zahl der Patienten in den amerikanischen Irrenanstalten von ein paar Hundert auf Tausende. In den 1820er Jahren wurden im Durchschnitt 57 Patienten pro Anstalt aufgenommen. In den 1870er Jahren stieg diese Zahl auf 473. Auch diese riesigen Anstaltsgebäude wurden in relativ kurzer Zeit und ohne Kostenaufwand „errichtet“. Das New York State Lunatic Asylum in Utica zum Beispiel, das am 16. Januar 1843 eröffnet wurde. Der große Eingang wird von sechs 15 Meter hohen Säulen mit einem Durchmesser von je 2,4 Meter getragen. Das Gebäude selbst ist über 15m hoch, 170m lang und fast 15m tief. Dieses architektonische Wunderwerk, das dem Brandenburger Tor in Berlin ähnelte und im griechisch-revivalistischen Stil errichtet wurde, war als "The Old Main" bekannt. Wieder einmal müssen wir über die gewollte, aber unnötige Extravaganz nachdenken? Nicht zuletzt deshalb, weil ein Großteil des Alten Mains 1852, nur neun Jahre nach seiner Errichtung, durch Brandstiftung zerstört wurde. Natürlich folgte bald darauf der Abriss des großen Eingangsgebäudes.

Das Columbus State Hospital, auch bekannt als Lunatic Asylum of Ohio, wurde 1838 gegründet und soll bis zur Fertigstellung des Pentagon im Jahr 1943 das größte Gebäude der USA oder der Welt gewesen sein. Dieses massive, umgebaute Gebäude der alten Welt mit seinen Kuppeln, Türmen und Antennen wurde 1868 durch ein Feuer zerstört. Ähnlich wie in Großbritannien soll es auch in der Anstalt in Utica Mitarbeiter gegeben haben, die regelmäßig Lobotomien und Elektroschocks an Patienten durchführten. Im Laufe der Jahre wurden immer wieder Geschichten über die miserablen Lebensbedingungen erzählt. Viele behaupteten, dass die Patienten, die hier untergebracht waren, kaum Pflege erhielten und auf engstem Raum untergebracht waren. Erst als verdeckte Ermittlungen und eine Reihe von Patientenzuzeugen die schrecklichen Zustände in diesen psychiatrischen Einrichtungen aufdeckten, wurden sie endlich ans Licht gebracht.

Seltsamerweise deckt sich die rasante und größtenteils unerklärliche Explosion schwerer psychischer, emotionaler und spiritueller Probleme, die Mitte des 19. Jahrhunderts so viele Menschen in Großbritannien und Amerika heimsuchte, ungefähr mit dem Zeitraum, in dem Millionen von Waisenkindern weltweit auf mysteriöse Weise auftauchten, fast wie aus dem Nichts. Es gibt eine Reihe von Gründen dafür, wie Armut, Krankheit, Überbelegung der Häuser, uneheliche

Kinder, der Tod eines Elternteils usw. Obwohl jeder dieser Gründe sicherlich seine Berechtigung hat, scheinen sie den massiven und fast über Nacht erfolgten Anstieg der Zahl der Waisenkinder nicht zu rechtfertigen. Im Jahr 1834 führte die britische Regierung den "New Poor Act" ein, der die Gemeindeunterstützung für unverheiratete Mütter beendete und es den Vätern von unehelichen Kindern ermöglichte, sich vor der Zahlung von Unterhaltszahlungen zu drücken. Unverheiratete Mütter erhielten kaum noch Unterstützung und den Armen blieb nichts anderes übrig, als ins Arbeitshaus zu gehen oder sich zu prostituieren. Diese harte Behandlung alleinstehender Mütter und das damit verbundene soziale Stigma zwangen viele dazu, ihr Kind bei den örtlichen Behörden abzugeben. Abgesehen von mütterlichem Instinkt gab es für Frauen damals keinen Anreiz, schwanger zu werden. Laut "Statista" lag die Kindersterblichkeitsrate in Großbritannien zu dieser Zeit bei 329 Todesfällen pro tausend Geburten. Das bedeutet, dass etwa eines von drei Kindern, die Mitte des 19. Jahrhunderts geboren wurden, seinen fünften Geburtstag nicht erlebte. Ich möchte nicht herzlos erscheinen, aber bei nüchterner Betrachtung wäre die Gesamtzahl der Waisen ohne diese hohe Sterblichkeitsrate von 33 % wahrscheinlich noch viel höher gewesen. So ist es nicht verwunderlich, dass viele der denkwürdigsten Figuren in der Literatur des 19. Jahrhunderts Waisen waren. Oliver Twist, David Copperfield, Pip Pirrip, Jane Eyre, Heathcliff, Catherine Earnshaw, Jude Fawley und Tom Sawyer sind nur einige der vielen bekannten literarischen Figuren des viktorianischen Zeitalters. Charles Dickens schrieb in einem Auszug aus seinem Roman "Little Dorrit" aus dem neunzehnten Jahrhundert:

...der Gründer der Institution für diese armen Findelkinder war ein gesegnetes Geschöpf namens Coram, und so gaben wir Pets kleiner Magd diesen Namen. Mal war sie Tatty, mal Coram und jetzt ist sie immer Tattycoram.

Es ist historisch anerkannt, dass der ehemalige Seefahrer Thomas Coram (ca. 1668 - 29. März 1751), der immer wieder schockiert war vom Anblick der Säuglinge, die in den Straßen Londons ausgesetzt wurden, oft in sterbendem Zustand, für die Gründung der ersten Findelhäuser verantwortlich war. Nach 17 Jahren unermüdlichen Einsatzes erhielt Thomas Coram 1739 von König Georg II. eine königliche Charta, die es ihm ermöglichte, 1741 das Bloomsbury Foundling Hospital zu gründen, um einige der schwächsten Kinder Londons zu betreuen und zu erziehen. Coram pachtete zunächst ein Grundstück in Hatton Garden, das 30 hilfsbedürftige Kleinkinder aufnehmen konnte. Am 25. März 1741 wurden die ersten von Vernachlässigung bedrohten Säuglinge in das provisorische Heim der Einrichtung aufgenommen. Uneheliche Säuglinge mussten unter 12 Monate alt sein und wurden aufgenommen, nachdem die Mutter befragt worden war und die Kriterien des Krankenhauses erfüllte. Nach der Aufnahme wurden die Kinder registriert, oft unter einer neuen Identität, und kamen bei einer "Amme" oder Pflegefamilie auf dem Land unter. Wenn sie vier oder fünf Jahre alt waren, wurden die Kinder in das Foundling Hospital in London geschickt, wo sie bis zu ihrem 15. Lebensjahr blieben. Danach wurden sie in die Lehre geschickt, meist um im Haushalt oder beim Militär zu arbeiten. In der Zwischenzeit hatte Thomas Coram ein 56 Hektar großes Grundstück in Bloomsbury, London, vom Earl of Salisbury gekauft. Das Gebäude soll von dem Architekten Theodore Jacobsen entworfen worden sein, und im September 1742 wurde der Grundstein für das neue, von Feldern umgebene Bloomsbury Foundling Hospital gelegt. Bisher konnte ich keine Informationen über den Bau des Foundling Hospitals finden, nicht einmal in den National Archives der britischen Regierung. Es gibt jedoch zahlreiche Stiche,

Skizzen und Gemälde des ursprünglichen Gebäudes. Wie viele andere Waisenhäuser der damaligen Zeit war auch dieses palastartige Gebäude mit seiner aufwendigen Architektur inmitten einer üppigen, parkähnlichen Umgebung optisch beeindruckend. Aber warum diese übertriebene Extravaganz? Ehrlich gesagt ist es unmöglich, dass dieses gewaltige Gebäude innerhalb von ein paar Jahren errichtet wurde, wie es in der offiziellen Erzählung heißt. Solche außergewöhnlichen Gebäude, die in der angegebenen Zeit errichtet wurden, machen nur dann Sinn, wenn sie bereits existierten. Ein weiteres Beispiel dafür, dass alte Strukturen geerbt, restauriert und neu definiert wurden, um der wachsenden Waisenkrise zu begegnen. Von 1741, als die ersten Babys aufgenommen wurden, bis 1954, als der letzte Schüler in Pflegefamilien untergebracht wurde, betreute und unterrichtete das Foundling Hospital rund 25.000 Kinder.

Warum gaben weit über 20.000 Mütter ihre Kinder allein an dieses eine Findelhaus ab? Gab es zu dieser Zeit noch etwas anderes? Brauchte die Regierung eine große Anzahl junger Kinder, um sie in andere Länder umzusiedeln? Ein internationales Wiederbevölkerungsprogramm? Schickte Europa deshalb Millionen von Waisen und Kleinkindern in andere Länder, vor allem nach Amerika? Und das ist nur die geschönte Version, denn die Geschichten über Grausamkeit und Missbrauch in diesen Waisenhäusern sind genauso zahlreich wie die über die psychiatrischen Anstalten. John Lennons "Strawberry Fields Forever", in dem es heißt: "Nichts ist real" und "Mit geschlossenen Augen lebt es sich leicht", bezieht sich auf das Heilsarmee-Waisenhaus "Strawberry Fields" in Liverpool, das nach siebzig Jahren Kindesmissbrauch geschlossen wurde. Wikipedia listet 143 Waisenhäuser auf, die beispielsweise im 19. Jahrhundert in Großbritannien gegründet wurden, und diese Liste ist nur unvollständig. Wie "Strawberry Fields" wurden fast alle inzwischen geschlossen oder abgerissen. Das gilt auch für die Hunderte von Irrenanstalten.

Im Vergleich dazu verfolgte der in Irland geborene Philanthrop Thomas John Barnardo, Gründer und Leiter von Heimen für arme und benachteiligte Kinder, einen bescheideneren Ansatz, indem er das Modell der "Cottage Homes" übernahm. Er war der Meinung, dass Kinder am besten gefördert werden können, wenn sie in kleinen, familienähnlichen Gruppen leben, die von einer "Hausmutter" betreut werden. Um 1900 umfasste das "Gartendorf" Barkingside 65 Cottages, eine Schule, ein Krankenhaus und eine Kirche, die 1.500 Mädchen ein Zuhause und eine Ausbildung boten. Von der Gründung der Heime im Jahr 1867 bis zu Barnardos Tod (19. September 1905) wurden fast 60.000 Kinder aufgenommen, von denen die meisten eine Ausbildung erhielten und ins Leben entlassen wurden. Zum Zeitpunkt seines Todes kümmerte sich seine Wohltätigkeitsorganisation um über 8.500 Kinder in 96 Heimen.

Auf der anderen Seite des Atlantiks gab es in Amerika ein ähnliches Phänomen. In New York gab es 4 Findelhäuser, die jährlich Tausende von Kindern aufnahmen. Der Amerikanische Bürgerkrieg soll dazu geführt haben, dass noch mehr Waisenhäuser benötigt wurden, da schätzungsweise 400 Tausend Kinder untergebracht werden mussten. Die Orphan Asylum Society wurde am 15. März 1806 von den Philanthropen Isabella Graham und Elizabeth Hamilton in New York City gegründet und der Grundstein für ihr erstes Waisenhaus in Greenwich Village wurde am 7. Juli 1807 gelegt. Laut villagepreservation.org erwarb die Orphan Asylum Society 1835 ein Grundstück in Bloomingdale, an der Seventy-Fourth Street, wo der Bau eines neuen Asyls sofort begann und 1837 abgeschlossen wurde. Mir ist klar, dass eine künstlerische Darstellung nicht als Beweis gelten kann, aber

dennoch zeigt eine alte, farbenfrohe Holzschnitzerei dieses Waisenhauses, dass es unmöglich innerhalb von ein paar Jahren gebaut werden konnte. Ein prächtiger Zentralbau mit drei riesigen Bogenfenstern über dem Haupteingang und einem vierstöckigen Flügel zu beiden Seiten mit jeweils 12 Fenstern an der Front. Vier hoch aufragende Steinsäulen, die die einzelnen Gebäudeteile sauber voneinander trennen, runden das Bild ab. Ich bin zwar selbst kein Baumeister, aber wenn diese Schnitzerei detailgetreu ist, kann sie unmöglich in zwei Jahren errichtet worden sein. Selbst mit einem Mini-Gelenkbagger, der die Fundamente aushebt, die Gräben aushebt, die Entwässerung und die Rohrleitungen verlegt und den Fertigbeton vor Ort anliefert, wäre ein riesiges, viertürmiges, vierstöckiges Gebäude von solcher Pracht und Herrlichkeit nicht in zwei Jahren zu schaffen. Frag irgendjemanden in der Baubranche; eine solche Aufgabe innerhalb von ein paar Jahren zu bewältigen, wäre unmöglich. Auf beiden Seiten des Atlantiks wurden alte Gebäude zu Irren- und Waisenhäusern umfunktioniert; das Gleiche galt für Kanada, Australien und ganz Europa. Im Jahr 1850 gab es allein in New York City schätzungsweise bis zu 30.000 obdachlose, verwaiste oder verlassene Kinder. Zu dieser Zeit hatte New York City nur 500.000 Einwohner.

Es ist nicht leicht, eine logische Erklärung dafür zu finden, warum 6 % der gesamten Bevölkerung einer Stadt obdachlose oder verwaiste Kinder sein sollen. Oder sogar, warum sie überhaupt umgesiedelt wurden. Das Orphan Train Movement war die Idee des amerikanischen Philanthropen Charles Loring Brace, der 1853 die Children's Aid Society gründete. Braces berühmte-berühmte Orphan Train Movement wurde größtenteils von der Astor-Familie finanziert und war ein überwachtes Wohlfahrtsprogramm, das Kinder aus überfüllten Städten im Osten der Vereinigten Staaten in Pflegefamilien in ländlichen Gebieten des Mittleren Westens brachte. Nicht alle waren verwaist oder verlassen, aber einige waren Kinder von neu angekommenen Einwanderern oder Kinder der ärmsten und mittellosesten Familien, die in diesen Städten lebten. Ein Reporter schrieb in einem Artikel für die New York Daily Tribune (Mittwoch, 21. Januar 1880):

"Keine Tränen der Mutter wurden über die abreisenden Waisen vergossen, kein Rat des Vaters wurde den Jungen gegeben, die ein neues Leben beginnen sollten."

Dieses neue Leben begann für Hunderttausende von Kindern, viele von ihnen Babys, als sie neue Kleidung bekamen, eine Bibel erhielten und in die Obhut von Agenten der Children's Aid Society gegeben wurden, die sie dann in Zügen nach Westen begleiteten, die "Orphan Trains" oder "Mercy Trains" genannt wurden. Die Sicherheitsvorkehrungen waren nur ein Lippenbekenntnis, aber in Wirklichkeit gab es nur eine kleine Handvoll Agenten, die Tausende von Vermittlungen überwachen konnten. In Begleitung des CAS-Agenten E. P. Smith kam die erste Gruppe von 45 Kindern am 1. Oktober 1854 in Dowagiac, im Bundesstaat Michigan, an. Die Kinder hatten unterwegs in verschiedenen Städten Halt gemacht und waren tagelang unter ungemütlichen Bedingungen unterwegs gewesen. Offiziell gab es 97 Institutionen, die sich mit Waisenkindern und den Waisenzügen beschäftigten. Die Children's Aid Society schickte von 1855 bis 1875 jedes Jahr durchschnittlich 3.000 Kinder per Zug. Waisenzüge wurden in 45 Staaten sowie nach Kanada und Mexiko geschickt. Es gibt sogar Belege, über Babys und Kleinkinder, die mit der Post von Staat zu Staat transportiert wurden. Manche Fahrten dauerten mehrere Tage und die Kinder wurden quer durch das Land transportiert, wo sie in verschiedenen Städten anhielten, in denen jeweils Plakate die Ankunft des Waisenzugs ankündigten. Wenn der Zug anhielt, kamen viele Kinder bei Familien

unter, die sie zuvor unter Angabe von Alter, Geschlecht sowie Haar- und Augenfarbe bestellt hatten.

Andrea Warren schreibt in einem Artikel für die Washington Post (1998):

"Nur wenige Kinder verstanden damals, was vor sich ging, aber sobald sie es verstanden, reichten ihre Reaktionen von Freude über die neue Familie bis hin zu Wut und Unmut darüber, dass sie "vermittelt" wurden, obwohl sie Verwandte zu Hause hatten."

Der Rest der Kinder wurde in die örtliche Halle oder einen anderen Ort gebracht, der als "Verteilungsort" bezeichnet wurde. Vielleicht eine höfliche Umschreibung für einen Viehmarkt? Laut Sara Jane Richter, Professorin für Geschichte an der Oklahoma Panhandle State University, machten die Kinder oft unangenehme Erfahrungen.

"Die Leute kamen und stießen sie an und schauten und fühlten und sahen, wie viele Zähne sie hatten".

Die Presse berichtete über die fast schon auktionsähnliche Atmosphäre, wie z. B. die Zeitung The Daily Independent aus Grand Island, NE, die im Mai 1912 berichtete:

„Einige bestellten Jungen, andere Mädchen, einige bevorzugten helle Babys, andere dunkle, und die Bestellungen wurden ordnungsgemäß ausgefüllt und alle neuen Eltern waren begeistert.“

Babys waren am einfachsten zu vermitteln, aber für Kinder, die älter als 14 Jahre waren, war es immer schwierig, ein Zuhause zu finden, weil man befürchtete, dass sie zu sehr in ihren Gewohnheiten verhaftet waren oder schlechte Angewohnheiten haben könnten. Auch für körperlich oder geistig behinderte oder kränkliche Kinder war es schwierig, ein Zuhause zu finden. Obwohl viele Geschwister gemeinsam auf Waisenzüge geschickt wurden, konnten sich die zukünftigen Eltern auch für ein einzelnes Kind entscheiden und die Geschwister trennen. Es ist anzumerken, dass diese Kinder bei völlig Fremden untergebracht wurden, von denen die meisten sicher gute und ehrliche Menschen waren, die sie bei sich zu Hause aufnahmen. Trotzdem wurden diese Kinder von Fremden aufgenommen, die wenig oder gar keine Verantwortung tragen. Ich persönlich denke, dass der Grat zwischen einer edlen Sache um des Kindes willen und kostenloser Kinderarbeit um der Skrupellosigkeit willen sehr schmal ist. Es gibt natürlich viele beunruhigende Berichte über dieses Umsiedlungsprogramm, und selbst im Alter von 7 oder 8 Jahren haben einige der Kinder Berichten zufolge keine Erinnerungen an die Zeit vor ihrer Ankunft am Zielort, nicht einmal daran, wer ihre Eltern waren. Waren sie in ihrer Kindheit schwer traumatisiert worden? Auf diese Weise wurden zwischen 1854 und 1929, als das Programm endete, mehr als 250.000 Waisenkinder in den Vereinigten Staaten verteilt. Im gleichen Zeitraum meldete Italien 32.000 Findelkinder pro Jahr, Spanien und Portugal 15.000. Vor 1860 wurden allein in Mailand, Neapel und Florenz 374.000 Findelkinder durch das Asylsystem geschleust. Der Historiker David L. Ransel berichtete, dass Moskau in den 1880er Jahren "jährlich 16 bis 18 Tausend Kinder aufnahm und 10 Tausend zur Betreuung in abgelegene Dörfer schickte". Er schrieb: "Im Jahr 1882 lebten insgesamt 41.720 Findelkinder aus dem Moskauer Heim bei 32.000 Familien in 4.418 Dörfern. In

einem Dutzend Dörfern gab es jeweils mehr als 90 Pflegekinder.

In den 1860er Jahren ging die britische Regierung mit dem Überschuss an Waisen und unerwünschten Kindern auf ihre eigene böse und skandalöse Weise um. Die berüchtigte Annie MacPherson gründete 1869 das Kindermigrationsprogramm "Home Children", in dessen Rahmen mehr als 100.000 Kinder nach Kanada und Neuseeland, vor allem aber nach Australien zwangsumgesiedelt wurden. Es war nicht ungewöhnlich, dass diese armen, ahnungslosen Kinder von den Behörden belogen wurden und erfuhren, dass ihre Eltern gestorben waren. Den deportierten Kindern wurde ein besseres Leben in der Sonne versprochen, aber stattdessen bekamen sie harte Arbeit und ein Leben in Einrichtungen wie dem Keaney College in Bindoon, Westaustralien. Viele wurden an die Kongregation der Christlichen Brüder übergeben, wo sie zu harter Arbeit herangezogen wurden und jahrelang körperlich und sexuell missbraucht wurden. Diese verruchte Agenda namens "Heimkinder" wurde schließlich hundert Jahre später von Margaret Humphreys, einer Sozialarbeiterin aus Nottingham, aufgedeckt. Das hochgelobte australische Drama "Sunshine And Oranges" aus dem Jahr 2010 basiert auf ihrer wahren Geschichte. Australien entschuldigte sich 2009 für seine Beteiligung an diesem System.

Im Februar 2010 folgte der britische Premierminister Gordon Brown diesem Beispiel und entschuldigte sich offiziell bei den Familien der betroffenen Kinder. Hat es der britischen Regierung leid getan, dass sie dazu beigetragen hat, so viel Leid über so viele Familien zu bringen? Ich bezweifle das sehr. Genau wie Boris Johnson und seine illegalen Lockdown-Weihnachtsfeiern waren sie sehr verärgert, weil sie erwischt wurden. Einige Wahrheitssucher schätzen, dass das Äquivalent einer ganzen Generation englischer Jugendlicher umgesiedelt wurde. Könnte es sein, dass die Regierung ihre heimtückische Absicht, Kinder zu stehlen, damit begründete, dass sie bestimmte Gebiete der Erde neu besiedeln wollte? Wenn ja, was geschah dann, als das "Zeitalter der Aufklärung" zu Ende ging? Oder wurde die Zeitlinie umgedreht? Traten diese beunruhigenden und surrealistischen Ereignisse ein, als die Menschheit gerade in das dunkle Zeitalter eintrat? Denn die industrielle Revolution in der westlichen Welt und die wachsende Zahl von Menschen, die an schweren psychischen Problemen leiden, sowie die aufkommende Waisenkrise verliefen parallel zu anderen seltsamen Phänomenen, darunter auch die weitgehend unerklärlichen Wellen der Massenmigration.

Das systematische Umsiedlungsprogramm

Ab 1815 und bis zur Jahrhundertwende überschwemmte eine Masseneinwanderungswelle die Küsten Amerikas. Die Gründe dafür waren vor allem Hungersnöte, Unruhen, religiöse Verfolgung und Krieg. Zwischen 1815 und 1860 kamen mehr als 5 Millionen Einwanderer nach Amerika, vor allem aus Ländern wie Großbritannien, Irland, Norwegen, den deutschen Staaten und Preußen. Allein zwischen 1845 und 1855 flohen 1,5 Millionen Menschen im Zuge der Kartoffel Hungersnot aus Irland in die USA. Es folgte eine große Einwanderungswelle aus Italien. Ab den 1850er Jahren kamen zahlreiche Asiaten, darunter 175.000 chinesische und 150.000 japanische Einwanderer, an den amerikanischen Küsten an. In den Jahren zwischen 1880 und 1900 beschleunigte sich die Einwanderung mit einem Zustrom von fast 9 Millionen Menschen erheblich. Im Großen und Ganzen waren die Europäer, vor allem die Deutschen, einigermaßen sicher und selbstständig. Nicht so die Iren und Chinesen, die in der Regel mit nichts nach Amerika kamen. Das führte dazu, dass Millionen von Einwanderern jede Arbeit annahmen, die es gab, meist schlecht bezahlte, niedere und manuelle Arbeit. Es ist praktisch unmöglich, die tatsächliche Zahl der Einwanderer zu ermitteln, die sich zwischen 1851 und 1900 in Amerika, Kanada, Neuseeland und Australien niedergelassen haben, aber einige Forscher schätzen, dass es insgesamt bis zu 700 Millionen sein könnten. Könnte es sein, dass der wahre Grund für diese plötzliche Massenmigration in der Wiederbevölkerung lag? Könnte das etwas mit den fast leeren Städten zu tun haben, die wir auf einigen der frühen Fotos sehen?

Auf die so gut wie unerklärliche Explosion von Menschen, die unter psychischen Problemen litten, den exponentiellen und rasanten Anstieg der Zahl der Waisenkinder und die Millionen von Menschen, die an den Küsten Amerikas ankamen, folgten die temporären Weltausstellungen und die permanenten Vergnügungsparks. Beide waren auf ihre Weise eine Form der Realitätsflucht. Der als "Brutkasten-Doktor" bekannte Martin A. Couney, der kein Arzt war, war in medizinischen Kreisen und in der Öffentlichkeit vor allem für seine Vergnügungspark-Nebenattraktionen bekannt. "The Infantorium", in dem die Besucher 25 Cent bezahlten, um Frühgeborene in Brutkästen zu sehen. Von den späten 1800er bis zu den 1930er Jahren wurden permanente Vergnügungsparks immer beliebter. Um 1910 hatte jede US-Stadt mit mindestens 20.000 Einwohnern ihren eigenen Vergnügungspark. Verschiedene Quellen berichten, dass es 1919 zwischen 1.500 und 2.000 Vergnügungsparks in den Vereinigten Staaten gab. Neben Eisdielen und Hot-Dog-Buden, Nebenattraktionen und Achterbahnfahrten gab es in den meisten dieser Vergnügungsparks eine neue und äußerst beliebte Attraktion. Couneys Infantorium war das Äquivalent zu den heutigen Neugeborenen-Intensivstationen und das in Vergnügungsparks...

Es heißt, dass diese Jahrmärkte damals die einzige Gesundheitsversorgung für Frühgeborene darstellten. Aber es ist schwer vorstellbar, warum werdende Mütter mit Frühgeburten in einen Vergnügungspark fahren sollten, anstatt die örtliche Hebamme zu rufen. Tatsächlich ist der Gedanke an sich schon schwer

nachvollziehbar. Mit Werbeplakaten und Marktschreibern, die die Leute dazu aufforderten, ihr Geld auszugeben, um "lebende Babys" zu sehen, wurden diese Kinderzimmer mit Brutkästen mit großen Glasfenstern ausgestattet, die es den Zuschauern gegen eine Gebühr von 25 Cent ermöglichten, das Frühgeborene darin zu sehen. Zwischen 1896 und 1944 wurden sage und schreibe 80.000 Frühgeborene behandelt und in Vergnügungsparks und auf Jahrmärkten ausgestellt, vor allem in den Vereinigten Staaten. Woher kam eine so große Anzahl von Frühgeborenen? Wo waren ihre Mütter? Warum standen die Menschen Schlange und zahlten, um die als "lebende Babys" angepriesenen Säuglinge zu sehen? War das ein seltener Anblick zu dieser Zeit? Hatten die Zuschauer nicht ihre eigenen? Manche Leute vermuten, dass diese Infantoriums eine Fassade für etwas anderes waren, etwas viel Dunkleres. Denn was genau mit den Zehntausenden von Frühgeborenen geschah, bleibt ein Rätsel. Wurden sie an ihre Mütter zurückgegeben? Oder wurden sie verkauft oder adoptiert? Wenn sich die ganze Geschichte mit den Frühgeborenen irgendwie falsch anfühlt, dann liegt das daran, dass man uns nicht die Wahrheit gesagt hat!

Doch machen wir weiter. Die offizielle Geschichte der Straßenbahnen, Trolleys oder Streetcars, begann im frühen neunzehnten Jahrhundert. Amerikas permanente Vergnügungsparks waren ursprünglich als Trolley Parks bekannt, also als Picknick- und Erholungsgebiete, die entlang oder an den Enden von Straßenbahnlinien lagen. Die erste pferdegezogene Straßenbahn der Welt war die Swansea and Mumbles Railway in Wales, Großbritannien, die 1807 ihren Betrieb aufnahm. Ab 1877 wurde sie mit Dampf betrieben und ab 1929 mit großen elektrischen Straßenbahnwagen (106 Sitzplätze), bis sie 1961 eingestellt wurde. Die erste Generation von Straßenbahnen in London entstand 1860, als eine pferdegezogene Straßenbahn in der Victoria Street in Westminster ihren Betrieb aufnahm. Ihre Schienen ragten jedoch aus der Fahrbahn heraus und behinderten den übrigen Verkehr. Schließlich erließ das Parlament ein Gesetz, das den Straßenbahnbetrieb unter der Bedingung erlaubte, dass die Schienen in die Fahrbahn eingelassen und die Straßenbahnen mit anderen Verkehrsteilnehmern geteilt wurden. Bald wurden in ganz London Pferdebahnen eröffnet, bei denen in der Regel zwei Pferde einen Wagen mit 60 Personen zogen. Ab 1885 betrieb die North London Tramways Company 25 Dampflokomotiven, die Anhänger mit langem Radstand zogen, bis zu ihrer Auflösung 1891. Noch im selben Jahr begann die Ablösung durch elektrisch betriebene Fahrzeuge. Die erste pferdegezogene Straßenbahn in Amerika war die Fourth Avenue Line der New York and Harlem Railroad, die 1832 ihren Betrieb aufnahm. Die erste kommerzielle Installation einer elektrischen Straßenbahn in den Vereinigten Staaten erfolgte 1884 in Cleveland, Ohio. Im Jahr 1885 folgte New Orleans, Louisiana, das laut der American Society of Mechanical Engineers das älteste kontinuierlich betriebene Straßenbahnsystem der Welt ist. Ende 1887 und Anfang 1888 wurde in der Stadt Richmond, Virginia, das erste große elektrische Straßenbahnsystem der Welt erfolgreich in Betrieb genommen. Ein ähnliches Muster findet sich überall, und gegen Ende des neunzehnten Jahrhunderts wurden in den meisten größeren Städten des Landes Straßenbahnen eingerichtet. Die Straßenbahnnetze wurden nach und nach stillgelegt, sobald sie durch die rentableren erdölbetriebenen Autos und Busse ersetzt werden konnten. Doch Fakt ist, dass es immer mehr Beweise dafür gibt, dass elektrische Straßenbahnen, die mit freier Energie betrieben wurden, einst überall auf der Erde existierten. Wie zum Beispiel die alten Eisenbahnschienen, die mitten im Amazonaswald in Manaus, Brasilien, gefunden wurden. Die ursprünglich als Sternstadt errichtete Festung São

José do Rio Negro wurde der Überlieferung nach 1669 gegründet und 1832 zur Stadt erhoben. Seitdem haben die frühen Siedler Hunderte von Gebäuden im westeuropäischen Stil errichtet. Zu diesen aufwändigen Bauten gehörten eine Kathedrale und ein großes Opernhaus mit riesigen Kuppeln, Türmen, Kolonnaden und vergoldeten Balkonen, für die Glas, Kristall und Marmor aus Italien importiert wurden.

Mit anderen Worten: Gebäude der alten Welt, die von den europäischen Siedlern im sechzehnten Jahrhundert entdeckt und geerbt wurden.

Ähnlich wie vielleicht der Konquistador Francisco Pizarro, der 1543 in Peru Gebäude entdeckte, die der europäischen Architektur zu dieser Zeit in nichts nachstanden?

Manaus liegt 1.500 km flussaufwärts am Amazonas inmitten des größten Regenwaldes der Welt und war bis 1972 mit dem Auto nicht zu erreichen und wurde auch nie mit der Eisenbahn erschlossen. Selbst als die erste Hauptstraße in die Stadt gebaut wurde, blieb sie wegen schwerer Überschwemmungen die meiste Zeit des Jahres unpassierbar. Doch Manaus, das bis 1972 auf der Straße unerreikbaar war, hatte bereits 80 Jahre zuvor, 1896, eine elektrische Straßenbeleuchtung und ein elektrisches Straßenbahnsystem? Eine Karte von 1895 zeigt fünf Straßenbahnlinien, die mit römischen Ziffern gekennzeichnet sind. Die Viação Suburbana nahm ihren Betrieb im Februar 1896 auf und verfügte innerhalb eines Jahres über 10 Personen- und 25 Güterwagen mit den Nummern 1-35. Um dieses Dilemma zu überwinden, erzählt uns die offizielle Darstellung, dass der Kautschukboom die Elektrifizierung von Manaus ermöglicht hatte, bevor sie in vielen europäischen Städten eingeführt wurde. Doch mit dem Ende des Kautschukbooms wurden die Generatoren zu teuer und die Stadt war jahrelang nicht in der Lage, wieder Strom zu erzeugen. Kautschukboom hin oder her, mir persönlich fällt es schwer zu begreifen, warum in einer praktisch unzugänglichen Stadt mitten im Amazonas-Regenwald vor vielen europäischen Städten Straßenbahnen und Straßenbeleuchtung installiert werden sollten. Es ist nicht unwahrscheinlich, dass ein Großteil der bereits bestehenden Infrastruktur auf der Erde von der neuen Elite, den Raubrittern, geerbt wurde, die ab da an eine Gebühr für die Bereitstellung von Strom verlangten. Ebenso wurde die schnell wachsende Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen zur Quelle des sagenhaften Reichtums der Elitenfamilien. Manche behaupten, dass die Industrielle Revolution eigentlich gar keine Revolution war, sondern eine angewandte Erweiterung bereits vorhandener Technologien.

Ich und einige andere Wahrheitssucher gehen mittlerweile davon aus, dass sämtliche Bahngleise einfach ausgegraben wurden und die gesamte Infrastruktur bereits vorhanden war. Dabei handelte es sich um ein elektrifiziertes Schienensystem. Nachdem das freie weltweite Energienetz abgeschaltet wurde, wurden die freien Energiequellen für den Massentransport durch schwer zu beschaffendes Öl und Kohle ersetzt.

Ist es möglich, dass im 19. und 20. Jahrhundert nur sehr wenig, wenn überhaupt etwas, erfunden oder entdeckt wurde? Vielleicht wurden vermeintlich "neue Dinge" nur wiederentdeckt, weil sie schon "in der alten Zeit, die vor uns war", existierten. Wenn nicht in der unmittelbaren alten Welt, dann vielleicht in der vorsintflutlichen Welt.

Die Beweise für die Existenz einer hochentwickelten Zivilisation in der nicht allzu fernen Vergangenheit liegen die ganze Zeit über direkt vor unseren Augen. Aber wir sehen sie nicht, weil wir die offizielle Erzählung blindlings akzeptieren, ohne sie zu hinterfragen. Während wir innerlich anerkennen, dass nur sehr wenig in dieser Welt so ist, wie es scheint.

Die Kristallpaläste

Der Crystal Palace in London wurde 1849 von Prinz Albert, dem Gemahl von Königin Victoria, als Veranstaltungsort für die Londoner Weltausstellung 1851 konzipiert und von dem Gärtner Sir Joseph Paxton auf einem 18 Hektar großen Gelände im Hyde Park in London errichtet. Das dreistöckige Bauwerk bestand aus einem komplizierten Netz von Gusseisenträgern, die die Wände und ein Dach aus klarem Glas trugen. Neben dem Glas wurde der Palast von 3.300 gusseisernen Säulen und 2.224 Hauptträgern (mit einem Gewicht von 9.642 Tonnen) und 24 Meilen Haupttrinne gestützt; 205 Meilen hölzerner Sprossen hielten die Glasdachpaneele in Position. Der Crystal Palace war dreimal so groß wie die St. Paul's Cathedral und hatte eine Länge von 563 m und eine Breite von 139 m sowie eine Höhe von 33 m im mittleren Querschiff. Die Kommission, die mit der Durchführung der Weltausstellung betraut war, wurde im Januar 1850 gegründet und beschloss von Anfang an, dass das gesamte Projekt durch öffentliche Spenden finanziert werden sollte. Bis zum 15. März 1850 konnten die Entwürfe eingereicht werden, die einige wichtige Anforderungen erfüllen mussten: Das Gebäude sollte zeitlich begrenzt, einfach, so billig wie möglich und wirtschaftlich zu bauen sein. Am 11. Juni 1850 fertigte Paxton seine erste Entwurfszeichnung an, die er mit Feder und Tinte auf ein Blatt rosa Löschpapier kritzelte. Diese grobe Skizze (heute im Victoria and Albert Museum) enthielt alle grundlegenden Merkmale des fertigen Gebäudes. Im Juli 1850 stimmte die Kommission Paxtons Entwurf schließlich öffentlich zu. Er hatte nun weniger als 40 Wochen Zeit, um seine Pläne fertigzustellen, die Teile herzustellen, sie zu liefern und das Gebäude rechtzeitig zur Eröffnung der Ausstellung am 1. Mai 1851 zu errichten. Paxton war in der Lage, das größte Glasegebäude, das je gebaut wurde, innerhalb von zehn Monaten von Grund auf zu entwerfen und zu bauen und es pünktlich fertigzustellen. (Manche Quellen sprechen von neun, andere von acht Monaten.) Mit einer Reihe von Wasserspielen im Inneren, riesigen Seerosenblättern, Bäumen und einem botanischen Garten hatte Paxton ein Bauwerk mit der größten Glasfläche geschaffen, die je in einem Gebäude zu sehen war. Es verblüffte die Besucher mit seinen durchsichtigen Wänden und Decken, die keine Innenbeleuchtung brauchten. Es wurden über 100.000 Exponate von mehr als 15.000 Mitwirkenden ausgestellt, die sich über mehr als zehn Meilen der Fassade erstreckten. Der von dem Glashändler Follett Osler entworfene, 8,2 Meter hohe Kristallbrunnen war der erste Glasbrunnen der Welt und bestand aus vier Tonnen reinem Kristallglas. Der Brunnen, der mit dem Klang einer majestätischen Orgel mit 4.700 Pfeifen bespielt wurde, stand im zentralen Hof und wurde von elektrischen Lichtern beleuchtet, die durch die Wassersäulen nach oben schienen.

Im "Art Journal Illustrated Catalogue of the Great Exhibition, London, 1851" (Band 1, S. 235) heißt es:

„Der Springbrunnen war vielleicht das auffälligste Objekt der Ausstellung; die Leichtigkeit und Schönheit sowie die vollkommene Neuartigkeit des Designs haben ihn zum Thema der Bewunderung bei allen Besuchern gemacht. Er wird von Eisenstangen getragen, die so vollständig in die Glasschäfte eingebettet sind, dass

sie unsichtbar sind und die Reinheit und den kristallinen Effekt des gesamten Objekts in keiner Weise beeinträchtigen.“

Eine unglaubliche Leistung für einen einfachen Gärtner, findest du nicht auch? Wir haben eine grobe Skizze, die auf ein Stück rosa Löschpapier gekritzelt wurde, das in einem Museum aufbewahrt wird. Verzeih mir meinen Sarkasmus, aber es gibt so viele Rätsel und unbeantwortete Fragen in der offiziellen Darstellung dieser „temporären“ Konstruktion, die einfach nicht zusammenpassen.

Wie lange hat es gedauert, die 800.000 Quadratmeter Land, auf denen das Bauwerk errichtet wurde, einzuebnen? Wie lange hat es gedauert, alle unterirdischen Leitungen zu verlegen, den Wassergarten anzulegen und die Leitungen für die 174 Unterwasserbrunnen zu installieren? Alles, was man uns erzählt, ist die fantastische Geschichte, dass das gesamte Gebäude und seine Wasserspiele in weniger als 10 Monaten errichtet wurden. Selbst wenn der Kristallpalast nur eine provisorische Konstruktion war, wie in der offiziellen Darstellung behauptet wird, musst du dir vorstellen, wie stabil die Fundamente sein müssen, um ein Gesamtgewicht von weit über 10.000 Tonnen zu tragen. Warum wird dann behauptet, dass kein schweres Mauerwerk für die Fundamente erforderlich war, weil das Gebäude auf relativ leichten Betonfundamenten stand, die im Boden belassen werden konnten?

Die Geometrie des Crystal Palace war ein klassisches Beispiel für das Konzept, dass die Form den Beschränkungen des Herstellers folgt: Die Form und Größe des gesamten Gebäudes richtete sich direkt nach der Größe der vom Lieferanten hergestellten Glasscheiben. Mit einer Breite von 25 cm und einer Länge von 120 cm waren sie die größten, die damals erhältlich waren. Da das gesamte Gebäude auf diese Maße zugeschnitten war, konnte fast die gesamte Außenfläche mit mehr als einer Million identischer Scheiben verglast werden, was sowohl die Produktionskosten als auch den Zeitaufwand für den Einbau drastisch reduzierte. [Die 900.000 Quadratfuß (84.000 m²) Glas mit einem Gewicht von rund 400 Tonnen wurden von der Glashütte Chance Brothers in Smethwick bei Birmingham geliefert. Auf dem Höhepunkt der Produktion im Januar 1851 sollen innerhalb von zwei Wochen etwa 60.000 Glasscheiben hergestellt worden sein. Und das vor dem Zeitalter der automatisierten Massenproduktion?]

In Bezug auf diesen Umstand, kontaktierte ich einen bekannten Glaser, der mir folgendes antwortete:

„Die Menge an Glas, die von der Anzahl der Leute in dem gegebenen Zeitrahmen eingebaut wurde, ist aus einer Vielzahl von Gründen physikalisch unmöglich. Im Grunde genommen müsste jeder einzelne Glaser 2.678 Glasscheiben jede Stunde, 12 Stunden am Tag und 7 Tage lang ohne Unterbrechung perfekt eingesetzt und versiegelt haben. Das setzt voraus, dass alle 295.000 Glasscheiben perfekt passen, keine beim Transport zerbrochen oder beschädigt wurde und sie beim ersten Versuch ohne Beschädigung eingebaut wurden. Das ist in der heutigen Branche nicht einmal möglich.“

Die Entfernung von der Glashütte Smethwick zum Hyde Park beträgt 215km, was selbst nach heutigen Maßstäben eine Fahrt von 2,5 Stunden auf der Straße bedeutet. Im Jahr 1851 waren die einzigen Transportmittel auf der Straße die bescheidenen Pferdekarren oder die frühen dampfbetriebenen Zugmaschinen, und als Alternative gab es nur den dampfbetriebenen Schienenverkehr oder das bestehende

Kanalsystem. Weder Wikipedia noch die Encyclopedia Britannica oder eine andere Quelle geben meines Wissens Auskunft darüber, wie genau 400 Tonnen Glas und 9.642 Tonnen Gusseisenträger zur Baustelle transportiert wurden. Eine etwas rätselhafte Angelegenheit, findest du nicht auch? Alte Schwarz-Weiß-Fotos von dem ursprünglichen Gebäude im Hyde Park sind extrem selten und praktisch unmöglich zu finden. Das allein sollte schon ausreichen, um die historischen Aufzeichnungen in Frage zu stellen. Die Weltausstellung 1851 in London war die erste ihrer Art und zog Millionen von Besuchern aus der ganzen Welt an, darunter auch königliche Hoheiten. Glaubst du nicht, dass die nationale und internationale Presse davon begeistert gewesen wäre? Im darauffolgenden Jahr, 1852, wurde der Crystal Palace komplett abgebaut und nach Sydenham Hill (etwa 20 Meilen entfernt) verlegt, wo er umgebaut und vergrößert wurde. Auch hier konnte ich keine Informationen darüber finden, wie diese riesigen Mengen an Material abgebaut und wieder langsam mit Pferd und Wagen zur neuen Baustelle transportiert wurden. Der „neue“ Palast hatte fünf statt drei Stockwerke und war damit halb so groß wie das Original und fast doppelt so hoch. Die benötigte Glasfläche betrug nun 1.650.000 Quadratmeter, so dass das Glas des ursprünglichen Palastes weniger als zwei Drittel des Bedarfs ausmachte. Auf dem weitläufigen, landschaftlich gestalteten Gelände wurden zwei riesige Wasserspeichertürme gebaut, die ein ausgeklügeltes System von Wasserwerken speisten, darunter 1.200 Springbrunnen, von denen zwei das Wasser 60,1 Meter hoch in die Luft schossen. Dazu gehörte auch die 4 Tonnen schwere Kristallfontäne und eine noch bessere Pfeifenorgel, die dem Wasser einen noch satteren Klang verlieh. Die Gesamthöhe jedes Turms, vom ersten Stockwerk bis zur Spitze der Schornsteinkappe, betrug 85 Meter und war damit 32 Meter höher als die heutzutage am Trafalgar Square noch stehende Nelson-Säule in London. Jeder Tank enthielt, wenn er voll Wasser war, 448.000 Gallonen oder etwa 2.000 Tonnen. Die Bauarbeiten begannen 1853 und wurden 1854 abgeschlossen. Eine weitere wirklich bemerkenswerte (oder sollte ich sagen: wirklich unmögliche) Leistung. Wie bei seinem Vorgänger gibt es auch hier keine Fotos vom Bauprozess. Wer bitte glaubt diese ganze Geschichte?

Ein altes Foto, das in den 1920er Jahren von der Spitze des Sydenham Hill aus aufgenommen wurde, zeigt die enorme Größe des gläsernen Bauwerks und wie sehr es die Dächer der umliegenden Backsteinhäuser überragte. Einige Jahre lang war der „verlegte“ Crystal Palace Schauplatz von Shows, Ausstellungen, Konzerten, Fußballspielen und anderen Unterhaltungsangeboten. In den 1890er Jahren hatten sich die Popularität und der Zustand des Palastes verschlechtert; das Erscheinungsbild der Buden und Stände machte ihn zu einer eher heruntergekommenen Attraktion. In den nächsten Jahren verfiel das Gebäude, da die hohen Schulden und Instandhaltungskosten nicht mehr tragbar waren, und 1911 wurde der Konkurs erklärt. Am Abend des 30. November 1936 löste eine bis heute ungeklärte Explosion in einem Waschraum für Frauen einen Bürobrand aus, der sich schnell ausbreitete und bald außer Kontrolle geriet. Obwohl 89 Löschfahrzeuge und über 400 Feuerwehrleute anrückten, konnten sie den Brand nicht löschen. Innerhalb weniger Stunden war der Palast zerstört und der Feuerschein war in acht Bezirken zu sehen. Zeugen beschrieben "so viel geschmolzenes Glas, dass es wie ein Wasserfall aussah"; sogar "wie ein Niagarafall aus geschmolzenem Glas". Einem Augenzeugen zufolge "fing das Glas tatsächlich Feuer, und als es richtig heiß war, gab es eine Natriumflamme und das flüssige Glas floss nur so herunter. (Edwards. E. Wincoll, K. (1992) "The Crystal Palace is on Fire") Das Feuer brannte fast die ganze Nacht, schmolz die Glasscheiben und

erweichte die Stahlkonstruktion, bis sich die großen Stützbögen nach und nach verdrehten und einstürzten. Am Morgen war nichts mehr übrig als eine verworrene Ruine. Nach dem Brand wurden die meisten Metallteile entfernt und als Schrott verkauft, und was nicht gerettet werden konnte, wurde untergepflügt, um das ehemalige Kellergeschoss des Palastes aufzufüllen. Hunderttausend Menschen kamen nach Sydenham Hill, um das Feuer zu beobachten, darunter auch Winston Churchill, der sagte:

"Dies ist das Ende eines Zeitalters".

Wahrscheinlich wurden nie wahrere Worte gesprochen. Ein geerbtes, renoviertes und umgenutztes Bauwerk der alten Welt, das ein letztes Mal der Öffentlichkeit präsentiert wurde, bevor es in einem Feuerwerk unterging.

Ich vermute, dass es tatsächlich zwei dieser prächtigen Glasbauten gab, einer im Hyde Park, der andere in Sydenham Hill. Jedes dieser beiden Bauwerke aus der alten Welt wurde ein letztes Mal der Öffentlichkeit präsentiert, bevor es unter dem Deckmantel einer erfundenen Geschichte mutwillig zerstört wurde. Denn wenn man den offiziellen Berichten Glauben schenken würde und die Kosten keine Rolle spielten, könnte man dann heute eine exakte Kopie dieser großartigen Glaskonstruktion bauen? In acht bis zehn Monaten und mit denselben Materialien? Zum Vergleich: So lange braucht man heute, um ein Haus mit 4 Schlafzimmern zu bauen. Nein, natürlich nicht! Hat die Gesellschaft die Fähigkeit vergessen oder verloren, eine solch bemerkenswerte technische Leistung zu vollbringen? Oder ist es wahrscheinlicher, dass die offizielle Erzählung falsch ist?

1851 war auch das Jahr, in dem der Nullmeridian zum Königlichen Observatorium in Greenwich im Südosten Londons verlegt wurde. Der *Mainstream* erzählt uns, dass der Grundstein am 10. August 1675 gelegt wurde und das Gebäude im Sommer 1676 fertiggestellt wurde. Das massive Gebäude aus der alten Welt, mit einem Turm an jeder der vier Ecken und einer Kuppel in der Mitte, wie es auf einer Postkarte (um 1902) abgebildet ist, erzählt eine ganz andere Geschichte. Es wäre unmöglich, ein so großartiges Gebäude innerhalb eines einzigen Jahres zu errichten, geschweige denn im siebzehnten Jahrhundert.

Es ist sehr wahrscheinlich, dass die Weltausstellung im Jahr 1851 im Crystal Palace den Beginn der Bemühungen der Elite um die Umsetzung ihrer Neuen Weltordnung markierte. Die folgenden Weltausstellungen dienten dazu, die neuesten Erfindungen im Bereich der Automatisierung und neue Formen der Technologie zu präsentieren. Und natürlich eine Gebühr für die fossile Energiequelle zu verlangen. Der Crystal Palace setzte einen architektonischen Standard für spätere internationale Messen und Ausstellungen, die ebenfalls in gläsernen Palästen untergebracht waren. Die unmittelbaren Nachfolger waren die Cork Exhibition von 1852, die Ausstellungen in Dublin und New York City von 1853, die Münchner Ausstellung von 1854 und die Pariser Ausstellung von 1855. Wenn du dir die Geschichte all dieser Ausstellungen ansiehst, erkennst du ein ähnliches Muster. Jede dieser Ausstellungen fand in prächtigen Gebäuden im Stil der alten Welt statt, die in Rekordzeit „errichtet“ und in den meisten Fällen kurz darauf wieder abgerissen wurden.

Wie die Technologien der alten Welt ausgelöscht wurden

Im Jahr 1852, als der „verlegte“ Crystal Palace noch im Bau war, wurde Paxton angeblich von Baron Mayer de Rothschild beauftragt, das luxuriöse, dreistöckige Landhaus Mentmore Towers in der Grafschaft Buckinghamshire im jakobinischen Stil zu entwerfen und zu bauen. Dieses wunderschöne Gebäude, das als "eines der größten viktorianischen Häuser" Großbritanniens bezeichnet wird, hat an jeder Ecke einen Turm, der mit einer Antenne gekrönt ist. Mit dem Bau des 60-Zimmer-Gebäudes wurde 1852 begonnen, und die Arbeiten wurden angeblich bis 1854 abgeschlossen, einschließlich der Unterkünfte für die Bediensteten, der Ställe und der Nebengebäude. Eine weitere unmögliche Aufgabe! Denn auch hier handelt es sich um eine erfundene Geschichte über ein beeindruckendes altes Gebäude, das von der Familie Rothschild geerbt und Joseph Paxton zugeschrieben wurde. Zu den früheren bemerkenswerten Bauwerken, die Joseph Paxton zugeschrieben werden, gehören der "Emperor Fountain" und das "Great Conservatory", die Mitte des neunzehnten Jahrhunderts auf dem Gelände von Chatsworth House, einem Herrenhaus in den malerischen Derbyshire Dales in England, errichtet wurden. Es ist offiziell überliefert, dass William Cavendish, der 6. Herzog von Devonshire, im Jahr 1843 beschloss, den höchsten Springbrunnen der Welt zu bauen, und Joseph Paxton mit dem Bau beauftragte. Ein 20.000 Quadratmeter großer See, der Emperor Lake, wurde 110m oberhalb des Hauses im Moor ausgehoben, um den natürlichen Wasserdruck zu erzeugen. Der daraus resultierende Wasserstrahl erreichte eine Höhe von 90 m und damit die doppelte Höhe von Nelsons Säule (Derby Mercury - Mittwoch, 28. August 1844). Dieses Mammutprojekt, für das über 100.000 Kubikmeter Erde (ca. 150.000 Tonnen) ausgehoben werden mussten, wurde in nur sechs Monaten fertiggestellt. (The Works of Sir Joseph Paxton 1803-1865, George F. Chadwick, 1961, Architectural Press.) 25.000 Tonnen Erde, die sechs Monate lang jeden Monat von Hand ausgehoben wurden? Hört sich das für dich überhaupt machbar an? Das Great Conservatory wurde entworfen, um ein tropisches Klima für eine Reihe von Palmen, Wasserspielen, Wasser- und exotischen Pflanzen zu schaffen, und war mit einer Länge von 84 Metern, einer Breite von 37 Metern und einer Höhe von 19 Metern das größte Glasgebäude Englands zu dieser Zeit. Im Inneren war Platz für zwei Kutschen, die auf dem Hauptweg vorbeifahren konnten, und eine Treppe, die von ansteigenden Felsen verdeckt war, führte zu einer Galerie, von der aus man die höchsten Äste der exotischen Palmen und anderer Bäume, die dort gediehen, betrachten konnte. Hier züchtete Paxton Bananen und Ananas sowie riesige tropische Seerosenblätter, die so stabil waren, dass sie ein kleines Kind tragen konnten. Um dieses Klima zu schaffen, gab es acht unterirdische Kessel, die mit Kohle befeuert wurden, die mit unterirdischen Eisenbahnwaggons angeliefert wurde. Die Kessel speisten ein sieben Meilen langes Labyrinth aus 6-Zoll-Heißwasserrohren. Angeblich wurde das Große Konservatorium 1840 fertiggestellt - eine bemerkenswerte Leistung für eine Zeit, die noch vor der Geburt des ersten modernen Elektrowerkzeugs lag, findest du nicht auch? Doch auch hier gibt es offensichtliche und große Fehler, sowohl in der offiziellen Darstellung als auch in der angegebenen Zeitleiste. Könnte es sein, dass es etwas gibt, was die Kontrolleure der Geschichte uns nicht wissen lassen wollen? Oder halten sie uns wirklich für so leichtgläubig? Das prächtige Große

Konservatorium wurde 1920 abgerissen, wobei nur die Stützmauern als bleibendes Denkmal für dieses außergewöhnliche Gebäude übrig blieben. Ein weiterer Akt der mutwilligen Zerstörung.

Meine Recherchen ergaben, dass 2018 in England eine Hitzewelle herrschte und aus der Luft betrachtet die ehemalige Pracht des Chatsworth-Anwesens auf dem Gelände selbst zum Vorschein kam. Die schwachen Fußabdrücke alter Gebäude, die nicht mehr existieren, und der visuelle Beweis, dass das gesamte Anwesen einst ein riesiger Bauernhof war. Das Chatsworth Estate und der Fluss Derwent, der es durchfließt, waren einst ein riesiges Ackerland, und das Hauptgebäude diente höchstwahrscheinlich als Unterkunft für die Arbeiter. Mit seinen tosenden Wasserspielen, Springbrunnen, Bächen und Kaskaden war das Chatsworth Estate anscheinend ursprünglich Teil des weltweiten elektromagnetischen Energienetzes, das die britischen Inseln versorgte. Paläste, Herrenhäuser und Villen wurden nie gebaut, um die Elite zu beherbergen, sondern sie waren ursprünglich der zentrale Knotenpunkt der riesigen Bauernhöfe von einst. Die Bauernhöfe selbst wurden wahrscheinlich mit Klang, Schwingungsfrequenzen und energetisiertem Wasser kultiviert, um das Wachstum zu fördern und die landwirtschaftlichen Erzeugnisse anzubauen. Selbst zeitgenössische Wissenschaftler erkennen an, dass Schallwellen, Frequenzen und elektromagnetische ionisierte Teilchen in der Atmosphäre das Wachstum von Obst und Gemüse stark beeinflussen. Im Jahr 1902 entdeckte Karl Selim Lemström, ein finnischer Geophysiker, dass die Bäume unter der Aurora Borealis schneller wuchsen als die gleichen Bäume unter anderen Bedingungen. Die meisten früheren elektromagnetischen Experimente schlugen jedoch fehl, da die Versuchsbedingungen von einem Ort zum anderen variierten. Jede Variation in der breiten Palette der natürlichen Elemente könnte zu einem ganz anderen Ergebnis führen.

Das riesige Nebengebäude in Chatsworth, in dem wahrscheinlich einst der Generator untergebracht war, wurde inzwischen zu luxuriösen Stallungen umfunktioniert. Auf dem Hügel neben dem Emperor Lake steht ein großer Vierfachkondensator, ein Wasserspeicherturm, der als Jagdturm umfunktioniert wurde. Der zentrale Motor, der inzwischen entfernt wurde, war wahrscheinlich in einem achteckigen Steinbau auf dem Gelände untergebracht. Dieser wurde als Speisekammer umfunktioniert, um das erlegte Wild zu lagern. Wer war dieser Überflieger und hat er überhaupt existiert? Oder wurde Paxton von den Kontrolleuren ausgewählt, um die Hauptrolle in einer teilweise fiktiven Geschichte zu spielen, um unmögliche Strukturen zu erklären, die es zu dieser Zeit gar nicht geben sollte?

Im Jahr 1951 wurde der Peak District zum Nationalpark erklärt. Überall gibt es Stauseen, Flüsse, Wasserwege und verschiedene Bauwerke aus der alten Welt, viele davon sind Herrenhäuser oder Schlösser usw. Aber die Bewohner des Peak District haben all diese prächtigen Infrastrukturen nicht im neunzehnten Jahrhundert gebaut, sondern sie haben sie geerbt.

Die vielen Herrenhäuser, Villen und Gutshöfe weisen alle auf die massiven landwirtschaftlichen Praktiken der alten Welt hin. Wie bei Chatsworth und dem Crystal Palace mussten die Kontrolleure der Erzählung dafür sorgen, dass diese Gebäude nie wieder für ihre ursprünglichen, vorgesehenen Zwecke genutzt werden konnten und dass keiner der Erben ihre wahre Funktion entdecken konnte. Der Peak District beherbergt zwei große Städte: Matlock ist bekannt für seine

historischen Bäder und Buxton ist berühmt für sein in Flaschen abgefülltes Wasser. Beide Städte verfügen über eine ganze Reihe von Bauwerken aus der alten Welt. In den 1850er Jahren begann der spektakuläre Aufstieg von Matlock als Kurort. 1856 errichtete der örtliche Geschäftsmann John Smedley Smedley's Hydro und den dazugehörigen Wasserturm, der heute ein Regierungsgebäude ist. Smedley's Hydro war das erste Hydropathie-Hotel und in seiner Blütezeit das größte der etwa 20 Hydropathien, die in der Region eröffnet wurden. Durch die Verwendung von natürlichem Wasser oder Thermalwasser konnten die Hydropathien Hunderte von Patienten behandeln und waren damals sehr erfolgreich bei der Heilung einer ganzen Reihe von Krankheiten und Beschwerden sowie bei der Behandlung von psychisch Kranken. Im ganzen Gebäude waren elektrische Glocken installiert, und zur Heilung von Krankheiten wurde natürliches Wasser oder Thermalwasser verwendet, aber auch Schall, Frequenzen, Vibrationen und Elektrizität. Zu diesen Behandlungen gehörten Elektrotherapie, ultraviolette Strahlen und Diathermie. Die Diathermie nutzt keine Wärmequelle, sondern Energiequellen wie Schall und Strom, die vom menschlichen Körper in Wärme umgewandelt werden. Smedley war in der Lage, das gesamte Gebäude mit einem in die Wände eingebauten Wasserheizsystem zu beheizen, das eine konstante Temperatur von 65 Grad aufrechterhielt, selbst wenn die Einrichtung mit einer Menge von 200 oder mehr Besuchern gefüllt war. Wie konnte man das im neunzehnten Jahrhundert schaffen? Es scheint, dass Smedley energetisiertes Wasser benutzte, um dieses bemerkenswerte Kunststück zu vollbringen. Im Laufe der Jahre hatte Smedley viele Auseinandersetzungen mit lokalen und überregionalen Zeitungsreportern und dem medizinischen Establishment, die die Hydropathie stets als Pseudowissenschaft darstellten.

Im späten zwanzigsten Jahrhundert änderten einige hydropathische Einrichtungen ihren Betrieb vollständig vom therapeutischen Zweck zu Touristenhotels, behielten aber den Namen "Hydro" bei. Alle gesundheitsfördernden Wirkungen, die durch den Einsatz von Schall, Frequenzen und Schwingungen erzielt werden, wurden ausgelöscht. Die Hydropathie wird heute kaum mehr als ein entspannendes Bad angesehen, und die ursprüngliche Nutzung von Schwingungsenergie und Elektrizität gehört der Vergangenheit an. Die meisten Menschen verbinden mit einem "Wellnessurlaub" ein Wochenende der Entspannung, eine Massage oder zwei, ein Bad im Pool und eine Kosmetik- oder Schönheitsbehandlung. Smedleys Ziel war es offenbar, die Einführung der Hydropathie für eine begrenzte Zeit sorgfältig zu kontrollieren, um sie schließlich als Betrug und Quacksalberei zu deklarieren und sie als ernstzunehmende Praxis abzutun. Ähnlich wie Nikola Tesla führte Smedley die Wissenschaft der alten Welt ein und demonstrierte sie für eine begrenzte Zeit, nur um sie dann zu entlarven, ins Abseits zu stellen und für immer zu verbannen. Die Geschichtsbücher waren nun in der Lage, das gesamte Wasserstraßensystem des Peak District zu rechtfertigen und verhinderten erfolgreich, dass nachfolgende Generationen seine Existenz in Frage stellten. Doch wenn man sich bewusst macht, was man da eigentlich sieht, sind die Überreste des ehemaligen Energienetzes und des Wassersystems überall zu sehen.

Seit den späten 1880er Jahren lieferten sich Thomas Edison und Nikola Tesla einen Kampf, der heute als "Stromkrieg" bekannt ist. Tesla verteidigte das ganzheitliche Modell der alten Welt, das in Begriffen von Energie, Frequenzen und Schwingungen denkt, und wollte nicht, dass die neue Welt der Energieerzeugung in den Händen einiger weniger landet. Edison entwickelte den Gleichstrom bzw. entwickelte ihn neu, der kontinuierlich in eine Richtung fließt, wie in einer Batterie

oder einer Brennstoffzelle, was in den Anfangsjahren der Elektrizität sowohl in Großbritannien als auch in den USA Standard war. Aber es gab ein Problem. Gleichstrom lässt sich nicht einfach in höhere oder niedrigere Spannungen umwandeln. Tesla glaubte, dass Wechselstrom (oder AC) die Lösung für dieses Problem sei. Wechselstrom kehrt seine Richtung eine bestimmte Anzahl von Malen pro Sekunde um und kann mit einem Transformator relativ einfach in verschiedene Spannungen umgewandelt werden. Die Weltausstellung in Chicago, auch bekannt als World's Columbian Exposition, fand 1893 statt, auf dem Höhepunkt des Stromkriegs. General Electric bot an, die Messe mit Edisons Gleichstrom für 554.000 Dollar zu elektrifizieren, verlor aber gegen George Westinghouse, der behauptete, die Messe mit Teslas Wechselstrom für nur 399.000 Dollar betreiben zu können. Westinghouse Electric hatte den Auftrag deutlich unterboten und hatte Schwierigkeiten, alle geforderten Geräte zu liefern, darunter zwölf einphasige Wechselstromgeneratoren mit einer Leistung von 1.000 PS sowie alle Beleuchtungs- und sonstigen Geräte, die benötigt wurden, um die Gebäude mit Glühbirnen zu schmücken, Springbrunnen zu beleuchten und drei riesige Scheinwerfer zu betreiben.

Westinghouse erhielt später im selben Jahr auch den Zuschlag für den Bau des Wasserkraftwerks an den Niagarafällen, welches wohl in Wahrheit eher ein Erbe aus der alten Welt ist. Die Zahl der kommerziellen Gleichstromverteilungssysteme nahm im Laufe des 20. Jahrhunderts rapide ab, aber das letzte Gleichstromsystem in New York City wurde 2007 abgeschaltet. Heute wird unser Strom immer noch überwiegend mit Wechselstrom betrieben, aber Computer, LEDs, Solarzellen und Elektrofahrzeuge laufen alle mit Gleichstrom. Einige verfügbare Informationen deuten darauf hin, dass nach dem damaligen weltweiten Reset, zahllose Landstriche mit vielen großen und schönen Bauwerken zurückblieben, vor allem in Amerika. Diese Gebäude, die einst einem ganz anderen Zweck dienten, wurden von der neuen Machtelite, auch bekannt als die Raubritter, geerbt und später als "Weltausstellungen" umfunktioniert. Die geheimnisvollen Weltausstellungen oder Weltmessen dienten dazu, der Öffentlichkeit die neuesten technischen Errungenschaften zu präsentieren und sie in das moderne Zeitalter der Elektrizität zu führen, das von der Verwendung des Wechselstroms geprägt war.

Es ist sehr wahrscheinlich, dass in der Übergangsphase noch einige der alten Technologien verwendet wurden, bevor sie ausgemustert wurden. Ein Beweis dafür sind einige alte Fotos und Filmaufnahmen der Panamerikanischen Ausstellung von 1901, die auf einem 350 Hektar großen Gelände in Buffalo, New York, stattfand und bei Nacht aufgenommen wurde. Die Gebäude selbst waren majestätisch und schienen fast zu leuchten. Sie zeigten beleuchtete Türme und Strukturen in einem Ausmaß, wie man es bis heute nicht wieder gesehen hat. Sie waren so hell erleuchtet, dass die mächtigen Laternen, die daneben standen, im Vergleich dazu verblassten. Manche behaupten, dass der zentrale 125 Meter hohe Electric Tower von einer halben Million Glühbirnen beleuchtet wurde. Für die Hunderttausenden von Menschen, die bisher nur Gaslicht oder Kerzenlicht gesehen hatten, muss es ein absolut überwältigendes Erlebnis gewesen sein.

Andere atemberaubende Fotos zeigen, wie das gesamte Gebiet in ein goldenes Licht getaucht wird und farbige Lichtstrahlen den Nachthimmel erhellen, die sich kreuzen. Eine Technologie der alten Welt vom Feinsten, die wohl nie wieder zu sehen sein wird. Auf Wikipedia heißt es:

"Die Einführung des Wechselstromsystems in den USA ermöglichte es den Konstrukteuren, die Ausstellung in Buffalo mit Strom zu beleuchten, der 25 Meilen (40 km) entfernt an den Niagarafällen erzeugt wurde."

Doch niemand hat je erklärt, wie Tesla oder irgendjemand anders eine so bemerkenswerte Leistung vollbracht hat. Es bleibt uns nichts anderes übrig, als Vermutungen anzustellen. Vieles deutet darauf hin, dass die Raubritter viele der architektonischen Wunder der alten Welt gekapert haben, in denen einige der früheren Technologien enthalten waren. Ist es möglich, dass für die Elektrifizierung der Panamerikanischen Ausstellung von 1901 eine überlegene Technologie verwendet wurde? Könnte das der Grund sein, warum wir seither nie wieder eine so beeindruckende elektrische Beleuchtung gesehen haben? Wie bei allen Weltausstellungen wurde auch bei der Panamerikanischen Ausstellung offiziell der weitaus größte Teil der Gebäude nur provisorisch errichtet und bestand angeblich aus Holz- und Stahlkonstruktionen mit vorgefertigten Stabplatten aus einer Mischung aus Gips und Fasern. Doch wie bei allen Weltausstellungen war die Liebe zum Detail so groß, dass es rein optisch keinen Unterschied zwischen den „Ausstellungsgebäuden“ und der Pracht der klassischen Gebäude der Antike zu geben scheint. Über den Palast der Schönen Künste zum Beispiel bemerkte Professor van Noppen von der Columbia University:

„Der Palast der Schönen Künste ist so erhaben, so majestätisch und das Produkt einer solchen Vorstellungskraft, dass er auch dem Zeitalter des Perikles zur Ehre gereicht hätte.“

Mit der gleichen Begeisterung sagte Thomas Edison:

„Der Architekt dieses Gebäudes ist ein Genie. Es gibt nichts Vergleichbares auf der Welt.“

Es ist nicht leicht, sich vorzustellen, dass diese beiden Augenzeugen über ein brandneues Gebäude sprachen, das aus den einfachsten und billigsten Materialien gebaut wurde, und das nur vorübergehend errichtet wurde. Was denkst du? Schau dir zum Beispiel das Gemälde des Palastes der Schönen Künste von Edwin Deakin im Internet an. Der Abriss der Gebäude begann im März 1902, und innerhalb eines Jahres waren die meisten Gebäude zerstört.

Es ist sehr wahrscheinlich, dass die Weltausstellung 1851 im Londoner Crystal Palace den Übergang der Kontrolleure von der alten Welt in die Moderne einleitete. Westeuropa, Australien, Neuseeland und Amerika, die zu dieser Zeit größtenteils von der Kabale kontrolliert wurden, richteten praktisch alle Weltausstellungen aus. Die Weltausstellungen von 1851 in London, 1853 in New York, 1862 in London, 1876 in Philadelphia, 1889 in Paris, 1893 in Chicago, 1897 in Brüssel, 1900 in Paris, 1901 in Buffalo, 1904 in St. Louis, 1915 in San Francisco und 1933-34 in Chicago waren in dieser Hinsicht wegweisend. Jede dieser Messen bestand aus Hunderten von wirklich bemerkenswerten Gebäuden, von denen viele kolossal waren. Außerdem wurden die meisten dieser Gebäude, von denen wir offiziell wissen, dass sie nur als vorübergehende Bauten gedacht waren, in Rekordzeit „errichtet“ und kurz nach ihrer Fertigstellung wieder abgerissen. Der Preis für den schnellsten Schnellbau geht zweifelsohne an diejenigen, die das Hotel Internacional für die Weltausstellung 1888 in Barcelona entworfen und gebaut haben.

Das Hotel wurde auf einem 5.000 Quadratmeter großen Grundstück gebaut und war fünf Stockwerke hoch und 150 mal 35 Meter groß. Es bot Platz für 2.000 Gäste in 600 Zimmern und 30 Wohnungen für große Familien. Nach offiziellen Angaben wurde das luxuriöse Hotel in nur 53 Tagen von Mitte Dezember 1887 bis zum 14. Februar 1888 erbaut. Das waren die kältesten und dunkelsten Wochen des Jahres. Schau dir mal Bilder dieses riesigen Gebäudes an! Eine unmögliche Aufgabe, für die es nur zwei mögliche Erklärungen geben kann:

1: Wenn es in den 1880er Jahren gebaut wurde, wie uns erzählt wird, hatten die Erbauer weitaus fortschrittlichere Technologien und Transportmittel als uns bekannt ist.

2: Es handelte sich ursprünglich um ein altes Bauwerk, das von den Kontrolleuren geerbt worden war und lediglich in rekordverdächtigen 53 Tagen renoviert und gerade noch rechtzeitig zur Weltausstellung in Barcelona fertiggestellt wurde.

Laut Wikipedia war dieses riesige Gebäude mit 630 Räumen von Anfang an nur für einen vorübergehenden Zweck gedacht und wurde daher ohne Fundamente entworfen und errichtet. Stattdessen ruhte es auf einem Metallgerüst, um ihm Stabilität zu verleihen. Wenn dir das nicht plausibel vorkommt, liegt das daran, dass uns nicht die Wahrheit gesagt wird.

Alte Fotos des Hotel Internacional, wie sie 1888 in der Presse erschienen, zeigen Menschen, die in einem Stil gekleidet sind, den man im viktorianischen Zeitalter erwarten würde, aber nicht die Mittel und die Fähigkeit hatten, die riesige und beeindruckende Architektur um sie herum in so kurzer Zeit zu errichten. Der Abriss begann am 1. Mai 1889, etwas mehr als ein Jahr nach der Einweihung.

Die luziferischen Kontrolleure dieser Welt neigen dazu, der Öffentlichkeit ihre Absichten im Voraus zu verkünden, indem sie die Dinge oft vor aller Augen "verstecken". Wenn die Öffentlichkeit sie nicht erkennt, liegt die Schuld bei ihr. Nicht aber die Kontrolleure, die ihre Absichten im Voraus für alle sichtbar erklärt haben. Sie glauben sogar, dass sie von ihrem Gott selbst dazu verpflichtet wurden. Die Weltausstellungen boten den Kontrolleuren der Geschichte eine letzte Gelegenheit, der Öffentlichkeit viele der großartigen Gebäude und technischen Wunder der alten Welt zu zeigen, bevor sie absichtlich zerstört und für immer versteckt wurden. Sie zerstörten Tausende von ihnen, von denen vielleicht ein paar übrig geblieben sind, die noch irgendeinen Zweck erfüllen. Das Gleiche gilt für alle Ausstellungen, Messen und Weltausstellungen, die seit mindestens 100 Jahren, zwischen 1851 und den 1950er Jahren, stattfanden. Offiziell bestand der Zweck der Weltausstellungen darin, die Öffentlichkeit auf die angeblich "neuen" Technologien der industriellen Revolution aufmerksam zu machen und neue Märkte für den Handel zu schaffen. Doch je genauer man nachforscht, desto schwieriger wird es, eine plausible und logische Erklärung für den Bau und die Zerstörung dieser außergewöhnlichen und riesigen Ausstellungsflächen zu finden. Man kann nur zu dem Schluss kommen, dass hinter all diesen Merkwürdigkeiten ein versteckter Plan steckt und dass man uns nicht die Wahrheit gesagt hat.

Die Weltausstellungen

Nach dem Ende des Amerikanischen Bürgerkriegs begannen die Amerikaner mit den Vorbereitungen für die Feierlichkeiten zum 100sten Geburtstag der Nation im Jahr 1876. Die Centennial International Exhibition von 1876, die erste offizielle Weltausstellung in den USA, fand vom 10. Mai bis zum 10. November 1876 in Philadelphia, Pennsylvania, statt. Mit Kosten von mehr als 11 Millionen Dollar war die Messe ein finanzieller Reinfall. Bei meinen Recherchen stellte ich fest, dass viele dieser Ausstellungen ein finanzielles Desaster waren. Das ist insofern erstaunlich, als die ursprüngliche Motivation für die Ausstellungen angeblich von den Industriellen selbst ausging. Die Investitionsdefizite könnten darauf hindeuten, dass die Messen eine versteckte Agenda hatten, die nicht gewinnorientiert war. Der 450 Hektar große Fairmount Park, in dem die Ausstellung 1876 stattfand, war von einem 2,7 Meter hohen Holzzaun umgeben, der sich über fast drei Meilen erstreckte. Inmitten von Wasserspielen, Lagunen und Kanälen erstreckten sich die Fußwege und Zufahrten auf dem Gelände über sieben Meilen, während fünfeinhalb Meilen dampfbetriebene Schmalspurbahnen das Gelände umgaben und kreuzten. Auf dem Gelände der Ausstellung wurden mehr als 200 Gebäude errichtet, von denen die Organisatoren sagten:

„Das allgemeine Urteil aller, die sie gesehen haben, ist, dass sie makellos im Design und perfekt in der Konstruktion waren.“ (City of Philadelphia, Records Department, City Archives, RG 230.)

Dann verschwanden nach und nach die großen und kleinen Gebäude, die über die Landschaft verteilt waren. Die Ausstellung bestand aus fünf Hauptgebäuden, von denen das größte das vermeintlich temporäre Gebäude, das Hauptausstellungsgebäude Main Exhibition Building, war. Schau dir nur diesen Koloss von Gebäude an, ich habe noch nie so ein riesiges und zugleich schönes Gebäude gesehen. Du findest es im Internet unter: *Main Exhibition Building, Philadelphia 1876*. Damals war es das flächenmäßig größte Gebäude der Welt und umfasste 21,5 Hektar. Es war 141 Meter breit und 573 Meter lang. (Philadelphia: A 300-Year History, S. 462.) In Wikipedia heißt es:

„Der Fußboden des Gebäudes bestand aus Holzbrettern, die direkt auf dem Boden auflagen, ohne dass darunter ein Luftraum war.“

Ernsthaft? Kein festes Fundament? Nur Tausende von Holzbrettern, die auf dem Boden ausgelegt wurden? Behalte diese absurde Behauptung im Hinterkopf, wenn du dir Fotos von diesem Gebäude ansiehst...

Angeblich wurde das Gebäude aus vorgefertigten Teilen gebaut, mit einem Rahmen aus Holz und Eisen, der auf einem Unterbau aus 672 Steinpfeilern ruhte. Die schmiedeeisernen Dachstühle wurden von den Säulen des Überbaus getragen. Die Säulen wurden in einem gleichmäßigen Abstand von 7,3 Meter aufgestellt und die gesamte Struktur bestand aus 672 Säulen, wobei die kürzeste Säule 7 Meter hoch war und die längste 38,1 Meter! Die Struktur des Gebäudes bestand aus einer zentralen Allee mit einer Reihe von parallelen Remisen, die 36,5 Meter breit, 558,4

Meter lang und 23 Meter hoch waren. Auf beiden Seiten des sogenannten Kirchenschiffs befanden sich Alleen von 30 Meter Breite und 558 Meter Länge. Zwischen dem Kirchenschiff und den Seitenschiffen befanden sich 15 Meter breite Seitenschiffe, und an den Außenseiten des Gebäudes befanden sich kleinere Seitenschiffe von 7,3 Meter Breite. An der Außenseite des Gebäudes befanden sich vier Türme, die jeweils 23 Meter hoch waren, an jeder Ecke des Gebäudes. Jeder Turm hatte kleine Balkone in verschiedenen Höhen, die als Aussichtsgalerien dienten.

Kannst du dir das Gesamtgewicht dieses kolossalen Gebäudes und die enorme Belastung der Holzbohlen, die es tragen, überhaupt vorstellen? Hältst du das überhaupt für machbar? Außerdem heißt es, dass die Fertigstellung des gesamten Gebäudes nur 18 Monate gedauert hat, für das größte Gebäude der Welt! Das ist offensichtlich nicht der Fall, denn wenn du dir die verfügbaren Bilder ansiehst, scheint es nichts "Temporäres" an diesem wunderschönen, übergroßen Gebäude zu geben. Es besteht kaum ein Zweifel daran, dass derjenige, der es gebaut hat, es für Jahrhunderte gebaut hat, vielleicht sogar für die Ewigkeit. Selbst wenn das nicht der Fall wäre, wäre es ein unmögliches Unterfangen, ein so gewaltiges Gebäude innerhalb von nur 18 Monaten zu errichten. Trotzdem wurde das Gebäude fünf Jahre später, 1881, abgerissen. Die anderen Hauptgebäude waren ebenso beeindruckend, jedes auf seine eigene Weise.

Das „Machinery Hall“ war das zweitgrößte Bauwerk. Mit einem Aufbau aus Holz und Glas (so heißt es) war die Haupthalle 427 Meter lang und 110 Meter breit, mit einem Flügel von 63 mal 64 Meter der Südseite des Gebäudes. Die Länge des Gebäudes betrug das 18-fache seiner Höhe, und mit acht separaten Eingängen nahm es 558.440 Quadratmeter ein. Im nächsten Atemzug wird uns erzählt, dass der Bau dieses riesigen und beeindruckenden Gebäudes nur sechs Monate gedauert hat. Unglaublich! Die „Machinery Hall“ wurde im Jahr darauf, 1877, abgerissen.

Laut Wikipedia war das drittgrößte Gebäude der Ausstellung das „Agricultural Hall“. Das Gebäude war 250 Meter lang und 165 Meter breit. Es wurde aus Holz und Glas gebaut und sah aus wie verschiedene zusammengesetzte „Scheunen“, wenn man das so nennen kann. Diese kurze Beschreibung wird jedoch der beeindruckenden neugotischen Architektur des Gebäudes, die wir auf den Fotos und Skizzen sehen, in keiner Weise gerecht. Anstatt aus Holz und Glas zu bestehen, wie es in der offiziellen Beschreibung heißt, zeigt jedes Bild oder Gemälde, das ich gefunden habe, dass dieses riesige Gebäude mit seinen 10 einzelnen Türmen hauptsächlich aus Ziegeln und Stein gebaut wurde. Bisher habe ich in mehreren Quellen kein Datum finden können, an dem dieses prächtige Gebäude abgerissen wurde.

Ein weiteres Gebäude, das „Horticultural Hall“, das im maurischen Stil entworfen wurde, hatte einen Rahmen aus Eisen und Glas auf einem Fundament aus Ziegeln und Marmor und war 59 Meter lang, 12 Meter breit und 21 Meter hoch. Im Gegensatz zu den anderen Hauptgebäuden sollte die Horticultural Hall dauerhaft bestehen bleiben. War es nur ein Zufall, dass nach dem Ende der Ausstellung das einzige Hauptgebäude, das für eine dauerhafte Nutzung vorgesehen war, baufällig wurde und geschlossen werden musste? Ja, ich denke schon, aber nur, wenn man an Zufälle glaubt. Im Jahr 1954 wurde das Gebäude durch den Hurrikan Hazel schwer beschädigt und anschließend abgerissen. (The Philadelphia Inquirer, 18. Januar 2022.)

Das Juwel unter den Hauptgebäuden der Ausstellung war das Art Gallery Building, das heute als Memorial Hall bekannt ist. Es ist eines von nur zwei der ursprünglich 200 Gebäude, die nicht abgerissen wurden. Das andere ist das im traditionellen Stil erbaute Swedish Cottage, das später im Central Park in New York wieder aufgebaut wurde. Die Memorial Hall wurde auf einem 1,5 Hektar großen Grundstück aus Ziegeln, Glas, Eisen und Granit im Beaux-Arts-Stil erbaut und hat eine 46 Meter hohe Kuppel auf einem 18 Meter hohen Gebäude. Der zentrale Kuppelbereich ist von vier eleganten Pavillons an den Ecken umgeben, mit offenen Arkaden im Osten und Westen des Haupteingangs. Nach der Ausstellung wurde die Memorial Hall 1877 als Pennsylvania Museum of Art wiedereröffnet.

Übrigens: In den sechs Monaten, in denen die Messe für die Öffentlichkeit zugänglich war, wurde sie nach Angaben der Organisatoren von fast 10 Millionen Menschen besucht. Das sind weit mehr als 1,5 Millionen Besucher pro Monat oder rund 375.000 Besucher pro Woche. Mir persönlich fällt es schwer zu glauben, dass im Jahr 1876 (zehn Jahre vor dem ersten motorisierten Fahrzeug) eine Million Menschen mehr zu dieser Ausstellung reisten als die rund neun Millionen Menschen, die heute in einem halben Jahr das Disney Land in Kalifornien besuchen. Vor allem, wenn man bedenkt, dass wir heute ein Netz von Schnellstraßen, Hochgeschwindigkeitszügen und regelmäßigen Inlands- und Auslandsflügen haben. Ich behaupte nicht, dass die Hundertjahrfeier-Ausstellung nicht stattgefunden hat, aber wie bei allen Weltausstellungen bleibt ein Hauch von Geheimnis um sie herum, denn vieles macht wenig Sinn. Warum sollte man Millionen von Dollar ausgeben, um diese übertriebenen, prächtigen Gebäude zu errichten, nur um sie ein paar Jahre später wieder zu zerstören? Ich empfehle jedem, sich die Bilder dieser prächtigen Bauten anzusehen, denn sie scheinen nichts Vorübergehendes zu sein. Ganz im Gegenteil, sie scheinen für die Ewigkeit gebaut zu sein, und selbst die Organisatoren sagten:

"Das allgemeine Urteil aller, die sie gesehen haben, ist, dass sie fehlerfrei im Design und perfekt in der Konstruktion sind".

Wenn man sich einige der Fotos von vermeintlich brandneuen Gebäuden genauer ansieht, scheinen einige von ihnen den Alterungsprozess und die Witterungserosion zu zeigen. Sicherlich nicht das, was man bei einem brandneuen Bauwerk erwarten würde. Denn wenn die offizielle Geschichte kohärent ist, egal ob temporär oder nicht, sollten dann nicht alle diese Gebäude brandneu aussehen?

Ich vermute, dass die meisten dieser Gebäude bereits existierten, sich aber auf Privatgrundstücken befanden, die abgesperrt, später aber für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht und für die großen Weltausstellungen genutzt wurden, die keine Kosten scheuten. Es ist schwer zu begreifen, aber wieder einmal legen solch verschwenderische Extravaganzen, gefolgt von mutwilligen Zerstörungen, den Schluss nahe, dass eine bestimmte Gruppe von Menschen eine Absicht oder einen Grund für ihr Handeln hatte. Ein weiterer Fall von Restaurierung dieser wunderbaren Bauten, die von den unbekanntem Erbauern zurückgelassen wurden. Nach ihrer vollständigen Renovierung wurden sie genutzt, um der Öffentlichkeit die neuen Fortschritte in den Bereichen Produktion, Wissenschaft, Kunst und Technologie zu präsentieren, die mit dem Übergang in die neue Welt einhergingen. Nachdem sie ihren Zweck erfüllt hatten und einem leichtgläubigen Publikum ein letztes Mal vorgeführt worden waren, wurden diese prächtigen Bauwerke der alten

Welt eines nach dem anderen abgerissen.

Die äußerst aufwendigen, extravaganten und angeblich temporären Paläste, Pavillons, Statuen, Hallen, Wasserspiele und anderen Fassaden, die angeblich in einer Zeit der wirtschaftlichen Depression für die Weltausstellungen des späten neunzehnten und frühen zwanzigsten Jahrhunderts gebaut wurden, werfen ernste Fragen auf. Eigentlich sollte schon der Begriff "temporäres Gebäude", der diesen Bauten beigelegt ist, die Alarmglocken läuten lassen. Warum sollte man sie überhaupt bauen, wenn man sie später abreißen muss? Oder existierten sie bereits als Bauwerke der alten Welt und wurden lediglich renoviert, um einem vorübergehenden Zweck zu dienen?

Die Vorstellung, dass irgendjemand in der westlichen Welt, der nur halbwegs bei Verstand ist, eine so große Anzahl temporärer Komplexe im griechisch-römischen Stil errichten würde, die majestätisch mit geriffelten, "falschen" Marmorsäulen, gewölbten Dächern mit Antennen, Türmen, Strebepfeilern und verzierten, unechten Goldkuppeln geschmückt sind, und sie für eine begrenzte Zeit der Öffentlichkeit zugänglich machen würde, bevor sie abgerissen werden, passt irgendwie nicht zusammen. Jedes Bauwerk bestand angeblich aus einem Holzgerüst, das mit Zement, Gips, Jutefasern und Stroh verkleidet und aufgeschüttet wurde, wie es bei den mehr als 200 „temporären“ Gebäuden der Weltausstellung von 1893 in Chicago der Fall gewesen sein soll. Die Fotos dieser angeblich temporären Gebäude werfen eine Reihe von Fragen auf. Vor allem, wenn diese prächtigen Bauten, nachdem sie ihren Zweck erfüllt hatten, von der riesigen Abrissbirne begrüßt wurden. Im Gegensatz zum Bau dieser Gebäude findet man schon eher Bilder ihres Abrisses und was man dabei sehen kann, sieht in keinster Weise so aus, als hätte es sich um temporäre Gebäude aus einem Holzgerüst gehandelt.

Die „White City“ (Weiße Stadt), die auf 690 Hektar zurückgewonnenem Sumpfland errichtet wurde, durfte von den Besuchern der Weltausstellung in Chicago 1893 nicht fotografiert werden (warum eigentlich nicht?), und es gibt nur wenige Fotos vom eigentlichen Bau der Stadt. In einigen Fällen könnte man sogar behaupten, dass es sich bei vielen dieser Fotos um End-of-Life-Fotos handelt, die während des Abrissprozesses und nicht während des Baus aufgenommen wurden. Es gab vierzehn große Gebäude, die sich alle um eine Reihe von stürzenden Kaskaden, Wasserfontänen und ein riesiges reflektierendes Becken namens Grand Basin drehten. Im Internet gibt es eine offizielle Sammlung atemberaubender Fotos, die ihre Pracht zeigen, bevor die Weiße Stadt nur wenige Jahrzehnte nach ihrem Bau abgerissen wurde. Ich habe nie im Baugewerbe gearbeitet, aber ob vorübergehend oder nicht, der gute alte gesunde Menschenverstand sagt mir, dass Bauwerke dieser Größe riesige Fundamente benötigen, besonders wenn sie direkt am Wasser errichtet werden. Es scheint, als gäbe es in der Literatur keine einheitlichen oder verlässlichen Informationen, die solche Fragen beantworten. Das Manufacturer's and Liberal Arts Building zum Beispiel war das größte der großen Gebäude der Chicago World Fair. Mit einer Länge von 514 Meter und einer Breite von 240 Meter benötigte es doppelt so viel Stahl wie die Brooklyn Bridge! Die Gesamtfläche des Gebäudes entsprach der von 23 Fußballfeldern und umfasste über 44 Hektar Ausstellungsfläche. Die Höhe des Dachstuhls über der Mittellinie betrug 65 Meter, und seine Spannweite betrug 108 Meter bei freier Sicht. Im darauffolgenden Jahr, am 8. Januar 1894, brannten die Gebäude der Manufakturen und der Freien Künste zusammen mit dem prächtigen Peristyl und der Quadriga bis auf den gebogenen Dachstuhl nieder. Hoch oben auf dem Sockel, der die Quadriga stützte, stand die

biblische Inschrift, das Wort Jesu:

"Ihr sollt die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit wird euch frei machen."

Die "Wahrheit" nach der offiziellen Erzählung, die wir ohne zu hinterfragen glauben sollen, führt jedoch eher in die Knechtschaft als in die Freiheit. In diesem Fall kann die Freiheit nur durch das Stellen der richtigen Fragen erlangt werden. Denn Wissen beginnt damit, Fragen zu stellen, vor allem die richtigen.

Vom 30. April bis zum 1. Dezember 1904 fand auf einem 1.200 Hektar großen Gelände die St. Louis World's Fair statt, die bis dahin größte Messe in Bezug auf die Fläche. Die Ausstellung umfasste über 1.500 Gebäude, die durch rund 75 Meilen Straßen und Wege miteinander verbunden waren. Allein der riesige „Palace of Agriculture“ umfasste rund 20 Hektar. Es hieß, es sei unmöglich, in weniger als einer Woche auch nur einen flüchtigen Blick auf alles zu werfen. Wikipedia informiert uns darüber:

„Eine der beliebtesten Attraktionen der Ausstellung befand sich im Palast des Transportwesens: Automobile und Kraftfahrzeuge. Die Automobilausstellung umfasste 140 Modelle, darunter solche, die mit Benzin, Dampf und Elektrizität angetrieben wurden. Das private Automobil wurde erstmals auf der Louisiana Purchase Exposition der Öffentlichkeit vorgestellt. Vier Jahre nach der Louisiana Purchase Exposition begann die Ford Motor Company mit der Produktion des Ford Model T, wodurch das private Automobil erschwinglicher wurde.“

Wie bei der World's Columbian Exposition in Chicago 1893 hieß es, dass bis auf eines alle großen neoklassizistischen Ausstellungspaläste der Weltausstellung in St. Louis temporäre Bauten waren, die nur ein oder zwei Jahre halten sollten. Sie wurden mit einem Material namens "Staff", einer Mischung aus Gips und Hanffasern, auf einem Holzgerüst gebaut. Ich habe keine Ahnung, wie sie mit Gips und Hanf, der übrigens sehr porös ist und jedes Wasser aufsaugt, so viele Details erreichen konnten. Ein oder zwei kräftige Regengüsse würden den Gips auflösen. Wenn du dir die verfügbaren Fotos ansiehst, sieht es nicht so aus, als wären sie nur vorübergehend. Tatsächlich waren es nicht nur die prächtigen oberirdischen Strukturen. Einige der Gebäude verfügten über ein Netz von unterirdischen Wasserwegen, wie zB. die riesige „Creation Hall“, in der

"die Messebesucher mit einem Boot durch ein Labyrinth unterirdischer Gänge zu einer geräumigen Höhle führen, wo sie von Illusionen in Form von lebenden Köpfen abgelenkt wurden, die keine Körper haben, um sie zu tragen." (St. Louis Public Library Digital Collections.)

Warum jemand so viel Zeit, Mühe und Geld in den Bau eines temporären unterirdischen Wasserwegesystems investieren wollte, ist schwer zu begreifen. Und wer, der bei Verstand ist, würde für eine temporäre Ausstellung Keller unter der Erde bauen? Kein Wunder, dass Fotos nur schwer zu bekommen sind. Die Existenz dieser riesigen, prächtigen Gebäude ist unbestritten. Die Frage ist nur: Wer hat sie gebaut? Und wann? Handelt es sich bei diesen Gebäuden, die angeblich nur vorübergehend errichtet wurden, in Wirklichkeit um dauerhafte Bauten aus der alten Welt, die von den Kontrolleuren geerbt wurden? Fotos von verschiedenen Gebäuden, die von Gerüsten umgeben und angeblich im Bau sind, sind kein wirklicher Beweis für den Bau. Denn sie könnten auch während der Renovierung

der Gebäude oder sogar während des endgültigen Abrisses aufgenommen worden sein. Abgesehen davon, wie war es möglich, in etwa zweieinhalb Jahren 1500 Gebäude zu errichten und über 75 Meilen Straße zu bauen, nur um 9 Monate später zerstört zu werden? Nach der Schließung der Messe wurden fast alle Gebäude innerhalb kurzer Zeit abgerissen, sodass nur ein paar Fußabdrücke, Teiche und Kanäle im Forest Park in St. Louis übrig blieben, ein Verbrechen...

Es scheint, dass es der Plan der Expo-Organisatoren war, alles nach dem Ende der Ausstellungen vollständig zu zerstören. Dies führte jedoch, verständlicherweise, oft zu einem öffentlichen Aufschrei, so dass zumindest einige dieser Bauten erhalten blieben.

Die Autorin und Aktivistin Helen Keller hielt einen Vortrag im Hauptsaal der Weltausstellung in St. Louis, in dem sie sagte:

"Die Menschen denken nicht gerne. Wenn man denkt, muss man Schlussfolgerungen ziehen. Schlussfolgerungen sind nicht immer angenehm."

Wenn die Menschen sich tatsächlich die Zeit nehmen würden, um nachzudenken, gäbe es eigentlich nur eine Schlussfolgerung. Alles, was wir sehen und was uns über diese Weltausstellungen erzählt wird, ist eine ausgeklügelte Unmöglichkeit. Es ist alles völliger Unsinn. Lass dich nicht von denen abspeisen, die sagen: "Vertrau der Wissenschaft und den Verantwortlichen und stell keine Fragen." Sieh dir an, wohin uns das heute gebracht hat. Die Welt, in der wir heute leben, ist ein direktes Ergebnis dieser mysteriösen Weltausstellungen. Die Weltausstellungen in der Mitte des neunzehnten Jahrhunderts waren im Wesentlichen eine Zeit des Übergangs in das Zeitalter des Wechselstroms und des Verbrennungsmotors, die beide von der neuen Elite, den Raubrittern, kontrolliert wurden. Ein klassisches Beispiel dafür und ein echter Augenöffner sind die frühen Schwarzweißfilme auf YouTube wie "A Trip Through Paris in the late 1890s". Vor der Kulisse prächtiger Architektur sehen wir Fußgänger, Fahrräder, Pferdekutschen, pferdegezogene Feuerwehrautos und die ersten motorisierten Fahrzeuge. Und dann sehen wir, wie die weniger energiegeladenen Fußgänger das Leben leicht nehmen, indem sie aufspringen und sich in die Menge einreihen, die von der elektrisch betriebenen, sich bewegenden Straße getragen wird. Die Übergangsphase von der alten Welt in die moderne Ära, eingefangen auf Zelluloidfilm. Dies wird durch die massiven und königlichen Gebäude der alten Welt unterstrichen, die im Hintergrund hoch aufragen.

Tatsächlich sehen wir eine Gesellschaft, die weitgehend von der christlichen Ethik beherrscht wird, aber nicht in der Lage ist, diese riesigen und prächtigen Gebäude zu errichten, die sie umgeben. Wie bei den meisten frühen Schwarz-Weiß-Aufnahmen von Städten scheint es manchmal so, als würden diese Menschen dort weitermachen, wo ein früheres Volk aufgehört hat. Man könnte noch viel mehr über die Weltausstellungen und all die anderen merkwürdigen Dinge schreiben, die im neunzehnten und frühen zwanzigsten Jahrhundert passierten. Aber ich hoffe, ich habe genug berichtet, um dich, den Leser, zum Innehalten und Nachdenken anzuregen. Vor allem, wenn du dich noch nie mit der verborgenen Geschichte der Welt, in der wir leben, beschäftigt hast. Nachdem wir zum Teil betrachtet haben, wie sehr die Weltgeschichte von den Kontrolleuren manipuliert wurde, ist es an der Zeit, ernsthafte Fragen zu stellen. Denn es hat fast den Anschein, dass die Kontrolleure nicht wollen, dass wir von bestimmten Ereignissen der Vergangenheit wissen. Auch nicht über das Zeitalter, in dem wir leben. So schrieb der ehemalige

tschechische Exilant Milan Kundera auf der Rückseite von „Das Buch vom Lachen und Vergessen“ (Mai 1996).

„Der erste Schritt bei der Liquidierung eines Volkes ist die Auslöschung seines Gedächtnisses. Zerstöre seine Bücher, seine Kultur, seine Geschichte. Dann soll jemand neue Bücher schreiben, eine neue Kultur schaffen und eine neue Geschichte erfinden. Schon bald wird das Volk vergessen, was es ist und was es war.“

Die dreitägige Finsternis und die Schlammflut

Weltweit finden wir Hinweise, die auf eine Schlammflut hindeuten. All die Gebäude, bei denen ganze Stockwerke im Boden verschwunden sind, bei denen sich Fenster und Eingänge unter Bodenniveau befinden. Die offiziellen Erklärungen sind überaus dürftig und befriedigen logisch denkende Menschen überhaupt nicht. Sollen wir wirklich glauben, dass unsere Vorfahren, die angeblich solch prächtige Gebäude bauten, gleichzeitig solche Schmutzfinken waren und all ihren Müll und Dreck auf die Straße geworfen haben, sodass sich mit der Zeit eine mehrere Meter dicke Schicht bildete, die es nötig machte neue Eingänge zu bauen? Fotos weisen vielmehr darauf hin, dass diese Ablagerungen eine flüssige Konsistenz gehabt haben müssen und sich ebenmäßig verteilt hat, ja geradezu um diese Gebäude herum geflossen sein muss, in Form einer Schlammflut eben. Und dann sind da die alten Fotos von menschenleeren Städten, wir sehen auf diesen ersten Fotos nirgends Spuren eines alltäglichen Lebens. Fuhrwerke, Verkaufsbuden, Abfall auf den Straßen, Blumen in den Fenstern, zum Trocknen ausgehängte Wäsche usw., nichts davon. Alles fehlt, als ob die Städte unbewohnt waren. Sehen wir hier die Überreste eines großen Resets? Die Überreste eines Kataklysmus, der es nötig machte diese Städte mit Waisenkindern, die nach 1800 zu hunderttausenden mit Schiffen und Zügen in aller Welt herum transportiert wurden, wieder zu bevölkern. Wo sind all die Menschen hin, die dies alles gebaut haben und woher kamen diese vielen elternlosen Kinder?

Was wir haben sind alte Fotos von leeren Städten, Fotos von Zügen gefüllt mit Waisenkindern und Fotos von Grabungsarbeiten aus der modernen Zeit, die zeigen, dass hier eindeutig etwas vorgefallen sein muss und das nicht nur lokal, sondern weltweit. Über alle bewohnten Kontinente verteilt finden wir dieselben Phänomene. Schlammsschichten, die von irgendwo herkamen, um die unteren Geschosse dieser Gebäude zu bedecken. Und diese Gebäude bergen ein Geheimnis, genauso wie es für viele Menschen ein Geheimnis ist, wer ihre Ur-Urgroßeltern waren.

Fangen wir mit den Gebäuden an. Diese Gebäude kann man sich anschauen, man kann sie anfassen und selbst begutachten. Was für eine weltweite Katastrophe könnte so eine Schlammflut also verursacht haben? War sie natürlichen Ursprungs oder künstlich, menschengemacht? In der offiziellen Geschichte der letzten Jahrhunderte gibt es keine Hinweise auf weltweite Katastrophen, man findet höchstens eine Häufung von Vulkanausbrüchen, jedoch zeitlich versetzt, die allesamt als lokale Ereignisse in die Geschichtsbücher eingingen. Es gab angebliche klimatische Veränderungen, Kälteperioden und Hungersnöte. Es gab Überschwemmungen, Erdbeben und Veränderungen in den Landschaften, alte Karten belegen dies. Doch auch hier werden solche Vorkommnisse auf lokale Ereignisse zurückgeführt oder gar als Irrtum der Seefahrt und Kartenzeichner abgetan. Doch wer die alten Karten studiert, der findet Veränderungen, die viel zu groß und viel zu massiv sind, als dass sie nur beiläufig abgehandelt werden könnten. Es wäre ein leichtes für die Kontrolleure die Geschichtsschreibung so zu verändern, dass alle diese Katastrophen in zeitlichem Abstand erscheinen und nicht

miteinander als einziger Kataklysmus. Konzentrieren wir uns also auf die Dinge, die wir auf der Erde finden, sehen und anfassen können und lassen den manipulierten Mainstream außen vor.

Nahezu alle archäologischen Fundstätten sind unter Meter hohen Erdschicht verschüttet. Der größte Teil aller Bäume auf der Erde ist nicht älter als 200–300 Jahre. Kalifornien erscheint auf alten Landkarten als Insel und es sind große Landschaften, Flüsse und Städte auf allen Kontinenten eingezeichnet, die es heute gar nicht mehr gibt. Macht man sich einmal die Mühe und vergleicht die alten Karten mit den heutigen, kann man daraus schließen, dass vor nicht allzu langer Zeit etwas geschah, was Auswirkungen auf die ganze Erde gehabt haben muss. Eine weltweite Katastrophe die überall, mehr oder weniger, gleichzeitig stattfand. Eine Katastrophe, die Seen und Städte verschwinden ließ, Landschaften und Küstenlinien veränderte und einen einschneidenden Einfluss auf die Zivilisation gehabt haben muss. In der offiziellen Geschichtsschreibung ist, wie gesagt, nichts davon zu finden und erst in den letzten Jahren haben einige wenige erfolgreich damit angefangen das offizielle Narrativ zu hinterfragen. Es gibt auch die Theorie, die von einem langen hoch technisierten Weltkrieg vor über 200 Jahren ausgeht, welche an den großen „Wunden“ der Erde immer noch erkennbar sei, doch ein Krieg muss nicht unbedingt die Ursache für die vielen unerklärlichen „Krater“ und Formationen auf der Erdoberfläche sein. Sucht man hingegen in alten Schriften, so findet man manchmal Hinweise auf eine weltweite Katastrophe. In nahezu allen alten Kulturen gab es Flutkatastrophen und Erdbeben, die ganze Kontinente untergehen ließen. Und selbst in der Bibel gibt es Hinweise darauf, dass die Sonne und der Mond stillstanden und ihr Lauf gestört war, so auch in der Offenbarung. Sonne und Mond scheinen in den alten Texten des Öfteren einige ziemlich eigenwillige Erscheinungsformen gehabt zu haben. Sonne und Mond sind ebenso wichtige Elemente der esoterischen Lehren von Geheimgesellschaften und okkulten Logen. Diese theologischen Strömungen interpretieren Jesus und andere Figuren aus den Religionen als Sonne und das sicherlich nicht ohne Grund. Und selbst heute sind sich die Mainstream-Wissenschaftler nicht einig, was die Sonne eigentlich ist, mit ihren Phänomenen wie etwa das messbare regelmäßige Pulsieren oder die Schwankungen ihrer Bahn. Der Aufbau dieses Himmelskörpers ist so rätselhaft und unerklärbar, dass kaum darüber gesprochen wird. Eine stillstehende, pulsierende oder gar erlöschende Sonne ist in dem heute weltweit gelehrt heliozentrischen Weltbild ein Ding der Unmöglichkeit, sodass es kaum Erklärungen dafür gibt. Wie soll es denn möglich sein die Drehung einer Masse, wie die Kugelerde sie angeblich hat, über Tage anzuhalten, um den Eindruck zu erwecken, dass die Sonne stillsteht, nur um nach einiger Zeit die angebliche Drehung wieder aufzunehmen. Allein schon die Gesetze der Physik machen ein solches Ereignis äußerst unwahrscheinlich. Nach dem heutigen heliozentrischen Weltbild kann die Sonne unmöglich stillstehen, pulsieren oder gar erlöschen. Auch die Thesen mit dem vorbeifliegenden kosmischen Staub oder Planeten in großen Umlaufbahnen sind physikalisch mehr als unbefriedigend und es braucht schon einige unlogische Verbiegungen und Zufälle, um die beschriebenen Phänomene damit zu erklären. Da sind die Überlieferungen aus der Bibel mit einer stillstehenden Sonne (Joshua) oder gar einer verlöschenden Sonne (Odysseus) wohl erfunden? Ebenso wie all die anderen in alten Texten erwähnten unerklärlichen Sonnenphänomene. Wirklich? Es gibt heute so viele Hinweise, die darauf hindeuten, dass die Erde keine Kugel ist, sondern eine flache stationäre Ebene, um die die Sonne und der Mond und auch alle anderen Himmelskörper kreisen.

Wenn wir hier weiter forschen, stoßen wir auf interessante Tatsachen. Man kann heute mit Fug und Recht behaupten, dass wir von den offiziellen Stellen angelogen werden und dass der Globus eine gigantische Lüge ist, mit dem vertuscht wird, wo wir uns befinden, nämlich auf einer flachen Ebene mit einem Firmament darüber. Wir befinden uns in einem geschlossenen System, in dem die Regeln des Elektromagnetismus gelten. Die zum Teil recht aggressive Reaktion einiger Zeitgenossen auf diese Behauptungen, ohne sich jemals mit dem Thema auseinandergesetzt zu haben, zeigt nur, wie fest und grundlegend die Programmierung eines heliozentrischen Weltbildes ist. Einem Weltbild, mit dem die okkulten Sonnenanbeter mithilfe einer völlig korrumpierten Wissenschaft ihren eigenen Gott, die Sonne, in den Mittelpunkt gestellt haben. Die flache Erde ist ein umfangreiches Thema und lässt sich nicht an einem Tag abarbeiten. Die Beschäftigung damit basiert auf echter, integer und unbefangener empirischer Wissenschaft, ganz im Gegensatz zu dem auf Annahmen und Vermutungen beruhendem Modell eines aus dem Nichts entstandenen, unendlichen Weltalls mit fliegenden Steinbällen. Doch es lohnt sich, denn wer dieses Thema einmal verstanden hat, der durchschaut auch all die anderen kleineren Lügen, die 90 % der Wahrheitsbewegung immer noch glauben.

Könnte also auf einer flachen Ebene die Sonne für einige Zeit stillstehen oder sogar für einige Zeit ihre Laufbahn verlassen? Die Antwort ist eindeutig ja! Man kann dieses Ereignis mit elektrischen und magnetischen Phänomenen erklären. Die Sonne scheint, wie auch der Mond, ein Plasma Phänomen zu sein, welches eng mit dem toroidalem (torusförmigen) Magnetfeld der Erde verbunden ist. Beide befinden sich innerhalb dieses Magnetfeldes. Die Sonne, die also viel kleiner und viel näher ist als die offiziellen Stellen zugeben, stellt einen masselosen energetischen Fokuspunkt dar, so ähnlich wie die sogenannte Sonolumineszenz einen Lichtpunkt erzeugt. Sonolumineszenz ist ein Phänomen, das auftritt, wenn eine kleine Gasblase in einer flüssigen Lösung akustisch angeregt und regelmäßig mit Ultraschallfrequenzen beschallt wird, was zum Kollaps der Blase, zur Kavitation und zu einem Lichtpunkt führt. Mit anderen Worten, ein Gasbläschen fängt an zu leuchten, wenn es mit bestimmten Frequenzen beschallt wird. Wenn du jemals mit einer starken Zoomkamera wie z.B. der Nikon P1000, die ich nutze, an Sterne herangezoomt hast, weißt du, was diese wirklich sind... So erzeugt das Magnetfeld der Erde über uns all diese Lichtquellen. Eine Veränderung in diesem Magnetfeld könnte die Sonne beeinflussen, ihren Fokuspunkt durcheinanderbringen oder gar verlöschen lassen. Würde sich das Magnetfeld dann in gegensätzliche Richtungen bewegen, dann wäre auch ein Polsprung einfach zu erklären. Die Annahme, dass ein Polsprung auf der Erde schon vorgekommen sein soll, wird heute mit Messungen von magnetischen Partikeln im Felsen belegt.

Die alten Schriften sind jedenfalls voll mit Katastrophenmeldungen und merkwürdigen Vorkommnissen am Firmament. Beschreibungen von Katastrophen findet man jedoch nicht nur in den alten Texten, sondern auch in Prophezeiungen der letzten Jahrhunderte aus vielen Kulturen. Katastrophen, die noch in der Zukunft stattfinden sollen. Viele Prophezeiungen und nicht nur allein aus dem europäischen Raum, sprechen davon, dass die Sonne nach einer Katastrophe im Westen aufgehen soll, anstatt wie bisher im Osten. Ebenso soll eine dreitägige Finsternis stattfinden. Alles Ereignisse, die, im Gegensatz zu einem Kugelmodell, auf einer flachen Ebene mit einem sich darüber drehenden Magnetfeld durchaus physikalisch erklärbar

wären. Sind etwa all diese Prophezeiungen der verschiedenen Seher nicht nur zukünftige Ereignisse, sondern auch Hinweise darauf, dass solche Vorkommnisse schon einmal geschehen sind? Und weisen sie auf einen größeren Zyklus hin, dem die Erde immer wieder unterworfen ist?

Auf jeden Fall ist es interessant sich einmal mit diesen Prophezeiungen zu beschäftigen und dies auf der Grundlage einer flachen Erde und einem toroidalem Magnetfeld zu analysieren. Von vielen Sehern werden Naturkatastrophen vorhergesagt, eine Zeit der Finsternis, ein Polsprung und einem darauffolgenden Sonnenaufgang im Westen. Interessant dabei ist, dass manche Prophezeiungen davon sprechen, dass während einer dreitägigen Finsternis viele Menschen sterben werden, weil sie in dieser Zeit mit Dämonen und bösen Geistern konfrontiert werden. Nur der gute und anständige Mensch soll dabei überleben, indem er sich einschließt, zu Gott betet und eine geweihte Kerze brennen lässt.

Eine Destabilisierung des Erdmagnetfeldes könnte wohl die Sonne verlöschen lassen. Die Fokussierung könnte verloren gehen und die Sterne sprichwörtlich auf die Erde „fallen“. Und es könnten Energien freigesetzt werden, die das Angesicht der Erde für immer verändern. So sind die vielen Riesenkrater und Naturformationen wie der 300 Kilometer große Vredefort-Krater, das Nördlinger Ries oder das Auge der Sahara vielmehr die Überreste großer elektrischer Entladungen und keine Kometen oder schwere Bomben, die zufällig immer im 90 Grad Winkel eingeschlagen sind. Wer nämlich schon einmal einen Stein in Sand geworfen hat, der weiß, dass ein Krater ganz anders aussehen müsste, wenn der Einschlag nicht aus einem 90 Grad Winkel erfolgt. Komischerweise sind alle offiziellen Einschläge von „Kometen“ auf der ganzen Erde immer im 90 Grad Winkel geschehen...oder eben nicht, weil es keine Kometen waren, die es aufgrund des Firmamentes auch gar nicht geben kann. In Wahrheit waren es gewaltige Blitzeinschläge, wie man sie sich kaum vorstellen kann. Exakt solche Krater lassen sich jedenfalls skaliert mit elektrischen Entladungen in einem Labor reproduzieren.

Und was sind die Auswirkungen auf den menschlichen Verstand? Wir wissen heute, das Magnetfeld kann einen großen Einfluss auf die geistige Verfassung eines Menschen haben. Mit solchen Feldern lassen sich Gemütszustände genauso manipulieren wie Funktionen des Körpers. Es ist heute technisch sogar möglich, durch solche Felder Stimmen und Bilder in den Köpfen von Menschen zu erzeugen. Es wäre also gut möglich, dass die in den Prophezeiungen beschriebenen Phänomene durch eine Veränderung des Magnetfeldes verursacht werden könnten und es ist ebenso möglich, dass dies auch schon einmal geschehen ist. Menschen die Dinge tun, die sie nicht tun sollten, Dinge, die ein schlechtes Gewissen hervorrufen. Menschen, die gegen ihre eigenen inneren Überzeugungen leben und handelten, können sehr wohl an veränderten Magnetfeldern zugrunde gehen. Wenn die eigenen Dämonen feste Formen annehmen, einen verfolgen und wenn diese Jagd in Selbsthass, Wahnsinn und einem bewussten Todeswunsch endet. Es scheint ganz so, als ob Menschen, die ihre eigenen Schatten, ihre dunklen Seiten nicht integriert haben, in einer solchen Situation sehr schlechte Karten haben. Bei einem solchen Ereignis würden zwangsläufig weit mehr Kinder als Erwachsene überleben. Kinder, deren Herzen noch rein und unschuldig sind und die keine Schatten und Dämonen haben, an denen sie zugrunde gehen können. Ist das etwa ein Hinweis darauf, warum plötzlich die vielen Waisenkinder im frühen neunzehnten Jahrhundert auftauchten? Und diese Prophezeiungen sprechen auch von Staub, der sich in der Luft befinden soll. Staub, der sich nach nur drei Tagen

gelegt hat und ungefährlich wird. Auch der Strom würde ausfallen und elektrische Geräte werden unbenutzbar. Es heißt auch, dass offene Lebensmittel verderben und dass man nicht nach draußen in die Natur schauen, sondern die Fenster mit dunklem Papier / Zeitungspapier abdecken soll. Die Schwerkraft scheint nach heutiger Kenntnis in einem elektrischen Universum ein rein elektrostatisches und magnetisches Phänomen zu sein. Zwischen der Erde und dem Firmament bestehen fantastisch große Potenzialunterschiede und eine Beeinflussung des gesamten toroidalen Magnetfeldes könnte auch Auswirkungen auf die Schwerkraft haben. Dinge könnten leichter oder schwerer werden. Staub in der Luft könnte darauf hindeuten, dass die Schwerkraft verringert ist und die Luft mit all den kleinen Partikeln angereichert ist, die sonst zu schwer zum Schweben wären. Eine Beeinflussung des Magnetfeldes kann ebenso elektromagnetische Impulse verursachen, welche Elektronik und sogar große Transformatoren durchschmoren lassen könnten. Stromleitungen können sogar da hingegen beeinflusst werden, dass sie gar nicht mehr funktionieren. Die Energieübertragung der Stromleitungen geschieht über deren Magnetfelder und Magnetfelder beeinflussen sich gegenseitig. Wie in einem Mikrowellenofen können Lebensmittel durch elektromagnetische Strahlung zerstört werden und auch das wäre ein Hinweis darauf, warum offene Lebensmittel wie Milch und Brot verderben und warum Nahrung in Büchsen noch essbar sein soll. Eine Büchse ist im Prinzip ein kleiner faradayscher Käfig, der gegen elektromagnetische Strahlung wirkt und auch in bioelektrischen Organismen würden Phänomene auftreten, die wie ein Drogenrausch wirken können. Da der menschliche Körper ein bioelektrisches System ist, sind natürlich auch die Sinnesorgane bioelektrisch und deren Signale können durch die An- oder Abwesenheit von Magnetfeldern beeinflusst werden und eine Art mentale Sehkrankheit mit Halluzinationen verursachen. Da ist der Ratschlag sich einzusperren und diese Zeit mit verminderten Sinneseindrücken zu verbringen, gar keine schlechte Idee.

Lass und also nun alles noch einmal zusammenfassen: Die Erde ist eine flache Ebene und sie besitzt ein, in sich selber drehendes toroidales Magnetfeld, in dem alles geschieht was wir kennen. Der äußere wirksame Rand dieses Magnetfeldes scheint der antarktische Eisring zu sein. Das Magnetfeld kannst du dir wie einen unsichtbaren Donat über der Erde vorstellen, mit dem Nordpol im Mittelpunkt. Dieses Magnetfeld selbst erzeugt und fokussiert durch Knotenpunkte die Sonne und den Mond und eine Veränderung in diesem Magnetfeld hat zwangsläufig auch Auswirkungen auf diese Himmelskörper. Das Erdmagnetfeld könnte ohne einen Äther nicht existieren und es ist anzunehmen, dass der Äther als Informationsmedium und als formgebende Instanz für dieses Feld dient und so auch ein in Unordnung geratenes Erdmagnetfeld wieder stabilisiert. Dieses Magnetfeld dreht sich also in eine Richtung und wenn es sich umdreht, dann drehen sich auch die Pole und der weg der Sonne. Sie würde anstatt im Osten im Westen aufgehen, Norden wäre Süden und umgekehrt.

Im Rahmen einer Neuorientierung des Magnetfeldes kann es gut sein, dass die Sonne entweder stillsteht oder ganz erlischt, bevor sie wieder ihren Fokus erhält, sich wieder entzündet und in die Gegenrichtung über die Erde wandert. Doch auch Temperaturveränderungen, Brände, Erdbeben oder gar Kontinentalverschiebungen können die Folge sein. Wenn sich das Magnetfeld um die verschiedenen atmosphärischen Potenziale ändern und sich neu orientiert, kann auch die Aufhebung der auf Elektrostatik und damit zusammenhänge Magnetismus basierende Schwerkraft eine Folge sein. Durch Erdbeben befänden sich unzählige

Partikel in der Luft, die sonst am Boden liegen würden. Wenn sich die Schwerkraft wieder reguliert und diese Partikel dann als Aerosol mit einem Schlag abregnen, dann kann es auch zu Phänomenen wie einer weltweiten Schlammflut kommen. Auch die prophezeiten mentalen Auswirkungen können durch ungewöhnliche oder an und abwesende Magnetfelder erklärt werden. Unsere menschlichen Körper benötigen das Erdmagnetfeld, um überhaupt funktionieren zu können. Die Narben der Erde, Krater, Löcher, verglaste Ebenen und zerfurchte Landschaften und so weiter, sind genau die Folgen solcher Magnetfeld bedingter Kataklysmen. Bewegen wir uns in größeren Zyklen, von denen wir nichts wissen oder nichts wissen sollen? Wenn die Kontrolleure dieser Welt über diese größeren Zyklen Bescheid wissen, dann hätten sie mit Sicherheit ein Interesse daran, diesen Vorgang zu beeinflussen. Dass zum Beispiel Leute wie Bill Gates die Sonne verdunkeln wollen, hat einen ganz anderen Grund als der herbei fabulierte menschengemachte Klimawandel. Wir wissen, dass sich das Erdmagnetfeld seit einigen Jahrzehnten abschwächt und wenn man das verhindern oder verlangsamen möchte, was gäbe es da für Möglichkeiten? Man könnte die Atmosphäre mit leitenden oder reaktiven Substanzen anreichern und man könnte die Potenzialunterschiede in der Atmosphäre mit elektromagnetischen Wellen manipulieren. Die berühmten HAARP-Anlagen und die überall sichtbaren Chemtrails am Himmel dienen wahrscheinlich nicht dazu das Wetter zu beeinflussen. Dazu gibt es weitaus einfachere und billigere Methoden. Im besten Fall reicht es schon, dass man, wie das die NASA tut, riesige Dampfkanonen betreibt. Es besteht in dem genannten Zusammenhang mit dem Erdmagnetfeld die Möglichkeit, dass die Kontrolleure mittels Substanzen wie Strontium, Barium und Aluminium in der Atmosphäre und der energiereichen Nutzung von elektromagnetischen Wellen mittels HAARP-Anlagen, versuchen eben dieses Magnetfeld der Erde zu beeinflussen, um einen nächsten Zyklus zu verhindern, zu verlangsamen oder gar um diesen Kataklysmus selbst gezielt zu verursachen, um möglicherweise die einst selbst aufgesetzten Prophezeiungen wahr werden zu lassen. Wir erinnern uns, Magnetfelder beeinflussen sich gegenseitig, Thesen wozu die Chemtrails gut sein sollen, gibt es einige. Doch die Luft zu vergiften nur um Hologramme in den Himmel projizieren zu können oder das Wetter zu beeinflussen, sind allenfalls billige Erklärungen für die Wahrheitsbewegung.

Wir können annehmen, dass unsere Vorfahren auch schon wussten, wie unser Magnetfeld zyklischen Schwankungen unterliegt. Oder haben diese vielleicht auch versucht das Magnetfeld und die Sonne zu beeinflussen? Hat dieser, überall zu findende Sonnenkult, etwas damit zu tun? Ist dies ein natürlicher Zyklus? Oder ist der Mensch selbst die Ursache, weil er mit eigenen Magnetfeldern in der Schöpfung herumfuscht?

Alles was wir haben sind alte Fotos, alte Gebäude, unsere Augen und unseren Verstand. Wir sehen Landkarten mit Veränderungen, die es nicht geben dürfte und wir haben die alten Fotos von riesigen menschenleeren Städten. Wenn es denn eine Katastrophe gab, wo sind denn all die Menschen? Wenn wir auf unsere Friedhöfe gehen, finden wir selten ein Grab, das älter ist als 200 Jahre ist, wenn überhaupt. Wo sind denn all die anderen älteren Gräber? Dafür müssen wir tiefer graben... Massengräber, Millionen tote Menschen vor aller Augen versteckt, wir finden sie in den geheimnisvollen Katakomben etlicher Großstädte. Millionen von menschlichen Skeletten, menschliche Knochen wie abgekocht und säuberlich gereinigt aufgestellt und gesammelt. Namenlos und ohne Würde eingelagert und vergessen. Warum sehen diese Knochen alle etwa gleich alt aus? Was ist mit diesen

Menschen geschehen? Wir finden überall diese sogenannten Beinhäuser mit tausenden von menschlichen Skeletten, die Schädel wie Massenware aufeinandergestapelt und ausgerichtet haben. Zudem menschliches Knochenmaterial, welches in Kirchen verbaut wurde als Ausdruck eines weltweiten Totenkultes und einer unermesslichen Geschmacklosigkeit gegenüber den eigenen Vorfahren. Wenn du in deiner nächstgrößeren Stadt einmal im Internet nach dem Begriff „Beinhaus“ oft in Verbindung mit „Pest“ oder „Seuche“ suchst, wirst du die Überreste der letzten Finsternis dort finden. Die Pest oder Seuchen werden, genauso wie das erfundene Mittelalter, dazu benutzt, dieses Ereignis zu vertuschen. Beispielsweise in Paris liegen ganz offiziell die Überreste von 6 Millionen Menschen in den Katakomben unter der Stadt. Über 350 Kilometer erstrecken sich die Katakombengänge unter Paris und nur zwei Kilometer davon sind für Besucher zugänglich. Ich denke unter vielen Großstädten der alten Welt, auch in Deutschland, liegen die Überreste von Millionen von Menschen, doch vieles wird verschwiegen.

Es ist unglaublich, wenn man sich einmal die Bilder aus diesen Katakomben und Beinhäusern ansieht und weiß, was mit diesen Menschen wirklich geschah. Doch nach längerer Betrachtung fällt einem etwas auf. Es sind überhaupt keine Skelette von Kindern zu sehen. Keine Kinderknochen und Kinderschädel, nur Millionen namenlose Erwachsene. Heißt das wir sind selbst die unwissenden Nachkommen eben dieser in alle Welt deportierten Waisenkinder? Sehr wahrscheinlich. Es sind alte Texte und Prophezeiungen die uns eine Richtung weisen, ob und wann sich die Prophezeiungen erfüllen steht auf einem ganz anderen Blatt, doch können wir feststellen, dass auf einer flachen Erde die genannten und prophezeiten Phänomene durchaus möglich sind. Es ist aber auch klar, dass Prophezeiungen oder prophetische Texte, wenn sie unklar gehalten sind, für viele verschiedene Interpretationen herhalten können und noch mehr können Prophezeiungen dazu dienen Menschen zu ängstigen und damit zu manipulieren. Doch selbst den alten Überlieferungen und Prophezeiungen sollte man mit Skepsis begegnen. Die Kontrolleure erzählen uns Menschen immer wieder was wir hören wollen, besonders auch in der Wahrheitsbewegung durch deren Gatekeeper. Und es wird alles getan, um uns davon abzuhalten, die eigene Geschichte zu erforschen. Wir sollten versuchen uns mit unseren vergessenen Ahnen und unserer vergessenen Geschichte wieder zu verbinden, um unsere Wurzeln wiederzufinden. Wurzeln, die wir in einer turbulenten Gegenwart und in einer noch stürmischeren Zukunft dringend brauchen werden.

Die Bibel Prophezeiungen und das tausendjährige Reich

Vor einigen Jahren habe ich noch die allgemein verbreitete Ansicht geteilt, dass die Erfüllung der Prophezeiungen im Wesentlichen in der Zeit Daniels (ca. 530 v. Chr.) beginnt und sich durch die Zeitalter bis zum zweiten Kommen Jesu Christi fortsetzt, wenn Johannes das Buch der Offenbarung schreibt. Aus einer solchen Perspektive sind die meisten prophetischen Ereignisse, die im Neuen Testament und insbesondere in der Offenbarung aufgezeichnet sind, noch in der Zukunft. Denn das ist das sogenannte eschatologische Verständnis, das heute beigebracht wird und was seit den letzten 200 Jahren die vorherrschende Meinung ist.

Es heißt auch, dass ein hypothetischer dritter Tempel in Jerusalem gebaut werden muss, bevor sich bestimmte Endzeitprophezeiungen erfüllen. Eine Ansicht, die meines Wissens von Millionen von Christen geteilt wird. Denn der Bau eines dritten Tempels in Jerusalem ist zu einem zentralen Grundsatz des "Zionismus" geworden. Viele zionistische Juden und zionistische Christen haben Donald Trump sogar mit dem persischen Kaiser Kyros dem Großen verglichen, der den Juden die Rückkehr aus dem babylonischen Exil nach Israel und den Bau des zweiten Tempels ermöglichte, der 70 n. Chr. zerstört wurde. Als ob sie von Trump erwarten würden, dass er den Weg für den Bau eines neuen Tempels auf dem Tempelberg ebnet. Doch wenn der Mensch der Sünde, der Antichrist, der behauptet, Gott zu sein, während er im Tempel Gottes sitzt (2. Thessalonicher 2,4), den 42 Monaten (3,5 Jahre oder 1.260 Tage) der großen Trübsal vorausgeht, an welchem Punkt der Zeitachse wird dann der dritte und letzte Tempel in Jerusalem gebaut? Die zionistischen Rabbiner sprechen schon seit Jahrzehnten von seinem Bau, aber damit die Arbeiten überhaupt beginnen können, muss die islamische Al-Aqsa-Moschee, die auf dem Tempelberg steht, erst einmal zerstört werden, und Millionen von wütenden Muslimen müssen sterben?

Der luziferische Freimaurer des 33. Grades und Kriegsgeneral der US-Konföderierten, Albert Pike, sagte voraus, dass ein dritter Weltkrieg vor allem zwischen den islamischen Führern und dem Westen ausgetragen werden wird. Wenn wir jedoch realistisch sind und erwarten, dass ein buchstäblicher dritter Tempel in Jerusalem gebaut wird, bevor sich praktisch alle anderen Endzeitprophezeiungen erfüllen, die zur Wiederkunft Christi und zur Entrückung der Gläubigen führen, dann läuft uns ernsthaft die Zeit davon. Laut dem Apostel Paulus können die Wiederkunft Christi und die Entrückung erst dann stattfinden, wenn der Mensch der Sünde offenbart ist. Über diesen bösen Menschen schreibt Paulus in 2 Thessalonicher 2:4:

„Er stellt sich selbst in den Schatten und erhebt sich über alles, was Gott heißt oder angebetet wird, so dass er sich als Gott in den Tempel Gottes setzt und sich selbst als Gott ausgibt.“

Viele Christen glauben, dass der von Hesekiel prophezeite Tempel symbolisch ist, und sagen, dass jeder einzelne Christ der Tempel Gottes ist.

1 Korinther 3:16. Wisst ihr nicht, dass ihr der Tempel Gottes seid und dass der Geist Gottes in euch wohnt?

Die protestantischen Reformatoren lehnten auch die Vorstellung ab, dass ein buchstäblicher Tempel in Jerusalem gebaut wird. Sie neigten dazu zu glauben, dass die Macht des Antichristen im Laufe der Jahre immer wieder offenbart werden würde, so dass jeder begreifen und erkennen würde, dass der Papst der echte, wahre Antichrist ist und nicht der Stellvertreter Christi, wie das Papsttum behauptet. Daher glaubten sie, dass der "Mensch der Sünde" jeder Generation in einer kontinuierlichen Abfolge von Päpsten offenbart werden würde, die mit dem letzten Papst, auch bekannt als der endgültige Antichrist, gipfeln würde. Martin Luther schrieb 1537 in den Smalcaldischen Artikeln:

„Denn wer ist der Mensch der Sünde und der Sohn des Verderbens, wenn nicht der, welcher durch seine Lehre und seine Ordnungen die Sünde und das Verderben der Seelen in der Kirche vermehrt, während er doch in der Kirche sitzt, als ob er Gott wäre. All diese Bedingungen werden nun schon seit vielen Jahrhunderten von der päpstlichen Tyrannei erfüllt.“

Ich möchte an dieser Stelle nicht zu sehr in Detail gehen. Ich habe hunderte von Stunden damit verbracht die Bibel regelrecht auseinander zu nehmen, auch oder gerade deshalb, weil ich weiß, dass die Kabale sie uns, so wie sie heute ist, gegeben hat. Ich könnte dir unzählige von Stellen nennen und erläutern, um dir zu zeigen, dass die heutige Mainstream Ansichten über die Bibelprophezeiungen bewusst falsch sind und wir an der Nase herumgeführt werden. Mit dem Wissen was wir über die Flache Erde und die alte Welt haben, sieht man die biblischen Prophezeiungen von einem ganz anderen Blickwinkel.

Es existieren Beweise, dass die Kabale Datumsangaben auf Gebäuden der alten Welt um exakt 1000 Jahre nach hinten verschoben hat. Es gibt beispielweise ein Video von San Francisco vor dem „großen Erdbeben“ 1906 bei dem eine Kamera an einer Straßenbahn angebracht war. Diese Straßenbahn fährt auf ein Gebäude zu wo eindeutig „ERECTED 896“ (errichtet) zu erkennen ist. Interessanterweise steht genau dieses Gebäude heute immer noch dort und zwar mit derselben Inschrift, nur dass heute dort steht: „ERECTED 1896“.

Dasselbe Spiel mit der „Naples Galerie du Roi Humbert“ in Italien. Dort haben sie einfach dem DCCCXC was 890 entspricht ein M vorne drangehängt und MDCCCXC entspricht dann natürlich 1890. Beide Beispiele exakt 1000 Jahre. 1000 Jahre Geschichte einfach ausgelöscht. Nach all dem was ich heute weiß, ziehe ich folgende Schlussfolgerung:

Die alte Welt war das tausendjährige Friedensreich aus der Bibel!

Doch was ist das tausendjährige Reich und was bedeutet das für uns heute?

In der Geschichte der christlichen Theologie wurden drei Hauptansichten des Tausendjährigen Reiches vertreten: der Prämillennialismus, der Postmillennialismus und der Amillennialismus. Vereinfacht gesagt, ist der Prämillennialismus der Glaube, dass Jesus vor dem Millennium physisch auf die Erde zurückkehren und ein buchstäblich tausendjähriges goldenes Zeitalter des

Friedens einleiten wird. Der Postmillennialismus geht davon aus, dass die Wiederkunft Christi nach dem "Millennium" stattfindet, einem goldenen Zeitalter, in dem die christliche Ethik gedeiht. Der Amillennialismus lehrt im Grunde, dass es keine buchstäbliche tausendjährige Herrschaft der Gerechten auf der Erde geben wird.

Da es schwierig sein kann zu wissen, wann das Buch der Offenbarung bildlich und wann wörtlich zu verstehen ist, und weil Offenbarung 20:1-6 die einzige Stelle in der Heiligen Schrift ist, die sich explizit mit der tausendjährigen Herrschaft Christi befasst, wird es schwierig, den eigenen Standpunkt direkt zu bestätigen. Da der Begriff "tausend Jahre" in Offenbarung 20 jedoch sechsmal vorkommt, gibt es meiner Meinung nach keinen zwingenden Grund, den Begriff anders zu interpretieren, als dass es sich um buchstäblich tausend Jahre handelt. Denn wenn man "eine lange Zeitspanne" hätte mitteilen wollen, hätte man dies auch ohne die ausdrückliche und wiederholte Nennung eines genauen Zeitrahmens tun können.

Also ja, wenn man die Schrift wörtlich nimmt, würde das bedeuten, dass diese Prophezeiungen sich bereits erfüllt haben. Und ja, ich bin mir bewusst, dass die vergangene Erfüllung von Prophezeiungen eine bittere Pille ist, die man schlucken muss, und die wahrscheinlich viele Bibeltreue Menschen ablehnen werden. Doch nach meinem heutigen Wissensstand und nach allem was ich an Puzzleteilen zusammenfügen konnte, ist dies der Fall.

Die Ereignisse, die die meisten Christen heute erwarten, liegen in Wirklichkeit über 2.000 Jahre zurück. Ereignisse, die so gewaltig waren, dass sie nicht einfach unter den Teppich gekehrt werden konnten, sondern in unseren Geschichtsbüchern zum Beispiel als der Große Brand Roms im Jahr 64 n. Chr., gefolgt von der Zerstörung Jerusalems im Jahr 70 n. Chr. und dem Niedergang des Weströmischen Reiches in die offizielle Geschichte eingingen und somit verschleiert wurden.

Wissende gehen davon aus, dass ein weltweites katastrophales Ereignis stattgefunden hat, welches das tausendjährige Reich beendete. In der Folgezeit kämpften kriegerische politische und religiöse Gruppierungen um die Kontrolle über einzelne Königreiche und Nationalstaaten. Warum trat Napoleon im neunzehnten Jahrhundert auf den Plan und zerstörte angeblich halb Europa? Oder war dies zum Teil eine erfundene Version der Geschichte, um ein katastrophales Ereignis zu vertuschen, das sich kurz zuvor in Europa ereignet hatte? Fakt ist, es gab einen Great Reset und von da an begann eine Art weltweiter Landraub, um sich die Länder der Welt zu schnappen, die von der Katastrophe verwüstet worden waren.

Skeptiker würden sagen, wenn es also in den letzten 2.000 Jahren eine 1000-jährige Periode gegeben hat, die auf diese Beschreibung passt, müsste es doch Aufzeichnungen darüber geben? Oder etwa nicht? Um ehrlich zu sein, bin ich mir da nicht so sicher. Wenn es welche gibt, liegen sie sehr wahrscheinlich gut behütet im Vatikan oder wurden vernichtet.

Im tausendjährigen Reich so heißt es, wurden die Menschen so alt wie zu Noahs Zeiten. (950 Jahre)

Wenn jemand im 1000-jährigen Reich mit hundert Jahren stirbt, wird man von ihm als einem „Jüngling“ sprechen! (Jes 65,20).

Am Ende der tausend Jahre, so heißt es, wird Satan "für eine kleine Zeit" aus seinem Gefängnis befreit. Warum? Genau zu dem Zweck, einzelne Menschen und alle Völker der Erde erneut zu verführen. Über den Grund dafür kann man nur spekulieren. Viele sehen die Freilassung Satans als eine letzte Chance, der Menschheit zu zeigen, dass sie keine wirkliche Entschuldigung dafür hat, die Wahrheit Gottes abzulehnen. Denn wenn die Menschen nur wüssten, dass der allmächtige gute Gott existiert, dann würden sie an ihn glauben. Meiner Meinung nach hat der Mensch jedoch keine Entschuldigung für seinen Unglauben, denn alle Beweise sind da, man muss sie nur finden. Doch ganz so einfach ist es dann in meinen Augen auch nicht, denn die Kabale täuscht die Menschen mit den von ihr erschaffenen Religionen und die meisten beten Satan an, ohne es zu wissen. In meinen Augen gibt es auch nur eine einzige wirkliche Sünde und das ist die Unwissenheit. Denn ohne die Erkenntnis in was für einer Welt wir hier eigentlich leben und wo wir herkommen, wird man nicht zurückfinden, sondern hier erneut inkarnieren. Ein Teufelskreis, im wahrsten Sinne des Wortes. Die Erkenntnis über die Wahrheit dieser Welt, wird dich automatisch zu einem Lebensstil führen der so wenig leid wie möglich für deine Mitmenschen, Tiere und dich selbst bringt, da bedarf es keine 10 Gebote aus dem Alten Testament, welches in Wahrheit die Bibel der Juden ist und dessen Gott JHWH der Demiurg bzw. Satan ist, der Gott des Alten Testaments!

Doch dazu später mehr! Uns wird gesagt, dass Satan nur eine kurze Zeitspanne losgelassen wird, um seine betrügerischen Pläne auszuführen. (Offenbarung 20:3.) Aber es wird nicht gesagt, wie lange diese "kurze Zeit" dauern wird. Vielleicht mehrere Jahre oder Jahrzehnte? Oder könnte die kleine Zeitspanne mehrere Jahrhunderte betragen? Alles, was wir wissen, ist, dass Satan während dieser Zeitspanne jeden Einzelnen und jede Nation auf der Erde verführen wird, was darin gipfeln wird, dass sich alle Nationen (kollektiv Gog und Magog genannt) für die letzte Schlacht auf der Erde versammeln werden.

In der Bibel heißt es weiter, dass Gott nicht zulassen wird, dass dieser letzte Krieg eskaliert, und dass er mit dieser rebellischen Konföderation von Nationen schnell fertig wird, indem er Feuer vom Himmel schickt, um sie zu vernichten (Offenbarung 20:7).

Diese letzte Schlacht wird jedoch nur von kurzer Dauer sein. Darauf folgen die feurige Zerstörung Gottes und die endgültige Auferstehung der Toten zum Gericht am Großen Weißen Thron (Offenbarung 20:8-11). Ich vermute, dass eine solche weltweite Täuschung eher Jahrhunderte als ein paar Jahre oder Jahrzehnte dauern würde. Wenn man es nämlich genau nimmt, werden die Menschen seitdem letzten großen Reset vor über 200 Jahren getäuscht.

Wie auch immer, ich denke, es versteht sich von selbst, dass Satan und seine luziferische Priesterschaft alles tun würden, um die Tatsache zu verschleiern, dass die Könige und Priester Gottes tausend Jahre lang auf der Erde regiert haben, während er selbst für die gesamte Zeit im Abgrund angekettet war. Wie könnte man das besser tun, als die historischen Aufzeichnungen zu manipulieren und alle Beweise zu vernichten, die darauf hindeuten, dass die Ereignisse in der Vergangenheit ganz anders verlaufen sind, als man uns glauben machen will. In der Vergangenheit war die Bücherverbrennung die häufigste Form der Zensur. Abgesehen von der offiziellen Vatikanbibliothek glauben viele Wahrheitssucher,

dass möglicherweise Millionen von antiken Texten, Manuskripten und anderen Dokumenten in den unterirdischen Katakomben der Vatikanstadt versteckt sind.

Ist es möglich, dass diese Könige und Priester Gottes im tausendjährigen Reich, die in ihren verherrlichten Körpern den Engeln glichen, die wahren Erbauer der architektonischen Wunder der alten Welt waren? Alte Gebäude, die wir heute Paläste, Villen und Kathedralen nennen, usw. Gebäude von solcher Pracht und Herrlichkeit, von denen es heißt, dass sie auf unmögliche Weise von Bauern mit einer Sammlung primitiver Handwerkzeuge im Zeitalter von Pferd und Wagen errichtet wurden? Prachtige Bauwerke, die von den Auferstandenen in ihren verherrlichten Körpern zu einem edlen Zweck errichtet wurden und die seither von Menschen mit sterblichen Körpern während der "kleinen Zeit" übernommen wurden, die mit der Befreiung der alten Schlange, des Drachens, des großen Verführers, begann? Ist es möglich, dass diejenigen, die in diese Welt hineingeboren wurden und die Erde in ihren sterblichen Körpern bewohnten, ein Jahrtausend lang eine friedliche Existenz und den Segen eines weltweiten freien elektromagnetischen Energienetzes genossen? Eine Welt, in der Wasser, Klang und Frequenzen eine wichtige Rolle spielten? Eine Welt, die im Großen und Ganzen aus den offiziellen Aufzeichnungen gelöscht wurde?

Ist es möglich, dass das tartarische Königreich, über das gerade so viele reden, nur die Ablenkung für eine Welt ist, die tausend Jahre lang von den Königen und Priestern Gottes regiert wurde? Je weiter man sich in den Kaninchenbau vorwagt, desto mehr werden die Dinge auf den Kopf gestellt. Könnte es sein, dass ein mutmaßlich tartarisches Volk die Lorbeeren für Zehntausende von prächtigen Bauwerken auf der ganzen Welt erntet, die für sterbliche Menschen zu dieser Zeit so gut wie unmöglich zu errichten gewesen wären? So arbeiten die okkulten Magier: Sie geben die Dinge als das genaue Gegenteil von dem aus, was sie wirklich sind. Denn Tartaria kommt von der gleichen Wurzel wie Tartarus, was die tiefste Region der Hölle bedeutet. Es ist schwer festzustellen, wo genau sich der mittelalterliche Staat Tartaria befand, aber er scheint seinen Höhepunkt mit dem mongolischen Reich erreicht zu haben. Offenbar bezieht sich Mongolisch auf den Staat und Tartarisch auf die Bevölkerung. Der Begriff "einen Tartaren fangen" bedeutet, etwas zu fangen, das man nicht kontrollieren kann, und man nimmt nach der offiziellen Geschichte an, dass er in den 1660er Jahren entstanden ist. Etwa zur Zeit des Großen Brandes von London. Im Laufe des neunzehnten und frühen zwanzigsten Jahrhunderts haben die Vordenker der Aufklärung durch die Wissenschaft, wie Darwin und Einstein, die Wahrheit der Schöpfung und die Einzigartigkeit des Menschen auf den Kopf gestellt. In ihrer nihilistischen Weltanschauung ist der Mensch ein bedeutungsloses Produkt der Evolution, das auf einer zufälligen, sich drehenden Gesteinskugel in einem endlosen, kalten und dunklen Universum umhertreibt. Die sogenannte Urknalltheorie ist ein gutes Beispiel dafür, wie religiös-esoterische Konzepte Eingang in die Wissenschaft fanden. Im Jahr 1931 entwickelte der belgische Jesuitenpater Georges Lemaitre die Urknalltheorie. Sie basiert nicht auf wissenschaftlichen Fakten, sondern auf einer religiösen Überzeugung, nämlich der Vorstellung von einem kosmischen Urkeim, aus dem sich alles entwickelt hat. Ironischerweise wird die Theorie heute von fast allen Astronomen akzeptiert, obwohl noch kein einziger Beweis dafür vorgelegt wurde. Genau wie die inszenierte Mondlandung, die Evolution, die kugelförmige Erde, die Heliozentrik und der Urknall, bei all diesen Dingen handelt es sich lediglich um Science-Fiction. Science-Fiction, die zur „Wissenschaft“ wurde...

Vielleicht bekommen wir, was wir verdienen, weil wir all ihren Lügen und ihrer Propaganda zu lange geglaubt haben.

Fragen die man sich stellen sollte

Warum gab es in der Mitte des 19. Jahrhunderts einen so massiven und praktisch unerklärlichen Anstieg der Zahl der Menschen, die von schweren psychischen Problemen betroffen waren? Welches Ereignis oder welche Reihe von Ereignissen auch immer dieses unerklärliche Phänomen ausgelöst haben mag, es scheint die meisten Menschen, wenn nicht sogar die ganze Welt, mehr oder weniger zur gleichen Zeit betroffen zu haben. In Frankreich, Belgien, Deutschland, Spanien, Portugal, Italien, Russland, Kanada, Australien, Neuseeland und den meisten anderen Ländern wurden etwa zur gleichen Zeit Anstalten für Geisteskranke eröffnet. Jahrhunderte stieg die Zahl der in den Anstalten behandelten Menschen exponentiell an. In Frankreich stieg die Zahl der Patienten von 10.000 im Jahr 1840 auf über 60.000 im Jahr 1900. Die Anstalten wurden immer größer und nahmen gigantische Ausmaße an, die oft mehr als 1.000 Patienten umfassten. Ein Beispiel dafür ist das Asile Sainte-Anne Lunatic Asylum in Clermont im nordfranzösischen Département Oise, das lange Zeit die größte Einrichtung für Geisteskranke in Europa war. Eine Luftaufnahme aus einem Heißluftballon im Jahr 1887 zeigt die schiere Größe des Komplexes, der sich inmitten von 26 Hektar ländlicher Landschaft befindet und aus einer ganzen Reihe von Gebäuden der alten Welt besteht. Nach der Größe und der Anzahl der Gebäude zu urteilen, handelte es sich höchstwahrscheinlich um ein Kraftwerk der alten Welt und einen riesigen Bauernhof zugleich. Nun wurde es für die Unterbringung tausender psychisch kranker Patienten umfunktioniert.

Australiens erste große Anstalt wurde 1867 in Ararat, Victoria, eröffnet. Zu seiner Blütezeit war das Ararat Lunatic Asylum riesig und bestand aus 70 Gebäuden, in denen bis zu 1.000 Patienten untergebracht waren. In der frühen Kolonialzeit Neuseelands wurden die "Irren" zunächst zusammen mit Dieben, Schuldnern, Säufern und Landstreichern in den städtischen Gefängnissen untergebracht. Erst 1846 wurde die erste von vielen Irrenanstalten eingerichtet. Zu dieser Zeit gab es 125 legitime Gründe für eine Einweisung in ein Heim. Zu diesen Gründen gehörten Faulheit, schlechte Angewohnheiten, Eifersucht, Enttäuschung, eingebilddete weibliche Probleme, politische Erregung und religiöse Begeisterung, um nur einige zu nennen. In der Tat gab es genügend Kategorien, von denen viele ziemlich haarsträubend waren, um praktisch jeden Sachverhalt abzudecken. Mit anderen Worten: Alle Regierungen hatten nun einen legitimen Grund, praktisch jeden, egal aus welchem Milieu, in eine Irrenanstalt zu schicken. Wer definierte zum Beispiel, was "religiöse Begeisterung" oder "politische Erregung" bedeutete? Denn diese Begriffe konnten auf jede Person angewandt werden, die mit einer Entscheidung oder Aktion ihrer jeweiligen Regierung nicht einverstanden war oder sich dagegen aussprach. Die Behörden steckten Menschen wegen so ziemlich jeder Kleinigkeit in diese Einrichtungen. Aber sie haben auch an vielen dieser Menschen Experimente durchgeführt, möglicherweise um sie zum Vergessen zu bringen.

Die Geschichte der Elektroschocktherapie ist höchst beunruhigend. Die EKT wurde 1938 in Italien erfunden. Im Jahr 1939 wurde sie nach England gebracht und löste Cardiazol (Metrazol) als bevorzugte Methode zur Auslösung von Krampfanfällen

ab. Beide Behandlungen (chemisch und elektrisch) hatten die gleichen unangenehmen Nebenwirkungen, nämlich oft unkontrollierbare Krampfanfälle, gefolgt von Amnesie. Das Durchschnittsalter der Patienten, die diese Behandlung erhielten, lag zwischen 50 und 80 Jahren. Wurde sie angewandt, damit die Patienten nicht mehr wissen, wer sie waren und woher sie kamen? (Das Thema erwähnte ich auch in meinem ersten Buch „Aufgewacht“ im Zusammenhang mit Mindcontrol). Oder um die Geschichte im Allgemeinen zu vergessen, einschließlich aller Veränderungen oder Katastrophen, die sich in letzter Zeit ereignet haben könnten? Ich denke, es ist auch erwähnenswert, dass dieser Zeitraum in etwa mit dem sowjetischen Gulag-System übereinstimmt, dem Netzwerk von Zwangsarbeitslagern, das 1918 eröffnet wurde und seinen Höhepunkt während der Herrschaft Josef Stalins von den 1930er bis zu den frühen 1950er Jahren erreichte. Auch in diesem Zeitraum wurden Millionen von Menschen von ihrer eigenen Regierung inhaftiert und aus den obskuren und unbedeutendsten Gründen zu harter Arbeit verurteilt bzw. getötet. Laut Wikipedia: Der sich abzeichnende Konsens unter den Wissenschaftlern ist, dass von den angeblich 18 Millionen Gefangenen, die die Gulag-Lager durchliefen, und den 4 Millionen Gefangenen, die die Gulag-Kolonien zwischen 1930 und 1953 durchliefen, etwa 1,5 bis 1,7 Millionen Gefangene dort umkamen oder bald nach ihrer Entlassung starben. Diese Zahlen sind nach meinen Recherchen vollkommen untertrieben, es waren weitaus mehr. Mehr Gefangene und noch viel mehr Tote. (Weit mehr als das zehnfache davon)

Und was ist mit den geschätzten sieben Millionen Ukrainern, überwiegend Christen, die während der von Menschen verursachten Hungersnot, dem Holodomor, von 1932 bis 1933 absichtlich verhungert sind? Zu dieser Bevölkerungsgruppe gehören auch die Waisenzugbewegung und die Generation der Findelkinder, die wahrscheinlich in den 1850er bis 1880er Jahren geboren wurden. Die meisten Forscherinnen und Forscher sind sich einig, dass es fast unmöglich ist, die tatsächliche Zahl der Waisen in dieser Zeit zu ermitteln. Die tatsächliche Zahl wurde nicht einmal in den Büchern erfasst. Es ist bekannt, dass sich zwei widersprüchliche Themen durch Dickens Romane und die Literatur des 19. Jahrhunderts im Allgemeinen ziehen. Das der Ehe und der weiblichen Keuschheit. Und das der Waisenkinder und der Adoption. Die Hunderttausende von Waisenkindern im neunzehnten Jahrhundert sind kaum zu glauben. Waren die Frauen zu dieser Zeit wirklich so promiskuitiv und sorglos? Auch hier ist die Erzählung nicht überzeugend. Im Gegenteil, sie ist sogar höchst beunruhigend. Warum sehen wir so viele Fotos aus dem späten neunzehnten Jahrhundert, auf denen kleine Kinder in Arbeitshäusern Maschinen benutzen, die offensichtlich für Erwachsene gedacht waren? Gab es damals nicht genug Erwachsene, um diese Arbeit zu verrichten? Könnte es sein, dass Millionen von Säuglingen und Kleinkindern ihren Eltern gewaltsam entrissen wurden, die ihrerseits für den Rest ihres Lebens in Irrenanstalten eingewiesen wurden? Diese gestohlene Generation wurde dann um die ganze Welt verfrachtet, um andere Teile der Erde neu zu bevölkern? Auf ihre Ankunft warteten Vergnügungsparks mit Brutkästen und Sanatorien, in denen die Menschen ein Baby oder einen Säugling adoptieren konnten? Natürlich sind das alles nur Spekulationen, die nicht zu 100 Prozent bewiesen werden können. Dennoch gibt es keine offizielle Erklärung für all die fotografischen Beweise der verlassenen Städte. Auch nicht für die Unmengen an Schlamm, die wir auf den Straßen sehen, und für den Aushub des gesamten unteren Stockwerks von Gebäuden. Historiker und sogenannte Faktenchecker wurden von

den Kontrolleuren angeheuert und werden gut bezahlt, um die schreckliche Tatsache zu verschleiern, dass die Menschen, die letztlich für all die Gräueltaten der jüngeren Vergangenheit verantwortlich sind, auch heute noch die Welt regieren.

Der Zeitraum der europäischen Geschichte, der sich von etwa 500 n. Chr. bis 1400-1500 n. Chr. erstreckt, wird traditionell als Mittelalter bezeichnet. Also ein Zeitraum zwischen neunhundert und tausend Jahren. Das "finstere Mittelalter" ist ein Begriff für das Mittelalter in Westeuropa nach dem Fall des Weströmischen Reiches im Jahr 476 n. Chr.

Wikipedia sagt uns dazu:

„Als finstere Mittelalter wird stark wertend der empfundene Rückschritt des europäischen Mittelalters gegenüber der europäischen Antike bezeichnet, welche wiederum als besonders fortschrittlich gewertet und empfunden wird.“

Der Begriff bezeichnet das gesamte Mittelalter als eine Zeit der geistigen Finsternis in Europa zwischen dem Fall Roms im Jahr 476 n. Chr. und der Renaissance, die im Allgemeinen um den Beginn des vierzehnten Jahrhunderts angesetzt wird. Also ein Zeitraum von etwa 920 Jahren. Europäische Historiker datieren den Beginn des Zeitalters der Aufklärung traditionell mit dem Tod Ludwigs XIV. von Frankreich im Jahr 1715.

Viele Historiker datieren das Ende des Zeitalters der Aufklärung auf den Beginn des neunzehnten Jahrhunderts, wobei das letzte vorgeschlagene Jahr der Tod von Immanuel Kant im Jahr 1804 ist. Das wiederum würde ungefähr mit dem Zeitraum übereinstimmen, in dem Napoleon halb Europa eroberte. Höchstwahrscheinlich handelt es sich um eine erfundene Geschichte, um ein großes katastrophales Ereignis zu verschleiern.

Warum wird in unseren Geschichtsbüchern die Zeitspanne zwischen neunhundert und tausend Jahren, die auf den Fall des Römischen Reiches folgte, als das Dunkle Zeitalter bezeichnet? Was wäre, wenn die Zeitlinie umgedreht worden wäre? Was, wenn das dunkle Zeitalter in Wirklichkeit das Zeitalter der Aufklärung war? In den Geschichtsbüchern steht, dass die Menschheit ab 1685 vom "dunklen Zeitalter" in das "Zeitalter der Aufklärung" überging, das 1815 endete.

Was wäre, wenn die Zeitlinie, die uns in der Schule beigebracht wurde, Mitte des 19. Jahrhunderts begann und eine neue, falsche historische Geschichte über die alte Weltinfrastruktur gelegt wurde? Eine, die Grausamkeit, großes Leid, Erniedrigung und Spaltung über die Menschheit brachte?

Was wäre, wenn es damals Millionen von Menschen auf der ganzen Welt dämmerte, dass die Welt, in der sie lebten, in ein Zeitalter der Finsternis gestürzt wird? Was wäre, wenn die Menschen schon damals beim Lesen der Bibel erkannt hätten, dass sich bestimmte Endzeitprophezeiungen bereits erfüllt haben? Was wäre, wenn diese Menschen angefangen hätten ihre Sorgen zu teilen? Was wäre, wenn diese Menschen als wahnhaft, religiöse Spinner abgestempelt und von den Kontrolleuren für unzurechnungsfähig erklärt und in ein Irrenhaus eingewiesen wurden? Was wäre, wenn diesen Menschen ihre Babys und Kleinkinder gegen ihren Willen weggenommen wurden, um andere Orte auf der Welt zu bevölkern?

Ja, ich weiß, das sind eine Menge "was wäre wenn". Aber es gibt keine vernünftige Erklärung für die weltweite Explosion psychischer Probleme, für die Millionen von Waisen, die auf der Bildfläche erschienen sind, oder für die zig Millionen Menschen, die mehr oder weniger im gleichen Zeitraum in andere Länder ausgewandert sind. Was wäre, wenn es einen gemeinsamen Nenner gäbe? Ich habe bereits angedeutet, dass die Kontrolleure die beiden Weltkriege aus zwei Gründen angezettelt haben könnten.

Erstens, sie wollten die falsche Ideologie des Zionismus einführen und den modernen Staat Israel gründen, um die biblische Endzeitprophezeiung so zu verfälschen, als ob sie nie stattgefunden hätte. Die Menschen sollen glauben, wir befänden uns in der Endzeit vor dem tausendjährigen Friedensreich, obwohl dies tatsächlich längst stattgefunden hat.

All das tun sie um, zweitens, alle physischen Beweise zu zerstören, die auf die Erfüllung der biblischen Prophezeiung in der Vergangenheit hinweisen könnten. Die Weltgeschichte wurde nicht nur verheimlicht oder verschleiert, sondern die Kontrolleure beabsichtigten auch, die Endzeitprophezeiung so zu verfälschen, als würden diese sich erst noch erfüllen, indem sie dem Plan der Schrift auf einer falschen Zeitlinie folgen. Diese Täuschung wird wahrscheinlich die Ankunft eines (falschen) Propheten/Messias und einer gefälschten Entrückung beinhalten, die durch das "Projekt Blue Beam" ermöglicht wird und die Masse an Menschen wird darauf hineinfallen.

Wer das Wissen um die alte Welt hat, muss davon ausgehen, dass das tausendjährige Reich bereits stattgefunden hat und wir höchstwahrscheinlich in der "Kleinen Zeit Satans" leben, einer Zeit der großen Täuschung. Eine solche Erkenntnis mag Bitterkeit und große Enttäuschung hervorrufen, aber sollten wir wirklich überrascht sein? Denn es besteht kein Zweifel daran, dass wir in noch nie dagewesenen Zeiten leben. Eine Welt, die aus unzähligen von Schichten des Betrugs und Lügen besteht. Die damaligen Gnostiker haben diese Welt nicht umsonst als „böse materielle Welt“ angesehen und waren der Ansicht, dass wir ursprünglich aus der „guten geistigen Welt“ kommen, in die es zurückzufinden gilt. Leider gibt es kaum mehr gnostische Schriften, die das Wissen aus den alten Mysterienschulen von Babylon und Ägypten beinhalten. Doch was wir wissen, ist, dass dieses Wissen weiterhin in Geheimlogen vermittelt wird und selbst dort ist es verpackt in Metaphern und Mystik.

Wie man Gatekeeper erkennt und was dein Ziel in dieser Welt sein sollte!

Woran du Gatekeeper (kontrollierte Opposition) in der Wahrheitsbewegung erkennst? Sie erwähnen die folgenden Themen nie oder machen sie gar lächerlich: Flache Erde, The Old World, Mudfossils, Atombombenlüge, Virenlüge, Gnosis.

Warum erwähnen sie diese Themen nicht oder machen sie lächerlich? Weil es sich um grundlegende Lügen handelt, die aufzeigen, dass die Täuschung viel größer ist als sich die meisten vermeintlich aufgewachten Menschen vorstellen können. Sie würden das Gesamtsystem dieser Welt ins Wanken bringen. Diese Themen werden mit Abstand auf YouTube am meisten zensiert und das nicht ohne Grund. Diese Themen können existenzielle Fragen beantworten, die das gesamte Kartenhaus dieser Welt zum Einsturz bringen würde. Wenn du wirklich verstehen willst was in dieser Welt vorgeht, woher wir kommen, was der Sinn ist, recherchiere diese Themen unabhängig von diesem Buch hier!

Doch lass mich dir nun eine kleine Geschichte erzählen:

Stell dir vor, du kommst in ein Gefängnis, weil du Mist gebaut hast. Du kannst dich jedoch an nichts mehr erinnern, du hast dein Gedächtnis verloren, als wärest du in diesem Gefängnis geboren worden.

Im Gefängnis sagt man dir nicht, dass dies ein Gefängnis ist und du würdest auch nie auf den Gedanken kommen, dass es eins wäre, da du noch nie etwas anderes gesehen hast. Die Menschen, die im Gefängnis das Sagen haben, lassen dir gewisse Freiräume, damit du auch niemals auf den Gedanken kommst, wo du wirklich bist. Doch sie nehmen dir mit der Zeit diese Freiräume immer mehr, weil sie dich nur als ihren Sklaven betrachten und nicht einsehen, warum du so „gut“ leben solltest. Irgendwann merkst du langsam aber sicher, dass etwas nicht stimmt, denn auf einmal darfst du nicht mehr raus auf den Hof und musst den ganzen Tag drinnen bleiben. Du fängst an dich zu beschweren und suchst Gleichgesinnte mit dem Ziel deine alten Freiheiten an diesem Ort wiederzuerlangen, ohne zu wissen, dass du in Wirklichkeit immer in Gefangenschaft warst. Die die das Sagen haben, haben das jedoch längst mit einkalkuliert und Agenten unter den Gefangenen platziert, die die anderen auffordern gegen diese Ungerechtigkeit vorzugehen um vermeintlich alte Freiheiten wiederzuerlangen. Sie erzählen den Gefangenen viel Wahrheiten, zB. wie korrupt die Leute sind, die das Sagen haben. Aber niemals werden diese Agenten den Gefangenen sagen wo sie wirklich sind. Ihre Aufgabe ist es die Gefangenen abzulenken, während man gleichzeitig ihnen alles nimmt, sodass sie nicht erkennen wo sie sich in Wirklichkeit befinden.

Anstatt zu versuchen aus dem Gefängnis einen besseren Ort zu machen, solltest du versuchen zu erkennen wo du wirklich lebst und es sollte dein oberstes Ziel sein, dort wieder herauszukommen und nach Hause zu gehen. Die meisten Menschen werden nie die Erkenntnis (Gnosis) erlangen an welchem Ort sie hier wirklich leben und so in dem, im wahrsten Sinne des Wortes, Teufelskreis (durch

Wiedergeburt) gefangen bleiben.

Ich zitiere gerne Wikipedia, denn Wikipedia ist ähnlich wie die Medien, das Sprachrohr der Elite. Als aufmerksamer Wahrheitssucher weißt du, dass sie uns neben der Lüge oft auch die Wahrheit direkt ins Gesicht klatschen. Unsere Welt ist nicht das, für das sie die meisten Menschen halten.

Wikipedia:

„Nach der gnostischen Theologie ist die Gottheit absolut außerweltlich. Das Wesen dieses Gottes ist dem des Universums fremd. Er hat die Welt nicht geschaffen und regiert sie nicht, vielmehr bildet seine Natur zu der ihren einen vollkommenen Gegensatz. Gott befindet sich in seinem fernen Reich des Lichts, während der Kosmos das Reich der Finsternis darstellt.

Die Archonten sind als Gruppe in manchen gnostischen Systemen gemeinsam die Schöpfer und Herrscher des Universums. Doch nur der Anführer der Archonten, der Demiurg, hat das Schöpfungswerk vollbracht. Alle gnostischen Weltdeutungen stimmen darin überein, dass der Kosmos als riesiges Gefängnis geschaffen wurde und die Menschen darin gefangen sind. Die Mitte dieser schlechten Welt bildet gemäß dem damaligen geozentrischen Weltbild die Erde als Schauplatz des menschlichen Lebens.

Die Erde ist von kosmischen Sphären umgeben, die sie wie konzentrisch angeordnete Schalen umschließen. Diese Sphären werden meist mit den sieben Sphären gleichgesetzt, denen nach der antiken Astronomie die fünf mit bloßem Auge sichtbaren Planeten sowie Sonne und Mond zugeordnet sind. Die achte, äußerste Sphäre ist der Fixsternhimmel. Die sieben Planetensphären sind die Sitze von sieben Archonten, die somit als Planetengötter fungieren. Ihr Machtbereich ist das Reich der „Siebenheit“ (Hebdomas) und umfasst auch die Erde.

Nach manchen Lehren, die einen Demiurgen als Archontenführer annehmen, lebt dieser im Fixsternhimmel. Einer Variante zufolge, die der Gnostiker Basileides vertrat, ist ein Archon der Herrscher des Fixsternhimmels, während ein anderer, der mit dem biblischen Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs gleichgesetzt wird, die Planetensphären kontrolliert und der Schöpfer der Erde ist. Die Archonten tragen hebräische Gottesnamen aus dem Tanach wie Zebaoth (Sabaoth) und Adonai. Somit wurden diese Namen, die ursprünglich im Judentum dem einen Gott und Weltschöpfer vorbehalten waren, in der Gnosis zu Eigennamen niederer dämonischer Mächte. So erfuhren sie eine pejorative Umwertung. Gemäß dieser negativen Wertung des Schöpfungsvorgangs und des Schöpfers, wird der Demiurg oft mit den verzerrten Zügen des Gottes JHWH dargestellt.

Die Struktur des Kosmos, die sich in den Himmelssphären zeigt, dient dem Ziel, die Menschen von dem außerweltlichen Gott zu trennen, die Gotteserkenntnis zu verhindern und so die Gefangenen möglichst dauerhaft niederzuhalten. Die tyrannische Weltherrschaft der Archonten wird in gnostischen Texten mit dem Ausdruck Heimarmene (Schicksal) bezeichnet. Den Schicksalsbegriff übernahmen die Gnostiker aus der fatalistischen griechischen Astrologie, sie deuteten ihn aber in negativem Sinn um. Im Gegensatz zu den philosophischen und astrologischen Fatalisten, die für Bejahung der Heimarmene und bewusste, willige Einordnung in die gegebene Weltordnung eintraten, bewerteten die Gnostiker das Schicksal, das

von den böswilligen Archonten gelenkt werde, als schlimmes Verhängnis. Sie forderten dazu auf, den Machtbereich der Archonten zu verlassen, denn ein Entkommen aus der Gefangenschaft sei möglich. Nach den gnostischen Erlösungslehren kann der menschliche Geist (Pneuma) – die Geistseele als Träger der individuellen Persönlichkeit – dem Gefängnis entrinnen, wenn er sich das dafür benötigte Wissen, die Gnosis, angeeignet hat. Beim Tod des Menschen löst sich seine Geistseele, der „innere Mensch“, vom Körper, der ein Bestandteil der Archontenschöpfung ist. Dann kann die Geistseele, falls sie über gnostisches Wissen verfügt, durch die Himmelsphären aufsteigen, das Universum verlassen und den Weg zu Gott finden. Allerdings muss sie dabei den Archonten entkommen, von denen jeder seine Planetensphäre hütet und der Geistseele den Durchgang zu versperren versucht, um sie im Kosmos festzuhalten.

Eine Beschreibung der Rolle der Archonten und des Beginns und der Geschichte ihrer Weltherrschaft bietet die koptische Schrift „Das Wesen der Archonten“ oder „Die Hypostase der Archonten“. Sie ist nur in einer einzigen Abschrift erhalten geblieben, die 1945 als Teil des Handschriftenfundes von Nag Hammadi entdeckt wurde.“

Wenn du das verstehst, verstehst du auch, dass selbst in der Bibel die Lüge steckt. Die meisten Gläubigen beten den Schöpfer dieser Welt als ihren Gott an, ohne zu verstehen, dass der Schöpfer dieser bösen materiellen Welt der Demiurg / JHWH / der Gott aus dem Alten Testament oder einfach gesagt: der Satan ist! Das ist der Grund, warum ich zu anfangs dieses Buches selbst immer nur von dem „Schöpfer“ und nicht von Gott sprach, wenn es um den „Gott“ dieser Welt ging.

In meinem ersten Buch „Aufgewacht“ hatte ich zu diesem Thema bereits Andeutungen gemacht, erinnerst du dich? Sie zeigen uns diese Wahrheit in Filmen wie „Alita: Battle Angel“, mit der dreckigen Stadt unten und der schönen Stadt oben. Die dreckige Stadt wird von einem Bösewicht beherrscht, der sie aufgebaut hat und an einer Stelle im Film sagt er, er sei lieber Herrscher der Hölle als Diener im Himmel. Ich könnte dir dutzende von anderen Beispielen in Filmen, Serien und Liedern zeigen, wie zB. Das Lied „Komm mit mir ins Abenteuerland“ von Pur oder „We are not going home“ von Post Malone, oder 50 Cent „take you to the candy shop“ oder die Liedzeile von den Böhsen Onkelz aus „Die Erinnerung tanzt in meinem Kopf“: „...in der Hölle regieren oder im Himmel servieren, wir wollten lieber krepieren als auf Knien leben.“ In unzähligen Liedtexten zeigen sie uns die Wahrheit versteckt und verspotten uns gleichzeitig damit, weil wir die Wahrheit konsumieren, ohne sie zu verstehen.

Und für etwaige Bibelfanatiker, die das alles für Schwachsinn halten, hier einmal das Bibelzitat aus 2. Korinther 4:4:

„Sie hat der Satan, der Herrscher dieser Welt, so verblendet, dass sie nicht glauben.“

Wenn du es bis hierher noch nicht getan hast, solltest du dich spätestens jetzt mit der Gnosis beschäftigen. Mit dem Wissen aus den alten Mysterienschulen, die es noch vor den Weltreligionen gab, die durch die Kontrolleure bewusst zur Täuschung erschaffen wurden. Das Wissen, dass heute nur noch in den obersten Rängen der Geheimbunde gelehrt wird.

Dieses Buch hier ist das erste Buch überhaupt, dass das Puzzle Flache Erde, die alte Welt und die Gnosis so zusammenfügt, dass ein Bild entsteht, welches der Wahrheit über diese Welt so nahekommt, wie man als guter Mensch nur herankommen kann.

Wir Menschen leben in einem gigantischen Käfig, sowohl geistig als auch physisch. Geistig ist es der Globus, der nicht existiert. Physisch ist es die stationäre Erde mit dem Firmament und dem Wasser darüber.

Ein Käfig, beherrscht durch den Demiurgen und seine kabbalistischen Schergen, die uns davon abhalten, die Wahrheit über diese Welt zu erfahren. Die Wahrheit, die jeden, der sie versteht, frei machen würde. Es gibt diese materielle Welt, die SIE kontrollieren. Und es gibt die geistige Welt, aus der SIE verbannt wurden. SIE wollen, dass wir hier bleiben, damit SIE uns weiter knechten können. Doch wer die Wahrheit erkannt hat, zu der die Globus-Lüge der Schlüssel ist, der wird, wenn es so weit ist, nach Hause gehen. Dahin, wo wir wirklich herkommen!

Verlasse dich nicht auf die großen Gatekeeper-Kanäle, denn sie werden dir diese Wahrheit niemals zeigen, sie lenken dich ausschließlich mit dem Theaterspiel dieser Welt ab.

Darum, erlange selbst die Erkenntnis!

Dein Clemens Aldenbrock

© / Copyright: 2023 Clemens Aldenbrock

Impressum:

Clemens Aldenbrock
c/o AutorenServices.de
Birkenallee 24
36037 Fulda

Verlag: Independently published (Clemens Aldenbrock)

Upper: upped by [@surgicalremnants](#)

Das Hörbuch Version ist verfügbar bei [Hoerbuch.us](#)

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechts ist ohne Zustimmung des Autors unzulässig und strafbar. Das gilt auch für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung, Verarbeitung und Wiedergabe in elektronischen Systemen.